

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzl. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreifigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V., Waisner-Platz 34.

## Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

### Verfassungsgarantie im Dualismus.

Die jüngste Rede des Ministerpräsidenten Széll über die neueste Gestaltung der Dinge in Oesterreich hat lebhaftes Interesse hervorgerufen. Man war bisher gewohnt, daß die Thatsachen selbst die pessimistische Auffassung über die künftige Entwicklung der parlamentarischen Lage übertrumpften. Nun trat ein ebenso plötzlicher als unerwarteter Umschlag ein. Das Ergebnis der Reichsrathswahlen war ein Erfolg sämtlicher radikalen Parteien. Das österreichische Parlament bietet das Schauspiel einer Zerklüftung, wie es noch kaum irgend eine konstitutionelle Volksvertretung aufzuweisen hatte. Eine Anzahl von Parteien und Gruppen ist in den Hallen des Reichsrathspalastes versammelt. Diese Parteien trennten voneinander schier unversöhnlich scheinende Gegensätze. Wie sollte an die Möglichkeit einer wirksamen Thätigkeit gedacht werden können, da die Eventualität einer Majoritätsbildung als ausgeschlossen angesehen werden mußte. Man war nahe daran, sich mit dem Gedanken zu befreunden, daß man in Oesterreich gezwungen sein werde, zu dem verzweifeltsten Mittel der Verfassungsfiktion zu greifen, um nur dem Staat über die allernotwendigsten Nothwendigkeiten hinwegzuhelfen. Plötzlich gewannen die Rathschläge der Besonnenheit und der Ueberlegung denn doch die Oberhand. Die Ständemacher der diversen Gruppen wurden von den ihnen im Uebrigen nahestehenden Landsmännern und Gesinnungsgenossen verleugnet, zur Ruhe gewiesen und gezwungen, ihrer herostratischen Thätigkeit zu entsagen. Der Reichsrath arbeitet, die Debatten verlaufen beinahe normal, und dieses Resultat vermag der Ton der Nothwendigkeit, der hier und da noch sich vernehmbar macht, ebenso wenig zu ändern, wie der Umstand, daß die nationale und persönliche Animosität noch immer unter der Asche der Wechselreden weiter glüht. Der parlamentarische Friede ist also auch jetzt nicht hergestellt. Die Arbeitsfähigkeit des Reichsraths erstreckt sich nur auf solche Fragen, welche das materielle Interesse der Länder unmittelbar berühren. An die Belastungsprobe dieser

Arbeitsfähigkeit durch eine Tagesordnung, auf der die §. 14-Berordnungen, somit auch Ausgleich und Quotenvereinbarung mit Ungarn stehen, wagt man heute so wenig zu denken wie vor einigen Wochen. Allein vom Standpunkte der Interessen der Monarchie ist auch der eingetretene Waffenstillstand höchst willkommen, da er zu der Hoffnung berechtigt, er werde schließlich dennoch zum Frieden führen.

Ministerpräsident Széll gab der österreichischen Regierung den Rath, daß man in Oesterreich nicht zu anderen Maßregeln greifen soll, als zu denjenigen, welche das Gesetz gestattet. Dieser Satz wäre überall, wo normale Zustände herrschen, ein Gemeinplatz. In der österreichisch-ungarischen Monarchie, als Rath der ungarischen Regierung ertheilt an die Adresse der österreichischen, ist er beinahe ein politisches und staatsrechtliches Programm. Er wurde gegeben, weil die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit dazu reichlichen Anlaß boten, aber er mußte auch deshalb gegeben werden, weil die möglichen Ereignisse der nahen Zukunft denselben durchaus nicht als überflüssig kennzeichnen. Die Wechselwirkung zwischen Verfassungslöslichkeit und Verletzung in Oesterreich und zwischen Verfassungsbruch in Ungarn ist auf zahlreichen Blättern der ungarischen Geschichte verzeichnet. Die historische Erfahrung veranlaßte Franz Deák dazu, den Bestand der österreichischen Verfassung als ein Postulat und eine Garantie des ungarischen Staatsrechtes zu betrachten und aufzustellen.

Der tiefe und providentielle Gedanke Deák's hat in der praktischen Politik der Gegenwart einen Gehalt und eine Gestaltung gewonnen, welche wohl in der Idee selbst vom Anbeginn enthalten waren, aber dennoch kaum den Keim desselben bildeten. Die österreichische Verfassung sollte die Garantie der ungarischen sein. Der enge Bund zwischen den beiden Staaten sollte ein Bund der Völker sein; er sollte nicht nur in der Einheit der Dynastie fest begründet erscheinen, sondern auf der Interessengemeinschaft der Nationen beruhen. Dieser edle Idealismus hat jetzt eine harte Probe zu bestehen, aber selbst wenn diese ungünstig ausfallen sollte, könnte er die Bewunderung der Denkart Deák's nicht mindern. In der mehrhundertjährigen Geschichte Ungarns waren es stets die absolutistischen Rathgeber der Krone in Oesterreich, welche

die ungarische Verfassung verletzten, mißbrauchten oder stürzten. Sollten in Ungarn Verfassung und Gesetz intakt gelten, so mußte die absolute Gewalt der Krone auch in Oesterreich in der Verfassung eine Beschränkung erfahren. Gelangten einmal die Völker Oesterreichs in den Besitz von Recht und Freiheit, so würden sie auch uns, ihre Bundesgenossen, in dem ungetrübten Genuß unseres Rechtes und unserer Freiheit schützen und absolutistische Uebergriffe verhindern. Daran freilich konnte auch die Weisheit eines Deák nicht denken, daß in Oesterreich eines Tages nicht die Völker gegen Machtgelüste der Krone ihre Verfassung zu verteidigen haben würden, sondern daß die Völker mit freier Hand das Bollwerk ihrer Freiheit zu vernichten trachten würden und es eben die schützende Hand der Krone sein würde, welche die Verfassung vor dem Untergange verteidigt und bewahrt. Ebenso wenig konnte er daran denken, daß eben jene Völker, die er durch die Gaben der Freiheit zu treuen Genossen zu erheben hoffte, sich mit Haß und Feindschaft gegen uns kehren könnten, und daß es wieder die Eiderstreue und der unerschütterte konstitutionelle Sinn der Krone sein würde, welcher, wie er die österreichische Verfassung gegen die heimischen Gegner schützte, auch die ungarische Nation gegen die mißgünstigen Anfeindungen der österreichischen Völker wahren werde. So verwirklichte sich die Garantie Deák's in umgekehrtem Sinne. Nicht die österreichische Verfassung wurde die Garantie der Unverletzlichkeit der ungarischen, sondern das ungarische Staatsrecht bewahrte den jenseitigen Parlamentarismus vor dem Lose, das er sich selbst zu bereiten bemüht war.

Der Bestand der österreichischen Verfassung wurde die Vorbedingung für die Erhaltung des Dualismus. Ungarn hält an diesen Institutionen fest, weil es voll erkannt hat, daß es den in der pragmatischen Sanktion übernommenen Verpflichtungen in dem Rahmen dieser Institutionen am besten zu entsprechen vermag. Je energischer die konservative Kraft des ungarischen Staatswesens als Garantie der österreichischen Verfassung sich geltend machte, desto weniger ist die Animosität der österreichischen Völker gegen Ungarn zu verstehen. Verdient die schützende Hand des Vertheidigers Haß, weil sie die glänzende Waffe der Freiheit geschickter und

## Die große Frage.

(Original-Ausbeute des „Neuen Pester Journal“.)

Die großen Fragen haben meist das gemeinsame Merkmal, daß sie niemals gelöst werden; und das ist eigentlich sehr hübsch, wenn es nicht zufällig sehr traurig ist. Zu den Fragen, welche keine Aussicht haben, jemals endgiltig gelöst zu werden, gehört die, wie sich die Frauen anziehen sollen. Ob das aber auch eine „große“ Frage ist? Ich halte sie für eine große und eine enorm wichtige und habe dabei die Beruhigung, mich in Uebereinstimmung mit der Majorität der Menschheit zu wissen. Die Statistik weist nämlich die merkwürdige Thatsache des Uebergewichtes der weiblichen Geburten über die männlichen aus, und Niemand wird bezweifeln, daß diese Frage einen sehr breiten Spielraum einnimmt in der weiblichen Interessensphäre. Das hat, man mag noch so schön predigen wider die weibliche Ruhsucht, seine tiefe und geheime metaphysische Begründung. Es ist durchaus nicht ganz der freie Wille der Frau, wenn sie sich schön zu machen sucht. Sie ist da in einem ihr zugewiesenen Amte thätig und erfüllt eine Mission, die niemals ausdrücklich ausgesprochen und nirgends paragraphenweise niedergeschrieben worden ist, und die doch besteht und rechtswirksam ist.

Wenn die Natur überhaupt ein Interesse hat, so ist es höchstens das der Erhaltung der Gattung, und diesem Zwecke zuliebe verfallt sie sogar auf mancherlei kleine Ränke und Listen. Sie schmückt, weil in ihrem Bereich die Weibchen im Allgemeinen weniger verliebter Natur sind als die Männchen, den Haß mit funkelnden, bunten Federn und gibt ihm die imponierend stattliche Gestalt, dem Löwen verleiht

sie die majestätische Mähne und dem Pfau das Rad von märchenhafter Pracht und so fort. Sie ist also darauf bedacht, daß der Eindruck durch die Toilette verstärkt werde. Ich wage nicht zu behaupten, daß es von Haus aus auch bei dem Menschengeschlecht so bestellt war; jedenfalls möchte ich die alte Streitfrage nicht aufrühren, ob im Punkte der Schönheit der Preis der männlichen oder der weiblichen Idealgestalt zu verurtheilen sei. Das mit der verliebteren Natur des Mannchens stimmt zwar auch hier, aber tausend Sorgen und Rücksichten, von welchen die Thierwelt nichts weiß, wirken hier dämpfend und bewirken gerade in entscheidenden Verhältnissen oft eine solche Zurückhaltung, daß die Natur, um ihre Zwecke nicht gefährdet zu sehen, sich zu einer Frontveränderung entschließen mußte. In der Thierwelt zerbricht man sich nicht den Kopf mit Gedanken über die Last der Verantwortlichkeit und mit tief sinnigen Berechnungen über das, was ein Eheglück kostet. Weil aber die Menschen gerade darüber sehr sorgfältig spekulieren, ist das weibliche Element gewissermaßen in den Stand der Nothwehr versetzt worden, und es ist ganz gegen den ursprünglichen Geist der Naturgeschichte dazu gelangt, den Spieß umzukehren und nun seinerseits zu loden.

Nicht diesen Ausdruck moralischer Entrüstung und hoheitsvoller Auslehnung, meine sehr verehrten Damen! Erstlich einmal sprechen wir nur ganz akademisch und lediglich in naturgeschichtlichem Sinn, und weiter liegt uns nichts ferner, als zu behaupten, daß das in bewusster Absicht geschehe, wenigstens bei den ehrbaren und ehrenthaften Frauen, also bei der überwiegenden Mehrheit. Ein Beispiel wird es klar machen, wie es gemeint ist, und uns zugleich rechtfertigen und weiswachen. Wissen Sie, was Mimicry

ist? Das ist eine Art Anpassung zum eigenen Schutze an die Welt, wie sie einmal ist, eine Anpassung, die tausendfältig in der Natur zu beobachten ist. Der Laubfrosch muß, wenn er seinen Beruf nicht verfehlt haben soll, im Laube leben können. Das hat er denn auch immer gethan, er hat aber dabei üble Erfahrungen gemacht, sich diese jedoch, klüger als es gar oft die Menschen sind, wenigstens zu Herzen genommen und zumut gemacht. Er war nämlich von Haus aus gar nicht grün, und dadurch war seine Situation eine äußerst ungemüthliche und mit der Zeit geradezu unerträglich geworden. Sein grimmigster Feind ist nämlich der Storch. Und nun denke man sich die Lage eines armen rothen oder gelben Frosches, der im grünen Laub sitzt. Auch von zweihundert Meter Höhe erspäht ihn der Storch, stößt auf ihn nieder und macht sich ein Vergnügen daraus, ihn zu verschlingen. In dieser bedrängten Lage begann der Laubfrosch zu philosophiren: So wie die Welt eingerichtet ist, kann man nicht existiren. Ist es uns nicht möglich, die Welt zu ändern, und das scheint in diesem Falle wirklich nicht möglich zu sein, so werden wir uns doch wohl entschließen müssen, uns selbst zu ändern. Und er entschloß sich. Er gewöhnte sich im Verlauf der Ereignisse die grüne Farbe an, die ihn schützt und die sein bestes Mittel ist, zu bestehen im Kampfe ums Dasein, dem ansonsten seine ganze Gattung unfehlbar hätte zum Opfer fallen müssen. Das also ist Mimicry, und die seit Urzeiten bedrückte Frau hat auch zu ihr die Zuflucht genommen, um sich vor weiterer Unterdrückung zu schützen. Mimicry ist die weibliche Koketterie und das beste Hilfsmittel dieser — die Toilette. Auf dem Umwege über die Region des Laub-

7.30	7.45
7.20	7.30
6.35	6.65
6.00	6.20
5.10	5.30
6.35	6.65
6.15	6.35
5.35	5.45
5.40	5.50
6.10	6.20
5.40	5.50

7.62	7.64
7.75	7.77
7.61	7.63
7.65	7.67
7.69	7.70
7.50	7.51
6.69	6.70
5.22	5.23
5.33	5.34
6.27	6.29
12.50	12.60

140	85	7
178	58	11
498	51	8
610	33	2
374	13	7
580	28	4
515	22	3
520	22	3
800	22	3
438	14	2
750	6	8
451	16	8
110	28	10
124	12	8
288	6	8
568	44	8
580	56	4
262	25	4
120	2	9
140	7	
210	8	5
148	9	5
115	17	8

150	155
157	162
8 75	9 25
8 75	9 25
24	25
28 50	27 50
25 50	24 70
30	32
48	59
400	404
149	150
11 35	11 40
11 30	11 35
19 08	19 12
19 05	19 12
23 50	23 52
117 40	117 60
95 50	95 60
90 50	90 60
2 58	2 34
198 90	199 50
242 50	240 80
117 50	117 74
90 85	90 85
95 40	95 90
95 20	95 80

627
298

schärfer zu handhaben versteht, als Jene, denen die Verteidigung zugute kommt? Mit Geduld und Ausdauer wurde es in Ungarn bereits seit fünf Jahren ertragen, daß in Folge der Rückwirkung der österreichischen parlamentarischen Wirren unsere kulturelle und legislatorische Arbeit stagniert, unsere Wirtschaft Zeichen des Verfalles aufweist. Wir zwangen uns in Folge dessen zu unwillkommenen und vieldeutigen Provisorien. Wir litten Schaden an unserem eigenen Parlamentarismus und mußten es uns gefallen lassen, daß die Schnallen an dem feinsten Banzer des Liberalismus gelockert wurden. All dies ertrugen wir, um der Pflicht als Garanten der österreichischen Verfassung zu genügen und die Nothwendigkeit nicht herbeizuführen, daß an die Stelle des Rechtes die absolute Gewalt trete. Warum sind die Völker und die Parteien Oesterreichs blind gegen diese offenbaren Beweise der Bundestreue und der politischen Verlässlichkeit?

Die zerklüfteten Gruppen des österreichischen Reichsraths stehen einander mit geschultem Gemüthe gegenüber. Sie lassen jetzt einige Regierungsvorlagen durch, aber über das parlamentarische Schicksal jeder einzelnen Vorlage muß die bedauerndwerthe Regierung mit den Parteien frisch feilschen. Sie wählten die Quotenrepräsentation und werden vermutlich auch die Delegation entsenden. Wie aber ein Führer der Junggehehen es jüngst treffend hervorhob, für den Ausgleich mit Ungarn gibt es keine Majorität und wie er — hoffentlich irrig — hinzufügte, wird es auch keine geben. Alle Fragen trennen die von Leidenschaften bewegten Parteien. Einen Punkt nur gibt es, der sie zusammenführt, das ist die Allen gemeinsame Scheelfucht gegen Ungarn, das ist der Allen gemeinsame Wunsch, Ungarn das Joch österreichischer wirtschaftlicher Ausbeutung aufzuerlegen. Das ist der Dank, den Ungarn von den Völkern Oesterreichs für den Schutz und die Verteidigung ihrer Freiheit, ihrer konstitutionellen Rechte, ihrer Verfassung erntet, der Dank dafür, daß es eine Wiederkehr des Absolutismus, eine gleichmäßige Bedrückung aller einander anfeindenden Nationalitäten unmöglich machte. Zum Glück sind wir auf diesen Dank nicht angewiesen. Ungarn ist stark und geeinigt genug, um nicht nur seine eigene Verfassung, sondern auch den Bestand der Verfassungsmäßigkeit in Oesterreich zu vertreten.

### Graf Bülow über China.

Nicht immer ist das zufriedene Lächeln, das bei jeder Auseinandersetzung des jungen deutschen Reichskanzlers über die Beziehungen zwischen den europäischen Staaten zu beobachten ist, ein Widerschein der wirklichen Lage; oft genug soll es die Zukunftsorgen verbergen, die im Herzen des Grafen Bülow sich regen. Das gilt besonders von der gestrigen Rede über die neue China-Vorlage. Nur ein Absatz derselben, glücklicherweise der die

Bewohner unserer Monarchie am meisten interessirende, derjenige über den „unerschütterlichen Bestand“ des Dreibundes, kommt ganz und voll aus der Seele. Es bedurfte freilich für die Einsichtigen nicht dieser nachdrücklichen Versicherung von autoritativer Seite; es bedarf derselben heute umso weniger, als das Ministerium Zanardelli wegen des kläglichen Mißerfolgs seiner finanziellen Vorschläge des baldigen Unterganges sicher ist, „und wenn der Herzog fällt, muß auch der Mantel nach“.

Anderes steht es um die Hartnäckigkeit, mit welcher Rußland am sogenannten Mandschuren-Vertrage festhält, der sich auch auf die Mongolei, Ostturkestan mit Kaschgarien und Tibet beziehen und mit der thaisächlichen russischen Herrschaft in diesen zwar an Hilfsquellen armen, aber räumlich ungeheuer ausgedehnten Nebenküsten Chinas eine riesige Gewalt in der Hand des Czaren vereinigen würde. Es mag ja in den Meldungen englischer Blätter viel Uebertreibung vorhanden sein; besonders die Nachrichten von der Feindseligkeit und Kriegsbereitschaft Japans um Korea wollen gegen Rußland sich recht ungläubhaft. Aber Thatsache ist doch, daß die heute drohend über Nordchina schwebende russische Wetterwolke ein bedeutendes Stück weiter nach Süden vorgeschoben ist und zuletzt mit Nach und Graus sich über Englisch-Indien entladen könnte. Die täglich wachsenden, immer mehr sich verwirrenden und zu einer künftigen gewaltsamen Entscheidung drängenden Gegensätze der ausländischen Interessen in China könnten einmal um die Beine Deutschlands sich verfangen, das sich dann vergebens frei zu machen veruche, vornehmlich da es im Verdachte steht, durch das Uebermaß seiner militärischen Maßnahmen den Mangel an Wehrkräften Englands im äußersten Osten decken zu wollen.

Diesen Klagen gegenüber, welchen vornehmlich der Führer der deutschen Volkspartei Ausdruck gab, machte Bülow geltend, daß ein Theil der Mächte im Reiche der Mitte ausschließlich wirtschaftliche, ein anderer auch politische Interessen wahrnimmt. Die rein kommerziellen Interessen Deutschlands, so verständig er, verstoßen nicht gegen die politischen Bestrebungen Rußlands, gegen welche das deutsch-englische Abkommens keineswegs gerichtet sei. Sobald China Bürgerschaft für die Entschädigung der den Mächten entstandenen Auslagen leistet, wird Deutschland mit Vergnügen seine Truppen aus dem Schmutzgebiete des Peiho zurückziehen; aber es ist zu befürchten, daß das Himmlische Reich in seiner Zahlungsfähigkeit durch die Spezialabkommen mit anderen Mächten beeinträchtigt werde, und dagegen allein richtet sich die jüngste deutsche Note an die chinesischen Unterhändler.

Deutschland handelt ganz verständig, daß es sich darüber keine grauen Haare wachsen läßt, was künftig einmal aus den Nebenküsten Chinas werde, und sich mit dem Fortbestande der

leistungsfähigen achtzehn inneren chinesischen Provinzen begnügt. Für diesen Fall hat es, aller Voraussicht nach, keinen Zusammenstoß mit Rußland zu fürchten, trotz der überdies in jüngster Zeit durch das Unterdrücken Witte's vor dem englischen Kapital wehenlos gewordenen Drohungen. Und doch will der Mehrzahl der Deutschen, wenn sie auch die Chinakredite bewilligen, nicht die Sorge vor einer künftigen ersten Gefahr aus dem Sinne. Man mißbilligt die Weltpolitik Deutschlands, welche, statt sich dem Schutze des eigenen Welthandels zu widmen, darauf besteht, daß ohne Zustimmung des deutschen Kaisers in der ganzen Welt kein Kanonenschuß abgefeuert werde. Und darum hat man den einzigen Gedanken: „Heraus aus China!“ Wir wollen, so sagte Eugen Richter gestern, unsere Legionen und unsere Millionen zurückhaben. Das freilich verspricht auch Bülow, allerdings für eine ferne Zukunft. Aber Jeder in Deutschland weiß, daß der Kanzler, mit dessen Absichten ja die große Majorität der Nation harmonirt, die Verantwortung für die Reden und Thaten eines Mannes tragen muß, der sein eigener Kanzler ist. Jeder fürchtet darum, daß dieser Zwiespalt einmal unlösbar werden könnte, und hört aus der gestrigen Rede Bülow's nur den verhaltenen Seufzer nach dem baldigen Ende des chinesischen Abenteuers.

Budapest, 16. März.

\* Das Abgeordnetenhaus tritt in seiner Montagssitzung in die Spezialdebatte über den Entwurf des Budgetgesetzes ein. Zu derselben sind vorgemerkt: Graf Stephan Tisza und Gabriel Ugron.

\* Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute unter dem Vorsitz Marzall's eine Sitzung, in welcher die Vorlage über die Inkorporation des in Angelegenheit der Küsten- und Adriatischen Schiffsahrtsgesellschaft geschlossenen Vertrags verhandelt wurde. Nachdem Referent Szabó die Vorlage zur Annahme empfohlen, lenkte Graf Alexander Tisza die Aufmerksamkeit des Ministers auf die Unordnung und die Mißbräuche, welche auf den zwischen Fiume—Venedig und Fiume—Ancona verkehrenden Schiffen herrschen. Er hofft, daß die neue Gesellschaft Abhilfe schaffen werde. Nach den Aufklärungen des Handelsministers Hegedüs wurde die Vorlage unverändert angenommen. Hierauf gelangte die Vorlage betreffend die Ansetzung von 2000 Waggons zur Verhandlung (Referent Makfalva). Nach den detaillirten Aufklärungen des Handelsministers Hegedüs wurde auch diese Vorlage unverändert votirt.

\* Der zur Revision des Inkompatibilitätsgesetzes eingesetzte Ausschuß des Abgeordnetenhauses wird in seiner für den 21. d. anberaumten Sitzung den vom Subkomité ausgearbeiteten Entwurf in Verhandlung ziehen. In dieser Angelegenheit wurden heute, wie „Pol. Ort.“ meldet, im Klub der liberalen Partei eingehende Besprechungen gepflogen.

prothesen sind wir nun doch ein gutes Stück vorwärts gekommen. Wir wissen jetzt, was wir von den verschiedenen großen Bewegungen zu halten haben, welche die Reform der weiblichen Gewandung nach den denkbar weitesten Grundsätzen durchgeführt wissen wollen. Die Kleidung der Frau soll vernunftgemäß und naturgemäß, sie soll bequem, praktisch und den sanitären Anforderungen entsprechend sein. Nichts kann einleuchtender sein, und nichts ist dennoch falscher und hoffnungsloser. Die Entscheidung liegt im weiblichen Bewußtsein, und bewußt oder unbewußt wird das Weib doch immer für jene Gewandung dirimiren, welche den dunklen Zwecken der Mimicry adäquat ist. Was ist gegen die Schleppe geredet und geschrieben worden, und wo ist der Held, der sie erschlagen hätte? Ströme von Tinte sind von maßgebenden und grundgelehrten Autoritäten wider das Wieder verschrieben worden, und der Effekt? O, man geht gelegentlich auch ungeschmückt, weil das unter Umständen ganz vorzüglich der Mimicry in den Kram paßt, aber im Allgemeinen — die Hand aufs Herz — ist uns der Anblick seiner anständigen Taille ganz unentbehrlich, und alle Vernunft und alle Rücksicht auf Sanitätswesen und naturgemäße Lebensweise kommt darüber nicht hinaus, daß die ungeschmürzte Frau im Gesellschaftskleide aussieht wie eine Köchin.

Große Aufregung in Wien vor einigen Tagen unter den Damen. Henri van de Velde, der große moderne Reformator der Kunst, des Kunstgewerbes, der Mode, der Aesthetik und von Gott weiß was noch, war persönlich erschienen, um das Evangelium der neuen Mode zu verkünden. Na! Es war so. Der fundamentale Irrthum, daß sich ein Stil theoretisch diktiren lasse, ist dabei erst recht grell in die Erscheinung getreten. Indische Gaukler sollen das

Kunststück zuwege gebracht haben, daß sie ein Samenkorn in die Erde stecken und daß dann vor den Augen der Zuschauer in ganz kurzer Zeit aus dem Boden ein stattlicher Baum herausgewachsen sei. Wir können das glauben und auch nicht, was aber die Menschheit aus vieltausendjähriger Erfahrung weiß, das ist, daß die Bäume ihre Zeit brauchen zum Wachsen und daß auch kein Stil sich entwickelt über Nacht und auf Kommando. Van de Velde ist Sezessionist auf allen Gebieten, und diesem Umstand sind seine Augenblickserfolge zuzuschreiben, ihm wird aber auch der Mangel jeglicher Fernwirkung zuzurechnen sein. Die Sezession verwirft alle früheren Stile, sie will sich an diese nicht anlehnen, sondern völlig selbstständig und unvermittelt dastehen, wie ein erratischer Block. Stil ist aber gerade so Entwicklung wie der Baum das Produkt einer solchen ist, und es ist einfach Gaukelei, wenn Einer oder eine Gruppe sich vermischt, vor unseren Augen einen Stil aus der Erde wachsen zu lassen. Der Sezession ist denn auch bei ihren revolutionären Bestrebungen ein kleines Unglück widerfahren. In ihrem Freiheitsdrange, der an keine frühere Zeit und an keinen früheren Stil anknüpfen wollte, ist sie gerade bei der besten Zeit und dem besten Stil hängen geblieben, bei der Biedermeierzeit und ihrer Weise.

Man war berechtigt, an van de Velde's Agitation in Sachen der Mode Hoffnungen zu knüpfen. Wenn ein Maler sich der Bemühung hingibt, der weiblichen Mode neue Impulse zu geben, so darf man immerhin werthvoller Anregungen gewärtig sein. Als Makart das that, gab es sofort aus. Das Unglück war nur, daß van de Velde nicht als Maler austrat. Makart stieg seinerzeit fröhlich hinein, ohne zu philosophiren und lediglich den Eingebungen seines dekorativen Genies folgend. Er hielt sich damit

nicht auf zu fragen, ob seine Ideen praktisch seien, viel Geld kosten, ob sie durchaus vernünftig und der naturgemäßen Lebensweise entsprechend seien. Ziel ihm gar nicht ein. Er schnitt selber wohlgemuth und mit der Bewegtheit des Dilettanten in die theuersten Prokaststoffe, ohne zu kalkuliren und an die Dekonomie der Abfälle zu denken, aber was er schuf, war wohl geeignet, ein Frauenzimmer wirksam in Szene zu setzen, und das war die Hauptsache und damit hatte er den Vogel abgeschossen. Van de Velde ist fürchtbar vernünftig. Die Vernunft und immer wieder die Vernunft, die Zweckmäßigkeit, die Dekonomie, die Gesundheit, — ach, er hat ja so recht, aber er wird auf diesem Gebiete damit kein Glück haben. Denn das Alles, so sehr beachtenswerth es sein mag, gibt hier nicht den Ausschlag, was zu beweisen unseren einleitenden Erörterungen hoffentlich gelungen ist. Macht doch die Probe. Laßt der Frau die Wahl zwischen einer Tracht, die ihr Gesundheit und langes Leben gewährleistet, bei der sich eine Menge Geld ersparen läßt, die Stand hält vor der Kritik der reinen Vernunft — und einer solchen, die sie begehrenswerth erscheinen läßt, und dann paßt auf, wie sie wählen wird. Die Entscheidung liegt aber nitgends anders als bei der Frau.

Allerdings, van de Velde gibt vor, auch das künstlerische Element zu Wort kommen lassen zu wollen, und er redet sehr viel und tief von der künstlerischen Mission der Linie, nur ist seine Linie nicht jene, welche die Frauen interessiert und die uns warm machen könnte. Für ihn existirt die Linie nur als Universalmaß, als Um und Auf aller Ornamente der Gewandung, während wir bei der Inszenierung der holdseligen Weiblichkeit von anderen Schönheitslinien träumen. Die Linie und nur sie soll es machen,

Sont  
netenba  
bezirke  
Be d ö  
fikations  
hausord  
um 4 U  
hauses  
mission  
mit dem  
hausord  
selbe id  
Abchlu  
nicht pe  
vollmach  
find“),  
klärung  
hat bis  
den Au  
Tage  
nügen.  
troffend  
für de  
Sessio  
sichtlich  
Budget  
Die S  
Arbeits  
der gr  
datern  
des bö  
zweiten  
ziehen  
t i o n  
barung  
zu seit  
Abom  
berer  
ging,  
Zufent  
finde.  
Watte  
Erneu  
jeder  
ment  
beizul  
stehen  
die e  
te  
Ge  
te  
Er  
son  
und  
die  
ha  
sie so  
bei d  
Errege  
ausge  
er gr  
Temp  
dann  
abfall  
ist?  
Linie  
optim  
Fidel  
schen  
prakt  
von  
Wien  
Mitte  
seiner  
hat e  
die  
wie  
mam  
es tr  
ermö  
men  
Abso  
wid  
nung  
mit  
rettu  
groß  
groß  
Sie  
vielb

**\* Die IX. Gerichtskommission** des Abgeordnetenhauses hat folgenden Bescheid gefällt: Die Verhandlung des Mandats des II. Wahlbezirks von **Marosvásárhely** gewählten **Johann Bedőházy**, respektive der durch die ständige Verifikationskommission dagegen nach Punkt b) des §. 12 der Hausordnung erhobenen Einwendungen wird am 28. d., um 4 Uhr Nachmittags, im Saale II des Abgeordnetenhauses stattfinden. Von diesem Bescheid der Gerichtskommission wird der Herr Abgeordnete **Johann Bedőházy** mit dem Bemerkten verständigt, daß er sich nach §. 40 der Hausordnung vertreten lassen („Für den Fall, daß derselbe sich zu verteidigen wünscht, kann er dies bis zum Abschluß des Beweisverfahrens wann immer thun, doch nicht persönlich, sondern bloß durch einen oder zwei Bevollmächtigte, deren Namen der Kommission anzugeben sind“), nach §. 61 der Hausordnung eine schriftliche Erklärung einreichen kann.

**\* Das österreichische Abgeordnetenhaus** hat bis Mittwoch keine Sitzungen unterbrochen, um den Ausschüssen Gelegenheit zu bieten, die ersten Tage der nächsten Woche für ihre Arbeiten auszunutzen. Die gestern in der Obmänner-Konferenz getroffenen Abmachungen haben das Arbeitsprogramm für den bis Mitte Mai in Aussicht genommenen Sessionsabschnitt geregelt und sichergestellt. Voraussichtlich wird die Tagung mit der Bewilligung eines Budget-Provisoriums bis Ende September abschließen. Die Sommermonate sollen den Landtagen für ihre Arbeiten überlassen werden, und zwar soll die Session der größeren Landtage diesmal sechs bis acht Wochen dauern. Mit dieser Session läuft die Mandatsdauer des böhmischen Landtages ab, und es werden in der zweiten Hälfte dieses Jahres die Neuwahlen zu vollziehen sein. — Ueber den Zeitpunkt der Delegationssession scheint bisher eine Vereinbarung zwischen den Regierungen nicht getroffen zu sein.

„Neues Pester Journal.“

Mit 16. März 1901 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. März 1901 zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 16. März.

**\* Unsere heutigen Beilagen** enthalten folgendes: die erste: Lokal-Anzeiger (Hauptstädtische Anlehen, Städtische Neuigkeiten), Offener Sprechsaal, Sport, Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Getreide- und Mehlverkehr, Wiener Effektenbörse, die Kurstabelle, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die zweite: Aus dem Abgeordnetenhaus, Aus dem Baurathe, Israe-

lie soll jedes andere Ornament ersetzen, selbst sogar bei der Tapete. Die sanft absteigende, beruhigende Linie für das Schlafzimmer, die fröhlich aufstrebende, erregende für das Wohnzimmer. Wie vernünftig ausgeklügelt; aber wenn ein Pedant irrt, dann irrt er groß. Einigermassen kommt es doch auch auf das Temperament an, das in diesen Zimmern haust und dann — brauchen wir es erst zu sagen, daß jede abfallende Linie an sich schon auch eine aufsteigende ist? So wird sich also auch aus dem wehmüthigsten Linienmotiv van de Velde's, wenn nur das richtige optimistische Temperament darüber kommt, die schönste Bidelität herauskonstruieren lassen.

Wenn van de Velde sonst seine propagandistischen Vorträge hält, nimmt er seine Zuflucht auch zu praktischen Demonstrationen. Er läßt seine Moden von seiner Frau vorführen. Das hat er diesmal in Wien unterlassen. Es ist auch kein überzeugendes Mittel. Eine hübsche Frau wird schließlich auch in seiner Tracht hübsch aussehen können. Emanuel Spizer hat einmal zwei sehr schlagkräftige Zeichnungen für die „Liegenden Blätter“ geliefert. Das neue Kleid, wie es sich ausnimmt, wenn es die schlankste Probirmanzell vorführt, und wie, wenn Madame Mayer es trägt. Das sagt Alles. Ein verlässlicheres Urtheil ermöglichen die Toilettekompositionen van de Velde's, wenn man sie prüft als Ding an sich, als etwas Absolutes, das losgelöst ist vom Relativen. Dann wird die Sache böse. Die Kompositionen sind hoffnungslos vernünftig. Eine Mode, die nicht rechnet mit der Psychologie des Weibes, ist von Haus aus rettungslos verloren. Da ist die wirkliche Mode, die große Dame, die Königin Mode doch noch eine viel größere und namentlich viel schlauere Künstlerin. Sie macht es aber auch ganz, ganz anders als der vielbelobte Reformator Herr Henri van de Velde.

Valduin Gröller.

litische Stipendien, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern und „kleiner Anzeiger“; die dritte: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, den Wasserstand, sowie Inserate; die vierte: die „Feuilleton-Zeitung“ (Erzherzogin Alexandra, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Mitgiftjäger“) und Inserate.

**\* Wetterbericht.** Heute hatten wir fortwährend sich änderndes Wetter, bald war das Firmament bewölkt, bald schien die Sonne, und Nachmittags sowie am Abend regnete es abwechselnd. Die Morgen-temperatur betrug 6 Gr. R., das Maximum 11.5 Gr. R. Im Westen und Südwesten Europas ist das Wetter veränderlich und stellenweise regnerisch, im Osten hingegen trocken und zumeist unbewölkt. Die Temperatur hat sich nur unwesentlich geändert. In Ungarn herrscht mildes, trockenes und zumeist wolkenloses Wetter. Die Morgen-temperatur stand im ganzen Lande über Null und bewegte sich zwischen 1 und 8 Gr. R., Wien hatte 5 Gr., Berlin 4 Gr., Nizza 6 Gr., Paris 5 Gr., Petersburg — 8 Gr., Athen 12 Gr., Rom und Neapel 10 Gr. R. Es ist bei uns mildes, zumeist trockenes und höchstens im Westen und Nordwesten regnerisches Wetter zu erwarten.

**\* Erzherzog Friedrich** liegt, den in Preßburg eingelangten Nachrichten zufolge, in Cannes krank darnieder. Se. Hoheit mußte sein 30jähriges Militärjubiläum in aller Stille begehen, da ihn sein Leiden ans Bett fesselte. In seinem Zustande ist jedoch eine stete Besserung zu verzeichnen, so daß der Preßburger Korpskommandant schon am 20. d. in seiner Garnisonsstadt eintreffen dürfte.

**\* Eine Stiftung der Reichstagsabgeordneten.** Das Abgeordnetenhaus faßte bekanntlich in seiner Sitzung vom 28. Januar den einstimmigen Beschluß, die Diäten eines Tages der Kranken- und Invalidenkasse der Landwirthschaftlichen Arbeiter zu widmen. Auf Grund dieses Beschlusses überwies Abgeordnetenhauspräsident Desider Perczel dem Ackerbauminister Darányi den Betrag von 5330 Kronen als Stiftung der ungarischen Abgeordneten des 1896-1901er Reichstags. Heute Nachmittags 2 Uhr erschien unter Führung des Direktionspräsidenten Grafen Gabriel Keglevich eine Deputation dieser Arbeiterkasse beim Präsidenten des Abgeordnetenhauses und überreichte den Stiftungsbrief, welcher dem Abgeordnetenhaus in der nächsten Sitzung unterbreitet werden soll.

**\* Gräfin Albert Bejacevics** †. Nach kaum einjähriger glücklicher Ehe verschied heute Früh in Rátospalota die junge Gattin des Grafen Albert Bejacevics geb. Gräfin Jeanne Cziráky im 21. Lebensjahre. Die junge Dame war eine geachtete Beamtin der aristokratischen Gesellschaft der Hauptstadt. Am 10. Juli v. J. wurde sie dem bekannten Sportsman Grafen Albert Bejacevics angetraut. Die junge Gräfin besuchte häufig die Rennplätze und im verflohenen Herbst etablierte sie einen eigenen Rennstall. Den Winter verbrachte das Paar in Rátospalota, wo die in ihrer Blüthe stehende Gräfin vor einer Woche von einem tödtlichen Leiden — Hirnhautentzündung — befallen wurde. Heute Morgens trat die Katastrophe ein. Die Kunde vom Hinscheiden der vornehmen Dame rief allenthalben großes Beileid hervor. Die irdische Hülle der Verbliebenen wird Montag in der Gruft der neuen Rátospalotaer Kirche interimistisch beigesetzt, um späterhin in eine Familiengruft überführt zu werden.

**\* Im Befinden des Professors Joseph Fodor** trat heute eine wesentliche Verschlimmerung ein und die unausgesetzte Krankenbette weildenden Ärzte haben jede Hoffnung aufgegeben, den Patienten am Leben zu erhalten. Professor Fodor ist sich seines Zustandes bewußt und begehrt schon gestern einen Priester, von dem er die letzte Selung erhielt.

**\* Eine Deputation des Innerstädter liberalen Demokratenklubs** machte heute bei Baron Friedrich Podmaniczky aus dem Anlasse der vierzigsten Jahreswende seiner Erwählung zum Abgeordneten ihre Aufwartung. Der Sprecher der Deputation, Reichstagsabgeordneter Joseph Agoston, schilderte in schwingvollen Worten die Verdienste, die sich der Geehrte in seiner langen politischen Laufbahn erworben hat und versicherte ihm, daß jedes Mitglied des Klubs den Wunsch hege, daß Baron Podmaniczky die innere Stadt auch im nächsten Reichstage vertreten möge. Baron Podmaniczky dankte und versicherte, in einem Punkte bleibe er sein ganzes Leben lang unerschütterlich: in seiner Anhänglichkeit an den Liberalismus und an die Demokratie. Daher thue es ihm wohl, daß jener Klub zuerst bei ihm erscheine, welcher den Liberalismus und die Demokratie auf seine Fahne geschrieben. Die Deputation entfernte sich mit lebhaften Elsenrufen auf Baron Podmaniczky.

**\* Eine neue Promenade.** Die Arbeiten zur Umgestaltung des Neuenmarktplatzes in einen öffentlichen Park wurden schon vor Wochen in Angriff genommen und sind so weit vorgeschritten, daß sie noch

im Frühjahr beendet werden. Die Arbeiten besorgt der hauptstädtische Obergärtner.

**\* Banket der Pressefreiheit.** Das vom Budapest Journalistenverein veranstaltete Banket der Pressefreiheit findet morgen Nachmittags 2 Uhr im „Hotel Hungaria“ statt. An demselben werden sich die Vertreter der Regierung, des Abgeordnetenhauses, der literarischen und Künstlergesellschaften beteiligen. Karten sind für Vereinsmitglieder noch morgen Vormittags im Klublokale zu haben.

**\* Nachfasching.** Der Verein der Budapest Getreidegeschäfts-Angestellten veranstaltete heute im Theresienstädter Klub eine gelungene Tanzunterhaltung, welcher ein zahlreiches Publikum beizwohnte. Bei den Klängen der Zigeunermusik wurde flott bis zum Morgen getanzt. — Gleiches läßt sich von dem Kostümkränzchen der kaufmännischen Jugend sagen, welches in den Klublokale des Vereins in der Ungargasse stattfand und überaus animirt verlief. — Ebenfalls glänzend gelang das Tanzkränzchen des ungarischen Eisenbahn- und Schiffahrtsklubs, welchem ein Konzert unter Mitwirkung der Herren Fligl, Anis, Vatos, Kun, Nytká, Siklós, Kéry, Tarján, der Damen Altaller, Opris, Hauswirth, Steinbach und Weis voranging.

**\* Die Börösmarty-Feier,** welche zu Gunsten des Börösmarty-Denkmal von einem Hundertertomite heute Abends in der hauptstädtischen Redoute veranstaltet wurde, nahm einen glänzenden Verlauf.

Der Künstlerabend wurde mit einer Gedekrede Eugen Rákosi's eröffnet, der in wirkungsvollen Worten des großen Sohnes der Nation und unsterblichen Boeten gedachte. Frau Marie Jákai deklamirte Börösmarty's „A sors és a magyar ember“, und brausender Beifall lohnte die künstlerische Leistung der geachteten Tragödin. Die Darbietungen der Damen Alara Kürty, Klona Szover, Gizella Jukoy, Theresie Csillag, Feri Becsey, Terusta Bojár, Sári Fedák, sowie der Herren Ludwig Orbán, Leo Detvös-Silberstein, Emerich Szirmai, Aladar Sió, Karl Bozsonyi, Alex. Köpfigi, Heinrich Son und Franz Smerka wurden mit lebhaftem Applaus aufgenommen. Das in überaus großer Anzahl erschienene vornehme Publikum folgte den Produktionen mit großem Interesse und zeichnete speziell die Künstlerinnen mit nicht endemwollenden Beifallshuldigungen aus. Dem Konzerte folgte eine Tanzunterhaltung, welche die Anwesenden sehr lange beisammen hielt.

**\* Zur gestrigen Demonstration.** Die anlässlich der gestrigen Demonstration vor dem Nationaltheater zur Polizei stellig gemachten jungen Leute wurden heute Vormittags vom Stadthauptmann Koloman Krecsányi verhört und nach einer strengen Ermahnung entlassen.

**\* Eine auffechenerregende Verhaftung** wird aus Wien gemeldet. Dasselbst wurde nämlich heute Morgens der bekannte ehemalige Besitzer einer Wechselstube am Graben, Albert Bogl, verhaftet, und zwar unter dem Verdachte des Mordes. Die dem Beschuldigten zur Last gelegte That ist im Zusammenhange mit einer Erbschaftsaffäre.

Im April vorigen Jahres starb in seiner Wohnung in der Weißgärberstraße der Privatier Georg recto Herzog Taubin, ein Sonberling, der sich, wie man sagt, im Besitze einer halben Million befand. Er war Junggeheile, und Niemand kam zu ihm als eine Bedienerin, welche seine Wohnung in Ordnung brachte. Trotz seines Reichtums lebte er in der dürftigsten Weise. Er soll Tage hindurch nichts als Semmeln geessen haben. Man wußte über seine Vergangenheit wenig. Der einzige Genuß, den er sich gönnte, waren geistige Getränke; er nahm diese reichlich und war nicht selten betrunken. Taubin war exaltirt, heftig und zu Beleidigungen geneigt. Es zeigten sich auch Symptome an ihm, welche fast auf Verfolgungswahnsinn deuteten. Ein Schriftsteller erhielt eines Tages von Taubin, den ein Bekannter hierzu veranlaßt hatte, eine Spende, die er durch seine Vermittlung einem wohlthätigen Zwecke zuwenden sollte. Er wies aber, als er hiebei Taubin kennen lernte, das Geld zurück, weil er von einem dem Anscheine nach unzurechnungsfähigen Menschen kein Geld nehmen wollte. Vor kurzer Zeit äußerte sich Taubin zu einem Wohnungsnachbar, er wolle sein Vermögen den Armen vermachend, nicht aber seinen Verwandten, obgleich diese ihm sehr schön thäten. Wenige Tage vor dem unerwartet eingetretenen Tode Taubin's fand ein nicht näher aufgeklärter Vorfall statt. Der sechzigjährige Mann wurde Nachts ohnmächtig und stark mit Blut bespritzt in seine Wohnung gebracht. Man legte ihn zu Bette. Er brachte nur unartikulirte Laute hervor, wie Jemand, der ohne Bewußtsein ist. Sein Zustand verschlimmerte sich immer mehr. Am Tage, an dem er aus dem Leben scheidet, war bei ihm Albert Bogl erschienen, welcher sich vorher nur wenigemals bei ihm eingefunden hatte. Auf Veranlassung Bogl's wurde dessen Advokat Dr. Theimer, sein Buchhalter und ein in der Nähe wohnender Arzt Dr. Schnirek, geholt. In ihrer Gegenwart soll Taubin die Erklärung abgegeben haben: „Alles, was ich habe, gehört dem Bogl.“ Auf Grund dieses mündlichen Testaments erhielt Bogl das zurückgeliebene Vermögen ausgefolgt, das, wie gesagt, eine halbe Million Gulden betragen soll. Die Herbeiführung der erwähnten Zeugen soll ohne Willen und Wissen Taubin's erfolgt sein. Bogl honorirte die Thätigkeit des Arztes mit 600 Kronen. Die Bekanntschaft Bogl's mit Taubin war dadurch entstanden, daß dieser in seiner Wechselstube zahlreiche Coupons einlöste. Auf Grund einer von Dr. Winteritz namens der Verwandten des Erblassers erstatteten Anzeige wurde

Die IX. Gerichtskommission des Abgeordnetenhauses hat folgenden Bescheid gefällt: Die Verhandlung des Mandats des im II. Wahlbezirk von Marosvásárhely gewählten Johann Bedőházy, resp. der durch die ständige Verordnungs-Kommission dagegen nach Punkt b) des §. 12 der Hausordnung erhobenen Einwendungen wird am 28. d., um 4 Uhr Nachmittags, im Saale II des Abgeordnetenhauses stattfinden. Von diesem Bescheid der Gerichtskommission wird der Herr Abgeordnete Johann Bedőházy mit dem Bemerkten verständigt, daß er sich nach §. 40 der Hausordnung verteidigen lassen (für den Fall, daß derselbe sich zu verteidigen wünscht, kann er dies bis zum Abschluß des Beweisverfahrens wann immer thun, doch nicht persönlich, sondern bloß durch einen oder zwei Bevollmächtigte, deren Namen der Kommission anzugeben sind), nach §. 61 der Hausordnung eine schriftliche Erklärung einreichen kann.

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat bis Mittwoch seine Sitzungen unterbrochen, um den Ausschüssen Gelegenheit zu bieten, die ersten Tage der nächsten Woche für ihre Arbeiten auszunutzen. Die gestern in der Obmänner-Konferenz getroffenen Abmachungen haben das Arbeitsprogramm für den bis Mitte Mai in Aussicht genommenen Sessionsabschnitt geregelt und sichergestellt. Voraussetzungen sind die Tagung mit der Bewilligung eines Budget-Provisoriums bis Ende September abzuschließen. Die Sommermonate sollen den Landtagen für ihre Arbeiten überlassen werden, und zwar soll die Session der größeren Landtage diesmal sechs bis acht Wochen dauern. Mit dieser Session läuft die Mandatsdauer des böhmischen Landtages ab, und es werden in der zweiten Hälfte dieses Jahres die Neuwahlen zu vollziehen sein. Ueber den Zeitpunkt der Delegations-Session scheint bisher eine Vereinbarung zwischen den Regierungen nicht getroffen zu sein.

„Neues Pester Journal.“

Mit 16. März 1901 begann ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. März 1901 zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusammenfassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Wir eruchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 16. März.

Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes: Lokalanzeiger (Hauptstädtisches Anlehen, Städtische Neuigkeiten), Offener Sprechsaal, Sport, Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Getreide- und Mehlverkehr, Wiener Effektenbörse, die Kurstabellen, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die zweite: Aus dem Abgeordnetenhaus, Aus dem Baurathe, Israe-

Die Mode der Frauen soll jedes andere Ornament ersetzen, selbst sogar bei der Tapete. Die sanft absteigende, beruhigende Linie für das Schlafzimmer, die frohlich aufstrebende, erregende für das Wohnzimmer. Wie vernünftig ausgeklügelt; aber wenn ein Pedant irrt, dann irrt er groß. Einigermassen kommt es doch auch auf das Temperament an, das in diesen Zimmern haust und dann — brauchen wir es erst zu sagen, daß jede abfallende Linie an sich schon auch eine aufsteigende ist? So wird sich also auch aus dem wehmüthigsten Linienmotiv van de Velde's, wenn nur das richtige optimistische Temperament darüber kommt, die schönste Fädelität herauskonstruieren lassen. Wenn van de Velde sonst seine propagandistische Vorträge hält, nimmt er seine Zuflucht auch zu praktischen Demonstrationen. Er läßt seine Moden von seiner Frau vorführen. Das hat er diesmal in Wien unterlassen. Es ist auch kein überzeugendes Mittel. Eine hübsche Frau wird schließlich auch in seiner Tracht hübsch aussehen können. Emanuel Spitzer hat einmal zwei sehr schlagkräftige Zeichnungen für die „fliegenden Blätter“ geliefert. Das neue Kleid, wie es sich ausnimmt, wenn es die schlante Probir-mamsell vorführt, und wie, wenn Madame Mayer es trägt. Das sagt Alles. Ein verlässlicheres Urtheil ermögliehen die Toilettekompositionen von de Velde's, wenn man sie prüft als Ding an sich, als etwas Absolutes, das losgelöst ist vom Relativen. Dann wird die Sache böse. Die Kompositionen sind hoffnungslos vernünftig. Eine Mode, die nicht rechnet mit der Psychologie des Weibes, ist von Haus aus rettungslos verloren. Da ist die wirkliche Mode, die große Dame, die Königin Mode doch noch eine viel größere und namentlich viel schlauere Künstlerin. Sie macht es aber auch ganz, ganz anders als der vielbelobte Reformator Herr Henri van de Velde. Balduin Grollier.

litische Stipendien, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern und „Kleiner Anzeiger“; die dritte: Handelsüberzicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, den Wasserstand sowie Inserate; die vierte: die „Feuilleton-Zeitung“ (Erzherzogin Alexandra, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Mitgiftjäger“) und Inserate.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier fortwährend sich änderndes Wetter, bald war das Firmament bewölkt, bald schien die Sonne, und Nachmittags sowie am Abend regnete es abwechselnd. Die Morgen-temperatur betrug 6 Gr. R., das Maximum 11.5 Gr. R. Im Westen und Südwesten Europas ist das Wetter veränderlich und stellenweise regnerisch, im Osten hingegen trocken und zumeist unbewölkt. Die Temperatur hat sich nur unwesentlich geändert. In Ungarn herrscht mildes, trockenes und zumeist wolkenloses Wetter. Die Morgen-temperatur stand im ganzen Lande über Null und bewegte sich zwischen 1 und 8 Gr. R., Wien hatte 5 Gr., Berlin 4 Gr., Nizza 6 Gr., Paris 5 Gr., Petersburg — 8 Gr., Athen 12 Gr., Rom und Neapel 10 Gr. R. Es ist bei uns mildes, zumeist trockenes und höchstens im Westen und Nordwesten regnerisches Wetter zu erwarten.

Erzherzog Friedrich liegt, den in Preßburg eingelangten Nachrichten zufolge, in Cannes krank darnieder. Se. Hoheit mußte sein 30jähriges Militärjubiläum in aller Stille begehen, da ihn sein Leiden ans Bett fesselte. In seinem Zustande ist jedoch eine stete Besserung zu verzeichnen, so daß der Preßburger Korpskommandant schon am 20. d. in seiner Garnisonsstadt eintreffen dürfte.

Eine Stiftung der Reichstagsabgeordneten. Das Abgeordnetenhaus faßte bekanntlich in seiner Sitzung vom 28. Januar den einstimmigen Beschluß, die Diäten eines Tages der Kranken- und Invalidenkasse der Landwirthe, schaftlichen Arbeiter zu widmen. Auf Grund dieses Beschlusses übernahm Abgeordnetenhauspräsident Desider Percezel dem Ackerbauminister Darányi den Betrag von 5330 Kronen als Stiftung der ungarischen Abgeordneten des 1896-1901er Reichstags. Heute Nachmittags 2 Uhr erschien unter Führung des Direktionspräsidenten Grafen Gabriel Keglevich eine Deputation dieser Arbeiterklasse beim Präsidenten des Abgeordnetenhauses und überreichte den Stiftungsbrief, welcher dem Abgeordnetenhaus in der nächsten Sitzung unterbreitet werden soll.

Gräfin Albert Bejacevics. Nach kaum einjähriger glücklicher Ehe verschied heute Früh in Rátospalota die junge Gattin des Grafen Albert Bejacevics geb. Gräfin Jeanne Cziráky im 21. Lebensjahre. Die junge Dame war eine gefeierte Beauté der aristokratischen Gesellschaft der Hauptstadt. Am 10. Juli v. J. wurde sie dem bekannten Sportsman Grafen Albert Bejacevics angetraut. Die junge Gräfin besuchte häufig die Rennplätze und im verflochtenen Herbst etablierte sie einen eigenen Rennstall. Den Winter verbrachte das Paar in Rátospalota, wo die in ihrer Blüthe stehende Gräfin vor einer Woche von einem türkischen Leiden — Gichtgelenkentzündung — befallen wurde. Heute Morgens trat die Katastrophe ein. Die Kunde vom Hinscheiden der vornehmen Dame rief allenthalben großes Beileid hervor. Die irdische Hülle der Verbliebenen wird Montag in der Gruft der neuen Rátospalotauer Kirche interimistisch beigelegt, um späterhin in eine Familiengruft überführt zu werden.

Im Befinden des Professors Joseph Fodor trat heute eine wesentliche Verschlimmerung ein und die unausgesetzt am Krankenbette weilenden Ärzte haben jede Hoffnung aufgegeben, den Patienten am Leben zu erhalten. Professor Fodor ist sich seines Zustandes bewußt und begehrt schon gestern einen Briefsteller, von dem er die letzte Delung erhielt.

Eine Deputation des Zinnerstädter liberalen Demokratenklubs machte heute bei Baron Friedrich Podmaniczky aus dem Anlasse der vierzigsten Jahreswende seiner Erwählung zum Abgeordneten ihre Aufwartung. Der Sprecher der Deputation, Reichstagsabgeordneter Joseph Agoston, schilderte in schwingvollen Worten die Verdienste, die sich der Gefeierte in seiner langen politischen Laufbahn erworben hat und versicherte ihm, daß jedes Mitglied des Klubs den Wunsch hege, daß Baron Podmaniczky die innere Stadt auch im nächsten Reichstage vertreten möge. Baron Podmaniczky dankte und versicherte, in einem Punkte bleibe er sein ganzes Leben lang unerschütterlich: in seiner Anhänglichkeit an den Liberalismus und an die Demokratie. Daher theure es ihm wohl, daß jener Klub zuerst bei ihm erscheine, welcher den Liberalismus und die Demokratie auf seine Fahne geschrieben. Die Deputation entfernte sich mit lebhaften Ehrentufen auf Baron Podmaniczky.

Eine neue Promenade. Die Arbeiten zur Umgestaltung des Neuenmarktplatzes in einen öffentlichen Park wurden schon vor Wochen in Angriff genommen und sind so weit vorgeschritten, daß sie noch

im Frühjahr beendet werden. Die Arbeiten besorgt der hauptstädtische Obergärtner.

Banket der Pressefreiheit. Das vom Budapest Journalistenverein veranstaltete Banket der Pressefreiheit findet morgen Nachmittags 2 Uhr im „Hotel Hungaria“ statt. An demselben werden sich die Vertreter der Regierung, des Abgeordnetenhauses, der literarischen und Künstlergesellschaften betheiligen. Karten sind für Vereinsmitglieder noch morgen Vormittags im Klublokale zu haben.

Nachfasching. Der Verein der Budapest Getreidegeschäfts-Angestellten veranstaltete heute im Theresienstädter Klub eine gelungene Tanzunterhaltung, welcher ein zahlreiches Publikum beizuwohnt. Bei den Klängen der Zigeunermusik wurde stott bis zum Morgen getanzt. Gleiches läßt sich von dem Kostümränzchen der Kaufmännischen Jugend sagen, welches in den Klublokaltäten des Vereins in der Ungargasse stattfand und überaus animirt verlief. — Ebenfalls glänzend gelang das Tanzkränzchen des ungarischen Eisenbahn- und Schifffahrtsklubs, welchem ein Konzert unter Mitwirkung der Herren Fligl, Anis, Batók, Kun, Nyta, Siklós, Réry, Tarján, der Damen Aptaller, Opris, Hauswirthsteinbach und Weis voranging.

Die Börsmarth-Feier, welche zu Gunsten des Börsmarty-Denkmal von einem Hunderterte Komite heute Abends in der hauptstädtischen Redoute veranstaltet wurde, nahm einen glänzenden Verlauf. Der Künstlerabend wurde mit einer Gedenkrede Eugen Rákosi's eröffnet, der in wirkungsvollen Worten des großen Sohnes der Nation und unsterblichen Boeten gedachte. Frau Marie Jákai deklamirte Börsmarty's „A sors és a magyar ember“, und brausender Beifall lohnte die künstlerische Leitung der gefeierten Tragödin. Die Darbietungen der Damen Klara Kürv, Ilona Szoner, Gisella Jukay, Theresie Csillag, Feri Vecsey, Tereska Orbán, Leo Detvös-Silberstein, Emerich Szirmai, Madár Sid, Karl Bozjonyi, Alex. Köhlegi, Heinrich San und Franz Semerka wurden mit lebhaftem Applaus aufgenommen. Das in überaus großer Anzahl erschienene vornehme Publikum folgte den Produktionen mit großem Interesse und zeichnete speziell die Künstlerinnen mit nicht endenwollenden Beifallskundgebungen aus. Dem Konzerte folgte eine Tanzunterhaltung, welche die Anwesenden sehr lange beisammen hielt.

Zur gestrigen Demonstration. Die anlässlich der gestrigen Demonstration vor dem Nationaltheater zur Polizei stellig gemachten jungen Leute wurden heute Vormittags vom Stadthauptmann Koloman Kecskányi verhört und nach einer strengen Ermahnung entlassen.

Eine auffeherregende Verhaftung wird aus Wien gemeldet. Dasselbst wurde nämlich heute Morgens der bekannte ehemalige Besizer einer Wechselstube am Graben, Albert Bogl, verhaftet, und zwar unter dem Verdachte des Mordes. Die dem Beschuldigten zur Last gelegte That ist im Zusammenhange mit einer Erschafts-affaire.

Im April vorigen Jahres starb in seiner Wohnung in der Weißgärberstraße der Privatier Georg recte Herzog Taubin, ein Sonderling, der sich, wie man sagt, im Besitze einer halben Million befand. Er war Junggeselle, und Niemand kam zu ihm als eine Bedienerin, welche seine Wohnung in Ordnung brachte. Trotz seines Reichtums lebte er in der dürftigsten Weise. Er soll Tage hindurch nichts als Semmeln gegessen haben. Man wußte über seine Vergantheit wenig. Der einzige Genuß, den er sich gönnte, waren geistige Getränke; er nahm diese reichlich und war nicht selten betrunken. Taubin war exaltirt, heftig und zu Beleidigungen geneigt. Es zeigten sich auch Symptome an ihm, welche fast auf Verfolgungswahnsinn deuteten. Ein Schriftsteller erhielt eines Tages von Taubin, den ein Bekannter hiezu veranlaßt hatte, eine Spende, die er durch seine Vermittlung einem wohlthätigem Zwecke zuwenden sollte. Er wies aber, als er hiebei Taubin kennen lernte, das Geld zurück, weil er von einem dem Anscheine nach unzurechnungsfähigen Menschen kein Geld nehmen wollte. Vor kurzer Zeit äußerte sich Taubin zu einem Wohnungswechsel, er wollte sein Vermögen den Armen vermachend, nicht aber seinen Verwandten, obgleich diese ihm sehr schön thäten. Wenige Tage vor dem unerwartet eingetretenen Tode Taubin's fand ein nicht näher aufgeklärter Vorfall statt. Der sechzigjährige Mann wurde Nachts ohnmächtig und starb mit Blut bespritzt in seine Wohnung gebracht. Man legte ihn zu Bette. Er brachte nur unartikulirte Laute hervor, wie Jemand, der ohne Bewußtsein ist. Sein Zustand verschlimmerte sich immer mehr. Am Tage, an dem er aus dem Leben schied, war bei ihm Albert Bogl erschienen, welcher sich vorher nur wenigemal bei ihm eingefunden hatte. Auf Veranlassung Bogl's wurde dessen Advokat Dr. Thiemer, sein Buchhalter und ein in der Nähe wohnender Arzt Dr. Schrire, geholt. In ihrer Gegenwart soll Taubin die Erklärung abgegeben haben: „Alles, was ich habe, gehört dem Bogl.“ Auf Grund dieses mündlichen Testaments erhielt Bogl das zurückgeliebene Vermögen ausgefolgt, das, wie gejagt, eine halbe Million Gulden betragen soll. Die Herbeirufung der erwähnten Zeugen soll ohne Willen und Wissen Taubin's erfolgt sein. Bogl honorirte die Thätigkeit des Arztes mit 600 Kronen. Die Bekanntschaft Bogl's mit Taubin war dadurch entstanden, daß dieser in seiner Wechselstube zahlreiche Coupons einlöste. Auf Grund einer von Dr. Winteritz namens der Verwandten des Erblassers erstatteten Anzeige wurde

nun nach dreitägigen polizeilichen Erhebungen Albert Vogl verhaftet, und zwar unter dem Verdachte des Giftmordes. Zu bemerken ist noch, daß Vogl den Reichnam Taubin's in Gotha verbrannt hat, was 10,000 fl. kostete. Es wird behauptet, daß die Untersuchung gegen Vogl sich noch auf eine andere mysteriöse Angelegenheit bezieht, eines von Vogl mit einer Partei abgeschlossenen Leibrentenvertrages ausgedehnt werde. Heute Mittags hat bei Vogl eine Hausdurchsuchung stattgefunden, bei welcher der Staatsanwaltschaft, Landesgerichtsrath Hanusch, und Oberkommisär Studart fungierten. — Herr Albert Vogl war Inhaber der Firma Mayer u. Vogl's Nachfolger, welche in früherer Zeit ein großes und rentables Wechselgeschäft am Graben unterhielt. Vor dieser seiner Beschäftigung war er Sekretär beim „Newyork Herald“ und hatte mit dem Direktor Bennett eine Seereise nach Europa unternommen, indem die Beiden in einer kleinen Dampfmaschine von Newyork nach Southampton mit einem Dampfer um die Bette fuhren und in der That zuerst in Southampton anlangten. Im Jahre 1895 ist die Firma Mayer u. Vogl in ernste Schwierigkeiten geraten. Damals mußte eine Sanierungsaktion durch die Kreditanstalt und die Firma Rothschild eingeleitet werden, um die Firma zu rangieren.

Uns wird aus Wien telegraphiert: Der Verdacht, daß Vogl den Taubin ermordete, wird dadurch entkräftet, daß Taubin schon seit zwei Jahren Mitglied des Wiener Feuerbestattungsvereins „Flamme“ war und dafelbst einen größeren Betrag für die Ueberführungskosten nach Gotha deponierte. Vogl hat sich mit einem Theile der Verwandten Taubin's, denen er 140,000 K. zahlte, ausgeglichen, mit den anderen Verwandten war dies unmöglich, da er sein Geld in Spekulationen festgelegt hat. Die Untersuchung gegen Vogl umfaßt nur die Erbschleicherei, während bezüglich der Ermordung Taubin's keine Erhebungen gepflogen werden.

**Eine räthselhafte Eisenbahnungeschichte.** Aus Preßburg telegraphiert man uns: Die hauptstädtliche Polizei verständigte die hiesige Stadthauptmannschaft, daß Ingenieur Georg Güttler vorgestern Abends thatsächlich in Budapest anlangte und noch in derselben Nacht nach Kaschau eine Karte löste. Er fuhr zurück bis Nagymaros, wo er auf den Kaschauer Zug umstieg. Wahrscheinlich ist er nach Berlin gereist. Die Polizei verfolgt ihn nicht, da bisher keine Klage gegen ihn eingelaufen ist, wiewohl es stadtbekannt ist, daß Güttler mehrere hiesige Firmen um etliche hundert Kronen geschädigt hat. Seine Bahnarbeiter hat er bezahlt.

**Dem ungarischen Journalisten-Pensionsinstitut** sind neulich an Spenden zugeflossen: Hinterlassenschaft Ludwig Csérnátóny's 10,819 K. 81 S., Pester väterländische Sparkasse 400 K., Touristenball 100 K., Budapesther Gastwirthschaft 100 K., Kisebeseher Granitzgebäude-A. G. 200 K., Pester isr. Frauenverein (Mäsknball) 50 K.

**Das Arbeitsvermittlungsinstitut** hat innerhalb Jahresfrist 23,792 Beschäftigungslosen Arbeit zugeführt. Im Laufe der verfloffenen Woche warben 6307 Personen um Arbeit; die Zahl der angemeldeten offenen Stellen betrug 818. Für einzelne Fächer ist großer Bedarf. Insbesondere werden Lehrlinge in großer Anzahl gesucht. Anmeldungen nimmt das Institut (Josephsring Nr. 36) entgegen.

**Todesfälle.** Der Chef der Firma Franz Weiß u. Sohn, Herr Franz Weiß, ist am 15. d. im 65. Lebensjahr gestorben. Eine zahlreiche geachtete Familie betrauert den Hingeshiedenen, welcher der Schwiegervater des Universitätsprofessors Dr. Adolf Szili war. — Am 14. d. verschied in Budapest der k. u. Post- und Telegraphenbeamte Valentin Bánvási im Alter von 55 Jahren. — Herr Hermann Schleisinger ist heute im 81. Lebensjahr gestorben. Ein großer Verwandtenkreis beweint den Verbliebenen. — Der Großgrundbesitzer im Raaber Komitat Stephan Bezzerédy de Bezzeréd ist auf seiner Besitzung in Ménso im Alter von 61 Jahren gestorben. — Der angesehene Kaufmann in Vágújhely M. A. Friedler ist am 13. d. gestorben.

**Die Niejenstiftung Carnegie's.** Aus Newyork telegraphiert man: Andrew Carnegie erbot sich, der Verwaltung von Groß-Newyork 5,200,000 Dollars zur Errichtung von öffentlichen Bibliotheken zu schenken, wenn sie zu diesem Zweck 65 Baustellen verschafft und sich verpflichtet, für die Unterhaltung der Bibliotheken 500,000 Dollars jährlich zu verwenden. Carnegie hat auch der Stadt St. Louis (Missouri) eine Million Dollar zur Gründung einer Bibliothek angeboten, wenn die Stadt sich verpflichtet, jährlich 100,000 Dollars für die Unterhaltung derselben zu verwenden.

**Aus dem Vereinsleben.** Im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein sprach heute Abends der dem Handelsministerium zugetheilte kön. Oberingenieur Joseph Hollós über die bei den ungarischen Telegraphen- und Telephonämtern seit zwei Jahren in Benützung stehenden neuen Apparate. — Im Budapesther Advokatenklub findet Donnerstag Abends, halb 7 Uhr, die Fortsetzung der Diskussion über den Vortrag Dr. Arnold Valog's betreffend die Position der Advokatur im neuen bürgerlichen Gesetzbuch. — In der heute Nachmittags stattgehabten Sitzung der ungarischen pädagogischen Gesellschaft referirte Professor Rudolf Kovács über den Pariser Kongreß für körperliche Erziehung. Vereinssekretär Johann Kovács sprach sodann über das Prinzip der Professorengehälter. — Im ungarischen Juristenverein hielt heute Abends Sektionsrath Dr. Jsidor Baumgarten über „Das

Strafmaß vom kriminalpolitischen Gesichtspunkte“ einen instruktiven Vortrag. Er wies darauf hin, daß die kriminalpolitische Richtung zur Verwirklichung der sozialistischen Staatsidee führe. Die moderne Richtung habe in Folge ihrer falschen Grundlage von ihrer Eroberungskraft viel verloren und sei gegenwärtig bereits ins Stadium der Reaktion gerathen. Die Ausführungen des Vortragenden fanden lebhaften Beifall. — Der Verein „Kinderfreund“ theilt morgen, Sonntag, in der Elementarschule Ecke Obere Waldzeile und Kmettygasse dreihundert arme Schulkinder, in dieser Saison zum letzten Male, mit warmem Mittagessen. Die Veranlassung findet um 11 Uhr Vormittags statt. — Die „literarische Schule“ der Oberrealschule des V. Bezirks veranstaltet Sonntag, Vormittags halb 11 Uhr, eine patriotische Feier. — Im Selbstbildungsverein der Preßburger Kaufmännischen Ungelerten findet am 17. d., Nachmittags 4 Uhr, eine Märzfeier statt.

**Robitischer „Tempel-Quelle“.** Der Eskadre-Kommandant in den ostasiatischen Gewässern Contre-Admiral Rudolf Graf Montecucoli-Bolinago spricht in einem heute aus Nagasaki in Robitisch-Sauerbrunn eingetroffenen Schreiben der Direktion der steiermärkisch landwirtschaftlichen Robitischen Brunnen-Vereinigung für die zur Verfügung gestellte Partie „Tempel-Quelle“, sowie für die Begünstigungen, welche den seinerzeit kurbesüchtigen Seeoffizieren der k. und k. Eskadre in Ostasien in Aussicht gestellt wurden, den verbindlichsten Dank aus.

**Gasexplosion.** Auf der Steinbrucherstraße Nr. 30 fand heute Nachmittags aus bisher unbekanntem Gründen eine Gasexplosion statt, bei welcher der 40jährige Arbeiter Ludwig Pollakovic im Gesichte und an den Händen schwere Verletzungen erlitt; er wurde zur Pflege ins Nothspital gebracht.

**Der Tod eines Tauchers.** Bei den Reinigungsarbeiten eines Wasserfollens der hauptstädtlichen Wasserwerke in Dunakéfi ist jüngst der Taucher Ludwig Reich einem Schlaganfall erlegen. Da die Witwe des verunglückten Tauchers gegen die bei den Luftpumpen angestellten Arbeiter schwere Anklagen erhob, wurde die strengste Untersuchung eingeleitet und festgestellt, daß der Taucher kaum eine Minute unter Wasser war, als er den Schlaganfall erlitt und das Gefahrensignal gab; daß der Taucheranruf tadellos war und daß die an den Luftpumpen beschäftigten Arbeiter ihre Aufgabe gewissenhaft erfüllten. Die im Beisein einer Gerichtskommission vollzogene Obduktion der Leiche ergab, daß Reich beim Hinabsteigen, entgegen den strengsten Vorschriften, nicht ganz nüchtern war und in Folge dessen den tödtlichen Schlaganfall erlitt. Für die hilflos zurückgelassene Witwe des verunglückten Tauchers, der im Alter von 39 Jahren im Dienste der Hauptstadt starb, bemüht sich Wasserwerksdirektor Rajlinger um die Erwirkung einer Unterstützung.

**Spenden.** Für den Präparanden Joseph Fischer sind uns von Max Rosenstock aus Torontal-Siget 2 K., von J. H. aus Gelence 5 K. und von Olga, Richard, Dálya, 2 K. zugekommen.

**Eine Schenswürdigkeit** Budapests ist der in der Slangengasse Nr. 5, im erzherrzoglichen Klotild-Palais eröffnete Damenhutsalon des Waizgner Samu, wo die eleganten Damen die prachtvollen original Pariser Modelle den ganzen Tag über so bewundern, daß die Passage gehemmt ist.

**Gestohlene Telephondrähte.** Gestern wurden, wie bereits berichtet wurde, die Baganen Franz Womasta und Julius Wajsa beim Verkaufe von Telephondrähten betreten und verhaftet. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Drähte vom „Hause des Königs“ auf dem Franziskanerplatze gestohlen wurden. Die Diebe wurden dem Strafgerichte eingeliefert.

**Gratisbrot.** Im Brodvertheilungslokal in der Bodmaniczgasse gelangten gestern 12,500 Rationen Brod zur Vertheilung.

**Die Märzfeier der Sozialisten.** Die sozialdemokratischen Arbeiter haben der Oberstadthauptmannschaft für morgen Nachmittags 3 Uhr einen Aufmarsch zum Petöfi-Monumente angemeldet, wo die Arbeiter ihre Märzfeier abhalten. Der Zug bewegt sich vom Calvinplatz über den Museunring durch die Kossuth-Lajos- und Strickerstraße vor das Petöfi-Monument, wo der Arbeiter-Gesangverein patriotische Lieder vorträgt; auch Deklamationen und Gelegenheitsreden befinden sich auf dem Festprogramm. Die Arbeiter dürfen nicht in geschlossenen Reihen vom Festplatze abmarschiren. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Durchführung der polizeilichen Anordnungen wurden die Polizeiräte Baron Edmund Splényi und Alois Czajlik, Stadthauptmann Desider Woda, die Polizeikonzipisten Csobánca, Balósz und Kaveggia mit einer entsprechenden Anzahl von Polizeimannschaft kommandirt. Beim Aufzuge dürfen nur Nationalfahnen und nur solche Aufschriftstafeln benützt werden, welche auf die Märzfeier bezügliche Devisen gen.

**Unterhaltungen.** Die „Josephstädter wohlthätige Tischgesellschaft“ veranstaltet am 20. d., Abends halb 9 Uhr, in den Lokalitäten des Josephstädter Klubs (Josephsring 46) ein mit Konzert verbundenenes geschlossenes Tanzkränzchen. Beim Konzert wirken Frau Arabella Szilágyi, Frä. Jda Kelen, die Herren Nikolaus Balla und Arpad Kerner, sowie mehrere Dilettanten mit. — Der Verein der ungarländischen Buchhändlergehilfen „Csak szorosán“ veranstaltet am 23. d., Abends halb 9 Uhr, im eigenen Vereinslokal (Ungargasse 3) einen mit Konzert und Tanz verbundenen Theabend.

**Namensänderungen.** Monika und Barbara Dósz (Batvan) in Terebi; Desider Ausländer (Czegled) in Kranz; Ignaz Lövy (Budapest) in Szanyi; Theodor Panvák (Budapest) in Szanyi; Georg Nyul (Erdőbény) in Zöldi; Béla Kóhny (Magyatád) in Lengyel; Johann Kappeler (Gran) in Gerő; Karl Hengel und Karl Kapper (Máramaros) in Horgony; Jsidor Grosz (Budapest) in Gáspár; Ludwig Weiß (Raab) in Béga; Adalbert Wiedner (Budapest) in Wértész; Johann Wam-

bach (Diosgyör) in Verényi; Stephan Raib (Cserbák) (Kiválmész) in Csorbá.

**Einbruchdiebstahl.** Gestern Abends um halb 7 Uhr wurde im Juwelenladen des Alfred Ráber, Batthyánygasse Nr. 3, ein Einbruchdiebstahl verübt, wobei einer der Thäter, der 19jährige Joseph Rátricsák, verhaftet wurde; seine Genossen jedoch entkamen. Heute Früh erschienen der 20jährige Metall-Lackirer Alexander Lihy und der 16jährige Bildhauerlehrling Julius Kovács vor der Stadthauptmannschaft des II. Bezirks und riefen mit weithin schallender Stimme: „Sándor Silber ist im Walde!“ Es bedeutet dieser Satz in der Diebsprache soviel, als: „Die gestohlenen Gegenstände sind in Sicherheit; nur leugnen!“ Augenblicklich dachten die jungen Ströche, daß Rátricsák zu dieser Bezirkshauptmannschaft gebracht wurde, und wollten ihm ein Aviso geben. Die am Posten stehende Wache bemerkte das Vorhaben der Ströche und verhaftete dieselben.

**Ein geisteskranker Dichter.** Aus Berlin wird gemeldet: Der Schriftsteller Johannes Schlaf, dessen Drama „Meister Delze“ erst kürzlich vom Berliner Theater aufgeführt wurde, ist, wie die „Zukunft“ mittheilt, psychisch erkrankt und in die Anstalt des Sanitätsrathes Dr. Edel gebracht worden. Die „Zukunft“ fordert zur Unterstützung des völlig mittellosen Dichters auf. Johannes Schlaf, der gegenwärtig im 39. Lebensjahre steht, war einer der Vorkämpfer der naturalistischen Bewegung in Deutschland. Zusammen mit Arno Holz verfaßte er seine ersten Werke „Papa Hamlet“ und „Familie Selide“, die auf der „Freien Bühne“ in Berlin aufgeführt wurden und deren „konsequenter Naturalismus“ auf Gerhart Hauptmann eine starke entscheidende Wirkung ausübte.

**Lebensmüde.** Die Gattin des Hilfsämterdirektors am Verwaltungsgerichtshofe Ludwig Tóth jagte sich heute Früh eine Kugel in die Brust und wurde tödtlich verletzt ins Johannesspital gebracht. — Die 17jährige Dienstmagd Elisabeth Zubáfi sprang gestern Abends nächst dem Zollamtsplatze in die Donau, wurde jedoch noch rechtzeitig aus Ufer gebracht und zur Pflege ins Spital transportirt.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Meisel Sándor, Beamter der „Standard“-Lebensversicherungs-Gesellschaft, verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter des Herrn Miksa Löwinger, Budapest.

Herr Wilhelm Hauer, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Fren, Tochter des Herrn Gerjon Fürst, Großhändler in Neupest.

Herr Ludwig Pazerini in Liptó-Szt. Miklós verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Fanta, Tochter des Herrn Leopold Fuchs aus Liptó-Kelecsen.

**Trauung.** Am 16. d. hat sich der Leutnants-Kaufmann Herr Karl Neupauer mit Fr. Sophie Lang verehelicht; als Zeugen fungirten seitens der Braut Herr Joseph Ludwig, Neufasser Kolonialwaarenhändler, und von Seite des Bräutigams Herr Emerich Schmidt.

**Privatbeamten-Lose** kosten eine Krone (Haupttreffer 20,000 Kronen, Ziehung 15. April 1901), erhältlich im Landesverband-Bureau der Privatbeamten VII, Erzsebet-körut 27, und in den Tabaktrafiken.

Auf das heutige Jnferat der Gebrüder Koch „ur englischen Kleidergesellschaft“ wird das p. t. Publikum besonders aufmerksam gemacht.

**Budapester Spaziergänge.**

— Kürv-Jedák —

Als Bieregengeschenk — es war so ziemlich das einzige, das ich bekam — haben mir die Götter einen unbezähmbaren Hang zur Bescheidenheit mit auf den Lebensweg. Deshalb wurde ich Journalist. Ich bin so bescheiden, daß ich kein Kompliment, das man mir macht, ablehne, weil doch die Ablehnung einer Schmeichelei nur den Wunsch um Wiederholung derselben bedeutet. Ich bin so anspruchslos, daß mir auch jetzt noch, da wir uns schon in der Mitte des Märzmonates befinden, ein gutes Diner selbst dann mundet, wenn man zum Nachtisch keine frischen Erdbeeren servirt. In meiner Bedürfnislosigkeit gehe ich so weit, daß ich die härtesten Strapazen mit größter Leichtigkeit zu entbehren vermag und eine einfache, aber geschmackvoll toilletirte schöne Frau gefällt mir besser als eine mit Worth'scher Mode beledete und mit nußgroßen Boutons behängte Häßliche. Und trotzdem bin ich, schon in Folge meines journalistischen Berufes, kein geschworener Feind der Reklame. Die Lebenden haben Recht, sagt ein gutes Sprichwort, aber damit die Welt wisse, daß man am Leben ist, muß man ein Lebenszeichen von sich geben. Unter die Lebenszeichen gehört z. B. ein Selbstmord. Wenn man denselben in guter Gesundheit überstanden hat, kann er Einem nicht viel schaden, und wenn man ihn öfter beging, gewöhnt man sich schließlich daran. Es bereitete mir eine große Freude, daß Madame Sibyll Sanderson, nachdem sie sich einige Tage früher in Wien mit bestem Erfolge vergiftet hatte, in Budapest so ganz wohlbehalten sang, woraus jeder unbefangene Mensch auf die Güte des hiesigen Klimas schließen kann. Zu weiterer Genugthuung gereichte es mir, daß der nämlichen schätzbaren Sängerin hier im Hotel die obligate unschätzbare Dufennadel gestohlen wurde. Für eine große Künstlerin ist ein ihr abhanden gekommenes Kleinod ebenso unerklärlich, wie etwa für

Stephan Raib... ern Abends um halb... ruckschießstahl verübt...

den Jümaner Hafen der Juli-Haisfisch. Letzterer ist, nebenbei bemerkt, mein Glücksschweinchen...

So wäre ich denn auf dem Umwege über frische Erdbeeren, Selbstmorde und gestohlene Broches...

„Mein armes Vaterland!“ möchte ich mit Herrn Szórényi-Gál ausrufen und mich auf's Gesicht werfen...

Und dennoch! Des Allmächtigen Güte ist unerschöpflich. Vielleicht trüffelst Er milde Nachgiebigkeit in Alárika's neidbehangertes Herz...

Die Bevölkerung Ungarns nach der jüngsten Volkszählung.

Vorläufiges Ergebnis.

Das k. u. statistische Centralamt veröffentlicht Joeben das vorläufige Ergebnis der zu Ende des Jahres 1900 bewerkstelligten Volkszählung.

Von den einzelnen Landesteilen weisen jene zwischen Donau und Theiß und links der Theiß — also rein ungarische Gegenden — die größte, die Landesteile rechts der Donau und zwischen Theiß und Maros die geringste Zunahme auf.

Wir erwähnen noch, daß Handelsminister Hegedüs von dem jüngsten Resultate der Volkszählung Sr. Majestät dem König Bericht erstattet hat...

Wir lassen nun die detaillierten Ziffern des Volkszählungsergebnisses folgen:

Table with columns: Landestheil, Municipalität, Civilbevölkerung (1890, 1900), and Zehnjährige Zunahme (insgesamt, in Prozent).

Landestheil, Municipalität, Civilbevölkerung (1890, 1900), Zehnjährige Zunahme (insgesamt, in Prozent).

c) Landestheil zwischen Donau und Theiß.

Table listing municipalities between the Danube and the Tisza, including Kom. Bodrog, Baja, Szabadka, Uvidék, Kom. Csongrád, Kom. Vajásrhely, Szegedin, Kom. Hentes, Kom. Jász-N.-K., Szolnok, Kom. Pest-Bilis-Solt-Kiskun, Budapest, and Kecskemét.

d) Landestheil rechts der Theiß.

Table listing municipalities to the right of the Tisza, including Kom. Abauj-Torna, Rajchau, Kom. Bereg, Kom. Borsod, Kom. Gömör, Kom. Sáros, Kom. Szepes, Kom. Ung, and Kom. Zemplén.

e) Landestheil links der Theiß.

Table listing municipalities to the left of the Tisza, including Kom. Bekés, Kom. Bihar, Kom. Großward, Kom. Hajdu, Kom. Debreczin, Kom. Maramaros, Kom. Szabolcs, Kom. Szatmár, Kom. Méméti, Kom. Szilágy, and Kom. Ugocsa.

f) Landestheil zwischen Theiß und Maros.

Table listing municipalities between the Tisza and the Maros, including Kom. Arad, Kom. Arad (St.), Kom. Csanád, Kom. Kr.-Szörény, Kom. Temes, Kom. Temesvár, Kom. Veszeg, Kom. Torontál, and Kom. Pancsova.

g) Siebenbürgen.

Table listing municipalities in Transylvania, including Kom. Alsó-Fehér, Kom. B.-Nahód, Kom. Kronstadt, Kom. Eit, Kom. Fogaras, Kom. Háromhék, Kom. Hunyad, Kom. Kis-Küküllö, Kom. Kolozs, Kom. Klausenburg, Kom. Mar.-Torda, Kom. Marosvásárhely, Kom. M.-Küküllö, Kom. Hermannstadt, Kom. Sz.-Doboka, Kom. T.-Aranyos, Kom. Udvarhely, and Kom. Fiume.

Ungarn zusammen 15.162,988 16.691,471 1.528,483 10-08

Kroatien-Slavonien 2.186,410 2.397,249 210,839 9-64

Königreich Ungarn zusammen 17.349,398 19.088,720 1.739,322 10-03

Theater, Kunst und Literatur.

\* (Nationaltheater.) Nach siebenjähriger Pause hat die Direktion des Nationaltheaters Du mas' „Demimonde“ wieder hervorgeholt.

da gerade ihre heutige Bühnenfigur an solchen Jüngen reich ist, hatte Frau Lancy so manche glückliche Momente, die den Beifall des Publikums rechtfertigten. Neu war noch Frä. Hettley als Valentine: eine matte, farblose Leistung, die keinen Augenblick Interesse erweckte. Auch von Frä. Dörök kann mit bestem Willen nichts Günstigeres gesagt werden. Die Marcelle soll so recht den Kontrast zur Gefallenen repräsentieren: das reine Mädchen, das aus jümpfigen Niederungen zur Höhe sich aufschwingt. Allein, da muß der Zuschauer die Kraft sich betätigen lassen, die solch schwierige Aufgabe bewältigt. Bei Frä. Dörök hatte man die Empfindung, als geschähe Alles auf mechanischem Wege, als bewegte ein unsichtbarer Motor diese willenlose Gestalt. Der Regie ein besonderes Wort: Alles schleppte sich so schwerfällig und träge dahin, daß die ungeduldigen Zuschauer um ein Viertel 12 Uhr erst dazu kamen, das Haus noch vor dem Ende der Vorstellung zu verlassen. #

**(Ungarisches Theater.)** Drei Autoren, der Komponist Lacomme und die Librettisten Liorat und Fontenan, denen sich Franz Rajna mit der ungarischen Textbearbeitung als Viertes im Bunde zugesellte, schufen die Operette „A négy menyasszony“, (Les quatre filles Aymon), die heute im Ungarischen Theater zum ersten Male in Szene ging. Nach den englischen Burlesken und Tanzstücken eine zeitweilige Rückkehr zum französischen Genre, zu der Art Lecocq's und Hervé's, als deren ziemlich ebenbürtiger Genosse sich Lacomme mit diesem seinem Werke erweist. Seine Musik ist voll Feinheiten, sie ist frisch und melodisch und besonders virtuos ist die Instrumentierung: geistreich und pikant ohne jede Aufdringlichkeit. Viel schwächer, aber immerhin ganz acceptabel ist der Text. Es handelt sich um vier schöne Wirthstochterlein, die vier weiblichen „Hagmönksinder“, die gerade im Begriffe sind, mit den Erwählten ihrer Herzen zum Traualtar zu schreiten, als der einen, der schönsten von ihnen, der Bräutigam durch eine ebenso dünne wie grausame Intrigue weggekapert wird. Der als Operettenfigur seit Dimit's Zeiten sehr beliebte australische Goldonkel hat nämlich dem auf Freiersfüßen einherstreichenden Dorfschmied zwei Millionen (ob Dollars oder Sterlingpfunde, darauf kommt es Niemandem an) vermacht und knapp vor der Hochzeit des Neffen das Zeiliche gefegnet. Rimponnet, so heißt der Beneidenswerthe, dessen Glück nicht von ihm selbst, sondern vom Testamentsoheim geschmiedet worden, besitzt noch keine Kenntniß von der reichen Erbschaft, die ihm zugefallen. Der einzige Mensch, der vorderhand davon weiß, ist der Dorfnotar und ehemalige Schmierendirektor Chavassus, dem es beinahe gelangt, den Erbschmied der Braut abwendig zu machen und mit seiner eigenen, des Notars, Nichte, der Ballettänzerin Cyclamen, zu verheirathen. Selbstverständlich siegt am Schlusse des letzten Aktes die wahre Liebe und die vier Bräute werden mit ihren ursprünglichen Bräutigamen getraut. Der Hauptfehler des Librettos besteht im auffallenden Mangel an Esprit und Humor. In dieser Beziehung weilt die Operette mit demjenigen der beliebtesten englischen Operetten. Auch noch an anderen Fehlern leidet dieses Stück, welches aber seitens des ausverkauften Hauses dennoch eine recht freundliche Aufnahme fand und sich eine zeitlang auf dem Repertoire erhalten dürfte. In der Balletszene des dritten Aktes debütierte eine anmuthige und temperamentvolle spanische Tänzerin, Sennorita Juanita Frezzia, mit bestem Erfolg. Ihren aus dem Lande der Kastanien mitgebrachten Partner schätzte sein hohes Alter vor abfälliger Kritik. Die Aufführung war ein wenig matt: es war den Darstellern anzumerken, daß es im Ungarischen Theater „kräftig“. Nichtsdestoweniger verdienen die vorzüglichen Leistungen der Damen Ledogfsky und Margó aufrichtiges Lob. Zwei von Leo d'Almanti komponirte Gesangseinlagen fanden ungetheilten Beifall. —rk—

Die für den 23. d. angekündigte Premiere der Oper „Luzja“ von Charpentier wurde in der Kön. Oper auf den 28. d. verschoben. — Der Heldentenor Heinrich Prévost tritt Dienstag in „Aida“, Donnerstag in „Wilhelm Tell“, Samstag in „Don Juan“ und Sonntag in „Troubadour“ auf.

Im Nationaltheater gelangen Mittwoch, den 20. d., Sudermann's drei Einakter „Morturi“ zur Erstaufführung. Die Besetzung hiebei ist folgende: I. Teja. Teja — Mihályfi, Báltilda — E. B. — Márkus, Amalberga — Szerene Fán, Agila — Gyenes, Feodema — Szacsóvay, Jldibad — Hetényi, Garibalt — Somló. — II. „Frischen“. Droffe — Ujházi, Helene — Kornelle Sz. Prielle, Friedrich — Beregi, Agnes — F. Cs. — Ujházy, Hallerpford — B. Náday, Stephan — Abonyi, Wilhelm — Latabár. — III. „Das Ewig-Männliche“. Königin — Ilka Lancy, Marischall — Gyenes, Maler — Csápar, Lakai — Horváth, Marquis — Zilahi, Marquis — Rózsahegyvi, Die taube Hofdame — Sidi Rákosi, Die schlaftrige Hofdame — Mehlényi. „Teja“ und „Das Ewig-Männliche“ wurden von Emil Makai, „Frischen“ von Béla J. Fáti übersezt. — Die zweitnächste Premiere des Nationaltheaters ist das Bauernlustspiel „A bor“ von Géza Gárdonyi. Im Stücke sind die Damen F. Cs. — Ujházy, Juliska Ligeti, Frau György, Geró, Frau Bizváry, ferner die Herren Gyenes, Gabányi, Ujházi, Bizváry, Rózsahegyvi und Zilahi beschäftigt. Die Erstaufführung wurde für den 29. d. angezett.

Die Direktion des Nationaltheaters hat das historische Schauspiel in vier Akten „Balassa Bálint“ von Franz Martos jun. zur Aufführung angenommen. Im Lustspieltheater beginnt die französische Gesellschaft Freitag, den 22. d., ihre fünf Abende umfassende Gastspiel. Als erstes Stück gelangt Edmond Rostand's „Cyrano de Bergerac“ zur Aufführung, und zwar mit Jean Daragon in der Titelrolle. Die Morane wird von Mlle. Rollé, Mitglied des Gymnase, interpretirt werden. Samstag geht „Osztrigás Miczi“ in Szene. Die Gesellschaft langt am 20. d. mittelst Separatzuges hier an. — Oeskey brigadéros“ naht seiner 50. Vorstellung. Heute ging das Stück zum 36. Male in Szene. Die 40. Aufführung findet Sonntag Nachmittags statt.

Im Volkstheater tritt Frau Louise Blaha nach längerer Krankheit Montag, den 18. d., in „Falu roszza“ wieder auf. — Die Operette „Circusgirt“ von Caryll und Montton wird Mittwoch, den 20. d., zum ersten Male über die Bretter gehen. Die Besetzung ist folgende: Sir Titus Wemyss: Alexius Solymosi; Lady Diana, dessen Gattin: Charlotte Krecsányi; Dora, ihre Tochter: Klara Kürp; Did: Emerich Szirmai; Reginald: Géza Rastó; Dinelli, Circusdirektor: Jozsef Rémeth; Biggs, Kellner: Michael Kovács; Favorita: Tereska Bojár; Lucille: Irene Kapóluai; Frau Drivelli: Frau Sipos; Albertoni: Michael Kiss; August: Karl Ujvári; Polizeikommissar: Franz Szerdahelyi. Die Generalprobe findet Dienstag Vormittags 10 Uhr statt.

Das Ungarische Theater rüftet zu einem seltenen Jubiläum. Am 26. d. gelangt Franz Herczeg's zugkräftiges Lustspiel „Gyurkovics lányok“, welches am 17. Januar 1899 zum ersten Male in Szene ging zur 100. Aufführung. Die Jubiläumsvorstellung wird theilweise das Gepräge eines Théâtre paré haben, indem der größte Theil der Karten geladenen Gästen vorbehalten wird. Für die restlichen Sisse werden Vorverkäufe beim Sekretariat täglich von 11 bis 1 Uhr entgegengenommen. — Im nächsten Monat beabsichtigt das Theater Strauß' herrliche Operette „Die Fledermaus“ aufzuführen. Den Eisenstein wird Ráthonyi, die Ubele Frä. Mona Szóyer, den Frosch Andreas Boros darstellen.

Morgen, Sonntag, gelangt im Kindertheater das reizende Zaubermärchen mit Gesang und Tanz „Mischenbrödel“ zur Wiederholung. Das Stück, welches jüngsten Donnerstag nach längerer Pause abermals gegeben wurde, erzielte bei dem ausverkauften Hause stürmischen Erfolg.

Im Urania-Theater gelangt das neue Stück von Julius Bekár und Aurel Kern „Der Tanz“ im Laufe der nächsten Woche zur Erstaufführung. — Im wissenschaftlichen Verein „Urania“ hielt heute Nachmittags Universitätsdozent Dr. Eugen Dada über die Bestandtheile des Wassertropfens einen Vortrag.

Die ung. Akademie der Wissenschaften hält am 18. eine Plenarsitzung, in welcher das for. Mitglied Joseph Wayer den Bericht über den Graf Teleki'schen Dramenpreis unterbreiten wird. Der Plenarsitzung folgt eine Sitzung der III. Klasse, in welcher Stephan Bugarsky, Dr. Moriz Hóbs, Desider Bekár, Gustav Riegler und Franz Langl Fachvorträge halten.

Die uns telegraphisch übermittelte Berliner Meldung, als ob das Mitglied des Nationaltheaters Eugen Jány mit einem Berliner Theater wegen eines daselbst zu veranstaltenden Gastspiels des Nationaltheaters unterhandeln würde, wird dem „M. Remz.“ von kompetenter Seite als irrig bezeichnet. Die Mitglieder des Nationaltheaters gehen nicht nach Berlin und Niemand sei mit derartigen Unterhandlungen betraut worden.

Die Frühjahrsausstellung im Künstlerhause wird am 15. April eröffnet werden. Die Vorarbeiten sind bereits im Zuge. Die Ausstellung ist diesmal keine ausgesprochen internationale, dennoch werden sich an derselben mehrere hervorragende ausländische Kräfte betheiligen. Die Hauptattraktion dürfte die Kollektion des vor zwei Jahren verstorbenen Malers Giovanni Segantini bilden, welche an der Wiener Sezessionsausstellung großes Aufsehen hervorrief und die fast vollständig hier zu sehen sein wird. Außerdem wird Professor Lenbach mit ungefähr 25 Werken vertreten sein. Ferner werden kleinere Kollektionen von Charles Palomé und Hans v. Bartels der Ausstellung einverleibt. Die italienische Malerin Bianca Dall'Oca ist mit 65 Werken vertreten. Schließlich haben englische Meister 22-25 Bilder angemeldet. Der Anmeldestermin läuft am 20. März ab; die Bilder müssen bis 1. April Abends 6 Uhr eingekendet werden. — Die ungarische bildende Kunst wird an der Berliner und Münchener Ausstellung in je einer separaten Gruppe vertreten sein. Die nach Berlin abgehenden Bilder müssen bis 25. März, die nach München abgehenden bis 25. April dem Künstlerhause eingekendet werden. Auch an der Dresdener, sowie an der in Venedig stattfindenden internationalen Ausstellung werden ungarische Meister vertreten sein. An der ersteren nimmt Eduard Telcs mit mehreren Bildern theil, die letztere wird aber eine besondere ungarische Gruppe enthalten, an welcher unsere jüngere Künstlergarde theilnimmt. — Der Preis für das Plakat der Frühjahrsausstellung wurde von den eingelangten 29 Entwürfen dem mit dem Motto „Siv“ versehenen zuguertheilt, dessen Verfasser Franz Helbing ist. Den zweiten Preis gewann Desider Kólbér, den dritten Alex. Jpoly.

Unterrichtsminister Julius Blaffics beauftragte heute Mittags in Begleitung des Regierungskommissärs Reichstagsabgeordneten Ernst Kammerer die internationale Ausstellung des „Nemzeti Szalon“. Die Ausstellung wird bisherigen Dispositionen zufolge am 28. d. geschlossen. Die Frühjahrsausstellung des „Nemzeti Szalon“ wird Mitte April eröffnet. Bilder sind bis spätestens 8. April an das Sekretariat des „Nemzeti Szalon“ (Franziskanerplatz Nr. 9) einzuliefern.

Der Musikverein des Polytechnikums veranstaltet Montag, den 25. d., Abends halb 8 Uhr im großen Saale des „Hotel Royal“ ein Konzert, bei welchem auch Frä. Piroška Kalmár mitwirken wird. Karten sind zu 3, 2 und 1 Krone beim Portier des Polytechnikums (Museumring) und Abends an der Kasse zu haben.

Unterrichtsminister Julius Blaffics richtete an den Direktor der Landes-Musikakademie ein Schreiben, in welchem er über die beim geistigen Schülerkonzert zutage getretenen glänzenden Erfolge des Instituts seiner Anerkennung Ausdruck verleiht.

Miß Mary Hulton erklärt in einer aus Fünfkirchen hiehergesandten Depesche, die Meldung, als wäre sie aus Berlin ohne ein Wort zu sagen abgereist, sei falsch. Sie sollte nur bis zum 13. d. dort spielen, da sie nachher zu einer Tournee durch Ungarn verpflichtet war. Sie habe jedoch am 13. nicht mehr gespielt wegen einer Gelddifferenz mit der Direktion, deren Creditung sie bereits ihrem Rechtsanwalt übertragen habe.

Der Wiener Hofoperndirektor Mahler hat das Sanatorium Löw vollkommen hergestellt verlassen und begibt sich zur Erholung nach Abbazia.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Zur Eröffnung der Jahresausstellung im Künstlerhause war auch Se. Majestät erschienen. Bei dem Bilde von Zemplényi sagte der Monarch, das Bild habe ihm schon in Budapest gefallen. Auch bei den Porträts von Gáspár erklärte der Monarch, daß sie ihm sehr gut gefallen. Bei einem Berliner Bilde sagte Se. Majestät: Was, auch in Berlin haben sie Seseffion? In München haben sie angefangen einzulernen, und ich hoffe, es wird auch hier bald der Fall sein.

Aus München wird gemeldet: Wie hier in Theaterkreisen verlautet, tritt Ubele Sandroak am 1. September in den Verband des Münchener Hoftheaters.

**Telegramme.**

**Zum Attentat auf Kaiser Wilhelm.**

Berlin, 16. März. Wie die „Nationalzeitung“ meldet, vollziehe sich die Heilung der Wunde bei Kaiser Wilhelm in der denkbar günstigsten Weise. Der Verband sei bereits gewechselt und durch einen leichteren ersetzt worden. Die Anschwellung des Gesichtes sei geschwunden und die Wunde beginnt sich bereits zu schließen und zu überhäuten. Die Wundränder klaffen allerdings noch etwas auseinander, jedoch hoffe Geheimrath Bergmann, sie so zur Vereinigung zu bringen, daß nur eine Narbe in der Form einer schmalen feinen Linie zurückbleiben werde. Eine Entstellung des Gesichtes wäre von einer solchen Narbe in keiner Weise zu befürchten. Der Kaiser sei in guter Stimmung, nehme täglich Vorträge entgegen und arbeite sehr viel. In etwa acht Tagen dürfte die Wunde vollständig geheilt sein. Die Aerzte würden auch jetzt schon kein Bedenken haben, wenn Kaiser Wilhelm bei günstiger Witterung vorher ausfahren würde.

**Die neuen Zolltarife.**

Prag, 16. März. (Privat-Telegramm.) Wie die „Politik“ meldet, werden die Vorarbeiten für den autonomen Zolltarif Ende dieses Monats im Handelsministerium beendet werden, so daß die mündlichen Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Regierungen schon gegen Oftern in Angriff genommen werden. Die Verhandlungen sollen abwechselnd in Wien und in Budapest geführt werden.

Berlin, 16. März. (Privat-Telegramm.) Wie der „Lokal-Anzeiger“ mittheilt, gilt es als sicher, daß der neue Zolltarif einen Getreidezoll von 6 oder 6 1/2 Mark enthält. Zweifelhaft ist es, ob der gleiche Zoll auf Roggen und Weizen festgesetzt werden wird.

Berlin, 16. März. (Privat-Telegramm.) In unterrichteten Kreisen herrscht kein Zweifel darüber, daß die in der nächsten Woche zu erwartende Beschlußfassung über die Frage des Maximal- und Minimaltarifs für Getreidezölle nur eine Formalität sein wird, da die Entscheidung bereits gefallen, und zwar zu Gunsten des Doppeltarifs. Derselbe soll angeblich für Weizen 6-8 Mark, für Roggen 5 und 7 Mark betragen.

**Eine aufsehenerregende Begnadigung.**

Berlin, 16. März. (Privat-Telegramm.) Aus Rußland wird eine aufsehenerregende Begnadigung gemeldet. Das Organ des Fürsten Metjersky's, „Graschdanin“, hat aus Anlaß der Bülow'schen Rede eine Reihe von Spottartikeln gegen die deutsche Regierung und ihre Träger gebracht. Die Artikel enthalten über den Antheil des Kaisers an der deutschen Politik Dinge, welche in hiesigen Blättern auch nicht einmal andeutungsweise wiedergegeben werden konnten. Der „Graschdanin“ hatte schon aus anderen Gründen zwei Verwarnungen erhalten, so daß jetzt nur das Verbot auf das Weitererscheinen des Blattes hätte ausgesprochen werden können. Statt dessen wurden dem Blatte die bisherigen Verwarnungen gestrichen, eine Begünstigung, welche einem russischen Psejrgan bisher noch nie widerfahren.

Die Kosten der ostasiatischen Expedition.

Berlin, 16. März. (Reichstag.) Bei der Beratung der Nachtragsforderung von 123,322,000 Mark für die ostasiatische Expedition legt Kriegsminister v. Goltz in längerer Rede die militärischen Verhältnisse in China dar.

Dem Oberkommando des Grafen Waldersee unterstehen 64,000 Mann, und zwar 17,750 Deutsche, 14,050 Franzosen, 12,850 Engländer, 9000 Russen, 6000 Japaner, 2350 Italiener, 1600 Amerikaner und ein aus 250 Mann bestehendes österreichisch-ungarisches Detachement. Das Hauptvermögen in China habe in Folge des Eingreifens der Truppen wesentlich nachgelassen. Die deutschen Soldaten hätten sich ausgezeichnet bewährt. Der Minister zählt viele Schwierigkeiten auf, welche zu überwinden waren, und schildert die familiären Verhältnisse in China. Der Gesundheitszustand der Truppen ist im Allgemeinen günstig. Oberkommandant Graf Waldersee habe telegraphisch mitgeteilt, daß die sogenannten Humenbriefe größtenteils nur phantastischen Ueberreibungen entstammten. In den Mitteilungen des Grafen Waldersee heißt es weiter, daß die friedfertige Bevölkerung milde behandelt und gegen die Räuberbanden der Borer strenge verfahren worden sei. Die Behauptung, daß 60 mit der Bekämpfung der Borer beauftragte chinesische Soldaten erschossen worden wären, beruhe auf der lügenhaften Darstellung eines Mandarins, der sich von der ihm auferlegten Kontribution befreien wollte. Auf Grund dieser Mitteilungen werde der Minister gegen jene Zeitungen die Strafanzeige erstatten, welche die sogenannten Humenbriefe veröffentlicht haben. Der Minister erklärt, eine Sammlung von Briefen der in China weilenden Deutschen, die sich über die milde Behandlung der Chinesen beklagen, befinde sich in seinem Besitze.

Abgeordneter Richter findet es sonderbar, daß England mit seinen Truppen in dritter Reihe stehe, während es doch in China hervorragend interessiert sei. Es scheint, als ob zu den Streifzügen nur Deutsche herangezogen würden.

Generalmajor v. C. in e. m. hebt hervor, daß die Engländer Reserven in Hongkong haben und in der Lage sind, auf Indien zurückzugreifen. Zu den Streifzügen seien auch italienische, österreichisch-ungarische, französische und amerikanische Truppen herangezogen worden.

Der Reichstag genehmigte hierauf die einzelnen Posten der Nachtragsforderung für die ostasiatische Expedition und ging sodann zur Beratung der restierenden Titel des Etats des Innern über.

Die Reise des Herzogs von Cornwall.

Portsmouth, 16. März. Der Herzog und die Herzogin von Cornwall und York traten nachmittags an Bord des Dampfers „Daphne“ die Reise nach den Kolonien an.

Portsmouth, 16. März. Bei dem an Bord des Dampfers „Daphne“ vor seiner Abfahrt stattgefundenen Dejeuner brachte König Eduard auf den Herzog und die Herzogin von Cornwall und York einen Trinkpruch aus, worin er ihnen eine glückliche Reise wünschte und hervorhob, der Zweck der Reise sei, den Kolonien für den künftigen Weltkrieg zu bereiten, welche in südafrikanischen Kriegen leisteten, seine Anerkennung auszusprechen. Der Herzog trank sodann auf das Wohl des Königs. In dem Frühstück nahm auch Kolonienminister Chamberlain teil.

Duell Castellane-de Rodays.

Paris, 16. März. Bei dem heute stattgefundenen Duell zwischen dem Herausgeber des „Figaro“ Rodays und dem Grafen Castellane wurde Rodays durch einen Schuß in den rechten Schenkel verwundet.

Paris, 16. März. Der Zustand Rodays' ist nicht gefährlich. Er dürfte in zehn Tagen hergestellt sein. Die Kugel wird erst Montag extrahiert werden.

Die neuen Kardinal.

Rom, 16. März. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Vol. Kor.“. Es steht nunmehr fest, daß im nächsten Konsistorium folgende zwölf Prälaten die Kardinalswürde erhalten werden:

der Majordamus des Vatikans Monsignor Della Volpe, der Stellvertreter des Staatssekretärs Monsignor Tripepi, der Sekretär der Kongregation für äußere kirchliche Angelegenheiten Monsignor Caragnis, der apostolische Delegat in Washington, Monsignor Martinelli, der Bischof im heiligen Offizium Monsignor Grennari, der Erzbischof von Benevent Monsignor Dell'Olio, der Erzbischof von Ferrara, Monsignore Bosschi, der Bischof von Verona Monsignor Vaccillari, der Bischof von Bavia Monsignor Riboldi, der in Rom residierende lateinische Patriarch von Konstantinopel Monsignor Sanminiati, der Erzbischof von Prag Leo Freiberger v. Strbenzky, der Fürbischof von Krakau Dr. N. v. Buzyna. Nach Ernennung dieser Kirchenfürsten wird das heilige Kollegium aus 67 Mitgliedern bestehen, von denen 40 Italiener, 27 Nichtitaliener sein werden.

Der Krieg in Südafrika.

London, 16. März. Den „Times“ wird aus Kaalpruit vom 15. d. gemeldet, daß die Burenführer Botha, Delarey und Dewet

am 15. d. eine Zusammenkunft haben würden, um über die Lage zu beraten.

Von anderer Seite wird dagegen aus Bloemfontein berichtet, daß Dewet dieser Tage an seine Anhänger eine Ansprache hielt, in welcher er erklärte, daß in Transvaal durchaus keine Unterhandlungen mit den englischen Behörden im Gange seien. Dewet erklärte seinen Anhängern ganz offen, daß ihn keine anderen Bedingungen als die völlige Unabhängigkeit befriedigen würden.

London, 16. März. Die Abendblätter melden aus Pretoria: Der Deutsche Schlomer, Besitzer eines großen Hotels, welcher kürzlich unter der Anklage, er hätte an Botha Mitteilungen gelangen lassen, verhaftet worden war, wurde nunmehr gegen Bürgschaft freigelassen. Die Beschuldigung erwies sich als unbegründet und der Zwischenfall ist erledigt. Schlomer sprach sich über die Behandlung seitens der Militärbehörden anerkennend aus.

London, 16. März. („Neuter“-Meldung.) Lord Ritzener meldet aus Pretoria vom Gestrigen: Eine von Lydenburg gekommene Truppenabteilung unter Oberst Parker überraschte ein Burenlager bei Krügerspost und nahm daselbe. Ein Bure wurde getötet, 5 verwundet und 32 gefangen. Auch wurde Vieh und Getreide erbeutet. Auf englischer Seite fiel ein Mann, vier wurden verwundet.

Newyork, 16. März. „Newyork Herald“ meldet aus Washington, die Vereinigten Staaten hätten offiziell, wenn auch indirekt, die Anexion der südafrikanischen Republik durch England anerkannt. Diese Anerkennung sei in der vom Staatsdepartement herausgegebenen Jahresübersicht des Handels zwischen den Vereinigten Staaten und dem Auslande zugegeben.

Saag, 16. März. Nochefort, der sich gegenwärtig hier aufhält, reist morgen wieder nach Paris zurück. Er beabsichtigt in Paris und in allen Ländern Europas eine große Lotterie für die Buren zu organisieren.

Die Vorgänge in China.

London, 16. März. Das auswärtige Amt erließ einen Aufruf, worin alle Personen und Gesellschaften, welche in Verbindung mit den chinesischen Unruhen Ansprüche gegen China erheben, aufgefordert werden, nähere Mitteilungen einzureichen, da jetzt in Peking die Entscheidungssfrage erörtert werde.

London, 15. März. Im Unterhause erklärt Schastanler Hicks Beach, er könne über die Kosten der militärischen, sowie der Operationen der Flotte in China keine genauen Aufklärungen geben, doch werde die Gesamtsumme etwa vierhalb Millionen Pfund betragen.

London, 16. März. (Privat-Telegramm.) Einzelne Abendblätter widmen dem anglo-russischen Streit wegen des Eisenbahndammes bei Tientsin anscheinend übertriebene Alarmartikel.

Berlin, 16. März. („Wolffsches Bureau.“) Das Oberkommando meldet unter dem 15. d. aus Peking: Die Stärke des Feindes bei dem am 8. d. westlich vom Aufstufungspasse stattgefundenen Zusammenstoß betrug 3000 Mann. Die Deutschen hatten zwei verwundete und einen Verunglückten. Die bairische Bataillone und die Artillerie überwandten im Gefechte ganz außergewöhnliche Geländeschwierigkeiten. Die chinesischen Truppen flohen in der Richtung nach Wutai bis Duang-Lindschuene, 25 Kilometer westlich der großen Mauer. Die Kolonne Fritsche fand in den Militärlagern bei Matjhang am Kaiserkanal, auf dem halben Wege zwischen Tientsin und Tschang große Futtervorräte vor. Die Kolonne Anstedt marschiert von Patschu in breiter Front zwischen Baotingho und Jungtingho nach Tientsin. Räuberbanden wurden nicht mehr angetroffen.

Wien, 16. März. (Privat-Telegramm.) Graf Goluchowski wurde nachmittags vom Monarchen in längerer Audienz empfangen.

Wien, 16. März. (Privat-Telegramm.) Der gegenwärtige Gesandte in Bern, Graf Ruffstein, soll zum Botschafter beim Vatikan in Aussicht genommen sein.

Wien, 16. März. Die „Slavische Korrespondenz“ meldet aus Prag: Nachmittags fand daselbst eine mehrstündige Sitzung des Exekutivkomitès der jugoslawischen Reichsraths- und Landtagsabgeordneten statt.

München, 16. März. (Privat-Telegramm.) Während der Festlichkeiten verkehrte Kaiser-König Franz Joseph mit dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm in herzlichster Weise und äußerte den Wunsch, ihn in absehbarer Zeit in Wien als Gast zu sehen.

Berlin, 16. März. Der Reichstag beendete die zweite Beratung des Gesamttats und bewilligte u. A. die Forderung für den Ausbau der Hofkönigsburg.

Marseille, 16. März. Die Quais und der Place de la Joliette sind vom Militär besetzt. Dessen Kommandanten strenge Weisungen

haben. Auch die Zugänge der Werften sind von Truppen besetzt.

Moucau-les-Mines, 16. März. In Folge einer Unterredung zwischen den Vertretern der Grubengesellschaft und dem gelben Syndikat verpflichteten sich 700 Mitglieder des Syndikats, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Rom, 16. März. (Kammer.) Unterstaatssekretär des Neuhern De Martino demontirt in der Beantwortung einer Anfrage des Deputierten Orlando und Anderer entschieden das Gerücht von angeblichen Truppenwerbungen Englands in Italien zum Zwecke Verstärkungen nach Transvaal zu senden. De Martino fügt hinzu, daß die in Antwerpen eingeschifften italienischen Arbeiter nicht nach Transvaal, sondern nach Halifax in Kanada gebracht würden.

Wien, 16. März. Auf den durch das Ableben des Hofrathes Volkmer, Direktors der Hof- und Staatsdruckerei, erledigten Posten wurde der bisherige Vorstand der k. k. Direktion der Staatsschuldentasse Hofrath Ernst Gunglbauer berufen.

Gries, 16. März. (Privat-Telegramm.) Bei Brenso wurde der Hausbesitzer Heinrich Danesio erfroren aufgefunden.

Petersburg, 16. März. (Privat-Telegramm.) Die für heute anberaumte Verhandlung gegen den Mörder des Unterrichtsministers wurde vertagt.

Wien, 16. März. (Privat-Telegramm.) Das ungarische Eisenkartell offerirte circa 150 Waggons Eisenbahnschienen für die Lokalbahn Friedland-Reichsgrenze. Auch das österreichische Kartell machte ein Offer, das um 27,000 Kronen höher war. Die Bauunternehmung der Bahn nahm den Anbot des ungarischen Kartells unter dem Vorbehalte der Genehmigung durch das Ministerium an. Das Ministerium wird diese Genehmigung nicht ertheilen und die Lieferung wird dem österreichischen Kartell zufallen. („N. Fr. Pr.“)

Wien, 16. März. Die Bilanz des westböhmerischen Bergbau-Aktienvereins weist einen Reinertrag von 1,459,014 Kronen gegen 1,405,355 Kronen im Vorjahre auf. Der am 18. April stattfindenden Generalversammlung wird die Vertheilung einer Prozentigen Dividende, ferner Zuweisung von 427,857 Kronen zu Abschreibungen, 100,000 Kronen zu Ueberweisungen an die Schachtbaureserve und die Vortragung von 162,569 Kronen auf neue Rechnung vorgeschlagen werden.

Wien, 16. März. (Privat-Telegramm.) Auf Anregung der Waarensektion der Wiener Produktenbörse findet am 27. d. eine Enquete über die Usance im Kohlenhandel statt.

Berlin, 16. März. (Privat-Telegramm.) In Folge der durch die Kohlenpreise noch gesteigerten Produktionskosten werden die industriellen Werke des Westens in nächster Zeit große Arbeiterentlassungen vornehmen.

Paris, 16. März. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war wegen neuerlicher Waise in Rio, welche 50 Francs einbüßten, in Reaktion und verstimmt. Französische Renten schwächer. Es verloren österreichische Goldrente 50, ungarische Goldrente 35 Centimes. Türken: Serie B —, Serie C 27.60, Serie D 24.50. Bankwerthe in Waise. Eisenbahnen ziemlich gefallen. Verkehrswerthe billiger. Schluß schwach. Mineralmarkt folgte der allgemeinen Tendenz. („N. Fr. Pr.“)

Berlin, 16. März. (Privat-Telegramm.) Die günstige Haltung der auswärtigen Plätze kam bei der Eröffnung des Marktes zur Geltung. Montanwerthe lebhaft. Kreditbank bevorzugt. Rentenmarkt ruhig. Ungarische Kronenrente besser. Kassemarkt wenig verändert. Privatdiskont 3 1/2%. („N. Fr. Pr.“)

Newyork, 16. März. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 8.75, per April 8.29, per Juni 8.33, in New-Orleans loco 8 1/2; Petroleum: Stand. white in Newyork 8.05, Stand white in Philadelphia 8.—, Refined in Cases 9.10, Credit Balances at Oil City 130.—; Schmalz: Western steam 8.10, Rohe u. Brothers 8.25; Mais: per März 49.—, per Mai 47.—, per Juli 46.50; rother Winterweizen loco 81 1/2; Weizen: per März 80.75, per Mai 80.25, per Juli 80 1/2, per September —; Getreidefracht nach Liverpool 1 1/4; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7 1/2, per März 5.60, per Juni 5.75; Mehl: Spring wheat clears 2.75; Zucker 3.50; Zinn 25.65; Kupfer 17.—. — Mais fest, Weizen sehr fest.

Chicago, 16. März. (Schlußkurse.) Weizen: per März 76.25, per Mai 77.50; Mais per März 40 1/2; Schmalz: per März 7.70, per Mai 7.70; Speck short clear 7.95; Pork per März 15.55. — Weizen sehr fest, Mais fest.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.

Verlagsgesellschaft

# PARISI NAGY ÁRUHAZ

**BUDAPEST,**  
VII., Kerepesi-ut 38.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten Einkauf an unserer Kasse einen Photographie-Bon a usgefollt und darauf die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.- erreicht haben,

## Erhält Jeder Käufer Gratis

nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes

# Lebensgrosses Porträt umsonst.

Für das Einspannen und für das elegante Passe-partout hierzu werden unsere Eigentöten mit fl. 1.50 angerechnet. — Keine Anstalt der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter fl. 10.- anzufertigen.

## Grosser illustrirter Katalog

auf Verlangen gratis u. franko.

### BETRIEBS-AUSWEIS

der bosn.-herz. Staatsbahnen pro Februar 1901.  
Betriebslänge 640 Km.

Periode	Befördert wurden an		Einnahmen	Vergleich mit dem Vorjahre 1900	
	Personen Anzahl	Frachten Tonnen		Einnahmen	Differenz
Vom 1. bis 31. Januar 1901 . . . . .	57.083	57.956	436.005	431.527	4478
Vom 1. bis 28. Februar 1901 . . . . .	52.652	57.507	417.802	385.525	32.277
Summe . . . . .	109.735	115.463	853.807	817.052	36.755

Sarajevo, am 12. März 1901.

Der Direktor:  
**Schnall.**



**Neue Erfindung!**  
kais. u. königl. priv.  
**Herren-Unterhosen.**

Deren besondere Vortheile: kann vorne am Gürtel beliebig enger und weiter befestigt werden, sitzt passend u. bequem, drückt nicht in der Taille, rutscht nicht hinunter, ist ein kommoder, gesundes Tragen, weshalb sich dieselbe sowohl im In- als auch im Auslande allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Preise: Baumwolle-Crease das Stück, R. 2.60  
Körper " " " 3.20  
Drill " " " 4.-

Mit Zeichnung und Muster versehen Preiscurante versende ich gratis und franko.

**Frisch Ignác,**  
Budapest, Kerepesi-ut 50/a.

**Maassnahme:** Gürtelweite passend genommen und die ganze Länge der Pantalons-Hose.

Für hervorra-gende Leistungen

K.u.k. aus-schl. Privil.

Prämiiert mit 10 goldenen Medaillen

Wien, Brünn, Prag, Budapest

**Sigmund Fluss**  
Bestrenommierte  
Schnitzfabrik und  
Chemische Waarenfabrik

für Garderobe, Uniformen und Stoffe jeder Art.

Fabrikniederlage:  
**BUDAPEST, nur Elisabethplatz 10.**

Füllalen und Agenturen in allen größeren Städten. Provinzaufräge promptest. Billige Preise, vorzügliche Arbeit.

**Házasság.**  
Intelligens, művelt, jó családból való szép hölgy, izr., 6000 korona hozományal, férjhez menni óhajt idősebb, jómódu intelligens urhoz vagy özvegyhez. Ajánlatok „Jó feleség” címen kéretnek: Schwarz József hirdető irodájába, Marokkai-utca. 17547

Billigste festgesetzte Preise.

## Wolf Jakab

**Herren- und Knabenkleider-Waarenhaus,**  
BUDAPEST, IV., Kossuth Lajos-utca 22  
(nächt der Kommerzialbank). 13657

### EIGENE ERZEUGNISSE in

Frühjahrs- und Sommeranzügen in elegantester Ausführung von fl. 12 aufwärts

Ueberzieher	fl. 12
Jaquet- und Redingotanzüge	fl. 25
Ulster	fl. 15
Raglan	fl. 20
Frühjahrs- und Sommerhosen	fl. 4
Ferner auch Spezialitäten in farbigen Seidengilets	fl. 4

Grösste Auswahl in echten englischen, französischen u. heimischen Stoffen. Maassbestellungen werden prompt binnen 24 Stunden effektuiert.

Billigste festgesetzte Preise.



## LIEBIG

Company's  
**Fleisch-Extract**

ist die erste, älteste und bewährteste Marke und steht als Aushilfsmittel in jeder Küche zur sofortigen Bouillonbereitung, sowie Verbesserung und Kräftigung aller Fleischspeisen, Saucen, Gemüse u. s. w. unerreicht da.

Seine weite Verbreitung und sein ständig wachsender Consum beweisen das grosse, ungeschwächt andauernde Vertrauen, welches die Hausfrauen dem Extract mit dem blauen Namenszug „J. v. Liebig“ entgegenbringen.

## Billiger Möbelverkauf.

2 Chiffonieren, 2thürig, Nussholz, polirt. . . . .	fl. 30.-	1 Speisetisch, Nussholz, matt. . . . .	fl. 12.-
2 Betten, Nussholz, polirt. . . . .	fl. 22.-	1 Speisejessell, altdeutscher Stil . . . . .	fl. 3.50
1 Nachtkästchen, Nussholz, polirt. . . . .	fl. 8.-	1 Schreibtisch mit 3 Fächern. . . . .	fl. 16.-
1 Waschtisch, 2thürig, Nussholz, polirt. . . . .	fl. 14.-	1 Schlafzimmer, Nussholz, matt. . . . .	fl. 100.-
2 Chiffonieren, 2thürig, Nussholz, matt. . . . .	fl. 30.-	1 Schlafzimmer, geschm. . . . .	fl. 130.-
2 Betten, hoch, Nussholz, matt. . . . .	fl. 26.-	1 Garnitur Crep- oder Bourette-Heberzug . . . . .	fl. 55.-
1 Nachtkästchen, Nussholz, mit Marmorplatte . . . . .	fl. 8.-	1 Garnitur Seiden-Heberzug . . . . .	fl. 80.-
1 Kredenz, 4thürig, mit Nischen, geschm. weißer Marmorplatte. . . . .	fl. 46.-	1 Garnitur Peluche-Heberzug . . . . .	fl. 80.-
1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich . . . . .	fl. 40.-	1 Salontisch . . . . .	fl. 10.-
		1 Konfol mit Marmor und Spiegel . . . . .	fl. 26.-

8708-26316 Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster und modernster Ausführung.

**Dósa Kálmán,** Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement,  
Budapest, Erzsébet-tér 18, Ecke Sas-utca, I. Stock,  
Preiscurante auf Verlangen gratis und franko.

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtisches Anlehen.

Außerordentliche Generalversammlung des hauptstädtischen Munizipalausschusses.

Die Repräsentanz hat in ihrer heutigen zahlreich besuchten außerordentlichen Generalversammlung den konformen Antrag der hauptstädtischen Finanzkommission und des Magistrats auf Verwerthung von Kommunalobligationen im Nominalwerthe von 30 Millionen Kronen im Wege einer öffentlichen Subskription genehmigt und den Kurs der Titres mit 87 Prozent fixirt.

Ueber den Verlauf der Sitzung berichten wir in Folgendem:

Nachdem Oberbürgermeister Joseph Márkus die Versammlung eröffnet hatte, referirt Magistratsrath Dr. Johann Bafilievits die Magistratsunterbreitung in der Anlehenfrage.

Die Versammlung nimmt das Referat mit dem stämmigen Zurufe: „Elfogadjuk!“ auf. Als Erster spricht Géza Wagner zum Gegenstand. Er beantragt, die Generalversammlung möge denjenigen Repräsentanten, welche die Subskriptionsbewegung in Fluß gebracht haben, Dank votiren.

Peter Rafits schließt sich den Ausführungen des Vorredners an. Der Presse — sagt er — gebühre nicht nur für die Unterstüzung der Subskriptionsaktion Dank, sondern auch dafür, weil sie von der Inaugurationsfeier solcher Zugsbauten abtrahirt, welche in dem Budget nicht enthalten sind.

Eugen Jügnonduy proponirt, die Stadtbehörde solle in der an die Banken gerichteten Zuschrift den Wunsch äußern, daß die Finanzinstitute von ihrem Optionsrechte Abstand nehmen mögen.

Bürgermeister Johann Salmos schließt sich dem Antrage, daß den Leitern der Subskriptionsaktion und der hauptstädtischen Presse Dank votirt werde, an. Auch sei es selbstverständlich, daß die Zeichner ihre Kautions nicht nur an der Centralkasse, sondern an allen Subskriptionsstellen hinterlegen können.

Die Anlehenfrage beschäftigt (Oho! - Rufe) ... Barbon, mit der glücklich gelösten unglücklichen Frage, und müsse erklären, daß der Betrag von 26.1 Millionen, das Reinergebnis der 30 Millionen-Emission, den faktischen Bedarf nicht beträchtlich übersteige.

Dr. Géza Wagner hält seinen Standpunkt aufrecht. Der Bürgermeister — sagt er — lege eine allzu große Vorsicht an den Tag und siehe bei seiner Berechnung die Kassenbestände der Kommune nicht in Betracht.

Peter Rafits schließt aus dem Umstande, daß der Bürgermeister seine Anfrage betreffs des artesischen Bades unbeantwortet gelassen, den Schluß, daß der Bau dieses Bades nicht ernstlich geplant werde.

Bürgermeister Johann Salmos: Der Bau des artesischen Bades ist im Budget nicht enthalten.

Peter Rafits. Dies sei ein Grund mehr, um Obligationen im Werthe von nur 25 Millionen zu emittiren. Das seitens der Bankengruppe bekundete Vorgehen mahne zwar zur Vorsicht, dennoch aber erreiche der Bedarf die Höhe von 25 Millionen nicht, und es sei eine schlechte Finanzpolitik, gegenwärtig einen höheren Betrag zu verwerthen, als de facto benötigt werde.

Nachdem Wilhelm Sümegei seinen Antrag zurückgezogen hatte, läßt Vorsitzender Oberbürgermeister Joseph Márkus über den Magistratsantrag die namentliche Abstimmung vornehmen. Für die Magistratsunterbreitung stimmen 157, gegen dieselbe 5 Repräsentanten.

Schließlich wird auf Antrag des Bürgermeisters eine Kommission zur Durchführung der Anlehenoperationen kreirt. In diese Kommission werden die folgenden delegirt: Bürgermeister Johann Salmos (Vorsitzender), Vizebürgermeister Alois Matuska, Magistratsrath Dr. Johann Bafilievits, Oberbuchhalter Hugo Lampl, Dr. Franz Heltai, Julius Steiger, Verlobt Weiß, Peter Herzog, Adolf Fenyeffy, Karl Bachruch, Ludwig Kraus, Dr. Géza Wagner, Dr. Béla Feleki und Alfred Wellisch.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 16. März.

Das hauptstädtische Anlehen und die Presse. Auf Antrag des Repräsentanten Dr. Géza Wagner hat heute die Generalversammlung des hauptstädtischen Munizipalausschusses den Initiatoren der von glänzendem Resultate gekrönten Subskriptionsbewegung und speziell der hauptstädtischen Presse, welche die der Kommunität zum Heile gerichtete Aktion in selbstloser Weise auf's thatkräftigste unterstützt hat, protokolllarischen Dank votirt.

Finanzinstitute plausibel zu machen sucht und über dasselbe sogar den Schein der Großmuthigkeit streut. Großmuth hat Niemand von den Banken erwartet; man wußte, daß die Finanzgruppe auch heuer ein gutes Geschäft hatte machen wollen.

Die Subskription auf das hauptstädtische Anlehen ergab heute den Betrag von 11 Millionen Kronen. Im Verlaufe des morgigen Tages wird die Stadtbehörde an die Direktion der ungarischen Kreditbank die offizielle Anfrage richten, ob die durch sie vertretene Bankengruppe von ihrem Optionsrechte auf die Kommunalobligationen Gebrauch machen wolle oder nicht.

Auf dem Vogen Karl Bachruch's zeichneten: Ungarischer Landes-Schauspielerverband 300,000 K., Johann Gelleri-Szabó 100,000 K., Gerlach Enthoven u. Komp. (Amsterdam) 100,000 K., Zanta und Elisabeth Herzog de Csere je 50,000 K., Johann Schapfing (Künstler) und August Groß (Tasnad) je 20,000 K., János Han, Moriz Gelleri und Töchter und Oskar Dektás je 10,000 K., Witwe Frau Ludwig Pelzer 8000 K., Jlabella und Klona Muraközy und Witwe Frau Heinrich Weiß je 3000 K., Dr. Jakob Bergsmann, Dionys Gudrey, Moriz Baron und Gietla Ney je 2000 K., Frau Moriz Spis, Dr. Eugen Balogh (Leva) und F. J. Reiner je 1000 K.

Umschreibung von Immobilien. In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Adam Balog und Frau, 8. Bezirk, Lujzagasse Nr. 25, auf Bernhard Brief und Frau um 37,000 K.; halber Hausantheil des Karl Schödl, 6. Bezirk, St. Lászlógasse Nr. 77, auf die Geschwister Schödl, Erbtheil; Hausantheil des Wilhelm Preßburger, 5. Bezirk, Jägergasse Nr. 34, auf die Geschwister Preßburger, Erbtheil; Hausantheil des Jakob Schultzeiß, 5. Bezirk, Palatinagasse Nr. 23, auf Jakob Simon um 46,000 K.; Haus des Sigmund Singer, 5. Bezirk, Adlergasse Nr. 17, auf Sigmund Gárdony (Namensänderung); Hausantheil des Johann Szeverer, 4. Bezirk, Karlsring Nr. 20, auf Karl Szeverer, Erbtheil; Haus des hauptstädtischen Bauraths, 4. Bezirk, Waiznergasse Nr. 37, auf die „Merkur“ Bank und Wechselgeschäft A.-G. um 316,000 K.; ein Viertel Hausantheil des Béla Schmideg, 9. Bezirk, Mártongasse Nr. 38, auf die Gebrüder Schmideg, Erbtheil; Haus der Geschwister Fiedy, 8. Bezirk, Kemperzeßgasse Nr. 3/a, auf August Heinczmann und Frau, Kauf.

Steuerbemessung. Die Steuerbemessungskommission des IV. Bezirks wird Montag, den 18. d., die Einkommensteuer III. Klasse der in den Häusern Gr.-Nr. 605-639 und die separat Vorgeladenen verhandeln; die A-Kommission des VIII. Bezirks wird die Gr.-Nr. 5745-5820 und die separat Vorgeladenen; die B-Kommission desselben Bezirks die Gr.-Nr. 6542-6555/a und die separat Vorgeladenen verhandeln.

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten (im Ganzen) 1 K. 36 H. bis 3 K., gereinigter Lungenbraten 1 K. 80 H. bis 6 K., Bratenfleisch hinteres I. K. 20 H. bis 1 K. 80 H., Suppenfleisch, hinteres I. Klasse 1 K. 20 H. bis 1 K. 80 H., Suppenfleisch vorderes II. Klasse 96 H. bis 1 K. 60 H., Suppenfleisch III. Klasse 88 H. bis 1 K. 44 H., Leber 60 H. bis 2 K., Marktnochen 50 H. bis 1 K. 4 H., Büffelfleisch, hinteres I. K. 20 H. bis 1 K. 40 H., vorderes 88 H. bis 1 K. 28 H.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 16. März. Infektionskrankheiten kamen vor 29, n. zw.: an Typhus — 3, Cholera — 1, Varioloid — 2, Scharlach 4, Malaria 16, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie — 1, Keuchhusten 3, Infuenza — 1, Puerperal-Fieber — 1, Rotblau 1, Trachoma 2, Ohren-Drüsenentzündung — 1, Gehirn- und Rückenmarksentzündung. — Kranke in d. im Krankenhaus 2311, im Johanneshospital 777. — Im Laufe des gestrigen Tages

Advertisement for 'Kabinenhaus' and 'Kauf' with prices and contact information. Includes a large '7' logo and text like 'Kabinenhaus, Czka 22, 13657' and 'Kauf, fl. 12 aufwärts'.

find auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 26, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort —.

**Todesurachen:** Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenschwindsucht 6, Lungenentzündung 8, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten —, Magen- und Darmataren 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Varioloid —, Scharlatan —, Scharlach 1, Malaria —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Ohrendrüsenerkrankung —, Gebirnenentzündung —, Influenza —, sonstige Krankheiten 9.

**Offener Sprechsaal. \*)**

**KOSMIN**

Eine wunderbare Erfrischung gewähren tägliche Mundausspülungen mit Kosmin Mundwasser dessen konservirende Wirkung auf die Zähne weltbekannt ist.

Flacon Kr. 2, lange ausreichend.

**Grünzweig Lina,**  
Nagy-Koszmaly,  
**Schwarz Herman,**  
Udvard,  
jegysek. 13674

**Gross Anna,**  
**Freundlich Sándor,**  
Marikó (Trencsén m.), Zemplén-Szina,  
jegysek. 13673

**SCHWARZE SEIDENSTOFFE**

Profate, Damaste und glatte Waaren in reicher Auswahl. Verkauf direkt ab Fabrik an Private meter- und robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenwaaren-Fabrik **Gedüder Schiel,** Wien, Mariahilferstr. 76. 10964

**Winterkur**  
**Set. Lukasbad,**  
BUDAPEST.  
Schlammäder, lokale Schlammbehandlung u. Billige Pension.  
Prospect gratis durch die Direktion.

**„Konto-Korrent-Eskompte-Bank“**  
Aktien-Gesellschaft,  
Budapest, VII., Kerepesi-ut Nr. 30.

Der Dividenden-Coupon Nr. I u. II  
für das **Jahr 1900**  
wird vom 18. d. M. angefangen mit  
**15.- Kronen**  
per Aktie an der Kasse des Instituts eingelöst.  
13695 **Die Direktion.**

**Prof. Cervello's**  
**Igazol** und der dazu nothwendige **„Salus“**,  
Inhalations-Apparat  
erprobt in in- und ausländischen Krankenanstalten, ist in allen größeren Apotheken des In- und Auslandes nur auf ärztliche Anordnung zu haben. Prospekt und Auskünfte gratis und franco durch die **Alt. F. F. Feldapothek, Wien, I., Stephansplatz.** 13596

**Hazai Leszámitoló- és Takaréék-Szövetkezet**  
Budapest, VI., Andrassy-ut 47. sz.  
Die VI. Jahresgruppe beginnt am 15. März. Darlehen zu günstigen Bedingungen. 13458  
**Spareinlagen zu 5%.**

**Fahrstühle**  
für Kranke, Rekonvaleszente und Invaliden in anerkannt solidester Qualität zu mäßigen Preisen. Fabrik-Lager bei **J. KELETI,** Budapest, IV., Koronaherzeg-u. 17. Illustrierte Preis-Kataloge gratis u. franco. 13682

**Schildermaler Heinrich Grünwald**  
V., Váci-körút 56,  
empfehl ich aufs beste und billigste. 13689  
**Spezialität für Glasseilder.**

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Frau **Wwe. Franz Weisz** geb. **Rosalie Breitner** gibt schmerzgebeugt sowohl in ihrem, als im Namen der Unterzeichneten die traurige Nachricht vom Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, des Herrn

**Franz Weisz,**  
Chef der Firma Franz Weisz & Sohn,  
welcher am 15. März nach kurzem Leiden im 65. Jahre eines gottgefälligen Lebens nach 33jähriger glücklicher Ehe sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird **Sonntag, am 17. März, Nachmittags 1/2 3 Uhr** vom Trauerhause VI., Szerecsen-utca 13 aus im neuen istr. Friedhofe beigesetzt werden.

**Karoline Weisz** vereh. **Dr. Adolf Szili, Risa Weisz,** vereh. **Gábor Lázár, Joseph Weisz,** als Kinder.  
**Dr. Adolf Szili, Gábor Lázár,** als Schwiegeröhne.  
**Jakob Weisz,** als Bruder.  
**Katharine Schön** geb. **Breitner, Wwe. Charlotte Rubin** geb. **Breitner, Regine Kann** geb. **Breitner, Wwe. Klara Breitner** geb. **Deutsch, Sophie Breitner** geb. **Deutsch, Karoline Weisz** geb. **Basum'l, Rosa Breitner** geb. **Nagler,** als Schwägerinnen.  
**Simon Schön, Ignaz Kann, Leop. Deutsch, Samuel Friedmann, Armin Breitner, Karl Breitner,** als Schwäger.  
**Szili Erzi, Matyi, Tibor; Lázár Imre, Stefi,** als Enkel.

Krauzspenden werden dankend abgelehnt.  
Statt jeder besonderen Anzeige. 13667

Frau **Wwe. Sali Schlesinger** geb. **Glasner** gibt schmerzgebeugt sowohl in ihrem, als im Namen der Unterzeichneten die traurige Nachricht vom Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, resp. Vaters, Groß- und Urgroßvaters, des Herrn

**HERMANN SCHLESINGER**  
welcher am 16. März im 81. Jahre eines gottgefälligen Lebens nach 58jähriger glücklicher Ehe sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird **Montag, den 18. März, Nachmittags 3 Uhr,** vom Trauerhause, VIII., Vas-utca 1, im neuen istr. Friedhofe beigesetzt werden.

**Pepi Schlesinger** vereh. **Meisel, Sani Schlesinger** vereh. **Singer, Lina Schlesinger** vereh. **Steiner, Flora Schlesinger** vereh. **Guttman, Abela Schlesinger** vereh. **Gschtefi, Tilla Schlesinger** vereh. **Strauß, Wilhelm Schlesinger, Dr. Moriz Szilágyi, Julius Schlesinger,** als Kinder.  
**Mathilde Schlesinger** geb. **Schödl, Pauline Szilágyi** geb. **Felsenburg, Gisella Schlesinger** geb. **Pastef,** als Schwiegerstöchter.  
**Sami Meisel, Adolf Singer, Wilhelm Steiner, Sándor Guttman, Mag Gschtefi, Heinrich Strauß** als Schwiegeröhne.  
Zahlreiche Enkel und Urenkel.  
Statt jeder besonderen Anzeige.

Tiefbetrübtens Herzens geben wir Kunde von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Herrn

**M. A. Friedler,**  
Vágújhely,  
der am 13. März a. o. sanft in's Jenseits hinfabergeschlummert ist.

Das Leichenbegängniß findet am 15. d. 2 Uhr Nachmittags statt. 13681

**Friede seiner Asche!**  
Im Namen der trauernden Familie:  
**Witwe Rosalie Friedler,** als Wittin.

**DANKSAGUNG.**  
Allen Denjenigen, die uns anlässlich des Hinscheidens unserer unvergesslichen Mutter  
**Frau KATTI KOHN aus Nossicz**  
ihr Beileid kundgaben, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank aus.  
13677 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

**A, „Magyar Hitelszövetkezet“**  
13699 V., Váci-körút 38. szám  
**hiteleket**  
4 évi visszafizetésre előnyösen és gyorsan folyósít.  
**Gut eingeführtes Industrie-Unternehmen**  
sucht wegen Austrittes bisherigen Kompagnons  
**KOMPAGNON**  
mit circa 5000 fl. Adr. in der Exp. 13670

**Jodbad Darkau.**  
Post-, Telegraphen- und Bahnstation der Rajchau-Oberberger und Nordbahn (Osterr.-Schleisien).  
• Stärkste Jodbromquelle am Kontinent. •  
Das einzige Bad, wo in reiner Jodsoole gebadet werden kann.  
Für das „Kinderheim“ werden für Kinder ohne Begleitung Vormerktungen entgegengenommen. — Prospekt gratis.  
Saison 15. Mai bis Oktober.

**Dr. Wilhelm Degré,** alleiniger Chef-Arzt,  
bis 15. Mai: I., Wipplingerstraße Nr. 10.  
Großartiges neuerbautes Kurhaus mit erweiterten Parkanlagen. 13697

**TAPETEN-ARBEITEN**  
franz., engl. Muster,  
**Zimmermalen**  
übernimmt **K. NIEGER, V., Váci-körút 40.**  
13687 **Gegründet 1872.**

**ANTON DREHER** k. u. k. Hof- u. Kammer-Lieferant

**Bierbrauerei in Steinbruch**  
empfehl ich qualitativ besten, **Flaschenbiere** ausschließlich pasteurisirten  
(Originalfüllung in der Brauerei) zu den billigst gestellten Preisen unter Zusicherung der promptesten Bedienung. 12724  
Die Lieferung erfolgt in Originalkisten zu 25 und 50 Flaschen bei franco Zustellung ins Haus.  
In kleinen Quantitäten zu haben in jeder Delikatessen- und Spezererhandlung.

Gegen **Influenza** werden als bestes Präservativmittel **COGNAC**  
aus der bestrenommirten Fabrik  
**Gróf Keglevich István utódai**  
(Graf Stefan Keglevich Nachfolger)  
13612 **empfohlen.**  
Man trinke zumindest des Morgens vor dem Ausgehen ein Gläschen.

**Sport.**

**Renner zu Nag.** Anlässlich der noch in diesem Monat beginnenden Renner auf der Mager Bahn des ungarischen Herrenreiterverbandes werden folgende Herren die Ehrenfunktionen versehen: Direktorium: **Johann Jankovics, Béján, Baron Andor Hartányi** und **Julius Lojonzzy, Richter: Anton Jnky.** Bei der Waage: **Dr. Ladislaus Magyar.** Rennsekretär: **Mexius Magyar.** Leiter des Totalisateurs: **Franz Csághár.** Starter: **Emil Frener.**

**Von den Jockeys.** **Jim Morgan, Eddie Jones** und **C. W. Erbasmehl,** wie der an Stelle von **Hamschaw** für Herrn **Dreher** engagirte amerikanische Leichtgewichtjockey heißt, sind vorgestern aus Amerika in Wien eingetroffen. **Jones** und **Erbasmehl** sind bereits vorgestern nach Lotis weitergereist, um ihr Engagement beim **Trainer Smart** anzutreten. **Morgan** wird noch einige Tage in Wien bleiben, bevor er seine Stellung bei Herrn **v. Rohonczy** antritt. Auch **Hamschaw** ist vorgestern beim **Trainer Bivian** in Karlsruhe „eingetroffen“, ferner sind **Blat** und **Segrott** an ihrem Dienstplatze bei **Hesp** in Göd angelangt.

**Landes-Schülerwettturnen.** Für das an den Pfingstfeiertagen in Budapest stattfindende Landes-Wettturnen der Mittelschüler werden große Vorbereitungen getroffen. Die aus der Provinz anlangenden Schüler werden in den Theresienstädter und Elisabethstädter Schulen bequartirt werden. Unter den vom Unterrichtsminister gespendeten Preisen befinden sich auch zahlreiche werthvolle Bücher. Das Exekutivkomité hat endgiltig folgendes Programm festgesetzt:

Erster Tag: 1. Aufmarsch. 2. Abfragen des „Himnusz“. 3. Freilübungen. 4. Gruppenturnen. 5. Freilübungen der Provinzschulen. 6. Spiele. 7. Wettturnen. 8. Kolonnen-Aufstellung. 9. „Szózat“. 10. Einrückung.

Zweiter Tag: 1. Aufmarsch. 2. „Himnusz“. 3. Gemeinsame Gelenkübungen. 4. Spiele. 5. Wettturnen. 6. Kolonnen-Aufstellung. 7. „Szózat“. 8. Vertheilung der Preise. 9. Abmarsch.

**Football-Match.** Das erste internationale Football-Match der Saison wird morgen Nachmittags 3 Uhr auf der Rennbahn (Gesömörstraße) vor sich gehen. Die Zusammenstellung der Gruppen ist die folgende: **Winn** a Footballklub (gelb-blau): **Paul Bekarna, Alfred Grünbaum I.; Blooney, Nield, Böw, Eipel, Mangold I.,**

**au.**  
u-Oderberger  
ntinent  
erden kann.  
ohne Beglei-  
pfeite gratis.  
r.  
iger Chef-Arzt,  
Dr. 10.  
erten Park-  
13697

**EITEN**  
ngl. Muster,  
**len**  
kört 40.

k. Hof- u.  
ner-Lieferant

ch  
**enbiere**

stellten Preisen  
ennung, 12724  
zu 25 und  
Saus.  
Dollkatesen-

**AC**  
abrik  
tódai  
iger)

gens vor

der noch in  
uf der Lager  
ands werden  
n versehen:  
n Kovics  
und Julius  
Key. Bei  
ar. Kenn-  
eiter des  
ar. Star-

gan, Eddie  
der an Stelle  
grite amerika-  
e ftern aus  
und Erbs  
weitergereist,  
t anzutreten.  
Wien bleiben,  
honzp an-  
heim Trainer  
r sind Blac  
r Hesp in Göb

das an den  
a pest statt-  
elschüler wer-  
Die aus der  
den Theresien-  
equartier wer-  
r gespendeten  
thvolle Bücher  
des Programm

Abfingen des  
urnen. 5. Frei-  
7. Wettturnen.  
10. Einrückung.  
moussz". 3. Ge-  
5. Wettturnen.  
Verteilung der

nationale Foot-  
mittags 3 Uhr  
sich gehen. Die  
ide: Wien a  
bekarna, Alfred,  
l, Mangold II,

Erwin, Willy, Footballklub der Techniker  
(rottschwarz): Csokonay, A. N. Othor, Keiner, Lindner,  
Gillmet, Bobuda, Koch, Hochstein, Lauber, Nisly, Jarkas.

### Gerichtshalle.

**Budapest, 16. März. (Der gefürte Gottes-**  
**dienst.)** Die tanztüchtigen Elemente der Bevölkerung in  
Szerencs veranstalteten vor zwei Jahren ein Bänk-  
fest, an welchem auch der dortige Arzt Dr. Julius Gábor  
theilnahm. Diese Unterhaltung bildete später den Aus-  
gangspunkt eines argen Konflikts. Der orthodoxe Rabbiner  
der Ortschaft bezeichnete in einer Rede alle Teilnehmer  
an dieser Unterhaltung als Bösewichte, die keinen  
Glauben besäßen. Einzelne Mitglieder der Gemeinde  
billigten die rügenden Worte des Rabbiners, Andere  
widererachteten sie als einen unstatthaften Eingriff in  
die Privatangelegenheiten der Besucher des Balles. Ueber  
diesen Gegenstand soll sich während des Gottesdienstes  
im Tempel eine unruhmliche Debatte entwickelt haben,  
ja es soll sogar zu Tätlichkeiten gekommen sein. Ueber  
diese Vorkommnisse veröffentlichte der Rechtshörer Karl  
Paszauer in einem hauptstädtischen Blatte einen  
Bericht, wo mitgeteilt war, der Szerencser Gemein-  
arzt Dr. Julius Gábor habe während der Kanzelrede  
einen öffentlichen Skandal provoziert, der dahin führte,  
daß man ihn zur Ordnung ermahnte, dann aber ohr-  
fegte und aus dem Gotteshause hinauswarf. Dieser  
Bericht, der die Thatfachen in tendenziöser Weise ver-  
drehte, veranlaßte Gábor, gegen den Autor des Berichts  
eine Preßklage wegen Verleumdung und Ehrenbeleidigung  
anzuführen. Heute fand in dieser Angelegenheit vor dem  
Budapester Preßgericht (Vorsitzender Leo Fitzva) die  
Hauptverhandlung statt. Nachdem der Beschuldigte  
Karl Paszauer die Autorität anerkannt hatte,  
wurde auf sein Verlangen der Wahrheitsbeweis ange-  
ordnet. Derselbe fiel aber — wie es scheint — zu seinen  
Ungunsten aus, denn der Gerichtshof erkannte den An-  
geklagten des Vergehens der Verleumdung schuldig  
und verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe in der  
Höhe von 600 Kronen, außerdem wurde Paszauer  
verurtheilt, das Urtheil sammt seinen Motiven vollstän-  
dig in zwei hauptstädtischen Blättern zu publiziren.

**(Ein Schuldemacher.)** Ladislav Szilady  
ist der leichtfertige Sohn wohlhabender und angesehener  
Eltern, denen er schon viel Kummer verursacht. Er liebte  
geräuschvolle Unterhaltungen, spielte den Cavalier, und  
wenn er kein Geld bejaß, so verschaffte er sich solches  
von den Wucheragenten, die es ganz gut wußten, daß  
die betagte Mutter des jungen Menschen schon wieder-  
holt seine Schulden ausbezahlt habe. Dem Geldagenten  
David Brick, der mit Szilady gut befreundet war,  
gelang es im vergangenen Jahre, den jungen Schuld-  
macher wieder zu einem leichtsinnigen Streiche zu bewegen.  
Szilady unterfertigte zwei Accepte über je 5000 fl., die  
David Brick beim Gekontenieur Sigmund Groß ver-  
wertete. Grob gab willig das Geld, denn auf diesen  
Accepten befand sich auch die Unterschrift der Mutter  
Szilady's. Als der Zahlungstermin kam, stellte es sich  
heraus, daß die Accepte gefälscht waren. Man stellte  
Ladislav Szilady wegen Wechselfälschung unter Anklage,  
er wurde aber jüngst freigesprochen, weil er beweisen  
konnte, daß die Fälschung der Unterschrift ein Werk des  
Agenten David Brick gewesen. Heute zog daher der  
Gerichtshof (Vorsitzender Andreas Görög) Brick  
wegen Privatunkundensfälschung zur Verantwortung. Der-  
selbe erkannte wohl an, daß er die Unterschrift der Frau  
Szilady gefälscht habe, jedoch erklärte er, er habe dies  
auf Verlangen Ladislav Szilady's gethan, der ihn vor-  
her beauftragt und ihm die Versicherung gegeben hatte,  
daß seine Mutter nichts dagegen habe, wenn er ihre  
Unterschrift auf die Accepte setze. Der Gerichtshof ging  
mit einem Freispruch vor.

### Der Kapitalist.

**Budapest, 16. März.**  
**(Förderung der heimischen Industrie.)**  
Der Landesverein der ungarischen  
Eisenwerke und Maschinenfabriken  
hielt am 15. d. unter Vorsitz des Ministerialrathes  
Kerndinand Förster eine Konferenz, in welcher der  
Umstand zur Sprache gebracht wurde, daß ein großer  
Theil der Gutsbesitzer, welche vom Staate Spiritus-  
kontingent und Tabakzulagen erhalten haben,  
ihren Bedarf an Maschinen auch jetzt noch  
aus dem Auslande bestreiten, trotzdem die in-  
ländischen Fabrikate mit den ausländischen zumind-  
dest gleichwerthig sind. Die neulich vom Finanzmini-  
sterium im Interesse der vaterländischen Industrie  
stipulirten Bedingungen beschränken sich noch immer  
blos auf die landwirthschaftlichen Brennereien; die  
übrigen können noch immer ihren Bedarf an Maschi-  
nen bei ausländischen Fabriken decken, und auch die  
Besitzer von Tabakzulagen sind in dieser Beziehung  
gar nicht beschränkt. In Folge dessen wird der Verein  
an den Handelsminister eine Repräsentation richten, in  
welcher die Regierung auf diesen Umstand aufmerksam ge-  
macht werden und woran die Bitte angefügt wird, daß bei  
der Gewährung von Lizenzen und sonstigen Begünstigun-  
gen die Betreffenden ihren Bedarf an Maschinen und  
auch an landwirthschaftlichen Maschinen in inländi-  
schen Fabriken anschaffen müssen. Aus diesem Anlasse  
wurde auch der Ansicht Ausdruck gegeben, daß alle  
diese der vaterländischen Industrie zu gewährenden  
Vortheile blos den Charakter von Palliativmitteln  
besäßen, während eine radikale Lösung der Frage  
blos von der Einführung des selbst-  
ständigen Zollgebots zu erwarten  
wäre. Aus diesem Grunde hielt es die Konferenz für  
nothwendig, daß die durch den Verein vertretenen,  
die größten Firmen des Landes in sich begruppenden

Interessengruppen in dieser Frage Stellung nehmen,  
weshalb auch beschlossen wurde, diese Angelegenheit  
auf die Tagesordnung der nächsten Generalversamm-  
lung zu stellen.

**(Das österreichisch-ungarische Petroleum-**  
**kartell.)** Die Vertreter der kartellirten Raffine-  
rien werden sich am 18. April in Wien zu  
einer Berathung zusammenfinden, um über den  
Weiterbestand oder die Auflösung des Kartells Be-  
schluß zu fassen. Bekanntlich hat die „Schodnica“  
A.-G. die Absicht bekanntgegeben, die Kündigung des  
Kartells in Antrag zu bringen. Es läßt sich jedoch  
bisher nicht bestimmen, ob dieser Antrag auch zur  
Annahme gelangen wird. Die meisten der kartellirten  
Fabriken halten mit ihren Absichten zurück, so daß  
man sich selbst an wohlinformirter Stelle kein Urtheil  
über das Schicksal des Auflösungsantrages zu bilden  
vermag. Offenbar wird es wieder zu langwierigen  
Debatten kommen, und es ist nicht ausgeschlossen,  
daß Ende April, d. i. um Zeitpunkte, wo das  
Kartell zu Ende geht, noch kein Beschluß über den  
Fortbestand oder die Auflösung desselben vor-  
liegen wird.

**(Betriebsresultate ungarischer Eisen-**  
**bahnen.)** Das Erträgniß der ungar-  
rischen Staatsbahnen hat im verfloffenen  
Jahre 42162 Prozent des effektiven und 36312 Prozent  
des Nominalkapitals betragen. Bei der ungarischen Strecke  
der Kaschau-Oderberger Bahn betragen  
die beiden Prozentsätze 53826 und 32182. Bei dem  
ungarischen Netze der Südbahn 31877 und  
20251. Günstig ist das Verhältniß bei der Mohács-  
Fünfkirchner Bahn; die Prozentsätze lauten:  
51810 und 51655, bei der Raab-Obdenburger  
Ebenfurter 58004 und 31348, bei der Fünfkir-  
cher-Barcser 52125 und 39674.

**(Kassenüberschüsse.)** Die k. u. n. g.  
Staatsbahnen haben am 11. März zwei  
Millionen Kronen als Kassenüberschüsse an die  
Centralstaatskasse abgeliefert. Die Ueberschüsse betragen  
hiemit 7.931.795 Kronen.

**(Die ungarische Eskompte- und Wechsel-**  
**bank)** hielt heute Vormittags unter Vorsitz des  
Direktionspräsidenten Mar v. Beck die ordentliche  
Generalversammlung ab. Als Schriftführer fungirte  
Dr. Julius Györfy. Nach Erledigung der For-  
malien gelangt der Geschäftsbericht zur Vorlage, dem  
wir Folgendes entnehmen:

In der verfloffenen Berichtsperiode hat die seit  
Jahren anhaltende geschäftliche Stagnation keine Besse-  
rung erfahren, vielmehr hat sich die ungünstige wirth-  
schaftliche Lage in gewisser Hinsicht noch verschärft. Die  
weniger lohnende Gestaltung des Zinngeschäftes, der  
geringere Ertrag der in den Syndikaten verwendeten  
Kapitalien, ferner der Kursrückgang der im Portefeuille  
der Bank befindlichen Effekten, sowie das verminderte  
Erträgniß der hauptstädtischen Lagerhäuser hatten zur  
Folge, daß der Gewinn im Jahre 1900 hinter jenem des  
Jahres 1899 zurückblieb, weshalb die Vertheilung einer  
gegen das Vorjahr um ein Prozent geringeren Dividende  
in Vorschlag gebracht werden muß. Das Eskomptegeschäft  
hat auch im verfloffenen Jahre einen lebhaften Verlauf  
genommen und ein befriedigendes Ergebnis geliefert. Der  
Verkehr in Devisen und Münzen hat sich in diesem Jahre  
regler gestaltet. Das Effekten-Kommissionsgeschäft ergab  
auch im abgelaufenen Jahre nur mäßigen Gewinn. Der  
Stand der Lombardvorschüsse hat sich gegen das Vorjahr  
etwas verringert. Desgleichen ist das Erträgniß in diesem Ge-  
schäftszweige, zufolge des niedrigen Zinsfußes, kleiner als jenes  
vom vorangegangenen Jahre. Der Lombardstand belief  
sich mit Ende des Jahres auf 17.868.060 fl. gegen  
18.454.658 fl. Ende 1899. Der Einlagenstand hat sich  
gegen das vorangegangene Jahr gebildet, und betrug  
derselbe in der Centrale und in den Filialen mit Jahres-  
schluß 55.968.650 fl. gegen 52.280.406 fl. mit Schluß des  
Jahres 1899. Als Verlust aus zweifelhaften Forderungen  
wurden in der Bankabtheilung 112.797 fl. abge-  
schrieben. Die Geschäftsergebnisse betragen im Ein-  
und Ausgange: Kassenbewegung 2.612.834,478 fl.,  
Kasseneinnahme 8.974.400 fl., Spareinlagen 36.860,946 fl.,  
Effekten 221.911.490 fl., Münzen 9.049,137 fl., Lombard-  
geschäft 186.222,631 fl., Wechsel auf auswärtige Plätze  
279.428,560 fl., Wechsel auf das Inland 287.379,020 fl.,  
Umläge mit in- und ausländischen Handelsfreunden  
2.099.914,742 fl. In der Waarenabtheilung hat die  
Bank ihre Thätigkeit vornehmlich der intensiven Pflege  
des Kommissions-, Konfigurations- und Waaren-Lombard-  
geschäfts gewidmet und ist in der angenehmen Lage,  
eine stetige Zunahme ihres Geschäftsumfanges und ein ent-  
sprechend befriedigendes Erträgniß konstatiren zu können.  
Die vor drei Jahren ins Leben gerufene Viehmärkte-  
Marktasse-A.-G. entwickelt sich normal, ebenso das Roh-  
häutegeschäft. Die Fumauer Unternehmungen ent-  
sprechen den Erwartungen und liefern befriedigende Re-  
sultate. Die rapide Abnahme der Lagerbestände bewirkte  
im ersten Semester des abgelaufenen Jahres einen nam-  
haften Anstieg der Erträgnisse der Budapester Lager-  
häuser. Im zweiten Halbjahre hat sich der Geschäftsum-  
gang in Folge sehr bedeutender Zugänge aus der neuen  
Ernte viel lebhafter und lukrativer gestaltet. Nichtsdesto-  
weniger konnte der bedeutende Anstieg des ersten Se-  
mesters nicht mehr ganz wettgemacht werden, indem der  
Gesamtertrag um ungefähr ein Prozent hinter dem  
jenigen des Vorjahres zurückgeblieben ist. In den ab-  
gelaufenen Jahren wurden in den Budapester Lager-  
häusern eingelagert 2.750,930 Meterzentner. Der Reiner-  
trag stellt sich mit Subvention auf 373,509 fl.  
Laut der hier vorliegenden Bilanz ergibt sich bezüglich  
des Vortrages von 277,446 fl. ein Reingewinn von  
2.162,483 fl. Nach Abzug der fünfprozentigen Zinsen  
vom Aktienkapital von 1.500,000 fl. verbleiben 662,483 fl.,  
bezüglich welcher die Direktion beantragt, statt der

Minimalquote von 5 Prozent (19,251 fl.) 100,000 fl. in den  
Reservefonds zu hinterlegen, wodurch derselbe inklusive der  
Spezialreserve von 1.257,194 fl. die Höhe von 5.766,988 fl.  
erreichen wird; als 10 Prozent Tantieme für die Direk-  
tion 38,503 fl. zu verwenden, dem Pensionfonds für die  
Angestellten der Bank 20,000 fl. zuzuwenden, von  
den sonach verbleibenden 503,979 fl. eine einprozentige  
Superdividende (4 fl. per Aktie) 300,000 fl. zu ver-  
theilen und den sich ergebenden Gewinnrest von 203,979 fl.  
auf die Rechnung des laufenden Jahres vorzutragen.  
Auf Grund dieses Vorschlages wäre der am 1. April  
1901 fällige Coupon der Aktien vom 18. d. an mit  
24 fl. (6 Prozent) einzulösen.

Die Generalversammlung nahm den Bericht zur  
Kenntniß und acceptirte die auf die Gewinnvertheilung  
bezüglichen Anträge. Bei der hierauf stattgefundenen  
Wahl in die Direktion und den Aufsichtsrath wur-  
den einstimmig gewählt: in die Direktion: Mar  
v. Beck, Friedrich Holl, Friedrich v. Neumann,  
Mar Neumann, Em. v. Bekár, Heinrich Tschögl,  
Ludwig Walfo und Karl v. Sotony-Deutch  
(neu); in den Aufsichtsrath: Graf Odeon Ráday,  
Friedrich Hebl, Albert v. Bedö, Dr. Karl Mandello.  
Ueber Antrag des Aktionärs Louis Viscy wurde  
dem Direktionspräsidenten, der ganzen Direktion, ins-  
besondere dem Direktor Ludwig Walfo Dank votirt.

**(Das Kartell der österreichischen Kattun-**  
**drucker.)** Die Unterhandlungen der Kattundruckfabrikan-  
ten bezüglich des kartellirten Verkaufes von Winter-  
waare sind nunmehr durch Unterzeichnung des Ver-  
trages zum definitiven Abschlusse gelangt. Der Ver-  
trag tritt mit dem heutigen Tage in Kraft und hat  
seine Gültigkeit bis zum Schlusse der Verkaufssaison.

**(Die Eisenbahn-Verstaatlichung in der**  
**Schweiz.)** Aus Bern wird telegraphirt: Den  
gesetzgebenden Räten wird folgender Beschlüssen-  
entwurf vorgelegt werden: Der Bundesbeschl. vom  
28. Juni 1899 betreffend die Erwerbung von schweize-  
rischen Eisenbahn-Obligationen und die Aufnahme  
eines Anlehens zum Zwecke der Eisenbahn-Verstaat-  
lichung wird dahin erweitert, daß die aus der Ver-  
gebung von 3/4prozentigen Bundesbahnen-Obliga-  
tionen des Anlehens vom 15. August 1899 beschafften  
Baarbeträge für Zwecke der Bundesbahnenverwaltung  
im Allgemeinen Verwendung finden dürfen und die  
disponibel bleibenden Gelder für Rechnung der  
Bundesbahnenverwaltung vorübergehend zinstragend  
anzulegen sind.

**(Generalversammlung der Budapester Börse.)**  
Das Exekutivkomité des Börsenraths hielt gestern eine  
Sitzung, in welcher der Jahresbericht festgestellt wurde,  
welcher der am 27. d. stattfindenden Generalversammlung  
der Börse vorgelegt werden wird.

**(Stiftung für geschädigte Landwirthe.)** Noch  
im Jahre 1896 hatte weil. Major Karl Grapp eine  
Stiftung zur Unterstützung fleißiger und rechtschaffener  
Landwirthe der gewesenen Militärgrenze, welche ihre  
Acker ordentlich bearbeiten und ohne ihr Verschulden  
durch schlechte Menschen oder durch schädlich wirkende  
Naturereignisse Schaden erlitten haben, errichtet. Die  
Zinsen dieser nach Auflösung der Militärgrenze für das  
ungarische Grenzgebiet verbliebenen Stiftung pflegt durch  
das ungarische Ackerbauministerium unter solche kleine  
Landwirthe vertheilt zu werden, welche durch ein behörd-  
liches Zeugniß nachweisen können, daß sie auf eine in  
der Stiftungsurkunde erwähnte Weise zu Schaden ge-  
kommen sind. Die im vorigen Jahre fällig gewordenen  
Zinsen wurden dieser Tage durch das Ackerbau-  
ministerium vertheilt und wurden fünf kleinere  
Landwirthe im Verhältnisse des von ihnen erlittenen  
Schadens mit Unterstützungsbeiträgen theilt.

**(Die Budapest-Elisabethstädter Bank a. G.)**  
hielt heute unter dem Vorsitz Gustav G. Ehrlich's  
ihre diesjährige Generalversammlung. Der vorgelegte  
Direktionsbericht weist mit Genugthuung auf die er-  
freulichen Resultate des abgelaufenen Geschäftsjahres  
hin. Das Kassenvermögen betrug 25.026,730 fl. und  
es wurde ein Reinertrag von 61,885 fl. erzielt,  
wovon nach ausgiebiger Dotirung des Reserve-  
fonds eine 7prozentige Dividende zu ver-  
theilen beantragt wurde. Die Generalversammlung  
acceptirte einstimmig den Bericht und die Anträge der  
Direktion und votirte dem leitenden Direktor Gustav  
Ehrlich für sein erprießliches Wirken protokollarisch  
Dank. Schließlich wurden Gustav G. Ehrlich, Adolf  
Löwy, Joseph Paulheim, Moriz Boppert,  
Simon Schwarz, Karl Stadler und Joseph  
Walla in den Direktionsrath gewählt.

**(Die Kontokorrent-Eskomptebank A.-G.)** hielt  
heute ihre ordentliche Generalversammlung. Dem vor-  
gelegten Direktionsberichte entnehmen wir, daß die Thä-  
tigkeit des Instituts im abgelaufenen Jahre außer dem  
bereits im verfloffenen Geschäftsjahre kultivirten Hypo-  
thekarkredit-Geschäftszweige insbesondere auf die Es-  
komptirung und Eintreibung offener Buchforderungen  
von Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbetreibenden  
gerichtet war. Die Einnahmen im Geschäftsjahre 1900  
betragen 1.255,548 fl., die Ausgaben 1.191,326 fl., der  
Stand der Spar- und Kontokorrenteinlagen am 31. De-  
zember 1899 war 20,774 fl., die Einlagen im Jahre 1900  
betragen 369,475 fl., rückgezahlt wurden 78,050 fl., so  
daß der Stand am 31. Dezember 1900 312,200 fl. aus-  
machte. Kontokorrent- und Wechselkompte im Jahre  
1900 betragen 1.132,047 fl., die Rückzahlungen 933,871 fl.  
Die geschlossenen Hypothekendarlehen bezifferten sich auf  
254,121 fl., der ordentliche Reservefonds macht 17,008 fl.  
Der außerordentliche Reservefonds 25,000 fl. aus. Das  
Aktienkapital von 200,000 Kronen ist gänzlich und voll  
eingezahlt. Der im abgelaufenen Jahre erzielte Reiner-  
gewinn beträgt 73,496 fl., und beantragt die Direktion,  
die Coupons Nr. I und II mit 18 Kronen per Aktie  
auf neue Rechnung vorzutragen. Die Anträge der Direk-  
tion wurden genehmigt und der Verwaltung das Ab-  
solutorium ertheilt.

Berlin, 16. März. (Privat-Telegramm.) Börse. 2 Uhr 30 Min. Oesterreichische Kreditaktien 224.75, Lombarden 24.40, Franzosen 148.25, Diskonto 187.60, Handelsgef. 154.50, Deutsche 210.40, Dresdener 152.25, National 126.87, Breslauer Diskonto —, Laura 207.25, Bochumer 194.37, Dortmund —, Gelsen 175.50, Harpener 170.50, Sibirien 180.50, Consolidation 316.—, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 90.60, Transvaal —, Hamburger Paket —, Norddeutscher Lloyd —, Edison —, Pr.-B. Pferdeab. —, North Pref. 88.10, Chinesen 81.60.

Frankfurt, 16. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 225.25, österr.-ungar. Staatsbahn 148.50, Südbahn 24.40, Deutsche Bank 210.25, Diskonto 187.—, Dresdener Bank 152.40, Berliner Handels-Gesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener 170.25, Sibirien —, Laurahütte 206.75, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Elbthalbahn —, Fest.

Hamburg, 16. März. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 98.25, österreichische Kreditaktien 224.90, 1860er Lose 142.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 148.30, Südbahn 24.40, Italiener 95.75, vierprozentige österreichische Goldrente 100.25, 4prozentige ungarische Goldrente 99.10, Fest.

Paris, 16. März. (Schluß.) Oesterreichische ungarische Staatsbahnaktien 746.—, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 101.30, vierprozentige ungarische Goldrente 99.75, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1060.—, dreiprozentige französische Rente 101.50, italienische Rente 100.60, 3/4prozentige französische Rente 102.92, türkische Tabakaktien 323.—, österreichische Bodenkreditaktien —, Alpine Montan —, Schwach.

London, 16. März. Englische Consols 96 1/2. (Schluß.) Weizen per Mai 160.75, per Juli 162.50, Roggen per Mai 142.50, per Juli 142.—, Hafer per Mai 137.—, per Juli 135.75, Mais per Mai —, per Juli 106.50, Spiritus per Mai 54.80, per Oktober 48.75, Spiritus per Loko 70 Nm. Konsumsteuer 44.20. — Weizen fest, Roggen ruhig, Hafer und Mais behauptet, Del ruhig.

Hamburg, 16. März. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtsteiner 152.— bis 159.—, Roggen,

Medlenburger 138.— bis 150.—, russischer 108.— bis 110.—, Del 56.—, Spiritus per März 16.50, per März-April 15.40, per April-Mai 15.40. — Weizen und Roggen fest, Del und Spiritus still. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 16. März. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.75, per April 19.05, per Mai-Juni 19.55, per vier Monate vom Mai 19.85. — Roggen per laufenden Monat 14.25, per April 14.50, per Mai-Juni 14.50, per vier Monate vom Mai 14.50. — Weizenmehl per laufenden Monat 24.45, per April 24.50, per Mai-Juni 25.—, per vier Monate vom Mai 25.45. — Rüböl per laufenden Monat 65.75, per April 63.—, per vier Monate vom Mai 57.—, per vier letzten Monate 55.25. — Spiritus per laufenden Monat 28.75, per April 29.—, per vier Monate vom Mai 29.75, per vier letzten Monate 30.75. — Rohzucker 880-900 Brutto 23.75, 880-900 Brutto und darüber 24.—. — Weizer Zucker per laufenden Monat 27 1/2%, per April 27.75, per vier Monate vom Mai 28 1/2%, per vier Monate vom Oktober 26.50. — Raffinade 101.50 bis 102.50. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl stetig, Rüböl, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig. — Wetter: Regen.

Prag, 16. März. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung 23 K. 55 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 16. März. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 8 M. 95 Pf., per Mai 9 M. 10 Pf., per August 9 M. 30 Pf., per Oktober-Dezember 8 M. 97 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 14. März Abends 6 Uhr bis 15. März Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angekommen, Versendet, Eisenb., Schiffe, Totale, Eisenb., Schiffe, Totale. Sub-sections: Lokalkverkehr, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Mehl, Kleie.

Table titled 'b) Transit-Verkehr:' with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Mehl, Kleie, and Totale.

Wiener Börse vom 16. März. Die Deckungskäufe der Kreditaktien haben an der heutigen Börse ihre Fortsetzung gefunden und eine weitere namhafte Kursbesserung im Gefolge gehabt. Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table titled '(Amtliches Telegramm)' listing various securities and their prices, including Aktien, Anleihen, and Wechsel.

Table titled '(Privat-Telegramm)' listing various securities and their prices, including Aktien, Anleihen, and Wechsel.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 716.75, ungarische Kreditaktien 727, Anglo-Bank-Aktien 285, Bankverein 507, Unionbank 573, Länderbank 439, österreichisch-ungarische Staatsbahn 694.50, Lombarden 101, Elbthalbahn 503, Nordwestbahn 505.50, Rima-Münzranger 524, Tabakaktien 293.50, Alpine 475.50, Marente 98.30, ungarische Kronenrente 92.85, Türkenlohe 110.75, Marknoten 117.55, Napoleond'or 19.08.

Table titled 'Budapester Börsenkurse. 16. März.' containing financial data for various categories like I. Ung. Staatsanleihen, II. Deft. Staatsanleihen, III. Fremde Staatsanleihen, etc.

Table containing financial data for various categories like IX. Mühlen, X. Bergw. u. Ziegelf., XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken, XII. Bauhdt.-Aktien, XIII. Diverf. Intern., XIV. Verkehr.-Unt., XV. Lose, XVI. Saluten, XVII. Devisen (vista).

Table titled 'Liquidations-Kurse vom 13. März.' listing various securities and their liquidation prices.

Advertisement for Foulard-Seide 65 Kreuz. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich (K. & K. Hoflieferant). Includes text about silk quality and contact information.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 17. März 1901.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 13

## Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)  
 Délután fél 3 órakor.  
**Francillon.**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta Dumas Sándor.  
 Riverolles Ujházy  
 Lucien a la Gyenes  
 Grandredon Nádai  
 Symeux Császár  
 Carillac Jean Nádai B.  
 Pinguet Rózsahegyí  
 Célestine Faludi  
 Inas Narcisz  
 Riverollesné Márkus  
 Smithné Szacsavayné  
 Annette T.-Vizvári  
 Eliza Meszlényi

Este fél 8 órakor:  
**A Demi-monde.**  
 Színmű 5 felvonásban. Irta: Ifj. Dumas Sándor.  
 Nanjac Raymond Mihályi  
 Jalin Olivier Nádai  
 Tomerins marquis Ujházi  
 Richard Hippolite Hetényi  
 1-ső) Paulay  
 2-ik) inas Narcisz  
 3-ik) Deák  
 D. Ange, báróné Láncezy  
 Samlóné Hettyei  
 Vermére Szacsavayné  
 Saneaux Török I.  
 Sophie Keczeri

**Magy. kir. Operaház**  
 (Ab. susp.)  
**A hugonották.**  
 Nagy opera 4 felvonásban.  
 Zenéjét szerzette Meyerbeer.  
 Valois Margit Pevny

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 14.

Valentine Urbain  
 Udvarhölgy Egy hölgy  
 De Nangis Raoul Alberti W.  
 Marcel Ney D.  
 Saint Bris gróf Vrádry  
 De Nevers gróf Beck  
 Maurevert Mihályi  
 Tavannes Dalmoki  
 De Cossé Juhász  
 Thoré Hegedüs  
 De Rez Ney B.  
 De Thou Gántzel  
 Bois Rosé Déri  
 Inas Szalai

Kezdete 7 órakor.

## Várszínház.

(Ab. susp.)  
 Az orsz. m. kir. színművészeti akadémia növendékeinek bemutató előadása.  
**A hol unatkozunk.**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta Pailleron E.  
 Kezdete 7 órakor.

## Vigszínház.

Délután 3 órakor:  
**A titkos rendőr.**  
 Bohózat 3 felvonásban. Irta Antony Mars.  
 Este fél 8 órakor:  
**Csokay brigádéros.**  
 Színmű prólogussal 4 felvonásban. Irta Herczeg Ferencz

## FOLIES CAPRICE

HEUTE Gebrüder Zifferblatt.

Posse von H. Leitner. — Vorher:  
**„Fogat fogért“**  
 Eredeti magyar bohózat. Irta egy jogász — und  
**Ehebruch oder nicht?**  
 Posse mit Gesang von H. Leitner.

Auftreten der brillanten Sängerin **JÁSZAY MIMI.**  
 Im prachtvollen WINTERGARTEN bis 5 Uhr Früh  
 Konzert einer Zigeunerkapelle.

FRANZ KOMMER's Restauration zum

## „Blumenstöckl“

József-tér 1.  
 Vorzügliche Tisch- und Dessertweine,  
**FLASCHENBIER.**  
**„Salons séparées“** für Hochzeiten und grössere Gesellschaften

## Restaurant Förster

Váci-körút Nr. 68.

Diese Woche Anstich von **Salvator-Bier.**  
 13629

## Betanovits' Hotel Metropole

12226 **Kerepesi-ut 58.**  
 Heute Abends Konzert der berühmten ersten Klau-  
 senburger Kapelle

## Pongrácz Lajos.

Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl.  
 Außer dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung  
 des p. t. Publikums für Unterhaltungen, Hochzeiten und  
 Bankete bestens geeignet, der weiße Saal u. elegante Separées.

## Öfner Redoute

Heute, Sonntag  
**Militär-Konzert**  
 des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 69.  
 Hochachtungsvoll  
**Josef Wild,**  
 Restaurateur.

## Eröffnungs-Anzeige.

Beehre mich dem p. t. Publikum die höf. Anzeige zu  
 machen, daß ich **Andrássystrasse 42** mein engli-  
 sches Herrenmode-Geschäft  
**„zum Prinz of Wales“**  
 Montag, den 18. d. M., eröffne. 13698  
 Hochachtungsvoll

## VERTES ADOLF.



## „KLOTILD“-kávéház

Váci-utca és Irányi-utca sarkán.  
 Ma vasárnap, valamint minden ünnepeapon  
 este 8 órától a 68. gyalogezred

## Nagy katonazene-hangversenye.

A félemeleten nagyobb társaságoknak alkalmas  
 külön helyiségek kiadók. 13676  
**Krausz Géza,** tulajdonos.

## Im RESTAURANT FRANZ GREGORITS

im k. und k. Militär-Kasinogebäude  
 (verlängerte Waitznerstrasse Nr. 38)  
 Heute, Sonntag:

## Militär-Musik.

Entrée frei. Mäßige Preise.  
 Vorzügliche Getränke und Speisen,  
 gute Bedienung.

## Spitzen, Vorhänge!

Appretur wie neu.  
 Kein Aufspannen auf Rahmen, daher kein  
 Zerreißen der Enden.  
 Weiße: von 50 fr. an, Crème: von 60 fr. an.  
**Löwinger M.,**  
 Dampfwascherei, Chem. Wäscherei, Färberei, Budapest,  
 Fabrik und Komptoir:  
 I., Promontorerstrasse 23. \* Telephon 40-01.  
 Filialen: Andrássy-ut 4 und Calvinplatz 3.  
 Aufträge von 5 Kronen an franco zugestellt und abgeholt.  
 Provinz-Aufträge werden bestens effectuirt. 13656

**DE ORIGINAL**  
**De DION-BOUTON-**  
**VOITURETTES**  
 (viersitzige leichte Automobile)  
**MODELL 1901**  
 mit 3 1/2 pferdekr. Motor á K. 4600  
 mit 5 pferdekr. Motor á K. 5300  
 verzollt und franko Budapest, liefert am  
 schnellsten die 13694  
**„VELODROM“**  
 Winter- und Sommer-Fahrradschule-Unternehmung,  
**BUDAPEST,**  
 VI., Stadtwaldchen-Allee 42.

## Bier-Kannen

und allerlei Gasthaus-  
 Staffehaus- und Hau-  
 haltungs-Glaswaaren  
 empfiehlt in bester Qualität  
 und billigt die 13622  
**Erste Ung. Glasfabrik**  
 Akt.-Gesellschaft.  
 Niederlage: Budapest, V.,  
 Ferencz József-tér Nr. 8,  
 nächst der Akademie. Bit-  
 ten unsere seit 30 Jahren hier  
 befindliche Niederlage mit an,  
 deren nicht zu verwechseln

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: **FRANZ ALBRECHT.**  
 Kassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
**Heute, Sonntag, 2 Vorstellungen.**  
 Nachmittags 3 Uhr: Nachmittags 8 Uhr:  
**grosse WOHLTHÄTIGKEITS-VORSTELLUNG**  
 bei ermäßigten Preisen zu Gunsten des „Budapesti“ Wohl-  
 thätigkeitsvereines mit ganz neuem Programm. In beiden Vor-  
 stellungen Auftreten des Mr.

## Judge Alaska

mit seinen wunderbar dressirten **SEEHUNDEN** und **SEELÖWEN.** sowie der übrigen großartigen Spezialitäten.  
**Abends 8 Uhr grosse Vorstellung.**  
**Neue Debuts! Sensationell! Neue Debuts!**

## Miss CHARMION

in ihrer Entkleidungs-Szene auf dem Trapes.  
**Mr. JUDGE ALASKA**

mit seinen wunderbar dressirten  
**SEEHUNDEN u. SEELÖWEN.**  
**Dagmar Hansen Dante**  
 die dänische Schönheit die phänom. Flammenmenschen  
**Tipp-Topp-Trio**  
 orig. engl. Gesang und Tanz.

## „FALSCHERÄRZTE“.

Schwank mit Gesang in 1 Akt von Josef Armit, Musik v. A. Giesel.  
**Karl Antropp.**  
 In diesem Abend nur einmaliges Gastspiel des Fräulein  
**Josefine v. Glöckner**  
 vom Deutschen Volkstheater in Wien, nebst dem großartigen  
 Märj-Programm.  
 Karten im Vorverkauf bei H. Weiß, Karlsring 26, Traffik  
 Andrássystrasse 26 u. 38, sowie an der Etablissement-Kasse.

## „KIRÁLY“ KÁVÉHÁZ

VII., Erzsébet-körút 53, furdópalota, a volt  
 Hanusz-féle kávéház, ma és minden este  
**NAGY KATONA-HANGVERSENY,**  
 32. gy.-ezred zenekara által.  
 A n. é. közönség kegyes pártfogását kéri teljes  
 tisztellel **Wertheimer Lajos,**  
 tulajdonos.  
**WERTHEIMER MULATÓ**  
 Népszínház-utca 28, Ujvársar-tér sarok.  
 Ma és minden este nagy művészi variété-előadás.  
**Buffet. Vázsonyi-borok.**

Table with columns for 'Geld' and 'Waare', listing various items and their prices. Includes sections for 'März', 'Pittagabörje', and 'Geld'.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 17. März 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

## Népszínház.

Délután fél 8 órakor:

1848.

Látványos zenés színmű elő-játékkal 11 képpel. Irta és zenéjét szerzette Verő György  
 Darkó Mózes Horváth  
 Débora, felesége Siposné  
 György a fiaik Szirmai  
 Laczkó) a fiaik Rasko  
 Eszter Bárdi G.  
 Pistuka Czeglédi  
 Balta János Kiss M.  
 Antos, plébános Szabó A.  
 Bardócz Endrei  
 Zakár Domokos Németh  
 Kiriska Izsoné  
 Anikó Bojár  
 Gergely Kenedich  
 Pupa Mihók Tollagi  
 Jéri Ujvári  
 Bem, tábornok Vidor  
 Honvédőrnagy Nagy  
 Genusz S. Harmath  
 Istán Gondos  
 Eszti Bárdi  
 Anniska Bojár T.  
 Kossuth Lajos  
 Egy angyal

Este fél 8 órakor:

A modell.

Operett 3 felvonásban. Zené-jét szerzette: Suppé Ferencz.  
 Peregzi Sílvia Krecsányi  
 Stella Harmath  
 Sturio Tamás Németh  
 Tantini, festő Kenedich  
 Clara, székfőnök Ujvári  
 Marinozza Kovács M.  
 Micolo, fiuk Bárdy G.  
 Coletta, mosónő Deli  
 Madrini tiszt Cögnetti  
 Nosco Tallián  
 Pippo Csendes  
 Nigra Lejtényi  
 Teréza, Delliné  
 Egy ur Kovács

## Magyar Színház.

Délután fél 8 órakor:

Aranylakodalom.

Látványos alkalmi játék 8 képpel, dalokkal és tánczozal. Irta: Beothy László és Rákosi Viktor.

Este fél 8 órakor:

Négy menyasszony.

Operett 3 felvonásban, 6 képben. Zenéjét szerzette P. Lacombe.

Pinsonnet Palásthy  
 Cyclamen Margó  
 Chavassus Boros  
 Micheline Ledofsky  
 Nini Soltész  
 Phrasie) testvérei Fenyvesy  
 Lisa) Aranyossy  
 Izidor Kalocsay  
 Justin Somogyi  
 Anatóle Irányi  
 De Porto-Rico Szilágyi  
 De Douzy Fűredi  
 Mitoulet Giréth  
 Briquemolle Mátray  
 Csendőrmester Odry  
 Pironeau Karády

## Uránia Színház.

Délután 4 órakor:

„1848.“

Irta: Hentaller Lajos.

Este fél 8 órakor:

Vilmann tanár telepathikus fellépte.

## Fővárosi gyermekszínház.

Hamupipőke.

Bohózatos varázsszerege dalokkal és tánczozal 6 képpel a magyar színpadra alkalmazta Komor Gyula.

Kezdete d. u. fél 5 órakor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Montag „Demimonde“ (3.-A. 56). Dienstag „A felesége notárius“ (3.-A. 57). Mittwoch zum ersten Male „Morituri“ (Ab. susp.). Donnerstag „Morituri“ (3.-A. 60). Freitag „Morituri“ (3.-A. 59). Samstag „Höfeherke“ (3.-A. 58). Sonntag Nachm. „Bánk bán“, Abends „Morituri“ (Ab. susp.).  
**Repertoire der kön. ung. Oper.** Montag geschlossen. Dienstag „Aida“ (3.-A. 41, 2.-A. 9). Mittwoch geschlossen. Donnerstag „Tell Vilmos“ (3.-A. 42, 2.-A. 10). Freitag geschlossen. Samstag „Don Juan“ (3.-A. 43, 2.-A. 11). Sonntag „A troubadour“ (3.-A. 44, 2.-A. 12).  
**Repertoire des Lustspieltheaters.** Inklusiv bis Donnerstag „Ocskay brigadéros“. Freitag „Cyrano de Bergerac“. Samstag „La Dame de chez Maxim“. Sonntag Nachm. „Ocskay brigadéros“, Abends „L'Hôtel du Libre-échange“.  
**Repertoire des Volkstheaters.** Montag „A falu rossza“. Dienstag „A modell“. Mittwoch zum ersten Male „Cirkusz-élet“. Donnerstag, Freitag u. Samstag „Cirkusz-élet“. Sonntag Nachm. „A piros bugyellár“, Abends „Cirkusz-élet“.  
**Repertoire des Ing. Theaters.** Inklusiv bis Samstag „Négy menyasszony“. Sonntag Nachmittags „A postásfiú“, Abends „Négy menyasszony“.

## Die ZITHERMEISTER

(von höchsten Kreisen 15mal ausgezeichneten Musikfünftler) Brüder Béla u. Jiván Szabó wohnen noch immer wie früher: VIII., József-gasse, aber Nr. 32, I. 18, nachdem alle Hausnummern verändert wurden. Erfolgreichster Unterricht im Zither- und Violoncello-Spiel laut zahlreichen, schon ausgelesenen Schülern. Honorar monatlich 6 fl. und fl. 3.20 für den Unterricht beim Schüler in allen Bezirken. Zither wird geliehen. Zu sprechen Vormittags.

Wir beehren uns, den Herren Hoteliers, Restaurateuren u. Cafetiers in Budapest bekannt zu geben, daß wir den Verkauf der bestrenommierten Biere der Brauerei:

## Brüder Reininghaus

in Steinfeld bei Graz

übernommen haben. Wir halten Lager von 18645

**Bier in Fässern**

Hauptlager Széchenyi-telep, Nándor-utca 1,

**Bier in Flaschen**

Niederlage und Komptoir VII., Bethlen-tér 3, Telephon 57-07, und empfehlen unsere Dienste auf das Beste.

**MAX ENGLÄNDER & Co.**

Anerkannt beste

**Herrenkleider**

bei

**GROSSMANN S.**

BUDAPEST,

Ecke Deák-Ferencz- und Bécsi-utca.



Ueberzieher fl. 9, Kammgarn-Anzüge fl. 14, Savelock mit ganzer Pelzine fl. 9. (Alles rein Schafwolle.) Jakob Rothberger, f. u. f. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6. 18441

## Die liquidirende Königsbrauerei

in Budapest-Steinbruch

verkauft sämtliche

## Lager- und Transportfässer

durchschnittlich 4 Jahre alt, aus allerbestem slawonischen Holze gearbeitet.

Der Inhalt der Lagerfässer variirt von 10 bis 100 Hektoliter.

Steinbrucher Königsbierbrauerei-

Aktiengesellschaft in Liquidation,

Budapest-Steinbruch.

## Der ung. Landes-Stenographenverein

eröffnet unter Leitung der dipl. Lehrerin **Wwe Amanda M. Bányai** neue Kurse für ungar. u. deutsche Stenographie - Neue Aufnahmen für die Remington Schreibmaschinen- und Stenographie-Kurse finden in beschränkter Anzahl statt b.

**GLOGOWSKI & Co.**

Erzsébet-tér 16.

Separate deutsche Debat-ten-Stenographie-Kurse für Damen und Herren nach den Bureaustunden.



! Neueste Erfindung!

## Phylloxera-Vertilger.

Sicherstes Schutz- u. Vertilgungsmittel gegen Phylloxera. Uebertrifft alle bisherigen Erfindungen. Geschützt durch das kön. ung. Patentamt sub Zahl 1378/901. - Prospekte werden auf Wunsch gratis zugefendet, viele Anerkennungs-schreiben auflegend. 13153

**„KLIMISSON“**

„Wichtig“ für Weingartenbesitzer, Obstzüchter und Gärtner!

Vertilgt alle auf Weinreben u. Laub, Obstbäumen, Blumen und anderen Gartengewächsen befindlichen schädlichen Pilze, Insekten u. deren Eier, ohne dem Obst u. den Blumen nur im Geringsten zu schaden. - Wirkung überraschend und sicher. Patentirt unter Zahl 430/900. Prospekte werden auf Wunsch gratis zugefendet, viele Anerkennungs-schreiben auflegend.

Fabrik bei Franz Schmidt, Gastwirth u. Weingartenbesitzer, in Budafok.

Erfinder und Erzeuger Joh. Klimisch, Kunstgärtner.

Centralbureau u. Bestimmungsort bei STROBENZ & ORTH, Budapest, VII., Király-utca 43/45.

## Ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-Aktien-Gesellschaft.

KUNDMACHUNG.

Die Direktion der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-Aktien-Gesellschaft gibt bekannt, daß die regelmäßigen Fahrten zwischen **Baja** und **Apatin** am 18. März l. J. mit folgender Fahrordnung eröffnet werden:

**Bergfahrt:** Abfahrt von Apatin um 3 Uhr 50 Min. Früh, Mohács „ 8 „ 5 Min. Vorm., Ankunft in Baja um 10 „ 15 Min. Vorm.

**Thalfahrt:** Abfahrt von Baja um 1 Uhr - Min. Nachm., Mohács um 3 „ 20 Min. Nachm., Ankunft in Apatin um 6 „ 20 Min. Abends.

Der Dampfer verkehrt mit Ausnahme Donnerstags täglich. Budapest, den 15. März 1901.

Die Direktion.

## MAUTHNER'S WELTBEKANNTE SAMEN tragen

auf JEDER DÜTE den Namen MAUTHNER'S SAMEN



ohne den Namen MAUTHNER sind wenn als MAUTHNER'S SAMEN angeboten zurückzuweisen.

## Bessere und verlässlichere

Landwirthsch.- und Garten-Samen

gibt es nicht, als jene, welche seit 27 Jahren liefert

## EDMUND MAUTHNER,

kais. u. kön. Hofsamenshandlung in BUDAPEST.

Komptoir und Magazine VII., Rottenbiller-utca 33, (Haltestelle der elektr. Strassenbahn.)

Verkaufs-Lokale VI., Andrássy-ut 23, (vis-à-vis der kön. Oper.)

Der 226 Seiten starke Hauptkatalog wird auf Verlangen gratis und franko versendet.



## ECHTES ALT-HERENDER

Porzellan wird nur bis zum 25. April zu sehr herabgesetztem Preis verkauft bei

## FISCHER EMIL,

kais. u. königl. Hoflieferant Porzellan und Majolikafabrikant

Budapest, Bécsi-utca 3.

**Szigoruan szabott árak:**

**Saját készítményü férfi és fiu ruha-áruház** **LUKÁCS GYULA**  
 férfi szabó  
 = ezelőtt KRAUSZ LIPÓT FIA =  
**Kossuth Lajos-utca 18 (az Udvari kávéház mellett).**  
**Dus választék fiu és gyermek-ruhákban!**  
 Vidéki megrendelések pontosan és lelkiismeretesen eszközöltnék.

Felöltő	3 frt és felebb
Gentry-felöltő	12 " és "
Raglan "	16 " és "
Férfi öltöny	12 " és "
Férfi nadrág	4 " és "
Piquet- és divatszövet-mellények	2.50 és felebb.

Mértékszerinti megrendelések jutányos áron eszközöltnék.  
**Ma egész nap nyitva.**

**P. T.**

Die Situation der Börse hat, wie ich dies wiederholt voraussagte, eine durchgreifende Besserung erfahren und bietet, unterstützt von der günstigen Gestaltung der politischen Lage und dem überaus flüssigen Geldstande, noch weiter grosse Chancen für wesentliche Kurssteigerungen.

Aus der demnächst zu emittirenden grossen Investitions-Anleihe in Oesterreich werden nicht nur Banken, sondern sämtliche Zweige der Industrie sehr bedeutenden Nutzen ziehen und ist ein allgemeiner geschäftlicher Aufschwung mit Bestimmtheit zu erwarten.

Ich halte daher den gegenwärtigen Zeitpunkt für sehr geeignet, Anlage in Effekten zu machen, und bin bereit, diejenigen Papiere zu bezeichnen, welche sich zur Kapitalsanlage und Spekulation bestens empfehlen.

Börsenaufträge werden coulantest ausgeführt und Auskünfte gewissenhaftest ertheilt.


**Wechselhaus H. FUCHS**  
 Budapest, IV., Kecskeméteergasse 1.

Magy. kir. államvasutak.  
 8862/901. sz.  
**Hirdetmény.**  
 A féláru vasuti jegy váltására jogosító egyszéri utazásra szóló igazolványoknak postán való megküldése. A féláru vasuti jegy váltására jogosító egyszéri utazásra szóló igazolványok az arra jogosultaknak a postán eddig egyszéri levélben küldetvén meg, ennek elvesztése esetén ily igazolványok jogosulatlan kezébe juthattak. Ennek megelőzése végett ezentel a megküldés ajánlott levélben fog történni. E végből szükséges, hogy mindazok, a kik igazolványokat postán várnak, helybeliek 16, nem helybeliek 35 fillér értékű levélbélyeget folyamodványaikhoz akkor is mellékelni tartoznak, ha azokat nem maguk küldik be, hanem a hivatal czége alatt való beküldés végett hivatali főnökeiknek adják át. Budapest, 1901. évi márczius hó 6-án. Az igazgatóság. 31570-2694 31157/8334 T.IV.

**Hirdetmény.**  
 Ezennel közhírré tétetik, hogy a vasuti kocsikban és az állomási helyiségekben elhagyott tárgyak, u. m. bőröndök, táskák, kalapok, ruha- és fehérneműek, botok, napernyők és esernyők stb. az alább felsorolt állomásokon árverés alkalmával azonnali készpénzfizetés mellett el fognak adni. Kolozsvár állomáson 1901. márczius 13-án, d. e. 9 órakor; Miskolc állomáson 1901. márczius 21-én, d. e. 9 órakor; Budapest ny. p. u. állomáson 1901. márczius 28-án, d. u. 3 órakor. Budapest, 1901. február 26-án. Az igazgatóság. 31428-2674

**Schweizer Uhren-Industrie.**

Nur 16 Kron.



Allen Radmännern, Offizieren, Post-, Bahn- und Polizeibeamten sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß wir den Allein-Verkauf der neuentworfenen Original-Gewer 14 Karat. Gelfto-Gold-Plaque-Rem-Uhren „System Glashütte“ übernommen haben. Diese Uhren besitzen ein anti-magnetisches Präzisionswerk, sind genau reguliert u. erprobt u. leisten wir für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus zwei Fedeln mit Sprungedel (Sapomette) bestehen, sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet und aus dem neuentworfenen, absolut unveränderlichen, amerikanischen Goldbin-Metall hergestellt und außerdem noch mit einer Platte 14 Karat. Goldes überzogen und besitzen daher das Aussehen von edstem Golde, derart, daß sie selbst von Fachleuten von einer echt goldenen Uhr, die 200 Kronen kostet, nicht zu unterscheiden sind. Einzige Uhr der Welt, welche nie das Gold-Aussehen verliert. 10.000 Nachbestellungen und 3000 Belobungsschreiben innerhalb 6 Monaten erhalten. Preis einer Herren- oder Damen-Uhr nur 16 Kronen porto- und zollfrei. In jeder Uhr ein Feder-Rückwerk gratis. Hoch-elegante, moderne Goldplaque-Heften für Herren und Damen (auch Damenketten) à 3., 5. und 8 Kronen.

Jede nicht konvenirende Uhr wird aufständelös zurückgenommen, daher kein Risiko! Versandt geg. Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an das

**Uhren-Versandhaus „Chronos“, Basel I. (Schweiz).**

Briefe nach der Schweiz kosten 25 Heller, Postkarten 10 Heller. Korrespondenz in ungarischer Sprache. 13685

**MATICO-INJECTION**  
 GRIMAULT & Co, PARIS



Dargestellt aus den Blättern des peruvianischen Baumes Matico, hat sich dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden stets äusserst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der **Gonorrhöe und chronischer Schleimflüsse**. Die Einspritzung wird mit besonderem Erfolg bei akuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft. Preis fl. 2.

Depot in Budapest: Apotheke des Jos. V. TÖRÖK, Königsstrasse Nr. 12.

Kön. ung. Staatseisenbahnen. 36125/901.  
**Kundmachung.**  
 Oesterr.-Ung.-Bayerischer Eisenbahn-Verband.  
 (Einführung eines neuen Ausnahmefarisses für die Beförderung von Getreide etc. im Verkehr mit galizischen Stationen.) Am 1. April l. J. wird das Heft 4 des Tarifes Theil II des Oesterr.-Ungarisch-Bayerischen Gütertariffes ausgegeben. Dasselbe enthält Ausnahmefarissätze für die Beförderung von „Getreide, Hülsenfrüchten und Mahlorodukten aus Getreide, Malz und Delfaaten“ zwischen Stationen der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn (Linien in Galizien) und der k. k. österr. Staatsbahnen, sowie der vom Staate betriebenen Privatbahnen (Linien in Galizien und der Bukovina) einerseits, dann Stationen der k. bayerischen Staatseisenbahnen und der Lokalbahn Wsch-Kofsbach andererseits.  
 Gleichzeitig treten der Tarif Theil III, Heft 5, vom 1. September 1889 und die im Verfügungswege dazu veröffentlichten Frachtsätze außer Kraft.  
 Budapest, am 9. März 1901.  
 (Nachdruck wird nicht honorirt).

**50—60.000 Kronen**

auf I. oder II. Satz zu vergeben auf steuerfreie Budapestera prima Häuser in frequentirten Stadttheilen. Vermittler ausgeschlossen. Näheres VII., Kertész-utca 35, III. Stock, Thür 24, täglich von 2—3 Uhr. 13705

Zu der bevorstehenden **Verpflanzzeit** und für **Gartenanlagen** offerire aus meiner am **Hajtsár-ut** gelegenen Baumschule zu sehr **billigen Preisen**

vorzüglich schöne, starke

**Gesträuche und Bäume**

in vielen Sorten. Auch werden von der Gärtnerei aus größere und kleinere **Gartenanlagen** ausgeführt; Pläne und Kosten-Voranschläge besorgt.

**ERNST SEYDERHELM**, k. u. k. Hofkunstgärtner, Stadtbureau: VI., Csengerygasse 65.  
 Gärtnerei und Baumschule: VI., Hajtsár-ut 201.

Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, dass mein **Frühjahrs-Lager**

**fertiger Herren- und Knabenkleider**

**komplet ist.**

13693

Mein guter Ruf enthebt mich jeder weiteren Reklame.

Ich werde das erworbene Vertrauen wie bisher rechtfertigen.

**M. NEUMANN, IV., Muzeum-körut 1.**

# PORTOFREI

versendet das altrenommierte  
Waarenhaus

**D. Lessner, Wien,**

alle Bestellungen von

**10 Kronen**

aufwärts.

## Nouveautés zur Saison 1901:

**I. Serie:** Einfarbige u. dessinirte Mode-**Wollstoffe**  
von 40 H. bis K. 2.—, in  
allen Modefarben.

**II. Serie:** Glatte, **Kammgarnstoffe**  
modernste

Homespuns u. Cheviots v. K. 1.70 bis K. 3.80, in allen Modefarben.

**Rohseide** von K. 1.70 bis K. 4.75.

Modernste, fagonnirte **Seidenstoffe** von K. 1.36 bis  
und dessinirte K. 3.60, in allen  
Modefarben.

Modernste, hochfeine, **Seidenstoffe** v. K. 2.20 bis K. 4.20  
gestreifte in den schönsten  
Modefarben.

Modernste, prach- **Chiné-Seidenstoffe** von K. 5.10  
volle bis K. 15.—

**Schwarze und weisse, glatte und fagonnirte**  
**Seidenstoffe in den schönsten Ausführungen.**

Bei Muster-Bestellungen bitte genau  
anzugeben, von welcher Stoffsorte und in welcher  
Preislage die Muster erwünscht sind, um das  
**Richtige** übersenden zu können.

**III. Serie:** Gestreifte, neueste **Modestoffe**  
von K. 2.30 bis K. 4.90, in  
allen Modefarben.

**IV. Serie:** Einfarbig u. gemusterte Mode-**Wollstoffe**  
Kammgarnstoffe,

Homespuns etc. von K. 4.20  
bis K. 9.— und auch höher, in allen Modefarben.

**WASCHSTOFFE** IN ALLEN ARTEN:  
Leinenartige, glatte wie gestreifte Waschstoffe für Smoking-  
Costumes in grösster Auswahl.

Mode-LEVANTINE von 42 H. bis 90 H.

Mode-BATISTE von 92 H. bis K. 1.90.

Mode-à jour-BATISTE nur weiss, von 40 H. bis K. 1.40.

Weisse, gestickte SCHWEIZER BATISTE von K. 1.30 bis K. 4.20.

Mode-ATLAS-SATINS von 72 H. bis K. 1.36.

Weisse, modernste PIQUÉS von 75 H. bis K. 2.40.

Mode-ZEPHYRE von 48 H. bis K. 1.75.

Mode-WASCHSEIDE von K. 2.30 bis K. 4.20.

VOILE IMPRIMÉ reine Wolle, von K. 1.20 bis K. 1.70.

Muster und illustr. Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

# Waarenhaus D. LESSNER wien

## VI., Mariahilferstrasse Nr. 81-83.

### Man vergleiche Preise und Qualitäten.

Dr. Csapó's gef. geschützte



## RETTET

**Felsen-Kräuterthee.**

Ein wunderbares Blutreinigungsmittel kehrt gründlich wie immer veraltet Gicht, Rheuma, gestörte Verdauungsorgane. Heilwirkung unaussprechlich. Preis per Packet 2 Kronen.

Dr. Csapó's **ELISABETH-BRUSTTHEE**  
ist ein wirkliches Wundermittel gegen veralteten Husten, Heiserkeit u. Brustkrankheit. Preis per Packet 50 Hell.  
Hauptdepot bei **M. Lux**, Budapest, Muzeum-körut 7/3.

## Dr. Spranger'sche Heilsalbe.

Benimmt Hitze und Schmerzen allen Citerwunden und Beulen. Verhütet wildes Fleisch und Roste. Zieht alle Geschwüre ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden gelind und sicher auf. Heilt jede Wunde ohne Ausnahme in kürzester Zeit, wie: Wisse Finger, Nagelgeschwüre, veraltete Beimschäden, Salzfuss, Frostbeulen, Karbunkelgeschwüre, Brandwunden, böse Brust etc. Bei Husten, Stich- und Lungenhusten, Bräune, Drüsen, Asthma, Halschmerzen, Stechen, Reissen, Gelenk-Rheumatismus, Gicht, lindert sofort und zieht Entzündungen nach außen, à Schachtel Kr. 1.—.

Zu haben in Budapest bei **JOSEF v. TÖRÖK** Apotheker, Königsgasse 12; Apotheke „ZUM REICHSPALATIN“, Waitznerboulevard 17.

Depositeurs werden in allen Orten Ungarns gesucht.  
Fabrik und General-Versandt: **ORLA BORNEMANN** geb. Spragger in Neubrandenburg in Medl.

Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monaten die Entwicklung und die Festigkeit des Rufens herbeiführt, ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist



**Pilules Orientales de Ratié**  
Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris.  
Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3.  
In die Provinz gegen vorherige Einsendung von fl. 3.20 franko.

General-Depot bei: **Apotheker Jos. v. Török**, Budapest, Király-utoza 12.

## Wichtig für Bruchleidende!

Das neueste verbesserte k. u. k. privilegirte



**Pollitzer'sche Gummibruchband**

ist von den berühmtesten ärztlichen Kapazitäten als allerbestes der Festigkeit anerkannt. Es rutscht nicht ab vom Körper, übt keinen unangenehmen Druck aus und ist bei Tag und Nacht tragbar. Die Belotten werden dem Bruche angemessen und mit Sicherheits-Gürteln versehen, die das Herabgleiten vom Körper verhindern. — Preis der einseitigen fl. 7 und 10, der zweifseitigen fl. 10 und 16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links oder doppelseitig ist. Bestellungen effektuirt bei strengster Discretion rasch und pünktlich.

**Mor. Pollitzer & Sohn**  
k. u. k. priv. Bandagist  
Budapest, V., Frensz Deák-Gasse 10/g.

**Übelen Geruch aus dem Munde**  
nach dem Rauchen beseitigt:

# Lu-Sin

Eingetr. Waarenzeichen.  
Erfrischt die Stimmröhren, parfümirt der Athem. Unschädlich für Redner und Sänger. **Alleiniger Erzeuger A. Marsner**, Königl. Weinberge, 3.  
Generalvertreter für Ungarn:  
**Cölestin Balázs**, Budapest, VII., Csömöri-ut 16

## A sárospataki kova-malomkö-gyár-egylet



ajanlja kitünő birnevű  
**sárospataki kova-malom-köveit.**  
Megrendelések elfogadhatnak

a sárospataki kova-malomkö-gyárban,  
Sárospatakon (posta-, vasut- és távirtda-állomás).  
Arjegyzet kívánatra ingyen és bérmentve.

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Appropriationsdebatte. Interpellations-Beantwortungen. —

Das Abgeordnetenhaus hatte heute eine animierte Sitzung, in welcher sich ein zahlreiches Auditorium vornehmlich darum eingefunden hatte, weil die Antwort des Ministerpräsidenten auf die Interpellationen betreffend die Marosvásárhelyer blutige Wahl in Aussicht stand. Zunächst wurde die Appropriationsdebatte fortgesetzt: dieselbe konnte nach einer kurzen Kapuzinade Vater Páder's geschlossen werden, worauf Finanzminister Lukács einigen oppositionellen Rednern bezüglich einzelner Details seines Ressorts Aufschlüsse erteilte. Der Minister äußerte sich aber auch in bemerkenswerther Weise über die allgemeine wirtschaftliche Lage und ermahnte zur Zuversicht und zum Selbstvertrauen. Angehts der Schutzollpolitik fremder Staaten sollten Ungarn und Oesterreich sich zur gemeinsamen Abwehr wappnen, statt den leidenschaftlichen Ausbrüchen der Gehässigkeit Raum zu geben. Der Minister schloß mit der beifällig aufgenommenen Erklärung, daß weder zur Ueberhebung noch zur Desperation Grund vorhanden sei. Die Spezialdebatte über das Budgetgesetz wurde auf Montag verschoben.

Unter allgemeiner Aufmerksamkeit beantwortete dann Ministerpräsident Széll die Interpellationen wegen der Marosvásárhelyer blutigen Wahl, wobei es bekanntlich vier Tote und mehrere Verwundete gab. Der Ministerpräsident legte das Resultat der Untersuchung vor, welche von der eigens zu diesem Zwecke entsendeten gemischten Kommission durchgeführt wurde. In dieser Kommission saßen auch zwei oppositionelle Herren und trotzdem wurde der Thatbestand einhellig festgestellt. Dieser Thatbestand ist traurig genug und sollte nicht bloß den amtlichen Organen, sondern auch den Wahlagitatoren und den Wählern als Warnung und Lehre dienen. Selbst die strengste Untersuchung gegen die Schuldigen und Beschuldigten kann die Toten nicht wieder lebendig machen. Das angestiftete Unheil ist und bleibt irreparabel und die Sühne kann nur das verletzte Rechtsgesühl beruhigen, die geschehenen Dinge aber nicht mehr umgekehren werden. Die größte Verantwortung nehmen jene Leiter der Wahlbewegung auf sich, welche die Gemüther der ungebildeten Massen derart aufreizen, daß es zu Gewaltthätigkeiten kommen muß. Nun, da der authentische Bericht über die Marosvásárhelyer Vorkommnisse bekannt ist, sieht man tief erschüttert, daß es eigentlich die kleinlichsten Dinge waren, wegen deren es zu dem tragischen Zusammenstoße gekommen ist. Die Leute in Marosvásárhely waren derart aufgehetzt und fanatisirt worden, daß sie sich an den Gendarmen vergrißen, dieselben mit Steinen bewarfen — zwei große Exemplare dieser Wurfgeschosse legte Herr v. Széll heute vor — und selbst der wiederholten Aufforderung, sich ruhig zu verhalten, nicht nachgaben, so daß die Gendarmen nicht auf höheres Kommando, sondern aus Nothwehr schossen. Das kompetente Gendarmenrichtergewicht wird darüber zu urtheilen haben, ob die Gendarmen sich ganz an ihre Instruktionen gehalten haben. Da aber wahrscheinlich der Marosvásárhelyer Oberstadthauptmann Bernády es an systematischen Präventivmaßnahmen hat fehlen lassen, trotzdem die oppositionellen Wähler ihm bekannt sein mußten, so wurde derselbe suspendirt und gegen ihn die Disziplinaruntersuchung angeordnet. Das Haus nahm die Darlegung des Ministerpräsidenten mit lebhafter Zustimmung zur Kenntniß. Die Interpellanten Edmund Barta und Buzáth wollten sich aber damit nicht zufrieden geben, daß oppositionelle Wähler als intellektuelle Urheber des Unglücks hingestellt wurden, sondern sie schoben die Schuld den Leitern der Marosvásárhelyer liberalen Partei zu, welche durch Befiehungen und Präventionen das Volk aufgebracht hätten. Nachdem Ministerpräsident Széll auch darauf replizirt hatte, wurde seine Antwort mit großer Majorität zur Kenntniß genommen.

Schließlich beantwortete Justizminister Blóß die Interpellation Ugron's wegen der gewaltsamen gerichtlichen Vorführung des Eszograder Pfarrers Anton Hegyi dahin, daß es der betreffende Richter verabsäumt habe, einen schriftlichen Vorführungsbebefehl zu unterfertigen, wofür er sich vor dem kompetenten Disziplinargericht zu verantworten haben werde. Der Interpellant war damit

nicht zufrieden. Die Majorität nahm die ministerielle Antwort zur Kenntniß.

Präsident Desider Perczel eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe unterbreitete Benjamin Belicska den Bericht des Verwaltungsausschusses über die neue Finanzverwaltungsbefehle. Folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand zunächst die Fortsetzung der Debatte über den Entwurf des Budgetgesetzes.

#### Die Appropriationsdebatte.

Rudolf Báder unterzieht die Erscheinungen der Budgetdebatte einer Kritik und glaubt zu der Schlussfolgerung kommen zu können, daß in der liberalen Partei eine große Konfusion herrsche. Die agrarisch gestimmten Mitglieder derselben haben, wie es scheint, vor den Merkantilisten die Waffen gestreckt, mit Ausnahme einiger, welche von der Nothwendigkeit der Bildung einer Agrarpartei zu sprechen begannen.

Geza Makkalvay: Niemand sprach davon! Rudolf Báder spricht sich dann in sehr abfälliger Weise über die staatsrechtlichen Ergründungen aus, welche der Ministerpräsident fortwährend im Munde führt. Bei Sichte beisehen, seien dieselben leer und nichtig. Ministerpräsident Széll: Arme Leute kochen eben mit Wasser! (Heiterkeit rechts.)

Rudolf Báder: In der liberalen Partei gibt es manche Leute, die draußen in den Wandelgängen ganz offen für die Revision der kirchenpolitischen Gesetze sind. (Stürmischer Widerspruch und Rufe rechts: Namen nennen!)

Zoltán Zmeskál: Ich kann mit vielen dienen. (Widerpruch rechts.)

Rudolf Báder: Noch größer ist die Zahl Derjenigen, die bei den letzten Wahlen sich ihren Wählern gegenüber auf die Revision eingeworfen haben. (Großer Lärm und Widerpruch rechts. Rufe: Namen nennen.)

Zoltán Zmeskál: Ich kann beweisen, daß es 150 solche Abgeordnete gibt! (Großer Lärm und Widerpruch rechts.)

Rudolf Báder: Unter solchen Umständen sei es begreiflich, daß die Volkspartei kein Vertrauen zur Regierung haben könne.

Da kein Redner mehr vorgemerkt war, wurde die Generaldebatte geschlossen.

Finanzminister Lukács, der hierauf das Wort ergriff, polemisirte zunächst mit den Ausführungen des Grafen Johann Zichy. Wenn dieser sein Mißtrauen damit begründet, daß die staatlichen Ausgaben von Jahr zu Jahr wachsen, so möge er der Regierung getrost Vertrauen votiren, denn die Ausgaben haben sich verringert. (Lebhafter Beifall rechts.) Dem Abgeordneten Kullmann gegenüber bemerkte sodann der Minister, daß der Bierimport aus Oesterreich seit dem Jahre 1895 im Rückgange ist. Weber der österreichische Zimport also, noch auch die Verbrauchssteuer haben Einfluß auf die Gestaltung der Bierpreise. Gewohnheitsgemäß suche die Opposition die Ursachen der wirtschaftlichen Uebel in der Regierung und in dem herrschenden System. Demgegenüber verweist der Minister auf die lange Reihe von Elementarschäden — von der Phylloxera bis zur Viehpeste —, von welchen die ungarische Landwirtschaft heimgesucht worden war, auf die schlechten Ernten und auf die Geldtheuerung. Hierzu gesellen sich aber auch politische Ursachen der wirtschaftlichen Depression. Es ist bedauerlich, daß bei uns die gesellschaftliche Auffassung vorberührend ist, wonach die industrielle und Handelsstätigkeit eine minderwertige sei, welcher sich „Herrenleute“ nicht widmen dürfen. Diese Auffassung verhindert auch die gesellschaftliche Vertheilung der verschiedenen wirtschaftlichen Zweige. (Lebhafter Beifall.) Bekannt ist es ferner, daß in und außer dem g. Hause eine ganze Reihe von wirtschaftlichen Zweigen: Banken, Sparkassen, Industrielle, Verkehrs- und Handelsunternehmungen etc. eine Beurtheilung erfahren, als ob dieselben alleamtgegen das Privatguthum gerichtete Attentate wären. (Lebhafter Beifall rechts.) Bei einer solchen Auffassung ist es nicht Wunder zu nehmen, daß die Leute sich hüten, mit diesen Institutionen zu thun zu haben und daß auch das ausländische Kapital sich nicht besonders anstrengt, in Ungarn Placirung zu finden. (Zustimmung rechts.) Ein weiteres Uebel ist das Fehlen des Elements der Beständigkeit in dem wirtschaftlichen Verhältnisse zu Oesterreich, wodurch eine Reihe von Faktoren an der Entfaltung von erprießlicher Thätigkeit verhindert werden. Wie sich dieses Verhältniß gestalten wird, darüber lassen sich vorberührend nur Kombinationen anstellen. Berücksichtigt man die Vertheilungen des Auslandes, sich durch hohe Schutzölle uns zu verschließen, so müßte man, ohne untersuchen zu wollen, ob die Zollgemeinschaft uns oder Oesterreich nicht, zu der Erkenntniß kommen, daß ein Zusammengehen der beiden Staatshälften nöthig sei. Und eben deshalb sei es seitens gewisser Kreise in Oesterreich eine kurzzeitige, gefährliche und bössartige Politik, gegen Ungarn zu agitiren, wie es auch gefährlich ist seitens einiger ungarischer Kreise, für die Separirung zu arbeiten. Der Minister ist der Ansicht, daß die wirtschaftliche Depression in ihrer Wellenlinie zu dem Punkte angelangt ist, wo die Anzeichen der Besserung sichtbar werden. Der Minister hofft, daß Fleiß und Sparsamkeit genügen werden, um alsbald alle wirtschaftlichen Wunden zu heilen, welche Ungarn erlitten. (Lebhafter Beifall und Heiterkeit rechts.)

Der Entwurf des Budgetgesetzes wird sodann angenommen und die Spezialdebatte auf Montag verlag.

#### Die Marosvásárhelyer blutige Wahl.

Ministerpräsident Széll erhebt sich nun unter allgemeiner Aufmerksamkeit, um die Angelegenheit der Marosvásárhelyer blutigen Vorkommnisse in der Interpellation meritorisch zu beant-

worten. Man werde es für natürlich halten, daß er die in dieser Angelegenheit gestellten vier Interpellationen zugleich beantwortet. Er wird sich bestreben, möglichst trocken in seiner Darstellung zu sein, um auch nicht um Haarsbreite von der angestrebten Objektivität abzuweichen. Wie erinnerlich, wurde eine gemischte Kommission entsendet, in welcher Ministerialrath Sélley den Vorsitz führte. Diese Kommission begann am 10. Februar ihre Thätigkeit und verhörte vierzehn Tage hindurch von Früh bis Abend 132 Zeugen. Zweck der Untersuchung war das Faktum, die Ursache, Umstände und Antezedentien zu prüfen, welche zu dem Gebrauche von Waffengewalt geführt haben. Das mit der größten Einseitigkeit redigirte, von Allen, selbst den oppositionellen Mitgliedern unterfertigte Schlupprotokoll stellt folgenden Thatbestand fest:

Der Wahlpräsident des Marosvásárhelyer II. Bezirks richtete am 31. Januar das Ansuchen an das Gendarmen-Flügelkommando, für den Wahltag, den 6. Februar, vierundzwanzig Gendarmen in Marosvásárhely stellig zu machen. Gleichzeitig erging vom Magistrat das Ansuchen, eine größere Anzahl von Gendarmen in Bereitschaft zu halten. (Bewegung und Rufe außerst links: Das ist die Ungeleslichkeit!) Das Flügelkommando hat nun zweiundzwanzig Gendarmen stellig gemacht; hievon wurden acht in den I., vierzehn in den II. Bezirk kommandirt. Auf Zwischenrufe antwortend, bemerkt Redner in Parantese, daß in Fällen, wo die Ordnung durch die städtische Polizei nicht aufrecht erhalten werden kann, der Magistrat im Sinne des Gesetzes die Hilfeleistung der Gendarmen in Anspruch zu nehmen berechtigt ist.

Koloman Thaly: Aber nicht im Voraus stellig zu machen! (Beifall außerst links.)

Ministerpräsident Széll: Wie kann die Hilfeleistung in Anspruch genommen werden, wenn die Gendarmen nicht im Voraus stellig gemacht wird? (Beifall rechts.)

Koloman Thaly: Sie soll im Kasernhof Bereitschaft halten, das ist die militärische Regel! (Beifall außerst links.)

Ministerpräsident Széll: Die Marosvásárhelyer Polizei war in Folge der Aufregungen der Wahl am vorhergehenden Tage so ermüdet, daß die städtische Behörde die Verantwortung nicht übernehmen konnte. Die gesetzliche Vorbedingung der Inanspruchnahme der Gendarmen war daher vorhanden. (Lärm außerst links.) Redner ist seinerseits auch der Ansicht, daß in den kön. Freistädten bei Wahlen die Gendarmen nur in äußersten Fällen zu verwenden sei. Diese Ansicht werde den Redner bei jeder Wahl leiten, denn dem städtischen Verkehr eigene Anhäufungen oft harmloser Neugieriger lassen die Verwendung von Gendarmen als unthunlich erscheinen. (Beifall.)

Koloman Thaly: Das sage ich auch!

Ministerpräsident Széll: Denn in den Städten ist es gerathener, die Ordnung durch die städtische Polizei, oder wenn nöthig, durch Militär aufrechtzuerhalten zu lassen. In Fortsetzung der Darstellung des Thatbestandes führt sodann Redner aus: Bis 11 Uhr, bis zu welcher Zeit die oppositionellen Wähler abstimmen, wurde die Ordnung nicht gestört. Als dann die liberalen Wähler an die Reihe kamen (Bewegung und Lärm außerst links) ... Bitte, die Unterschriften von 78 Zeugen bewahren das. Redner hat die Sache ernst genommen, denn er hat auch ein oppositionelles Mitglied in die Kommission ernannt, wofür er Vorwürfe zu hören bekommen. Zufällig war aber auch der Gerichtsrath, den der Gerichtshofpräsident delegirt hat, ein Oppositioneller.

Geza Polonyi: Er lebe lange! (Heiterkeit.)

Ministerpräsident Széll: Also zwei oppositionelle Kommissionsmitglieder bezeugen es auch, daß bis 11 Uhr keine Störung vorgekommen ist. Als aber dann die liberalen Wähler kamen, wurden sie von einer Volksmenge — nicht von Wählern — insultirt, nicht nur mit Worten, sondern auch, indem sie mit Schneemassen, Eisstücken und Steinen beworfen wurden, in einen Wagen wurde sogar hineingepuht. Von hier entfernt, drängte sich die Menge bei der Ecke der Schul- und Kossuthgasse zusammen, in nächster Nähe des oppositionellen Kortezlagers. Die Eis- und Steinwürfe wurden auch hier fortgesetzt. Das Eis, welches aus den kleinen Kinnalen geschnitten wurde, lag in großen Stücken zu Pyramiden gehäuft in der Nähe. Die Gendarmen, die dort postirt waren, suchten die Menge zurückzudrängen. Dasselbe thaten auch neun dorthin detachirte Honvédhütern. Letzteren machte die Menge auch Platz, drang aber neuerdings vor, nachdem sich die Hütern entfernt hatten. Gegen 12 Uhr wurde ein Kind, das Eisstücke warf, von einem Gendarmen gefaßt und der Polizei übergeben. Trotz Ermahnungen befreite die Menge das Kind. Unter fortwährender Insultirung der liberalen Wähler wurde um halb 1 Uhr ein Zimmermann abgefaßt, der mit einem Beil auf die Wagen der liberalen Wähler schlug. Auch dieser wurde unter Rufen: „Fürchtet Euch nicht! Die Gendarmen dürfen nicht schießen! Ihre Gewehre sind nicht geladen!“ gleichfalls aus den Händen der Gendarmen gerissen. Die Gendarmen forderten die Menge auf, solches zu lassen und sich zurückzuziehen, doch die Menge drang noch weiter vor, nach einigen Zeugen, um die Gendarmen anzugreifen, nach anderen, weil sie vor rückwärts gestossen wurde. (Rufe außerst links: So ist es auch!) Wahrscheinlich! Thatache ist aber, daß die Menge vordrang und die Gendarmen anschie: „Schießt nicht, Ihr Schufte!“ Fäuste erhoben sich, und faultragende Steine regnete es auf die Gendarmen. (Redner zeigt einige dieser Steine.) Die Steine sind ziemlich groß, man konnte damit Jemanden auch todtschlagen! Drei Steine trafen die Gendarmen. Ein Anstreichergefelte Namens Abraham Jzák packte das Bajonnet des Gendarmen Dionys Fábán und hielt dasselbe fest. Zu gleicher Zeit wurden zwei, drei andere Gendarmen in gleicher Weise attackirt. Der Gendarm Derzsin wurde an den Schultern gepackt und von zwei Männern und einer Frau ins Gesicht geschlagen. Der Gendarm Baronyi wurde gleichfalls festgehalten. Da Joch Fábán auf den unglücklichen Anstreichergefelten, und

ommirte  
Wien,  
en  
en  
stoffe  
stoffe  
Todefarben.  
EN ARTEN:  
Smoking-  
10.  
s K. 4.20.  
0.  
nd franko.  
en  
en.  
n Munde  
n.  
Althem. Unscharf  
Erzeuger  
Weinberge, B.  
u:  
Csömöri-ut 16  
alki  
r-egylef  
ünö hirnevü  
pataki  
malom-  
veit.  
k elfogadtátnak  
6-gyárban,  
virda-állomás).  
bermentre. 2

als dieser in die Knie gefallen, angeblich ohne das Bajonnet loszulassen, schoss er noch einmal. Dieser sank tod zusammen. Jülián schoss noch ein drittes Mal auf einen der Angreifer. Der Gendarm Varanyi, den die Menge arg bedrängte, gab fünf Schüsse ab. Bevor sie schoffen, machten jedoch die Gendarmen auch von ihren Bajonetten Gebrauch. Vier Menschen wurden getödtet und zehn schwer verletzt. Die Behauptungen der Gendarmen, welche thätlich insultirt worden und der Gefahr der Entwaffnung und der schweren körperlichen Verletzung ausgesetzt waren, werden durch Aussagen glaubwürdiger Zeugen erhärtet.

Soweit der Thatbestand. Die Beurtheilung der Frage, ob der Gebrauch der Waffen überhaupt und bis zu dem erwähnten Grade berechtigt war, obliegt dem kompetenten Gendarmenrichtern. Die gemischte Kommission hat drei Hauptmomente des erhaltenen Befehls verhandelt waren, daß sie von ihren Waffen aus eigener Entscheidung Gebrauch gemacht haben und nicht auf Kommando, weil ja dann alle Licht geschossen hätten. (Großer Lärm außerhalls.)

**Béla Varabás:** In die Luft müssen sie zuerst schießen! (Chor: Rufe rechts.)  
 Ministerpräsident Széll: ... und drittens, daß auf sich flüchtende Leute nicht geschossen wurde. Daß die Gendarmen faktisch in großer Gefahr waren, dafür zeugt schon der Umstand, daß mehrere Soldaten des in zehn Schritt Entfernung postierten Detachements, ohne Kommando, instinktiv aus Reich' und Glied sprangen, um den Bedrängten beizuhelfen.

Der Ministerpräsident erklärt sodann, daß alle diese Umstände durch die überwiegende Mehrheit der verhörten Zeugen — 28 gegen 3 — erhärtet wurden. Daß überhaupt Abweichungen in der Darstellung sich ergaben, ist damit zu erklären, daß der Unglücksfall von verschiedenen Standplätzen beobachtet und nicht überall genau gesehen wurde.

**Victor Richter:** Seit 33 Jahren haben die Gendarmen nie einen liberalen Wähler erschossen. Immer nur Wähler der Unabhängigkeitspartei! (Großer Lärm.)  
 Ministerpräsident Széll hat aus der Untersuchung die Impression empfunden, daß der Gebrauch der Waffen ein berechtigter gewesen.

Was die Ergebnisse der parallel gepflogenen strafgerichtlichen Untersuchung betrifft, so ist es bekannt, daß der Wahlpräsident und der Oberstadthauptmann in den Unflagezustand veretzt wurden. Redner hat aber auch eine administrative Untersuchung durchzuführen lassen und diese ergab, daß geeignete Präventivmaßregeln den Unglücksfall wahrscheinlich verhindert hätten. Es war ein Fehler, auf den betreffenden Punkt Gendarmen zu postieren. Es scheint, daß der Oberstadthauptmann, trotz Aufforderung des Wahlpräsidenten, es unterlassen habe, die nötigen Anordnungen zu treffen, sich aus dem Wahllokal nur einmal, auf kurze Zeit, entfernt und zur Zeit, als dies noch möglich war, die Intervention der Gendarmen nicht verhindert hat. Selbst als die Schüsse gefallen sind, hat er das Wahllokal nicht verlassen, wie er denn überhaupt die nötige Umsicht vermissen ließ. Auf Grund dieser Umstände hat Redner den Oberstadthauptmann Bernády von seiner Stelle suspendirt und gegen ihn das Disziplinarverfahren eingeleitet. (Beifall.)

Redner verbreitet sich dann über die zahlreichen Antezedentien der Wahl, welche eine größere Umsicht der Behörden erheischt hätten. Vier Tage vor der Wahl wurde in die Wohnung eines liberalen Wählers geschossen und ihm später ost zugeschnitten, daß jeder liberale Wähler erschlagen werden müsse. (Große Bewegung.) Redner führt noch zahlreiche ähnliche Beispiele auf.

**Victor Richter:** Und wie haben die liberalen Wähler fortgeduldet? (Großer Lärm.)  
**Ludwig Oláh:** Was haben Sie für ein Votum gezahlt?

Ministerpräsident Széll: Es ist merkwürdig, daß man sich über die Gründe der Suspendirung Bernády's aufregt!

**Ludwig Oláh:** Er wird schon freigesprochen werden! Man wird schon eine Formel ausfindig machen!  
 Ministerpräsident Széll zieht die Konklusion, daß der Unglücksfall weder durch amtliche Preffion verschuldet wurde, noch überhaupt mit der Politik in Verbindung gebracht werden könne. Möge die Opposition auch den auf die liberalen Wähler ausgeübten Terrorismus als eine Verletzung der Wahlfreiheit betrachten. Wenn wir freie Wahlen haben wollen, dann messen wir mit dem gleichen Maße. (Gebähter Beifall und Ehrenrufe rechts und im Centrum.)

**Edmund Barta** konstatiert, daß es mit der Ehrliehkeit im Schoke des gemischten Kommission nicht gar so gut bestellt gewesen sei, wie dies der Ministerpräsident glauben machen möchte. Es habe im Laufe der Untersuchung Momente gegeben, wo sich Mitglieder geweigert haben, gewisse Protokolle zu unterfertigen. Er bemängelt es sodann, daß der Oberstadthauptmann für die Aufrechterhaltung der Ordnung nicht gesorgt und aus dem Wahllokale sich nicht gerührt habe.

Ministerpräsident Széll: Deshalb habe ich ihn ja auch suspendirt!  
**Edmund Barta** nimmt es zur Kenntniß, daß der Oberstadthauptmann suspendirt worden ist. Er könne sich jedoch nicht beruhigt fühlen, wenn die Suspendirung nur in Folge der Ergebnisse der strafgerichtlichen Untersuchung angeordnet worden wäre.

Ministerpräsident Széll: Nicht nur deshalb!  
**Edmund Barta** wünscht auch zu wissen, ob die gemischte Kommission die Angelegenheit der aus Budapest geschickten 6000 Kronen untersucht habe. Nachdem er noch darauf verwiesen, daß die Gendarmen vorgeschrittwidrig gehandelt haben, erklärte er, die Antwort des Ministerpräsidenten nicht zur Kenntniß zu nehmen. (Beifall außerhalls.)

**Frans Buzáth,** der zweite Interpellant, erklärt in

dem Marosvárfelder Falle die Folgen des korrupten Systems. Letzteres könne aber nur mit Scheidewasser, nicht aber mit Simonade beseitigt werden. (Weiterkeit rechts.) Wenn man mit der Freiheit so umspringt, so möge man statt eines Freiheitsdenkmals ein Irrenhaus für Diejenigen erbauen, die solche Narren gewesen, ihr Blut für die Freiheit zu vergießen. (Weiterkeit.) Er nimmt die Antwort auch aus dem Grunde nicht zur Kenntniß, weil es der Ministerpräsident unterlassen hat, zu erklären, ob er für die Hinterbliebenen der Opfer sorgen wolle.

Ministerpräsident Széll repliziert, daß es denn doch nicht angehe, das Hals, wie Buzáth dies that, mit einem Irrenhause zu vergleichen, weil die zwei unglücklichen Gendarmen Schüsse abzugeben genöthigt waren. Buzáth hat sich auch darüber beklagt, daß er keine Antwort auf die Frage erhalten habe, ob der Ministerpräsident für die Hinterbliebenen der unglücklichen Opfer sorgen werde. Nun denn, für diese könne Redner aus dem einfachen Grunde nicht sorgen, weil — keine Hinterbliebenen vorhanden sind. (Allgemeine stürmische Heiterkeit.) Buzáth hat ferner empfohlen, daß Redner Scheidewasser und nicht Simonade bei seinem Vorgehen benütze. Redner hat den Oberstadthauptmann Bernády suspendirt; ist das vielleicht Simonade? (Heiterkeit und Beifall.) Redner bleibt schon dabei, daß er mit Billen eigenen Fabrikats arbeite. (Stürmische Heiterkeit. Rufe: Buzáth ist Apotheker.) Barta gegenüber beweist Redner, daß die Inanspruchnahme der Hilfeleistung der Gendarmen berechtigt gewesen sei. Was die Behauptung betrifft, daß die Suspendirung nur eine Folge der Ergebnisse der strafgerichtlichen Untersuchung sei, so verweist Redner auf seine diesfällige Verordnung, in welcher eine Menge selbstständiger Gründe angeführt wird.  
**Edmund Barta:** Dann ist's gut!  
 Ministerpräsident Széll bittet, nach alldem seine Antwort zur Kenntniß zu nehmen.

Die Majorität nimmt die Antwort zur Kenntniß.  
 Die Vorführung des Pater Heggyi.

Am Schlusse der Sitzung antwortete Justizminister Alexander Blóß auf die Interpellation des Abgeordneten Gabriel Ugron betreffend die zwangsweise Vorführung des Esongráder Pfarrers Anton Heggyi.

Justizminister Blóß betont, daß er noch vor der an ihn gerichteten Interpellation verfußt habe, das Bezirksgericht in Esongrád zur Verichterstattung aufzufordern. Nach erfolgter Interpellation habe auch Heggyi wegen Verletzung seiner persönlichen Freiheit eine Eingabe an ihn gerichtet. Wegen dieser Eingabe und weil die Erklärung des Esongráder Bezirksgerichtes in mehrfacher Beziehung eine Ergänzung erheische, habe der Minister den Präsidenten des Szegediner kön. Tafel zur Vornahme der Ueberprüfung der Angelegenheit aufgefordert. Der mit dieser Untersuchung betraute Richter hat festgestellt, daß der Szegediner Untersuchungsrichter den Esongráder Bezirksrichter um die Publikirung des Bescheides an Heggyi ersuchte, laut welchem gegen Heggyi wegen im Preßwege begangener Verleumdung die Untersuchung angeordnet wurde. Gleichzeitig sollte Heggyi diesbezüglich einvernommen werden. Heggyi wurde mittelst einer in geschlossenen Couvert befindlichen Vorladung für den 21. Januar Vormittags 9 Uhr citirt. Heggyi hat diese Vorladung nicht angenommen und die Unterschrit verweigert. Die Vorladung wurde jedoch bei ihm belassen. Am bestimmten Tage erschien Heggyi erst einige Minuten vor halb 12 Uhr. Der Richter machte Heggyi auf die Veripatung aufmerksam und wollte die Publikation und Einvernahme vornehmen. Heggyi entfernte sich jedoch, trotzdem er aufmerksam gemacht worden, daß er im Falle der Entsernung mit Bruchialgewalt vorgeführt würde. Am nächsten Tage eruchte der Untersuchungsrichter die Gendarmen um Vorführung Heggyi's am 28. Januar, was auch geschah. Die Einvernahme konnte jedoch nicht erfolgen, da Heggyi jede Antwort verweigerte, doch wurden ihm die Beschüffe publikirt und er überdies wegen unziemlichen Benehmens vor Gericht zu 100 Kronen Geldstrafe verurtheilt. Seitens des Untersuchers ist zweifellos ein Fehler geschehen, weil er den Vorführungsbehehl nicht schriftlich abgabte und Heggyi zustellen ließ. Da dieser Fehler sehr wichtig ist, weil es sich um die Verletzung der persönlichen Freiheit handelt, hat der Minister verfußt, daß in dieser Angelegenheit das Disziplinargericht eine Entscheidung fälle. (Zustimmung rechts.) Der Minister bittet, seine Antwort zur Kenntniß zu nehmen.

Gabriel Ugron hält die Antwort des Ministers für gar zu kurz. Im Sinne des strafgerichtlichen Verfahrens kann die Vorführung einer Person nur dann angeordnet werden, wenn die betreffende Person nicht erschienen ist und ihr Ausbleiben nicht mit plausiblen Gründen motivirt. Redner ist überzeugt davon, daß der Justizminister die Geneigtheit hat, die Wahrheit zu erforschen und dann vorzugehen. Dies allein genügt jedoch nicht. Im Esongráder Komitat besteht ein ganz eigenthümliches System. Auf Oppositionelle wird dort eine förmliche Jagd veranstaltet, und zu dieser Menschenjagd wird die Verwaltung und zum Theile leider auch die Justiz benützt und auch ausgenützt. Wer die Vorgänge im Esongráder Komitat mit Aufmerksamkeit verfolgt, muß die Beobachtung gemacht haben, daß von dort die ganz sonderbarsten Informationen hieher gelangen, daß einzelne Personen herausgehakt werden, welche man dann rücksichtslos verfolgt. Gegen Anton Heggyi werden seit einigen Jahren vor den kirchlichen und richterlichen Behörden die schwersten Anklagen erhoben. Dieser selbe Heggyi wurde erst im Februar vom Szegediner Gerichtshofe von der wider ihn erhobenen Anklage der Aufreizung freigesprochen. Wenn ein Mensch, so wie es mit Heggyi der Fall ist, von Allen verlassen und von Allen verfolgt wird, dann kann es nicht verwundern, wenn ein solcher Mensch erregt wird. Welche Zustände müssen in Esongrád herrschen, wenn ein Bezirksrichter sich so weit vergeht, daß er einen Pfarrer, der sich um die Messe zu leihen, in die Kirche begibt, an der Kirchenthüre festnehmen und von der Gendarmen durch den Streifenoth schleppt

zu sich ins Amt schleppen läßt. Dieser Akt würde aus dem Grunde vollzogen, um Heggyi zu bestrafen, ob er der Verfasser eines in einem Esongráder Blatte erschienenen Artikels ist. So lange Jemand für einen Artikel die Verantwortung nicht übernommen, kann der Betreffende nicht als Angeklagter betrachtet und über dessen gewaltthame Vorführung nicht verfußt werden. Ueberdies muß ein Bezirksrichter auch auf die Stellung und die Pflichten eines Pfarrers Rücksicht nehmen. Redner acceptirt es mit Genugthuung, daß der Minister das Disziplinarverfahren anordnete, doch möge der Minister auch dafür sorgen, daß weder in Esongrád noch in Szentes die richterlichen Behörden zu politischen Verfolgungsdiensten benützt werden. Im Uebrigen nehme er die Antwort des Ministers zur Kenntniß.

Justizminister Alexander Blóß betont, er habe seine Antwort deshalb so kurz gefaßt, weil er eine rein justizielle Frage nicht mit Politik vermengen wollte. Es war gegen Heggyi eine Untersuchung anhängig und er war zu dem Zwecke vorgeladen, damit ihm dies publizirt werde. Außerdem sollte Heggyi auch wegen einer bereits vor früher her gegen ihn anhängigen Angelegenheit einvernommen werden. Der Minister will nicht davon sprechen, wie sich Heggyi vor dem Untersuchungsrichter benommen. Er will Heggyi als Pfarrer unberührt lassen, aber er bittet, auch die Richter unberührt zu lassen. Ueber die Esongráder Zustände wisse er amtlich nichts, er habe nur Einzelnes darüber gehört. Das Eine wisse er aber, daß die Gerichte zu politischen Verfolgungen nicht benützt werden und der Minister werde dies auch nie gestatten, gleichzeitig aber werde es auch nicht dulden, daß die Richter in irgend einer Beziehung terrorisirt werden. (Gebähter Zustimmung rechts.)  
 Das Haus nimmt sodann die Antwort des Ministers zur Kenntniß.  
 Schluß der Sitzung um ein Viertel 3 Uhr. — Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

### Aus dem Bauwath.

**Budapest, 16. März.** In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorize des Vizepräsidenten Baron Friedrich Bodmaniczky erledigte der hauptstädtliche Bauwath die folgenden Gegenstände:

Der Bauwath beidilcht, seine Sitzungen, um eine Kollision mit den Generalversammlung zu vermeiden, von nun ab an Dieneitagen zu halten.

Der Bauwath genehmigt den Entwurf das mit der Stadtbehörde zu schließenden Vertrags, welcher sich auf die Uebergabe der Karlsbaderne und der Bloksbergstadelle, ferner auf die Regulirung des Neugebäudegrundes und die zu Zweck der neuen Militärlagerne überlassenen städtischen Gründe bezieht.

Der Handelsminister hat die administrative Begehung der von der Alföld-Kettenbrückenlinie der Straßenbahn abzweigenden und zum Bruckbad projectirten Linie für den 18. d. anberaumt; der Bauwath, entsetzt zur Begehung die Mitglieder Alexander Kissfaludy, Liptay, Alois Hausmann, den Referenten Michael Garancsy, ferner den Sektionsrath Johann Bakos und den technischen Rath August Szerdahelyi.

Die Direktion des Telephonnetzes ist um die Vaulizenz eines zwischen der Großen Feldgasse und der Schiffmannsgasse (VI. Bezirk) befindlichen Amtsgebüdes eingekommen. Gegen die Ertheilung der Lizenz wird keine Einwendung erhoben.

Die Regulirung, respektive Parzellirung der Baugründe des kön. ungar. Kultusfonds, V. Bezirk, Kárpáthgasse; des Dr. Eugen Karácsónyi, I. Bezirk, zwischen der Wienerstraße und der Somlóerstraße; des Peter Jost, I. Bezirk, Madárgasse; der Emerich Mahunka und Fran, III. Bezirk, Semishegy; der Witwe Jean Paul Kobos und Konforten, VI. Bezirk, untere Káfozer Weisen; des Ferdinand Fürner, IX. Bezirk, Telepgasse; des Michael Horváth, III. Bezirk, Börösparterstraße; der Moriz Ungereider und Genossen, VII. Bezirk, Hungaria-Ringstraße, wird genehmigt.

Der von der Stadtbehörde unterbreitete Plan betreffs der Baumbepflanzung der Eskülfstraße, der Waiznergasse, der Frányigasse, der Donaugasse, des Schlangenplatzes und des Franziskanerplatzes, ferner das Projekt bezüglich der Baumbepflanzung der Jöthherstraße werden acceptirt.

Gegen die Pläne bezüglich der Legung eines Trottoirs zur Kinderbewahranstalt auf der äußeren Kerepeserstraße, VII. Bezirk, der Kanalirung der Dezfogasse, I. Bezirk, und der Kadagasse, X. Bezirk, des Kanalumbaus in der Tabak-, Józika- und Rosengasse, VII. Bezirk, des Umtausches der Gasööhren in der Gömbgasse, VI. Bezirk, der Spórtárgasse, IX. Bezirk, der Stephansstraße, äußeren Waiznerstraße und der Krenastráße, schließlich bezüglich der Verlängerung des Wasserleitungsrohres in der Schlachthausgasse, IX. Bezirk, wird keine Einwendung erhoben.

Der k. ung. Post- und Telegraphendirektion wird gestattet, auf dem Gebiete der Hauptstadt sechzehn Briefsammelkästen zu placiren.

Schließlich wurden die Refurje der Anton Troján, Joseph Löwinger, Simon Goldfried, Frau Dr. Eduard Wolgár und Johann Jacsó erledigt.

### Israelitische Stipendien.

Der Ausschuß des ungarisch-israelitischen Landes-Stipendienvereins hat die für das laufende Schuljahr ausgeschriebenen Stipendien im Gesammtbetrag von 13,560 Kronen folgenden Betenten verliehen:

1. Das Baron Joseph Götvös-Stipendium mit 400 K. zu gleichen Theilen den Juristen Erwin Dorogh und Glas Handler;
2. das Dr. Heinrich Pollá-Stipendium mit 400 K. dem Mediziner Emil Hermann;
3. das Leopold Leitersdorfer-Stipendium mit 400 K. dem Techniker Árpád Gut;
4. das János und Franziska Rapp-Stipendium mit 400 K. dem Hörer der

Sonntag, 17. März 1901  
 Philosophen  
 Garten  
 23. d. des  
 Arthur  
 Baronin  
 der Bbl  
 Madár  
 7. zwei  
 vier gle  
 Herman  
 Lam m  
 nien zu  
 11 u g a  
 200 K.  
 Defider  
 mann-S  
 M e s s  
 Karl S  
 den Tsch  
 12. das  
 Theilen  
 S a s u  
 mit 200  
 Dr. Gd  
 Medizin  
 dum m  
 das Jo  
 Jakob  
 Stipend  
 Siegfri  
 Stipend  
 19. das  
 dem G  
 Lorenz  
 Herman  
 Frau-S  
 Emanuel  
 mit 200  
 23. das  
 dem J  
 Jakob  
 Ernst  
 mit 200  
 Gerson  
 Regine  
 Goldber  
 Moriz  
 mit 200  
 29. das  
 Irene  
 und Ka  
 ziner W  
 Marie  
 Salome  
 dum ;  
 med. ;  
 mit 200  
 Signum  
 narissen  
 Anna  
 Philoso  
 Pollat-  
 M a n  
 200 K.  
 Moses  
 Bernfar  
 Stipend  
 I b e r  
 Stipend  
 Koloman  
 de Grem  
 S z e k  
 Hörer d  
 Signun  
 dem S  
 Anstf  
 Arbe  
 aufg  
 Städ  
 ajtó  
 f  
 fände  
 Aleit  
 Kon  
 gant  
 körn  
 um  
 wa  
 wege  
 Barta  
 würd  
 auf  
 laute  
 selbe  
 Blun  
 Ju  
 erthe  
 in fe  
 rees

wurde aus...  
...er habe...  
...er habe...  
...er habe...

er habe...  
...er habe...  
...er habe...

er habe...  
...er habe...

er habe...  
...er habe...

er habe...  
...er habe...

er habe...  
...er habe...

er habe...  
...er habe...

er habe...  
...er habe...

er habe...  
...er habe...

er habe...  
...er habe...

er habe...  
...er habe...

er habe...  
...er habe...

er habe...  
...er habe...

er habe...  
...er habe...

er habe...  
...er habe...

er habe...  
...er habe...

er habe...  
...er habe...

er habe...  
...er habe...

er habe...  
...er habe...

Philosophie Markus Antal; 5. vier Bernhard Baumgarten-Stipendium zu je 200 K. den Technikern: Albert Bieder, Nathan Ritter, Hermann Weiß und Arthur Sonnenfeld; 6. drei Stipendien der Baronin Klara Hirsch-Stiftung mit je 200 K. dem Hörer der Philosophie Jakob Altman, dem Mediziner Madar Illési und dem Techniker Ludwig Hámos; 7. zwei Moriz Wahrman-Stipendien mit je 240 K. zu vier gleichen Theilen den Technikern Julius Toffler, Hermann Helfgott, Eugen Brand und Desider Samm; 8. zwei Alexander und Louise Sváb-Stipendien zu je 200 K. den Juristen Hugo Stöger und Madar Ungar; 9. zwei Jakob Pollak-Stipendien zu je 200 K. den Hörern der Philosophie Max Vaj und Desider Davidovics; 10. zwei Alexander Wahrman-Stipendien zu je 200 K. den Juristen Emanuel Meisinger und David Weinstein; 11. das Karl Sváb-Stipendium mit 240 K. zu gleichen Theilen den Technikern Nikolaus Sándor und Géza Sasvári; 12. das Baron Leopold Popper-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Adolf Takács; 14. das Dr. Eduard Esterreicher-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Bela Blau; 15. das M. V. Fochs-Stipendium mit 200 K. dem Juristen Jidor Tenster; das Johanna Fochs-Stipendium mit 200 K. dem Juristen Jakob Giska; 17. das Moriz und Ernestine Schreiber-Stipendium mit 200 K. dem Hörer der Philosophie Siegfried Baumgarten; 18. das Arthur Sternthal-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Eugen Erdélyi; 19. das Julie und Max Neumann-Stipendium mit 200 K. dem Hörer der Philosophie Eugen Hevesi; 20. das Lorenz Sváb-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Hermann Balázs; 21. das Abraham Schwarz und Franz-Stipendium mit 200 K. dem Hörer der Philosophie Emanuel Friedbauer;

22. das Salomon und Josepha Kohn-Stipendium mit 200 K. dem Seminaristen Emanuel Hirschfeld; 23. das Dr. Joseph v. Rószay-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Victor Lafberger; 24. das Dr. Jakob Böhm-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Ernst Menzer; 25. das Wilhelm Singer-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Joltán Polizer; 26. das Gerjon und Julie Spitzer-Stipendium mit 200 K. an Regine Korach, stud. phil.; 27. das Dr. Adolf Goldberger-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Moriz Fischer; 28. das Julius Wolfner-Stipendium mit 200 K. dem Seminaristen Jidor Goldberger; 29. das Dr. Ignaz Hirschler-Stipendium mit 200 K. an Irene Markbreiter, stud. med.; 30. das Ignaz und Fanni Schreiber-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Markus Goldberger; 31. das Moriz und Marie Schmiedl-Stipendium mit 200 K. dem Juristen Salomon Keller; 32. das Samuel Schwarz-Stipendium mit 200 K. an Anna Goldberger, stud. med.; 33. das Bernhard Deutsch de Hatvan-Stipendium mit 200 K. dem Juristen Ernst Magyar; 34. das Egon und Comperz-Stipendium mit 200 K. dem Seminaristen Salomon Löwinger; 35. das Ignaz und Anna Stern-Stipendium mit 200 K. dem Hörer der Philosophie Moses Rubin; 36. das Dr. Heinrich Pollak-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Abraham Mann; 37. das Adolf Nachlap-Stipendium mit 200 K. dem Hörer der Philosophie Eugen Vid; 38. das Moses Bloch-Stipendium mit 200 K. dem Seminaristen Bernhard Sik; 39. das Adolf und Marie Brachfeld-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Simon Polizer; 40. das Philipp A. und Fanni Baumgarten-Stipendium mit 200 K. dem Hörer der Philosophie Koloman Wirth; 41. das Dr. Alexander Ullmann de Grény-Stipendium mit 200 K. dem Juristen Madar Szekeley;

42. das Mar Stern-Stipendium mit 200 K. dem Hörer der Philosophie Salomon Oster; 43. das Egon und Anna Wolfner-Stipendium mit 200 K. dem Hörer der Philosophie Moriz Eisman;

44. das Nathan Lakto-Stipendium mit 200 K. dem Hörer der Philosophie Ludwig Dénes; 45. ein Vereinsstipendium mit 200 K. dem Hörer der Philosophie Abraham Szekeley; 46. bis 51. sechs Vereinsstipendien zu je 100 K. den erstjährigen Juristen: Emanuel Stern, Ferdinand Weinberger, Rudolf Dénes, Heinrich Rosenzweig, Ernst Décsi und Ludwig Löwy; 52. bis 57. sechs Vereinsstipendien zu je 100 K. den Technikern: Ernst Molnár, Joseph Dallos, Benjamin Koller, Desider Ländler, Gustav Rósz; und Dionys Bepremi; 58. bis 63. sechs Vereinsstipendien zu je 100 K. den Seminaristen: Jakob Silberfeld, Heinrich Urbach, Moriz Richtmann, Samuel Weiß, Joseph Klein und Anton Schönfeld. Sammelnde Beuten können ihre Gesuche bei Herrn Dr. Rath Dr. Joseph Simon (Budapest, V. Bezirk, Badgasse Nr. 10) in Empfang nehmen.

**Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.**

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 9. bis inklusive 16. März — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Aufgebote:

**I., II. und III. Bezirk.**

Heinrich Kövari, r.-l., mit Bertha Lettner, r.-l.; Alois Pollak, r.-l., mit Marie Korbel, r.-l.; Baron August Binder, r.-l., mit Leontine Brand, r.-l.; Leopold Pollak, ev.-ref., mit Marie Ponger, r.-l.; Daniel Gyenge, ev.-ref., mit Julie Barga, r.-l.; Eugen Schöffler, r.-l., mit Marie Kovács, r.-l.; Franz Ertl, r.-l., mit Marie Ertl, r.-l.; Karl Kren, r.-l., mit Katharine Kis, r.-l.; Johann Lipthay, r.-l., mit Etel Raz, r.-l.; Johann Mucha, r.-l., mit Barbara Hrubý, r.-l.; Ludwig Neumann, ev.-ref., mit Witwe Johanna Döbl, r.-l.; Albert Tschel, ev.-ref., mit Theresie Singer, r.-l.; Johann Lingel, ev.-ref., mit Johanna Bömer, r.-l.

**V. und VI. Bezirk.**

Stephan Kapitány, r.-l., mit Theresie Bataka, r.-l.; Johann Molnár, r.-l., mit Elisabeth Pauische, r.-l.; Julius Dobrinesan, r.-l., mit Etelka Kerészbaumemayer, vöm.-lath.; Adam Beer, r.-l., mit Helene Mayer, r.-l.; Otto Hirsch, ev.-ref., mit Wilhelmine Weiß, r.-l.; Stephan Farago, r.-l., mit Marie Mihaloovsky, r.-l.; Franz Kovács, r.-l., mit Etelka Molnár, r.-l.; Wilhelm Halk, ev.-ref., mit Kornelia Lipscher, r.-l.; Karl Marise, r.-l., mit Etelka Prag, r.-l.; Johann Neacsky, r.-l., mit Christine Szmetanka, r.-l.; Peter Mizival, r.-l., mit Marie Barga, r.-l.; Armin Guttman, ev.-ref., mit Irene Freund, r.-l.; Michael Szejder, ev.-ref., mit Vertha Patay, r.-l.; Karl Bohumiezy, r.-l., mit Hermine Krupa, r.-l.; Joseph Kis, r.-l., mit Witwe Pauline Csere, r.-l.; Albert Neumann, ev.-ref., mit Witwe Netti Fried, r.-l.; Philipp Gerhát, r.-l., mit Lidvina Bartatovics, r.-l.; Paul Mezler, r.-l., mit Julie Burai, ev.-ref.; Karl Balog, ev.-ref., mit Marie Horváth, r.-l.; Moriz Stern, ev.-ref., mit Margarethe Spielmann, r.-l.; Simon Kohn, ev.-ref., mit Witwe Rosa Hauptmann, r.-l.

**VII. Bezirk.**

Michael Magyar, ev.-ref., mit Helene Szente, ev.-ref.; Stephan Farkas, r.-l., mit Etelka Feltner, r.-l.; Joseph Fürsög, ev.-ref., mit Franz Polgár, r.-l.; Franz Surányi, r.-l., mit Theresie Frank, r.-l.; Moriz Reinhard, ev.-ref., mit Sidonie Lang, r.-l.; Franz Weinsch, r.-l., mit Wilhelmine Navratil, r.-l.; Joseph Vossjók, r.-l., mit Aloisia Melovsky, r.-l.

Julius Marlovics, r.-l., mit Eva Dancsó, r.-l.; Ignaz Reif, ev.-ref., mit Theresie Mozeskó, r.-l.; Jakob Frey, ev.-ref., mit Bertha Weiß, r.-l.; Benjamin Dehler, ev.-ref., mit Elisabeth Steiner, r.-l.; Johann Csanád, ev.-ref., mit Sophie Bélei, ev.-ref.; Martin Schwarz, ev.-ref., mit Risa Stellner, r.-l.; Géza Steiner, ev.-ref., mit Ida Anton, r.-l.; Samuel Schwarz, ev.-ref., mit Cecillie Leipniter, r.-l.; Johann Csimplai, r.-l., mit Gisella Janicssek, r.-l.; Alexander Hstalos, r.-l., mit Rosa Zombori, r.-l.; Ignaz Weigler, r.-l., mit Marie Weiskner, r.-l.; Leopold Rothmann, ev.-ref., mit Charlotte Wiener, r.-l.; Adam Beer, r.-l., mit Helene Major, r.-l.; Karl Karalás, ar.-or., mit Gisella Veroni, r.-l.; Karl Mayer, r.-l., mit Aloisia Desapat, r.-l.; Paul Szabó, r.-l., mit Amalie Macskó, r.-l.; Abraham Feuermann, ev.-ref., mit Bertha Löwy, r.-l.; Alexander Tiskés, ev.-ref., mit Sophie Balog, ev.-ref.; Andreas Kuncsó, ev.-ref., mit Jibella Vida, r.-l.; Paul Forti, r.-l., mit Jloná Bánai, ev.-ref.; Dr. Mathias Dembicsek, ev.-ref., mit Frida Schwarz, r.-l.; Joseph Nemeth, r.-l., mit Jloná Kis, ev.-ref.; Joseph Csizár, ev.-ref., mit Gabriele Tamasi, r.-l.; Jakob Kró, ev.-ref., mit Verona Raz, r.-l.; Georg Tellesk, r.-l., mit Anna Pfänder, r.-l.; Johann Fleischer, r.-l., mit Marie Schriener, r.-l.

**VIII. Bezirk.**

Johann Wallis, r.-l., mit Marie Kugler, r.-l.; Ferdinand Fülöp, r.-l., mit Elisabeth Birág, r.-l.; Andreas Tokár, r.-l., mit Marie Korecz, r.-l.; Joseph Goldschmid, ev.-ref., mit Gisella Salber, r.-l.; Alexander Lencsér, ev.-ref., mit Marie Keresztán, r.-l.; Emerich Labocski, r.-l., mit Julie Csánádi, r.-l.; Joseph Haas, r.-l., mit Anna Gajza, r.-l.; Karl Schacherl, ev.-ref., mit Rosa Holz, r.-l.; Karl Szalai, ev.-ref., mit Rosalie László, ev.-ref.; Gabriel Sipos, r.-l., mit Margit Pfeifer, r.-l.; Johann Barga, r.-l., mit Franziska Czinger, r.-l.; Gabriel Vekó, ev.-ref., mit Barbara Pejov, r.-l.; Julius Pleva, r.-l., mit Eleonore Jekinef, r.-l.; Joseph Bálfy, r.-l., mit Anna Hochreit, r.-l.; Dr. Gustav Kleisner, r.-l., mit Jloná Schmidt, r.-l.; Franz Weidenberger, r.-l., mit Julianne Kargl, r.-l.

**IV., IX. und X. Bezirk.**

Ignaz Horpácsky, ev.-ref., mit Jloná Hahn, r.-l.; Johann Szabó, r.-l., mit Witwe Franz Ciráky, r.-l.; Johann Sedert, ev.-ref., mit Theresie Endrédi, r.-l.; Stephan Papp, r.-l., mit Marie Molnár, r.-l.; Anton Guram, r.-l., mit Magdalene Durczi, r.-l.; Julius Jóljomi, r.-l., mit Witwe Franz Gyenge, r.-l.; Paul Mezler, r.-l., mit Julianna Burai, ev.-ref.; Andras Levai, ev.-ref., mit Agnes Fodor, ev.-ref.; Franz Wojanka, r.-l., mit Marie Hamzer, r.-l.; Béla Bonis, r.-l., mit Wilhelmine English, r.-l.; Philipp Grünhut, ev.-ref., mit Laura Rosenfeld, r.-l.; Béla Ondita, ev.-ref., mit Rosalia Veddó, r.-l.; Johann Ferkó, ev.-ref., mit Elisabeth Wiesenhauer, r.-l.; Joseph Nemeth, ev.-ref., mit Marie Gróf, ev.-ref.; Franz Pócsik, r.-l., mit Theresie Marté, r.-l.; Wenzel Pacel, r.-l., mit Theresie Vognár, r.-l.; Moriz Uglai, ev.-ref., mit Margarethe Wertheimer, r.-l.; Karl Dunkel, ev.-ref., mit Jloná Kéthelgi, r.-l.; Alexander Berta, ev.-ref., mit Lidia Takó, ev.-ref.; Emerich Szabó, r.-l., mit Julianna Armony, ev.-ref.; Rudolf Nusser, ev.-ref., mit Marie Szabó, r.-l.; Franz Szanitskó, ev.-ref., mit Jloná Hegebüs, r.-l.; Jidor Szép, r.-l., mit Barbara Beresényi, r.-l.; Alexander Klein, ev.-ref., mit Sidonie Berger, r.-l.; Jakob Lang, r.-l., mit Theresie Rudolf, r.-l.; Stephan Ritter, ev.-ref., mit Jloná Weller, r.-l.; Karl Mandel, ev.-ref., mit Elisabeth Mandel, r.-l.; Alexander Braunberger, ev.-ref., mit Hermine Weiß, r.-l.; Dr. Georg Bocskai, r.-l., mit Jloná Tasner, r.-l.; Koloman Kocár, r.-l., mit Baroness Helene Kemény, ev.-ref.

**Kleiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“.**  
Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Zustatenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

<b>Züchtige</b> Arbeiterin für Leib- u. Jacken ausgenommen, so auch Lehrmädchen ohne Zahlung. M. Stern, Erzsébet-körut 34, ajtó 41. 17732	<b>Heirath.</b> Suche für meine Verwandte, die ein gebildetes hübsches Mädchen ist, diplom. Lehrerin, mit 5-6000 Gulden Mitgliedschaft, einen pensionsfähigen Beamten oder hauptstädtischen Lehrer. Anträge unter „Ernst 22“ Hauptpost poste restante. 17200	<b>Blagagent,</b> welcher bei Lederbändler und in ähnlicher Branche gut eingeführt ist, wird gesucht. Anträge unter Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Chiffre „A. 2. 1600“ an die Exp. 17608	<b>Két szerény</b> fiatal ember keres teljes állatossal lakást a Váci-körut mentén, lehetőleg fürdőszobával. Megkereséséket az ár megjelölésével „Szerény 624“ alatt közzvetit a kiadó. 17624	<b>Damenfchneider.</b> Zur Frühjahrsaison verständige ich die geehrte Damenwelt, daß ich englische Kleider, Jacken und Krägen nach der neuesten Façon verfertige, sowie auch Alles modernisire und wie neu herrichten kann. Im mir meinen Kundentkreis zu erweitern, bediene ich die geehrten Damen pünktlich u. gut, Alles bei sehr mäßigen Preisen. Damenfchneider Petöfi-utoza 8, I. em. 10. Dasselbst werden Lehrmädchen aufgenommen. 17715	<b>Hausverkauf.</b> Eckhaus, nächst Ring und Westbahnhof, Dreifloß, steuerfrei, vollvermietet, nur Amortisationslast, auf 8 Prozent netto veräußert, fl. 65.000 Baarzahlung gefordert. Briefliche Anfragen unter „Erben“ an das Annoncenbureau Wlodner, Budapest. Agenten ausgesprochen. 31669
<b>Wiener Damen-</b> schneider verfertigt englische Kleider, fesse Jacken, aparte Konfektion jeder Art, elegant und billig. Erzsébet-körut 34, 41. ajtó. 17731	<b>Deutsch-ungarischer</b> Korrespondent, Maschinenschreiber, der stenographieren kann und auch Buchhaltung versteht, wird für größeres Haus gesucht. Offerte unter „Maschinenschreiber 606“ an die Exp. 17606	<b>Eladó.</b> Egy kétemeletes bérház, VIII. Tömö-utoza 56. sz. Ertesítést ad Kanitzer Géza, VI., Aradi-utoza 16. 17613	<b>Spezereigenschaft</b> in größerer Provinzstadt, sehr schön eingerichtet, im besten Aufse stehendes und sehr gut gehendes Geschäft, welches ich mit reinem Gewissen auf das wärmste zum Verkauf Jedem anempfehlen darf, wird sofort preiswürdig mit vortheilhaften Bedingungen dringend verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, Budapest, József-körut 22. 17735	<b>Eine Frau</b> möchte gerne die Osterfest in einem religiösen israelitischen Hause in der Nähe Vajitska oder Promenadegasse nehmen. Dieselbe möchte gut bezahlen. Waitnerstraße 20, I. Stock, Thür 2. 17470	<b>Erzieherinnen,</b> Erzieher, Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen und Damen empfindet und placiert die <b>Lehrkräfteagentur Kéleti,</b> Váci-körut 22. 31565
<b>Dringend</b> um jeden Preis ist eine Selbwaarengeschäftseinrichtung wegen Abreise zu verkaufen. Barozsgasse 82. 17728	<b>Ich mache</b> den P. T. Sommergästen die höf. Mittheilung, daß ich in <b>Budapest</b> sowie alljährlich meinen Tanzkurs beginnen werde, zugleich habe in der „Schwarzen Villa“ mehrere größere und kleinere Wohnungen billig zu vermieten. Näheres: Redlich M., Tanzlehrer, III. Rajosgasse 135. 17266	<b>1 Säulentredeuz,</b> 1 Seidengarnitur, 6 Lederseffel, 1 Phantastiedivan, 1 Neuliches Klavier Abreisehalber sofort zu verkaufen. Komitáts-gasse 5, beim Hausmeister zu erfragen. 17615	<b>Suche in Pacht</b> eine Villa oder Haus, bestehend aus 4-5 Zimmern, allen Nebenräumlichkeiten und Garten, in der <b>Christinenstadt</b> zum Alleinbewohnen. Anträge unter „Christinenstadt 620“ an die Exp. 17620	<b>Gute Dienstboten</b> sind zu jeder Zeit zu bekommen durch das Dienstvermittlungsbureau D. Berger, 6. Bezirk, Hunyadi-ter 2. 17733	<b>Elegáns ruhákat hat frttól</b> feljebb készitek divatlap után, GrünwaldnéSümegh Józsa, Erzsébet-körut 43, III. e. 15. 17719
<b>Verloren</b> wurde Váci-körut ein Brief, auf Namen Julius Neuberger lautend; Finder wird gebeten, selben Andrássystraße 15 im Blumengeschäft abzugeben. 17729	<b>Jünger Engländer</b> ertheilt Konversationsstunden in seiner Muttersprache. Szenecsen-utoza 50, II. em. 10. 17612				<b>Házasságokat</b> diskretió mellett közzvetit Augenstein Károly, József-körut 20. sz. 17739

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Vester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jährlichen Aufträgen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Zimmer gesucht**  
möbl., zum 1. April von einem Beamten. Umgebung Deák-tér, Felsőgasse, Königsgasse, Ottogon und Seitenstraßen. Offerte mit Preis unter „Zimmer 473“ an die Exp. erbeten. 17473

**Villa,**  
hübsche, mit Obsterie und Kesseldrücken, neu gebaut, 9 Jahre steuerfrei (in Föhérczeg József-telep, Szent-Mihály) für 3000 fl. sofort zu verkaufen. Ohne Vermittler. VI., Sziv-utca 66, II. 11. 17341

**Am Rosenhügel.**  
Villa zum Alleinbewohnen, 4 Zimmer, Badezimmer, gedeckter Veranda, Waschküche und Nebenlokalitäten, Garten, Gas, Wasserleitung, 5 Minuten von der Ober Margarethenbrüdenstation der elektr. Bahn, per 1. Mai zu vermieten. Näheres II. Bez., Apostol-utca 10. 16872

**Gyári épület.**  
nagy udvari térség, nagy pinceszéhség, istállók május 1-ére olcsón kiadó. Soroksári-ut 14. sz. 17441

**Kávéház eladás.**  
Egy élénk határszéli városban egy jó forgalmu kávéház több mellék-helyiséggel, villanyvilágított nyári kerttel, minden elfogadható áron azonnal más vállalat miatt eladó. Czim a kiadóban. 31639

**Villa in Mátyásföld.**  
Kárpát-utca 3, zu vermieten, im Ganzen oder getheilt. Besteht aus 6 Zimmern, möblirt, einem Badezimmer, einem Dienerzimmer, zwei Küchen, Waschküche, Keller, Boden, einer Veranda und einer Terrasse, gutes Trinkwasser, halbständiger Verkehr. Ist täglich zu besichtigen. 17545

**Kleinere Wohnung**  
für Cargon, junges Ehepaar oder kleinere Familie, bestehend aus großem zweifachtrigen Zimmer, Küche, Boden, Keller, ist Bodmaniczkygasse 21 per 1. Mai zu vermieten.

**Hochelegante**  
Wohnungen, 4-5 Zimmer mit jedem Komfort versehen, Gas, elektrisches Licht, ständiger Siphon, per 1. Mai zu vermieten. Eötvös-utca 44, Vörösmarty-utca 45. 17508

**Kispesten**  
a villamos vasút közelében egy 200 öles telek 800 forint kedvező fizetési feltételek mellett eladó, esetleg egy rákospalotai telekre becserezendő. Ertekezhető delután 1/2-2-től 1/3-ig a tulajdonosnál: Csengery-u. 82, II. em. 12. 17477

**Ein oder zwei**  
Gassenzimmer, I. Stock, mit oder ohne Verpflegung sofort zu vergeben. Näheres Váci-körút 41, Traff. 17539

**Május hó 1-ére**  
Népszínház-utca 27. sz. a. 4 emeletes házban egy szép sarokvendéglő-helyiség lakással együtt kiadó. Bővebbet a házfelügyelőnél. 16513

**Zinshaus,**  
knapp neben der Kerepeserstraße, steuerfrei, welches ganz reine 20% trägt, ist dringend zu verkaufen. Anzahlung 8000 Gulden, Rest Amortisation. Näheres nur an Selbstkäufer. F. Richter, VIII., Nap-utca 17. 17643

**Hotel-Verpachtung.**  
In **Strab** am Hauptplatz, **Hotel zum Palatin,** 22 Gassenzimmer Speise-Res-tauration, großer Hof, Stallungen und schöner, großer Garten, von 1. November d. J. zu vermieten. Näheres daselbst bei dem Eigenthümer **Martin Dörök** zu erfragen. 31530

**Gyárhelyiség.**  
tágas, világos (ezelött asztalos műhely), kívánatra lakás, iroda, istálló, külön udvar, kiadó. Ferencz József laktanyával szemben, Külső Kerepesi-ut 28. 16831

**Bérbe adó**  
Vásáraton Pozsony-megye, Komárom-D-Szerdahelyi vasuti állomástól 3/4 óra távolság, a helyben 4 16-és szarvasmarha-vásár, társas káptalan által épült nagy korecsma, elegendő szobákkal, nagy konyha-helyiséggel, italmérséi helyiség, étterem, kaszino-terem, nagy térségű udvar, közepén kocsiszin, közlekedés két kapunál, 80 lóra istálló, tulságos nagy pinze és nagy kert, melyben jégverem meghordva, fűszerüzlet lakással, ha bérbevevő az üzletből meggyőződést nyer, örök árán is eladó, minek után nagyon ezelszerű, hogy a korecsma-üzlet bentességgel összeköttetéssel legyen. Izraelita vállalkozó kizáratik. Atvételre 2000 frt. szükséges. Levél vagy személyes értekezlet Weisz Mór-nál, háztulajdonos Vásáraton. 16867

**Gassenwohnung**  
per Mai zu vermieten in modernem Hause, mit allem Komfort ausgestattet, 3 Gassenzimmer und 3 Gassen- und 1 Hojzimmer. V., Solymogasse 16, nächst Juttizpalais. 17584

**Sommerwohnung.**  
Kastell mit 7 Zimmern, schönem Park, nahe der Bahnstation, im Ganzen oder getheilt über den Sommer zu vermieten. Näheres im Gassenhause VII., Dohány-utca 22. 17604

**Nagyobb gyári-helyiségnek megfelelő földszintes műhely kerestetik,** hol 50-60 munkás dolgozhat, azonnal vagy augusztus 1-ére. Szükségeltetik, hogy egy három vagy négy szobás **urilakás,** valamint egy **művezetői lakás** is rendelkezésre álljon. Megfelelő ajánlatok czimzendők „Gyárhelyiség 8007“ alatt Schwarz József hirdetési irodájába, Marokkai-utca. 17726

**Schöne Gassenwohnungen**  
sind per 1. Mai Podmaniczky-utca 73 zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger. 17520

**Műhelyek és raktárhelyiségek**  
bármely üzemre vagy bárminek beraktározására alkalmasak, **mindenféle nagyságban** bérelhetők Rök István régi gyártelepén, Soroksári-utca 24. szám alatt. 17656

**Billige Gründe.**  
In Kis-Tétény und Budapest in gesunder, staubfreier Lage, mit schöner Aussicht auf die Donau und die Umgebung der Hauptstadt an den Kammerwald grenzend, mit ausgezeichnetem Trinkwasser, mit der Hauptstadt durch elektrische Straßenbahn und Südbahn, sowie Dampf-schiffverehr verbunden. 20 Gründe zu 400 □ in Kis-Tétény und 50 Gründe zu 200-250 □ in Budapest sind zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Die Gründe sind von mehr als 400 bereits ausgehanteten Willen umgeben, die Wasserleitung ist bis zu den Gründen geführt, ferner wird in der Nähe derselben der geplante Handelshafen erbaut werden. Der Preis ist fl. 2.50 per □. Nach Ertrag der ersten fl. 40 auf den Kaufschilling, dann der Rest in Monatsraten zu fl. 5 getilgt werden. Befichtigung des Situationsplanes und Näheres bei Georg Kaufner, Optiker, Budapest, IV., Duna-utca 6. 31658

**Nyaraló-telepen,**  
a főváros közelében, egy ház, melyhez kis föld és majd 200 drb gyümölcsfa van, olcsón eladó, az időnyre esetleg bérbe is vehető. Czim a kiadóban. 17653

**Ujpesten,**  
Temető-utca 2. sz. alatti ház, vendéglő és jó forgalmu fűszerüzlet albeletbe adandó. Ügynökök díjaztatnak. 17345

**Villa**  
zu verkaufen in Káfos-Balota, schönster Park, zwischen Nistebäumen. Adresse in der Exp. 16865

**Sommerwohnung in Steiermark**  
zu vermieten. 3 Zimmer sammt Küche. Schöne, staubfreie Gegend. Näheres: IV., Petöfi-tér 4, Eisenhandlung. 17576

**Möblirtes Zimmer**  
für 1 oder 2 Personen sofort zu vermieten. Briefe unter „I. S. 173“ an Rudolf Woffe, Budapest, Dorottya-utca 8. 17634

**Kleines Haus**  
neben der Ringstraße mit kleinem Garten und 3 Wohnungen, ist billig zu verkaufen an Selbstkäufer. Anzahlung 3000 Gulden. Näheres Richter, VIII., Nap-utca 17. 17642

**Sommerwohnung.**  
Eine Villa, 3 Zimmer, Küche, Glasveranda, idattiger Garten, schöne Aussicht, zum Alleinbewohnen, auch Ziegenmilch zu haben. Auch ein kleineres Haus mit 1000 Quadratklaster Grund und Obstgarten, um 170 fl. zu verpachten, eventuell zu verkaufen. Villa Gjin, I. ker., Istenhegyi-ut 7493. sz. 17505

**Schönes Familienhaus**  
in Neupest, besteht aus 3 großen Zimmern, großer Küche, Badezimmer, großem Keller, Veranda und Garten zu verkaufen. Ujpest, Mező-utca 31. 17596

**Haus,**  
einstöckig, in der Nähe der Waikner- und Andrássystraße ist billig zu verkaufen. G., Rottenbillerstraße 66, I. 16 (3-4). 17600

**Stannend billig.**  
3 große Gassenzimmer, Badezimmer, Vorzimmer, Küche, Keller, Boden VIII., Prater-gasse 37, beim Hausbesorger. 17603

**Eine sehr schöne**  
Villa von 600 Quadratklastern, ist zu jedem annehmbaren Preise in Káfos-Bereketur dringend veräußlich. Adresse in der Exp. 31646

**Családi ház**  
olcsón eladó Krisztina-város, részben két utcára nyíló telekkel és kerttel, szép kilátással. Czim a kiadóban. 17664

**Hentes - mesterek**  
részére igen alkalmas füstölde helyiség kiadó. IX., Telepi-utca 6-8. sz. Bővebbet a házmeztérnél. 17519

**Elektrobiztosítók szerzésében**  
alapos jártassággal bíró fiatal emberek egy elsőrangú biztosító társaság helybeli főügynökségénél állandó alkalmazásért nyertek. Ajánlatok eddigi működés igazolásával „F. S. 518“ czim alatt a kiadóhivatalba intézendők. 17518

**Geschäftslokal**  
mit Portal, billiger Hauszins, ist zu vermieten. Andrássy-straße 50. 17674

**Mit Gartenansicht,**  
separirtem Eingang, sind zwei elegant möblirtes Zimmer per 1. April zu vermieten. Löwölde-tér 2/a, I. em. 11. 17712

**Adressbuch**  
von Oesterreich-Ungarn und dem Ausland über sämtliche Geschäftsweige, mit einer Millionen Adressen, 2 Bände, 1897-1900, statt fl. 15 um 4 fl. bei J. Boros, Budapest, Deák-tér 4. 31511

**Friseurgeschäft**  
auf dem frequentesten Punkte Budapests, elegant eingericht., mit 120 Monatsabonnenten, wird um jeden annehmbaren Preis dringend verkauft durch Julius Niemetz, József-körút 22. 17736

**Jó megjelenésű**  
intelligens urak, a kik állandó vagy mellékkeresetere szertenni hajtanak, előnyös feltételek mellett találnak oly tisztességes foglalkozást, hol kellő szorgalommal havonta 200-300 koronát kereshetnek. Szakmabeli előképzettség nem szükséges. Jelentkezők naponta délután 10-11-ig kapnak felvilágosítást: Bpest, IV., Váci-utca 25, II. emelet 1. sz. alatt. 17727

**Aranyozóüzlet,**  
mely templomdíszítési és aranyozott áruk árusításával is foglalkozik, régi, igen jóhírű és igen nagy hasznót hajtó üzlet, melyhez szakértelem egyáltalában nem szükséges, főváros legszebb helyén azonnal jutányosan eladó. Czim a kiadóban. 17737

**Heirat.**  
Meine Tochter, nettes, intelligentes israelitisches Mädchen, 22 Jahre alt, mit 5000 Gulden baarer Mitgift und ebensoviel zu bekommen. Erbschaft, wünsche ich an einen nur israelitischen Beamten oder Kaufmann zu verheirathen. Vermittler ausgeschlossen. Annonces bleibt unberücksichtigt. Anträge unter „Häuslich 734“ an die Exp. 17734

**Szent-Endrén,**  
nyaraló utcában 1100 □ öbellekkel, melyben 3 lakház és nagy kert van, 6000 forint eladó. Budapest, II. Albrecht-ut 20. 17730

**Fabrikbuchhalter,**  
flotter Korrespondent, Christ, 30 Jahre alt, kautionsfähig, derzeit in ungekündigter Vertrauensstellung, ausgebildeter Rechnungs-Unteroffizier, gänzlich militärfrei, der deutschen, böhmischen und ungarischen Sprache, sowie der Buchhaltung, Korrespondenz und aller in das Kanzleifach einschlagenden Arbeiten vollkommen mächtig, mit Fachkenntnissen und langjähriger Praxis, vorzüglichen Zeugnissen und Prima-Referenzen, sehr schöner, flotter Handschrift, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter, wünscht ab 1.-15. April seinen Posten unter beiderseitigen Ansprüchen für Budapest oder auswärts auf die Dauer zu ändern. Gebl. Zuschriften erbeten unter der Adr.: Fr. Siegl, Wien, 9/3. Bez., Währingerstraße 5, Thür 9. 17671

**Nevelőnöket,**  
tanítónöket, gyermekkeresőnöket, bonneokat legmegbízhatóbban ajánl, elhelyez Fekete A. tanerők ügynöksége, Váci-körút 16. 17724

**Schönes Geschäftslokal**  
in der Laubengasse ist zu vergeben. Näheres bei Frommer Testvérek, Andrássy-ut 9. 31668

**Pályázati hirdelmény.**  
A budapest-józsefvárosi felvételi épületben végzendő légszesz világítási munkák biztosítására ezennel nyilvános versenyajánlatot hirdetünk. A teljesítendő munkák mennyiségére vonatkozó bővebb adatok, valamint az ajánlati minta, a pályázati feltételek, az ajánlati költségcszámítás — nemkülönbén az építési zárléval tervezete az alulírott üzletvezetőség pályafenn tartási és építési osztályának hivatalos helyiségében (Külső Kerepesi-ut, szemben a Keleti pályaudvarral) a hivatalos órák alatt megszereshetők és ez alkalommal a tervek is megtekinthetők. Jogérvényes és kelendő belyegzett ajánlatok legkésőbb 1901. évi április hó 2-án déli 12 óráig a budapest-jobbparti üzletvezetőség titkárságánál nyújtandók be következő felirattal: „Ajánlat a budapest-józsefvárosi felvételi épület légszesz világítására“. Bánatpénz fejében legkésőbb 1901. április hó 1-ig, déli 12 óráig 200 korona, azaz kétfő száz korona készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban gyűjtőpénztárunknál lefizetendő. Az értékpapírok a budapesti és bécsi tőzsdék legutóbbi, 14 napnál nem régebbi árfolyama szerint, de a névértéket meg nem haladó értékben fogadtatnak el. Takarékpénztári betétkönyvek bántépénzül nem vehetők le. Posta útján beküldendő ajánlatok és bántépénzek térti vény mellett adandók fel. A bántépénz lefizetésénél szóló letétjegy az ajálathoz nem csatolandó. Szóban forgó munkára csakis magyar állampolgárok pályázhatnak. Az ajánlatok között a szabad választási jogot magunknak tartjuk fenn. Budapest, 1901. márczius havában. A magyar királyi államvasutak budapest jobbparti üzletvezetősége. 31657

**Offene Stellen**  
in allen Berufsweigen, darunter für **Wirtschaftsbeamte,** Hofbesorger, Beger, Jäger, **Magazineure,** Lohnlistenführer, Waagenmeister, Aufseher, **Banpoliere,** Kontrolore, Gärtner, Berg- und Hüttenbeamte, **Gängeleiter,** Wertführer, Maschinenmeister, **Maschinenisten,** Schlosser, Mechaniker, Steher, **Haushälterinnen,** Aufschreiberinnen, Kassiererin, Beschleßerinnen, Nonnen, **Verwalterinnen,** Kommiss, Komptoiristen und noch andere dergl. Stellen sind in der neuesten Nummer des „Budapester Anfündigungsblatt“ (Anzeiger für Gewerbe, Handel, Industrie, Forst, Volks- u. Landwirtschaft) theils sofort, theils später zu besetzen, welche ohne jede Vermittlung zur Befugung gelangen. Ferner enthält das Blatt Geschäfte, Realitäten, Käufe u. Verkäufe jeder Art, Konkurs- u. Offertauschreibungen, Heirathsanträge, volkswirtschaftl. Notizen, Feuilles-tous u. sonst. Allet. Pränumerationspreis: Ganzjährig Kr. 12.— halbjährlich Kr. 6.— vierteljährlich Kr. 4.— Einzelnummern 40 Heller, direkt bei der Administration des „Budapester Anfündigungsblatt“, Budapest, Váci-körút 33. 31657

**Magyar Műhely-és Raktártelep részvény-társaság,**  
Budapest, V. ker., Váci-ut 74. szám. Felhívjuk az érdekeltek közönség figyelmét telepünkre, melynek berendezése a legközelebbi időben elkészül s a holkor igényeinek megfelelő, a technika legújabb vívmányával felszerelt, világos, szelős műhelyiségek, jutányos bér- és előnyös feltételek mellett bérelhetők. Ugyanott szép vendéglőhelyiség tágas pinccével bérbeadó. Bővebb felvilágosítás nyerhető a „Magyar Műhely-és Raktártelep Részvénytársaság“ irodájában, Budapest, V. ker., Váci-ut 72. 31667

**Gnädige Frau!**  
Kaufen Sie Ihre Frühjahrs- und Sommerkleider nicht früher, bis Sie den neuesten Modetatalog 1901 von Bruck Sigmond's Warenhaus, Kerepesi-ut 75, nicht gesehen haben. 31418

**Norddeutsche,**  
aus distinguirter Familie, Dreißigerin, wünscht Stelle als Gesellschafterin oder Erziehlerin in vornehmen christlichen Hause. Spricht geläufig englisch, französisch, italienisch, ist musikalisch. Gehalt 40-50 fl. per Monat. Offerte unter „Byron 431“ an die Exp. 17431

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

Kaffeeshant, größerer, auf größtem Verkaufspunkte Budapests, gezügelter Posten, in selbem Hause über 200 Angestellte, sichere Gäste, sehr schön eingerichtet, mit sehr billigem Zins, wirkt täglich 8 bis 16 fl. reinen Nutzen ab, ist wegen Umzuges ins eigene Haus billig zu verkaufen. Agenten werden honorirt. Adr. in der Exp. 17689

Alteisen, Metalle, Maschinen, Gummi, Seile jeder Art kauft und verkauft Meles Emil, Budapest, IV., Neugasse 44. Telefon Nr. 2113. 17723

Zwei Herren, wünschen von einer jungen Engländerin Unterricht in der englischen Sprache zu nehmen. Adressen unter „A. Sch. 592“ an die Exp. 17592

Komptoiristin, perfekte deutsch-ungarische Stenographin und Remington-Maschinenschreiberin, wird in einem Fabrikhause ersten Ranges acceptirt. Offerte unter „Heißig 598“ an die Exp. 17598

Ein intelligenter, junger Mann, der am hiesigen Orte in einem Nürnberger-Engros-Geschäfte servirt, wird als Reiseagent acceptirt. Adr. in der Exp. 17594

Damen, zur Beachtung. Praktische Geburtshelferin ertheilt Rath und Hilfe bei Discretion. Baross-utca 83, II. em. 15. 17414

English Lady, from London gives lessons. Speaks French and a little German. Under „London Westend“ to the exp. 17601

Parisienne, nouvellement arrivée, donne leçons de conversation; visible de 9 à 11 h. 1/2 et de 8 à 9 soir. Kerepesi-ut 73, parterre 13. 17602

Butor, Faragott hálószoba, kredencz, diván, asztal, olcsón eladók. Dohány-u. 54. I. em. 7. 17640

Platagent, wird für eine Liquorfabrik und Branntweinbrennerei zu sofortigem Eintritt gesucht. Nur solche Bewerber, welche durch längere Zeit in der Branche thätig sind, wollen sich vorstellen. Adr. in der Exp. 17593

Verarbeitete, Sandwerkersfrau, gesund, sucht was immer für Hofen, sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. István-ut 15/B, I. 8. 17595

Heirathsantrag, Werkmeister, Witwer, 48 Jahre alt, in gesetzlicher Stellung, mit 4 Kindern im Alter von 9, 11, 15 und 17 Jahren, mit 3000 Kronen Einkommen, möchte sich gerne mit älterem Fräulein oder Witwe verheirathen. Nur ernstgemeinte Anträge werden unter „Nr. 100“ an die Exp. erbeten. 17597

Damenkleider, von Wiener Herrschaften abgeleitet, elegante Toilettestücke sind zu verkaufen. Nur Nachmittag zu sprechen VI., Kermittler-utca 19. Parterre, Thür 5. 31655

Photographie, Ein junger Pos., positiv-Netoucheur wird sofort aufgenommen. Beck Odón, Kerepesi-ut 66. 17686

Guter Verdienst, zu erzielen durch den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen. Anständige Personen werden als Agenten aufgenommen. Erste Ungarische Gewerbebank, Budapest, 4. Bezirk, Deak Ferencz-utca 5. 31659

Benzinmotor, Eine 12 HP. Langen und Wolf'sche, ferner eine 4 HP. Dampfmaschinen, Fabrikat Hofherr u. Schranz, 6-jährig, 4 HP. Lang'sches Locomobil, 6-jährig, garantirt in bestem Zustande, ist preiswerth zu haben bei Molnár und Pinter, Budapest, Lipótkörút 7/a. 31660

Tüchtige Arbeiterin, wird bei einer Schneiderin sofort aufgenommen und dauernd beschäftigt. Schmiedel, Jabellagasse Nr. 62-64, II. Stock, Th. 18. 17688

2 schöne, Caffenwohnungen mit allem Komfort sind pr. Mai V., Sasutoza 27, zu vermieten. 17654

Kompagnon, mit 2000 Gulden gesucht. Besitze eine mech. Strickerei, welche in größerem Maßstabe geführt mindestens 300 Gulden monatlich abwerfen kann. Eventuell wäre bereit, zu diesem Zwecke 2000 Gulden gegen 50 Prozent aufzunehmen. Schöner, 3. Bezirk, Lajosgasse 193. 17666

Intelligentes, lustiges junges Mädchen wird gegen Verpflegung event. für einen Theil des Tages als Gesellschafterin und Begleiterin zu einer jungen Dame gesucht. Adr. unter „S. G.“ an die Annoncen-Expedition Anton Mejer (Palais Haas). 17690

Photographie, Tüchtiger, solider Copirer, gesucht. Gefl. Offerte m. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsangabe zu richten an Emil Regövid, Szegebin. 31651

Transport-Dreirad, ganz neu, unter der Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 17680

Legons, d'italien ou de frangais desiré prendre jeune dame allemande, enseignerait en échange l'allemand ou l'anglais. Adresse à l'exp. 17685

Karambol, Billard und Dato billig zu verkaufen beim Erzeuger: VII., Kertész-utca 11. 17678

D. Couméd., Firma-Inhaberin: F. Kovács, französische chemische Waschanstalt und Kunstfärberei, übernimmt Alles in diesem Fache, so auch Brautausstattungen, die feinsten Herren-, Damenwäsche und Handarbeiten zum Putzen. Früher Andrassystraße 30, jetzt Große Feldgasse 14. 17675

Praktikant, mit schöner Handschrift, perfekt in der ungarischen und deutschen Sprache wird für ein Bureau mit Anfangsgehalt sofort aufgenommen. Offerte unter „Verlässlich“ an J. D. Fischer, Annoncen-Expedition, Zsibarus-utca 7, zu richten. 31663

Distinguirte Witwe, mit schöner Behausung, etwas Baarvermögen, sucht die Bekanntschaft eines gut situirten Herrn behufs Ehe zu machen. Briefe unter „Minerva 662“ in der Exp. 17682

Salon-Smyrna, Teppiche, handgeknüpft, ältere Dessins, 4 Meter lang, 3 Meter breit, schwerste Sorte, werden statt fl. 180 um fl. 120 verkauft bei N. & G. Zacherl, Marie Valeriegasse Nr. 5. 17691

Ein englisches, Damenrad, welches 160 fl. gekostet hat, ist um 60 fl. beim Portier Hotel Leopoldstadt, V., Promenadegasse 5, zu haben. Im Hotel ist auch ein großes Cassenlokal, besonders geeignet für Speccerei- und Delikatessen-Händler, sofort zu haben. 17673

Tapetier, geht billig ins Haus arbeiten. Korrespondenzkarte genügt. L. Klein, Barcsangasse 8, Thür 10. 17605

Verkäuflerin, wird gesucht bei Jgn. Klein in Baranya-Sellye. 31650

Ung.-deutscher, Korrespondent, über 36 Jahre alt, der geneigt wäre, ein Mädchen aus gutem Hause mit 3000 Kronen Mitgift zu heirathen, findet dauernde, günstige Engagement-Offerte über bisherige Verwendung unter „Korrespondent 3000“ an die Exp. 17669

Suche einen Kommissar, der Eisen- u. Speccereiwarenbranche. Gehalt nach Uebereinkommen. Eintritt per 1. April. Jhr., 17-18 Jahre, der deutschen und slavischen Sprache. Adolf Grünhut, Malaczka. 31650

Sichere Existenz, bietet die Beteiligung an einem gut eingeführten Unternehmen mit 5-tausend Gulden Einlage. Gefl. Anträge sind an die Annoncen-Expedition Ernst Emil, VII., Erzsébet-körút 42, zu richten. 17644

Banholzhändler, in einer Provinzstadt wird gesucht ein intelligenter, tüchtiger junger Mann, 26-30 Jahre alt, ledig, Jhr., sehr thätig im Detailgeschäft, muß ungarisch, deutsch redigewandt sein. Wenn Antrag günstig, kann event. Geschäftstheilnehmer werden. Briefliche Anträge mit bisheriger Thätigkeit und guten Referenzen unter „Sichere Zukunft 1901“ an die Exp. 31652

Elementarlehrer, sucht Stellung in Gemeinde- oder als Erzieher. Gefl. Anträge unter „Geprüfter Lehrer“ die Exp. 31647

Ofen, Hauptgasse 73, Kaffeeshant, sichere Existenz, wegen Familienangelegenheiten billig zu verkaufen. Vermittler honorirt. 17658

Jóforgalmu, lényképeszet, üveg-, porcelán-, fúszer-stb. üzletek eladók Herold & Pável ügynökségénél, József-körút 7. 17661

Kocsik eladó, 1 1/2 uj tejes- és 2 uj henteskocsik eladók. Budán, II., Királyhegy-utca 9, Ganzgyár mellett. 17657

Ha eladó, birtoka, háza, vagy üzlete van, tessék részletes leírással bejelenteni Herold & Pável ügynökségénél, Budapest, József-körút 7. 17660

Für ein Bandagen-, Verbandswaren- und Instrumenten-Geschäft wird ein tüchtiger Verkäufer, welcher auch im Mahnehmen bewandert ist, für Budapest gesucht. Offerte und Referenzen unter „S. S. 654“ an die Exp. 31654

Junger Kommissar, der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, in der Herrenkleiderbranche vertritt, wird sofort aufgenommen. Deutsche Offerte sammt Photographie erwünscht. Adresse: M. Gompertz, Preßburg, Loventzthorgasse. 31653

Nevelőnök, magyarok, németek, francziák, nyelv- és zene-tudásával, óvónők, bonneok ajánlatnak özv. Nietschné Gerson Anna, Által Budapest, Erzsébet-körút 52. 31643

Magy. kir. államvasutak, 5372/901. szám.

Pályázati hirdetmény, Az alulírott igazgatóság a magy. kir. államvasutak céljaira az 1901. és 1902. évekre évenként szükséges mintegy 1850 m³ teltellen búkkakoczká és mintegy 267,000 mtr 215 m³ hégzaglécz szállítást biztosítani kívánván, ezenel nyilvános pályázatot hirdet. A szállításra vonatkozó részletes módokat magában foglaló „ajánlati felhívás“ valamennyi hazai kereskedelmi és iparkamaránál, az országos iparegyesületeknél, a m. kir. kereskedelmi muzeum igazgatóságánál, valamint a magy. kir. államvasutak illetveztetéséigénél megtekinthető és a magy. kir. államvasutak anyag- és leltár-beszerzési (A II.) szakosztályánál (Budapest, Andrassy-ut 73, II. em. 44.) az ajánlatletételre szolgáló úrlappal együtt feltételek a magy. kir. államvasutak budapesti nyomtatványtáránál szerkezthők meg. A szabálykérten kiállított, ilyenként egy koronás magy. kir. okmánybéllyel ellátott ajánlatok lepecsételve és a borítékon ezen felirattal: „Ajánlat 5372-901. számhoz“ ellátva, legkésőbb folyó évi április hó 17-én déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak anyag- és leltár-beszerzési szakosztályában átadandók, illetve posta útján oda beküldendők. Ugyanezen időpontig átadandók ugyanott a kötelező minőségi minták is. Bánatpénz gyanánt az ajánlott mennyiség értékének 5%-a készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban az ajánlatok benyújtására kitűzött határidőt megelőző nap déli 12 óráig az alulírott igazgatóság budapesti főpénztáránál letendő. Később benyújtott ajánlatok, valamint az olyanok, melyekre nem pontosan és nem a részletes módokat betartása mellett tételnek, valamint az olyanok is, a melyekre nézve az előirt bánatpénz le nem tételnek, nem vétetnek figyelembe, Budapest, 1901. márcz. hó. A m. kir. államvasutak igazgatósága.

Aranyműves, szerszámok és gépek jutányos áron eladók. Kerepesi-ut 34, 3. em., ajtó 23. 17663

Masseurin, tüchtig, intelligenter, schönbelebter Symphonist, empfindt sich den geehrten Damen. Barossgasse 36, Parterre, Thür 8. 17704

Butorok, Faragott hálószoba, kredencz, szönyegdiván, esetleg darabonként is, olcsón eladók. VIII., Nép-színház-u. 34, 3. em. 21. 17659

M. K., Die allerherzlichste u. innigste Gratulation und ein tausendfach donnerndes

Eljen, daß die ganze Königsgrasse tracht und alle Häuser wackeln, der schönen Frau

Josephine, zu ihrem Namensfeste, von ihrem sie innigt und herzlich liebenden

Stammgäste, 17697

Elektrotechniker, der sich an bestehendem, rentablem elektrischen Werk mit 20,000 Kronen baar beteiligen will, wird als techn. Leiter und Kassier desselben mit hohem Salair sofort acceptirt. Antr. übernimmt unter „Direktor 3000“ die Annoncen-Exp. J. D. Fischer, Zsibarus-utca 7. 31661

Neugebautes, stochhohes Haus, 2. Bezirk, lebhaftes, gesunde Gegend, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 17707

Norddeutsche Bonne, zu zwei Kindern gesucht. Auch häuslich thätig. Váci-körút 18, II. 19. 17709

Gesucht möbl., Zimmer bei besserer Fam., event. Mittagstisch für alte gesunde Frau. Weiß, Damjanthgasse 30, 2. Hof, 2. St. 17703

Wendebillard, Karambol, Regal, Tisch, Sessel, Gartensessel, Terrassensessel, Geströrensapparat, komplette Haushaltungseinrichtung, Alpacasilber, kauft und verkauft, auch werden Verträge von Alpacasilber gekauft. Braun, Sip-u. 14. 17701

Große Wasser-, oder Gwürz-Eßig-Gurken 100 Liter inklusive Gebinde fl. 7.-, 100 Liter mittelgroße inkl. Gebinde fl. 8.50, 100 Liter kleine, inkl. Gebinde fl. 10.-, 1 Riste Wasser- o. Essiggurken, Inhalt 8 Stück ca. 5 literige Flaschen inkl. Riste fl. 6.50 liefert pr. Nachnahme nach Einfindung des vierten Theiles des Betrages als Angabe ab Budapest Post- oder Schiffstation Hungaria Gemüse-, Obst-Konserven-Fabrik VI., Szabolcsgasse 17. 17708

Großer Kaffeeshant, welchen seit 10 Jahren ein Eigenthümer besitzt und sich dort ein Haus erworben hat, wo mindestens 250-300 sitzende Gäste verkehren und sich der Eigenthümer zurückziehen will, ist günstig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Flaschner Sándor, Café Kohn Lajos, Bpest, Dob-utca 31. 31665

Butor, Keveset használt selyemgarnitúra, oszlopos hálószoba, seccszios ebédő, dekorált diván gobelin-keppel, olajképek, kerékpár, minden elfogadható árért eladó. Rottenbiller-utca 66, kárpitosüzletben. 17722

Photographie, Guter Assistent, der in beiden Netouchen tüchtig ist und gute Aufnahmen machen kann, wird sofort acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind an S. Zentner, Photograph in Brca (Bosnien) zu richten. 17720

Komptoiristin, gesucht. Bis 120 Kronen monatlich und ganze Verpflegung bekommt eine tüchtige Komptoiristin mit sehr deutlicher und schneller Schrift, die selbständig flott arbeiten und ohne Diskanda selbst gut Geschäftsbrieve stilisieren kann und aufs Land in eine schöne, gesunde Gegend nach Kroatien geht. Deutsch und ungarisch perfekt unbedingt. Kenntniß der slavischen Sprachen und der Stenographie bevorzugt. Eintritt sofort. Offerte befördert unter „E. J. 1901“ die Annoncen-Expedition „Általános Tudósító“ Budapest, Erzsébet-körút 34. 31666

4-10 éves, diszfák és nemesített gyümölcsfák igen jutányos áron eladók Gondán Perencz kertész-nél, Zárda-utca 53. 17718

Takarmányrépa, nagyobb mennyiségben eladó. Klein József, I., Fehérvári-ut 59. 17721

Magyar, és német bonne ajánlközik csakis vidékre. P. J. Lónyay-utca 43, IV. em. 56. 17478

Junger Praktikant, mit Anfangsgehalt wird für Industrieunternehmung gesucht. Adr. in der Exp. 17501

Wegen, Auflösung des Haushaltes, Franziskanerplatz Nr. 9, III. Stock 6, solid gearbeitet, komplette Speisezimmer- und Salomöbel zu verkaufen. Zu besichtigen täglich zwischen 12-1 Uhr Mittag. 17480

Tüchtiger, Positiv- u. Negativ-Netoucheur sucht per sofort Stelle. Adr. in der Exp. 17517

Villa, auch im Winter bewohnbar, in Mária-Besnyő knapp an der Station, staubfreie Lage, schöne Fernsicht, inmitten eines großen schattigen Parks, ertragreichem Obst- und Weingarten, Regelsahn u. circa 2 Joch groß, ist preiswürdig zu verkaufen. Gefällige Anfragen beantwortet Sinap, IX., Uellőerstraße 100/b. 17474

Säulen-, Schlafzimmer, Speisezimmer, fast neu, Küchengeräthe u. wegen Abreise aus freier Hand zu verkaufen. Leopoldring 4, I. 3. Von 8-12 Uhr Vormittags. 17419

Heirath, Junger Mann, vöm-Rath., 28 Jahre alt, von altem Adel, derzeit Rechnungs-Unteroffizier I. Kl., angehende Staatsbeamter, 1100 Kronen Gehalt freie Wohnung, zwei Zimmer, Beleuchtung und Heizung, im Besitze von etwas Vermögen, sucht sich mit einem intelligenten Mädchen oder Witwe zu verheirathen, Konfession Nebensache. Briefe unter „A. von 2. 475“ an die Exp. 17475

Für Baumeister, geeignet, Eichenholz-Eingangs-thüren, Auslagen sammt Thürfüßen, Eisenrouleaux und Spiegelgehäusen preiswürdig bei Lapidész Mór, VI., Hajós-utca 27. 17676

Gyakornok, vétetik fel, ki a magyar és német levelezésben jártas és a német gyorsírásban teljesen perfekt. Ajánlatok kéretnek „Ügy-nökség 679“ czim alatt a kiadóhivatálba. 17779

Seite 20, (Telefon), Stellen, Beamte, eire, fere, ter, inenmeister, ifen, ifer, Sieher, rinen, Koffiererin, Bonnen, rinen, risten und, sten, sten Rums, steiner Anfü, steiger für, ste Industrie, ste Landwirth, ste ort, theils, ste welche ohne, ste Befragung, ste enthält das, ste Realitäten, ste jeder Art, ste aschreibungen, ste en, Feuille- ste. Prämü- ste Ganzjährig, ste Nr. 6. - ste 4. - Ein- ste eller, direkt, ste ration des, ste ändigungs- ste, Váci-ut, ste 31657

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Verfende per Nachnahme franko jeder Poststation von Kilo aufwärts Hochprima Wiener Salami per Kilo 74 fr. A. Schiller, Wien, III., Obere Stadlberggasse Nr. 4. 31648

Junger Mann. Mit 300 fl. Kautions wird für ein gutgehendes Brantwein-Geschäft auf Verrechnung gesucht. Näheres in der Exp. 17271

Briefmarkenkauf. Gebrauchte unbeschädigte Dreikronen-Briefmarken kauft gehnftweise um vier Kronen Jalousitzky, Szombathely. 17384

Gebrauchte Baumaterialien verkaufte auf dem Lagerplatze VII. Bálint-utca 9 (hinter der Arena), sowie Gerüstholz u. Pfosten zu den billigsten Preisen. 31664

Möbel. Wegen überhäuftem Lager verkaufe ich meine selbstgezeugten Möbel, d. i.: Schlaf- und Speisezimmer jeden Stils, in solidester Ausführung, von gutem, trockenem Material erzeugt, zu staunend billigen Preisen, nebst 2jähriger Garantie. Egri Mór, Tischlermeister, Gyár-u. 30. 31640

Selten günstiger Möbelkauf. In Folge Ueberfüllung wird ein komplettes Speisezimmer und ein Schlafzimmer, fast wie neu — ganz oder theilweise — sehr preiswerth abgegeben. IX., Lönyaygasse 43, 3. St., Thür 36. 17702

Forderungen bei Diszieren übernehme ich zum Kassio, kaufe eventuell selbe. Anträge unter „Coulant 581“ an die Exp. 17581

Spezerei. Brantwein, Bier- u. Weingeist, alter Cyposten, mit gutem Kundenkreis, besteht seit 20 Jahren, ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 17450

Damentoiletten renovire und modernisire billigt, verfertige Schlafröcke, Hemdblousen und Kinderkleider. Mme. Kraemer, Andrássystrasse 26, 2. Stock 6. 17572

Vaskereskedő-segédet (fiatal) keresek. Webermann Adolf, Ujpest. 31642

Bäckersiliale wird gegen Kautions auf Verrechnung gesucht. Adr. in der Exp. 17582

Aufständiges Mädchen wünscht in einem soliden Café oder Gasthaus als Aufschreiberin unterzukommen. Adr. in der Exp. 17586

Deutsches Fräulein wird zu einem kleinen Knaben für einige Nachmittagsstunden gesucht. Adr. in der Exp. 17580

Als Bonne sucht solides Mädchen in vornehmerem Hause Stelle. Adr. in der Exp. 17583

Masszirozó és tyukszem-vágó ajándékozok olyan hölgyhöz, ki a nyarat vidéken tölti; elvállal más teendőt is. Nem vágyik nagy fizetésre, csak jó bánásmódra. Czim: Szalag-utca 18, földszint, ajtó 4. 17579

Klavier, Toktav, überspielt, von Anton Potorny (Schüler v. Bösendorfer), um 180 fl. zu verkaufen. VII., Murányi-utca 31. sz., II. em. 15. 17577

Sparherde. Großer Gasthaus-Sparherd und mehrere Spar- und Tischherde sind billig zu verkaufen. Kis Adolf, VII., Almásy-tér 17. 17256

Elegantes Rad (Swiss), stark gebaut, wie neu, um 60 fl. zu haben. Adr. in der Exp. 17636

Seirath. Christ, 40er, pensionsfähiger Stellung, 2400 Kronen jährl. Einkommen, wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft einer kinderlosen Wittwe oder älteren Mädchens. Nur ernstgemeinte nicht anonyme Anträge mit event. Vermögensverhältnissen unter „Tüchtige Hausfrau 637“ an die Exp. Diszretion verbürgt. 17637

Als Stütze der Hausfrau sucht deutsches Fräulein bei einer anständigen Familie Stellung. Gefällige Anträge unter „Strebsam 635“ an die Exp. 17635

Reichsdeutsche Dame mit französischem Unterricht wird für die Nachmittagsstunden gesucht. V., Große Kronengasse 32, I. St. 4. 17638

Kinderlofer Gärtner, tüchtig in seinem Fache, sucht Stelle in größerem Herrschaftshaus. Reisinger János, Hungária-ut 5. 17646

Gyermektelen Kömives házmesteri állást keres. Szövetség-utca 9, ajtó 6, Leimgruber Kálmán. 17652

Komptoir-Praktikant wird sofort aufgenommen bei Géza Baneth, Kőbánya, Romangasse 8. 17647

Gegen Mittagstoft ein kleines Honorar wird eine französische Bonne für Nachmittags zur Begleitung und Konversation neben zwei Knaben von 7—11 Jahren aufgenommen. Deutschländer, József-tér 9, IV. Stock. 17639

Norddeutsche, für das höh. Lehrfach staatl. geprüft, Lehrerin, unterrichtet in allen deutschen Lehrgegenständen. Franzöf. Grammatik, Literatur und Konversation, engl. Grammatik, bei mäßigen Ansprüchen. Offerte unter Chiffre „N. S. 623“ an die Exp. 17623

Ügyes, megbizható ügynök Hirschfeld Mór füzser-üzletében, Erzsébet-körút 53. sz., felvétetik. 17610

Angol kerékpár, egy Humber biston, mult évi 110 frtért, egy Raleigh-Tandem 180 frtért eladó. Dob-utca 82, házfelügyelő. 17625

Zu kaufen gesucht ein Papier- oder Parfümeriegeschäft, auf belebter Straße, von Dame führbar. Anträge unter „B. S. 618“ an die Exp. 17618

Möbel. Geschmücktes Säulenschlafzimmer, Teppichboden, Tisch, Pfeijenstasten, Lampe, sind billig zu verkaufen. Wesselenyigasse 11, Geschäft. 17617

Ein fast neuer Sandauer ist billig zu verkaufen. Adolf Klein, Soroksári-u. 55. 17648

Klavier, Stumpfgeige von berühmtem Meister, prächtiger Ton, ist wegen Krankheit sehr billig zu verkaufen. István-ut 9 b, I. St., Th. 16. 17621

Maschinenschreiberin, Yosi, flott, korrekt deutsch, ungarisch nach Diktat schreibend, 40 Kronen Monatsgehalt, gesucht. Anfängerin ausgeschlossen. Offerte unter Chiffre „Korrekter und schnell 626“ an die Exp. 17626

Klassenlose zur VIII. Lotterie werden zu den günstigsten Bedingungen in sub gegeben. D. Berger, V., Arany Jánosgasse 34. 17616

Lizitations-Möbel, Divan, Kredenz, Tru-meau, Tisch, Vorhauskasten, Salongarnitur werden zu jedem Preis verkauft. István-tér 4, im Hofe. 17650

Nordb. Bonne, Breslauerin, ung. dipl. Lehrerin mit Franz., Klavier, Deutsche Erziehlerin mit Franz., ung. Bonnen, Kinder-, Französinen empfiehlt Madame Galmi, Gyár-utca 42/B, I. Stock. 17633

Tüchtiger Verkäufer der Feinen- u. Wäschebranche findet sofort Aufnahme, welche in dieser Branche als Reisende schon thätig waren, werden bevorzugt. Wilhelm Preisach, V., Bécsi-utca 9. 17641

Uratulajdonos urak figyelmébe. Joraváló házaspár, megbizható, a rendet és tisztaságot kedveli, házfelügyelői állást keres, ki már huzamosabb ideig volt ily minőségben. Esetleg óvadékot is adhat. Czime: Gruber Ferencz, VII., Elemér-utca 34, II. St. 17705

Irodai gyakornok felvétetik helybeli gyárba jó fizetéssel. Feltétel: a magyar és német nyelv ismerete és feltétlenül szép írás. Ajánlatok „Szorgalmas 706“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 17706

Háztulajdonosok figyelmébe. Megbízható házmesterek irodában sokan vannak eljegyvezve. Közvetítés díjtalan. D'Elseaux, Losonczy-utca 3, ajtó 10. 17700

Bonne française cherchée auprès de trois enfants. Gernot, Villengasse 5, Graz. 17696

Zu verkaufen eine Vierer-Vertheim-Kasse, ein Büchertasten für Bureau geeignet, eine Speisezimmer-trebenz, zwei Garderobekasten. Burmgasse 3, 2. St. 4. 17629

Ügyes tanuló és varrólan gyermekszabónkhöz azonnal felvétetik. Király-u. 99, I. em. 12. 17627

Gut eingeführtes Papier-Detailgeschäft in der nächsten Nähe von Schulen ist anderen Unternehmern halber zu übergeben. Adr. in der Exp. 17630

2 Stück Sonnen-plachen sammt Maschinen, je 11 Meter lang, fast neu, sind preiswürdig zu haben. Rottmann, Dob-utca 94/96. 17632

Klavier, Bronz-Hängelampen, Ampel, Uhr, Vorhaus- und Küchen-tasten sofort zu verkaufen. István-tér 14, I. St. 17649

Fräulein, das deutsch korrespondirt und stenographirt, wird per sofort engagirt bei Drab Henrik, Isabellagasse 35. 17655

Maschinist, der schon in Dampfzüge war, wird für 15. April gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „C. D. 523“ an die Exp. 17528

Tüchtige junge Verkäufer, wünschlich von der Hand-arbeitsbranche, finden dauernde Anstellung bei Bérezi D. Sándor, Königs-gasse 4. Nur schriftliche Offerte werden entgegengenommen. 17607

Mobilen-Geschäft. Mein am hiesigen Plage seit 10 Jahren gut eingeführtes Mobilen-Geschäft ist krankheitshalber sehr billig sammt Lager zu übernehmen und sofort anzutreten. Mit näherer Auskunft dient Adele Fintelstein, Gr.-Becserf. 31730

Intelligenter junger Mann wünscht die Bekanntschaft eines soliden, schönen Mädchens behufs Ehe. Briefe erbeten unter „Glücklich 571“ an die Exp. 17571

Seirath sucht selbständiger Juwelier in Budapest, 28 Jahre alt, Mitgift 4—5000 fl. erwünscht. Briefe unter „Eleganter Israelit 910“ an die Exp. 16910

Verheirathe meine Tochter, 21 Jahre alt, 20.000 Kronen Mitgift und eine große anwartschaft, an einen Beamten oder Diplomirten. Briefe unter „Israelit 660“ an die Exp. 16660

Gasthaus zwischen Fabriken, ein seit 25 Jahren bestehendes Geschäft, auf der frequentesten Straße der Hauptstadt, bequeme Lokalitäten und Wohnung, schöne Terrasse, Zins im Ganzen 400 fl., Jahreskonsum an Wein 200, Bier 120 und Brantwein 30 Hektoliter, wegen Staatsanstellung sofort zu verkaufen. Preis 450 fl. Näheres Diósi József, Budapest, Köf Szilárdgasse 30. 17561

Ügynökségi irodában egy kisasszony kezdő fizetéssel azonnali belépésre felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 17570

Kompagnon mit 6—8000 fl., zu einem risikolosen Unternehmen gesucht, welches nachweisbar 40% abwirft. Gest. Anträge unter „Sicherer Nutzen 569“ an die Exp. 17569

Gyakornok némi gyakorlattal és egy kezdő, szép magyar és német beszéd és irással, felvétetnek. Ajánlatokat mind a két nyelven „Vegyeszeti gyár 694“ jellege alatt a kiadóba. 17694

Papierbranche. Ein tüchtiger, umsichtiger Plak-agent der Papierbranche, der bei Fabriken und größeren Bureau gut eingeführt ist und die Aufnahme von Druck-forten und Maschinenarbeiten selbstständig machen kann, wird in größerem Etablissem-ent acceptirt. Offerte unter „Vertreter 687“ mit Gehalts-anprüchen an die Exp. 17687

Klassenlose zur Hauptziehung (VI. Kl.) v. 19. März bis 15. April. Wer durch Glücksnummern profitieren will, beile sich! Solche erhältlich in 1/2, 1/4 und 1/8 Hunyadi-tér 2, II. St. 17589

Wanduhr, 110 cm. hoch, verziert, Schlagwerk, fast neu, billigst zu verkaufen. VIII-ut 3, földsz. 2. 17693

L. 159. Bitte um Mittheilung, ob und wo ein Wiedersehen möglich ist. Antwort unter „Cylinder“ an die Exp. 17692

Fräulein schlanken Wuchses, die Schneiderin ist, wird als Verkäuferin acceptirt. Dasselbst wird ein Lehrling mit Bezahlung aufgenommen, als auch eine Wachsnppe für die Auslage gekauft. Zu sprechen von 2 bis 4 Uhr. Sigmund Almáfi, Andrássy-ut 19. 31656

Für Wirth. Eiskasten, gebraucht, jedoch in gutem Zustande, ist billig abzugeben. Lönyaygasse 22, Wirthsgeschäft. 17682

Salettel, schön, für 10 Personen, im Ganzen transportabel, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 17681

Distinguirte hübsche junge Frau wünscht die Bekanntschaft eines gut situirten älteren Herrn behufs Ehe. Gest. Zuschriften unter „C. K. 683“ a. d. Exp. 17683

Brückenwaage, gebraucht, aber in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Billig 684“ an die Exp. 17684

Szabónök, alj- és derék-varrónök, valamint közleányok felvétetnek. Engelné, Károly-körút 9, II. em. 58. 17154

Als Haushälterin oder als Hausfräulein sucht Stelle ein intelligentes Mädchen, das kochen und nähen kann, im Häuslichen tüchtig ist und gute Zeugnisse hat. Adr.: F. Zsenke, Akácza-utca 21, ajtó 3. 17695

Patente besorgt und verwerttet in allen Staaten Alexander Weiß, beedierter Patent-anwalt, Budapest, IV., Gijellaplatz Nr. 2 (Ede Waitnergasse). Dankfugungen über durchgeführte Patentverwertungen liegen zur Einsichtnahme auf. 31056

Guter Rathgeber Ujhely! Besten Dank für den freumblichen Wint, Ihrem Wunsch wird Folge geleistet. Dankbarer. 17698

An der Effekten-börse ist die von mir auf diesem Wege bereits avfirte Hausse-Tendenz thätlich eingetreten. Einige Effekten wurden bisher noch vernachlässigt und sehen demnächst ebenfalls einer bedeutenden Kurssteigerung entgegen. Anfragen sind zu richten mit Adressenangabe unter „Spekulation“ an J. D. Fischer, Annoncen-Expediton, Zsib-árus-utca. 31662

Waschanstalt ersten Ranges, verbunden mit Buzanfstalt, arbeitet für die besten Geschäfte, hat schönes Einkommen, ist anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 17670

Klassenlose zur Hauptziehung (VI. Kl.) v. 19. März bis 15. April. Wer durch Glücksnummern profitieren will, beile sich! Solche erhältlich in 1/2, 1/4 und 1/8 Hunyadi-tér 2, II. St. 17589

Ich empfehle den Herren Dekonomen mein seit 15 Jahren bestehendes Bureau, welches sich ausschließlich mit Placirungen von Dekonomie-Beamten befaßt. Ich placiere: Dekonomie-Beamte, Maschinisten, Müller, Spiritus-brenner und alle Personen von diesem Fache, wofür ich von den Herren Chefs gar keine Vermittlungs-gebühr beanspruche. Krakauer Armin, Budapest, Váci-körút 19. 17667

Vorzimmerkasten, Stühlig, mit Spiegel, Dut-fafen, gute, solide, schöne Arbeit, beim Tischler preiswürdig zu haben, VII., Ne-felojts-utca 47. 17672

Deutsche bonne superieure, Franzöf., Klavier, Kinderpflege tüchtig, wünscht Stellung in vornehmerem Haus zu 1—2 Kindern per sofort. Gehalt 20 fl. Anträge unter „Bonne superieure 711“ an die Exp. 17711

2 Helenen — Stefanie. Bitte unter bisheriger Chiffre Brief am 20. holen zu wollen. Viele Grüße. 17699

Trafit in verkehrreicher Gegend des V. Bezirks ist zu übergeben. Bathory-utca 6, Trafit, von 3 Uhr. 17714

Kompagnon gesucht mit kleinem Kapital für ruhiges, rentables Geschäft, auch für Dame geeignet. Antworten erbeten unter „A. B. C. 713“ an die Exp. 17713

Biel Geld verdienen Agenten mit meinen patentirten Neufheiten. Kleine Kautions für Muster notwendig. Erden, Révaygasse 16. 17717

Pensionist, intelligent, wünscht eine Witwe, zwischen 50—60 Jahren, in gesicherter Lebensstellung, zu ehelichen. Anträge unter „Gemüthlich 591“ an die Exp. 17591

Bequeme Theilzahlungen. Leinenwaaren, Brantaus-stattungen, Leppiche, Vorhänge, Damen-Toiletten und Kon-fektion, Herrenkleider nach Maß, alle Gattungen Möbel, Uhren und Juwelen liefert ohne Preisverhöhung reell. S. Mátrai, VI., Király-utca 92, III. St. Auf Best-ändigung mittelst Korrespon-denz-Karte komme sofort zur persönlichen Besprechung. 17599

Gözesépló, alkalmi vétele. Egy alig néhány hétig — csupán egy cséplésen át — használt, tehát majdnem új 4 löereji gözeséplőkészlet jutányos árbán, kényelmesebb fizetési módzatok mellett szabad kézből eladó. Ajánlatok Mende Béla címérem (Budapest, Csengery-utca 45) kéretnek. 17575

Tüchtiger junger Verkäufer wird für ein Schuhwaarengeschäft in größerer Provinzstadt gesucht. Ungarische und deutsche Sprache erwünscht. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „N. N. 578“ an die Exp. 17578



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebräunte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen offerirt billigst Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 16230

Krankentwagen, Krankenküble, Krankentische, Leibstühle in allen bequemen Möbelformen in großer Auswahl in der Patentmöbelfabrik von Robert Söbberl, Sofistenfabrik Budapest, Habsburger. 31546

כשר ועלוארען פארבריק. Offerirt hochprima Salami, wie auch alle Sorten Selch- und Würstwaren zu billigstem Preise per Nachnahme. Schwartz Lipót, Ujpest, Árpád-ut 18. sz. 16874

Verpfändete Juwelen, Gold- u. Silberwaren werden

spesenfrei ausgelöst und zahlte dafür den vollen Werth. Die Waaren werden zu günstigsten mäßigen Preisen verkauft. Albert Ellinger, Korona-utca 3, Koronaherzeg-u. sarkán. 31372

Komptoirist, Chiffre wird per sofort einzutreten gesucht, welcher der deutschen, ungarischen Sprache, sowie der Buchführung kundig ist. Adresse in der Exp. 16904

In der Alesuther erzherzoglichen Hofgärtnerei sind große Quantitäten Zierbäume und Ziersträucher, wie auch Obstbäume preiswürdig zu haben. Preiscurante versendet gratis und franco die erzherzogliche Hofgärtnerei in Alesuth, Fehér megye. 31536

Obstbäume, Zierbäume und Rosenkatalog versende gratis. Uebernehme Gartenanlagen billigst. M. Weber in Bekásmegyer bei Budapest. 16270

Alle Herrenkleider werden zu höchsten Preisen gekauft von Leopold Weiß, IV., Kristóf-tér 2. Auf Wunsch kommt Käufer persönlich. 31421

Magyar takarékos hitellegyesület mint szövetkezet, Kerepesi-ut 6, minden hitelképes egyének elönnyös feltételek mellett kölcsönt nyújt. 16812

Pfosten, Bangerüst und Brennholz, Aufzüge, Roats-Defen, sämtliche Baumaterialien billigst zu haben. Ofen, Krisztina-körút 93. 17465

Für eine kleine, aber äußerst feine Werkstatt wird ein Fräulein, welches gut probirt, im englischen Genre tüchtig ist, eventuell auch zuschneidet, für die Dauer aufgenommen. Ebenso auch Handmädchen. Jurkovits, Papnövelde-utca 3. 17355

Wanted immediately an english governess with perfect knowledge of english and music to a young girl of 8 years. To call on: Andrássy Str. 8. I. 17376

3 prachtvolle Petroleumlampen, auch für Spiritus-Nuer eingerichtet, für Salon, Speise- und Schlafzimmer, sind sofort billig zu verkaufen. Erben Samu, Ujpest, Vörösmarty-utca 6. 17292

Damen kaufen am allerbesten im Waarenhaus für Reste VII., Karlsring 9, im Hofe, Hadik-Varóság'sches Haus. Große Auswahl in Seiden- und Kleiderstoffen, weiter Baumwoll- u. Leinwandwaren. 31374

Agenten, welche gegen sehr hohe Provision für ein unentbehrliches Tarif-Fachblatt Abonnenten acquiriten wollen, werden in den Provinzstädten Ungarns gesucht. Offerte unter „Guter Verdienst 779“ an die Exp. 16779

Seidenstoffe, tausende Meter, Kravatten, Damenstoffe u. staunend billig zu haben. Dasselbst werden Waarenposten, kleinere, größere Partien en bloc gekauft. Bodor Márkus, Laudon-u. 10. 16689

Copying Office übernimmt schriftliche Arbeiten jeder Art zum Abschreiben, Uebersetzungen und Uebersetzungen in jede beliebige Sprache. Näheres bei der Post Schreibmaschinen A. G., VII., Erzsébet körút 9-11, Palais Reményi. 31458

Stechwiebel in 5 Kilo Postpaketen versendet franco per 5 Kronen Galáfi Ernestin in Ujvidék. 31560

Besseres intelligentes Mädchen, selbständige Schneiderin, welche auch sonst alle häusliche Arbeit versteht, sucht irgend eine Stelle, ginge auch als Kassierin hier oder auswärts. M. R., VIII., Bérkocsis-utca 3, Th. I. 17435

Geschäftskäufer und Verkäufer vermittele ich ohne Vorwissen jedes Geschäft innerhalb 8 Tagen. Ormos, Nottenbillerstraße 37/2, I. 3. 17410

כשר של פסח versendet in Ia Qualitäten Weiß- und Rothwein mit orthodoxem הכשר in Gebinden von 50 Liter aufwärts zum Preise von 30, 35, 40 und 50 Kreuzer per Liter mit Nachnahme die Weinhandlung Hermann Schönfeld, Budapest, VII., Klauzál-utca 6. szám. 17119

3-4000 frttal társat keresek jól jövedelmező iparvállalathoz. Ajánlatok „M. J. 424“ alatt a kiadóba kéretnek. 17424

Könyvelő felvételt, perfekt magyar német levelező, fűszer- vagy cukorka szakmabeli. Részletes ajánlat „Tartós állás 495“ jelige alatt a kiadóhivatalba. 17495

Klaviere und Pianinos, durchwegs berühmte ausländische, wie auch eigene, in Paris prämierte Fabrikate zu den solidesten Preisen, mit weitestgehender Garantie billigst bei Kerekesfy, Budapest, Baiznerring 21 (Iparudvar). Wenig gebrauchte Klaviere stets vorrätig. 31431

Gegen leicht eintheilbare Patentzahlungen liefere ich allerlei Polymöbel, Schlaf-, Speise- und Saloneinrichtungen, Ottomanen, Divane, Eisenmöbel, Drahtmatten. Klein Gyula, Möbelgeschäft VII., Erzsébetkörút 36. sz. 31377

Alle Gattungen alte, auch neue Thüren, Fenster, Eisen-Mouleaux, nach Maß, komplet beschlagen, schon zum Einmauern hergestellt, billigst bei Armin Güler, Budapest, Hauptniederlage: Nagymező-u. 66. Wien, II., Am Labor 22. 31496

Vakanter Bahnspeditors-Posten. In Expeditions-Geschäfte des Gefertigten ist die Stelle eines Bahnspeditors am 1. April, eventuell am 15. April a. c. zu besetzen; das Gehalt beträgt 30 Kronen per Monat nebst Wohnung und Verpflegung. Nestfaktanten, die der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, wollen ihre mit Zeugnissen versehenen Offerte bis 20. März a. c. einbringen. D. Goldberger, Sopony. 31606

Kunst- und Naturblumengeschäft mit jährlichem Konsum von 15.000 Kronen, sehr billiger Zins, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Nötigtes Kapital 2000 Kronen. Zu erfragen 7. Bez., Hernád-utca 7, II. em. 20. 17443

Konturs. In der hies. aut. isr. orth. Gemeinde ist mit 1. September I. J. die Stelle eines תלמוד-Lehrers mit dem Jahresgehalt von 1000 Kronen zu besetzen. Derselbe muß befähigt sein, תורה halber sofort zu verkaufen. Nötigtes Kapital 2000 Kronen. Zu erfragen 7. Bez., Hernád-utca 7, II. em. 20. 17443

כשר ועלוארען פארבריק nach allen Richtungen, hochprima Selchwaaren bei billigsten Preisen per Nachnahme. מים הכשר פערוערין. Diamant Sigmund, Neupest, Reményi-utavagasse 1. 17174

Alle Herrenkleider werden zu höchsten Preisen gekauft von Leopold Weiß, IV., Kristóf-tér 2. Auf Wunsch kommt Käufer persönlich. 31421

Magyar takarékos hitellegyesület mint szövetkezet, Kerepesi-ut 6, minden hitelképes egyének elönnyös feltételek mellett kölcsönt nyújt. 16812

Pfosten, Bangerüst und Brennholz, Aufzüge, Roats-Defen, sämtliche Baumaterialien billigst zu haben. Ofen, Krisztina-körút 93. 17465

Für eine kleine, aber äußerst feine Werkstatt wird ein Fräulein, welches gut probirt, im englischen Genre tüchtig ist, eventuell auch zuschneidet, für die Dauer aufgenommen. Ebenso auch Handmädchen. Jurkovits, Papnövelde-utca 3. 17355

Wanted immediately an english governess with perfect knowledge of english and music to a young girl of 8 years. To call on: Andrássy Str. 8. I. 17376

3 prachtvolle Petroleumlampen, auch für Spiritus-Nuer eingerichtet, für Salon, Speise- und Schlafzimmer, sind sofort billig zu verkaufen. Erben Samu, Ujpest, Vörösmarty-utca 6. 17292

Gartenschläuche bester Qualität, sowie Restschläuche sind billigst erhältlich bei Persicaner & Co., Budapest, VI., Reményigasse 7. 31462

Burgonya, róza és sarga, vagonrakományokban eladó. Megkeresések szűrésényi béruradalomhoz, Nagy-Szécsény, Nógrád, intézendők. 17551

Mit 250 Gulden ist an der Börse jetzt viel Geld zu verdienen. Anträge unter „Glückauf 8059“ an Josef Schwarz, Annoncenannahme-Bureau, Marokkai-utca. 17549

Wiese, Aker, 25 Joch im Zuglo zu verpachten. Näheres in der Landes-Kronen-Spartasse, Andrássy-ut 32. 17550

Gasmotor 6 HP, Benzinmotor 8 HP, zu verkaufen bei Erdei Ferencz, Budapest, Rosen-gasse 29. 17542

Technischer Beamter, Chiffre, militärfrei, repräsentationsfähig, der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig, im Straßenbau bewandert, findet dauerndes Engagement bei einer Aktien-Gesellschaft in Budapest. Anträge unter „Technisch 499“ an die Exp. 17499

Photographie. Suche einen tüchtigen Negativ- und Positiv-Retoucheur, der auch eine gute Aufnahme machen und den Chef zeitweilig vertreten kann, per sofort oder längstens 1. April. Gesl. Anfragen bei Vértés Antal fényképész, Nagykanizsa. 17489

כשר ועלוארען פארבריק nach allen Richtungen, hochprima Selchwaaren bei billigsten Preisen per Nachnahme. מים הכשר פערוערין. Diamant Sigmund, Neupest, Reményi-utavagasse 1. 17174

Magyar takarékos hitellegyesület mint szövetkezet, Kerepesi-ut 6, minden hitelképes egyének elönnyös feltételek mellett kölcsönt nyújt. 16812

Pfosten, Bangerüst und Brennholz, Aufzüge, Roats-Defen, sämtliche Baumaterialien billigst zu haben. Ofen, Krisztina-körút 93. 17465

Für eine kleine, aber äußerst feine Werkstatt wird ein Fräulein, welches gut probirt, im englischen Genre tüchtig ist, eventuell auch zuschneidet, für die Dauer aufgenommen. Ebenso auch Handmädchen. Jurkovits, Papnövelde-utca 3. 17355

Wanted immediately an english governess with perfect knowledge of english and music to a young girl of 8 years. To call on: Andrássy Str. 8. I. 17376

3 prachtvolle Petroleumlampen, auch für Spiritus-Nuer eingerichtet, für Salon, Speise- und Schlafzimmer, sind sofort billig zu verkaufen. Erben Samu, Ujpest, Vörösmarty-utca 6. 17292

Nur 15 Kreuzer! kosten im Leihabonnement 8 resp. 9 illustrierte Zeitschriften, wöchentlich in regelm. Fortsetzung gestellt: „Uj Idők, Orsz. Világ, Borsz. Jankó, Kép. folyóir., Gartenlaube, Meggendorfer, Flieg. Blätter, Buch f. Alle, Illustr. Welt, F. alle Welt, Z. g. Stunde.“ Außer Verlehr gel. Zeitschr. werden billigst verkauft. Prospekt gr. u. fr. Első Pesti Családi Olvasókönyv („Lezejtél“), Eötvös-u. 48/f. 31455

Hotel, Kaffeehaus, Restaurant in größerer Provinzstadt, mit 20 Passagierzimmern, elektrische Beleuchtung, Regelfahrt und schattiger Hof, vom Hauseigentümer elegant eingerichtet, ausschließlich von Elite-Publikum besucht und von sämtlichen Reisenden frequentirtes und beliebtes Absteige- und Hotel, Jahresumsatz 80.000 Kronen, Zimmerverehr 4000 Kronen, ist vom Eigentümer mit günstigen Bedingungen sofort in Pacht zu geben. Näheres ertheilt Diósi József, Geschäftskauf- u. Verkauf-Agentur, Budapest, Rökk Szilárd-utca 30. 17560

Kompagnon. Zur Vergrößerung eines bestrenommirten Fabrikgeschäftes wird ein Kompagnon mit 8-10.000 fl. Kapital gesucht. Anträge unter „S. S. 534“ an die Exp. 17534

Gyakorolt alj. és köziszabónok, csakis jó munkánok, allandó foglalkozást találnak. Brück Samu, Bécsi-utca 6, I. 17504

Deutsche Bönne zu zwei Kindern im Alter von 8 und 4 Jahren wird gesucht.Adr. in der Exp. 17531

Erzieherinnen jeder Nationalität, Bönnen u. Kindergärtnerinnen empfohlen und placirt höchst empfehlend. Frau Louise Szeghed S., Budapest, VI., Dessoewy-utca 22. 31435

Möbel von den hervorragendsten Tischler- u. Tapeziermeistern sind in der

Kommissions-Möbel-Halle, Budapest, Innere Stadt, Zöldfa-utca 10, I. St. (vis-à-vis dem neuen Plakkommando-Palais), sehr billig zu verkaufen. 31636

Jó forgalmu dohánytözsédet keresek. Czim a kiadóban. 17344

Herrenanzüge 30 Kronen, Ueberzieher 30 Kronen nach Maß aus feinstem Schaffwollstoff in eigener Werkstatt angefertigt. S. Krieger, Schneidermeister, Csömöri-ut 15. 17533

Simon Steiner, jekt: Teréz-körút 2 empfiehlt sein assortirtes Lager in Herren- und Damenschleife, Fil d'Ecosse- und Seidenstrümpfen zu sehr billigen Preisen. Kauf und Verkauf kleinerer und größerer Waarenposten gegen baare Kaffe. Offen von 7-10 Uhr Abends, auch Sonntag. 17540

Haushälterin, Israelitin, mittleren Jahren, mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht Stelle bei alleinstehendem Herrn in Provinz. Adr.: Budapest, Cserhát-utca 17, II. 18. 17484

Verfahant-Zettel kauft zu den höchsten Preisen. Verkaufte neue u. alte Gegenstände. Gold, Brillanten, Uhren, Tafelaufsätze, Taschen, Goldketten, Ringen in sehr reicher Auswahl. Für 12 Personen Silber-Speiseervice von 138 Gulden und aufwärts; 12 St. Silber-Eßgesch. fl. 6.40. Illustrierten Preisconrant gratis u. franco. A. B. Grünberger's Erben, Budapest, IV., Váci-utca 30, I. 23. Harisbazar. 14978

Kinderschuhe-Gelegenheitskauf, von fl. 1 bis fl. 1.20, Anaben- und Mädchenchuhe von fl. 1.30 bis fl. 1.80, Herren und Damenschuhe von fl. 1.80-2.50, feinste Qualität, zu kaufen bei Abraham Lipótné, Király-utca 15. 17567

Umsonst Schuhsohlen kann Jeder haben, der selbe mit Durator bestreicht, denn hiedurch werden sie 5mal so haltbar und wasserdiät. Preis 1 Krone. Ueberall erhältlich. Hauptverhandl: Durator-Fabrik, Budapest, Lipót-körút 1/b. 31381

כשר של פסח in vorzüglicher Qualität, eigene Färbung, billigst bei Lazar Berger & Söhne, Gyöngyhös. 31631

Schweinefleisch, geschlachtet, 26 bis 30 Kreuzer per Kilo. Perfekt, Fabrik: IX., Sorokfärerstraße 17. Größere Bestellungen erhalten Rabatt. 17479

Praktikant mit nötiger Schulbildung findet in einem hiesigen Engwergeschäft sofortiges Engagement mit entsprechendem Anfangsgehalt. Offerten unter „Berwerbbar 1180“ an die Exp. 31637

Tabaktrafik an lebhafter Straße zu sofortiger Uebernahme gesucht. Offerte unter „S. C. 8102“ an Gaasenstein & Bogler, Budapest, Dorottya-utca 9, I. Stod. 31629

Als Kompagnon mit 2000-3000 fl. Kapital wünsche ich mich an einem guten Unternehmen zu beteiligen. Anträge unter „S. B. 8201“ an Gaasenstein & Bogler, Budapest, Dorottya-utca 9, I. Stod. 31628

Schuhgelegenheitsverkauf. Feine Herren- u. Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbschuhe von 65 fr. bis 2.50. Weiß, Budapest, Dorottya-utca 12. 17507

Praktikant für ein internationales Expeditionsgeschäft mit Kronen 20 Anfangsgehalt wird aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte in ungarischer und deutscher Sprache unter „S. B. 486“ an die Exp. 17486

Deutsches Kindermädchen mit reiner Aussprache wird zu 3 Kindern bei vornehmer Familie aufgenommen. Anträge unter „Dreu 457“ an die Exp. erbeten. 17457

Für ein Preshburger Fabrikbureau wird ein der ungarischen und deutschen Sprache, sowie Stenographie vollkommen mächtiger Komptoirist gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch und Referenzen unter „S. R. 50“ an die Exp. 31605

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 16. März. Der Verkehr hat im Allgemeinen lebhaftere Formen angenommen und auch der jetzt stattfindende Markt hat das Geschäft günstig beeinflusst. Die Lage des Geldmarktes ist fortwährend eine günstige und die Sätze sind auf demselben Niveau verblieben. Die Witterung ist eine sehr milde und es stellten sich häufig Niederschläge ein. Die Flüsse sind ganz eisfrei, der Wasserstand ist ziemlich hoch.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen gestaltete sich sehr lebhaft, die Mühlen bekommen gute Kauflust, es wurde ein Umsatz von 160,000 Mtr. erzielt und die Preissteigerung betrug nach mehrfachen Schwankungen gegenüber der Vorwoche 5 bis 10 H. Die Marktlage hat sich entschieden gehoben gestaltet. Das Verhältnis zwischen effektivem Weizen und der Aprilfrist hat sich vollständig ausgeglichen, so war, daß Manneveisen bei den Mühlen den vollen Wert des Terminpreises repräsentiert. Die Zufuhren sind fortgesetzt höchst beschränkt und beliefen sich diese Woche im Ganzen auf 42,000 Mtr., wovon 25,000 Mtr. donauaufwärts transmittiert wurden. Die Mehlabfuhr belief sich auf 108,000 Mtr. Das Angebot aus der Provinz ist fortgesetzt ein beschränktes und man neigt immer mehr zur Annahme, daß die Vorräte bei den kleinen Lieferanten fast vollständig gelichtet sind. Die ausländischen Märkte waren durchwegs fest. In Amerika klagt man über schlechte Ueberwinterung und über Schäden, welche die Heffener Fliege verursacht. Auch in Deutschland ist man mit der Ueberwinterung sehr unzufrieden.

Roggen war auch diese Woche nur sehr schwach offeriert und zog zu Beginn 7 1/2 H. an, wobei bis 7 R. 47 1/2 H. Kaffe Parität hier bezahlt wurde. Im weiteren Verlaufe des Geschäftes gestaltete sich die Tendenz bei referierter Haltung der Käufer matter, doch ist man gegen Wochenende wieder fest geworden und wurden für österreichische Rechnung die anfangs bezahlten Preise voll bewilligt. Je nach Qualität notiren wir 7 R. 25 H. bis 7 R. 40 H., für Primawaare bis 7 R. 47 1/2 H. Kaffe ab und Parität hier. Nyrer Provenienzen waren nur schwach gehandelt und erzielten bis 6 R. 85 H. ab Stationen.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) war genügend gut beachtet und erzielte bei mäßigen Angebot vollbehaupete Preise. Je nach Qualität wird 6 R. 20 H. bis 6 R. 55 H. Kaffe ab und Parität hier bezahlt. Ab Stationen ist für Brau- und Malzgerste nur geringfügiger Verkehr, wobei unveränderte — vorwöchentliche — Preise bezahlt wurden.

Safer erhielt sich gleichfalls vollkommen unverändert, da den schwachen Zusügen auch nur schwache Konsumfrage entgegensteht. Die umgekehrten ca. 4000 Meterentner erzielten je nach Farbe und Reinheit 6 R. 25 H. bis 6 R. 45 H., Primawaare bis 6 R. 60 H. und Aufschlag auch etwas darüber.

Maïs tendirte bei besserem Angebot ruhiger, doch haben sich Preise ziemlich unverändert erhalten können. Parität Budapest wurde zu 5 R. 35 H. Kaffe bezahlt. In Steinbruch varirte die Preislage je nach dem Begeh und Zugug. Anfangs war der Steinbrucher Markt überfüllt und man bezahlte nicht über 5 R. 35 H., später wurde wieder bis 5 R. 45 H. bewilligt. Auch rumänischer Maïs war im Verkehr; für südbungarische Rechnung wurden einige Posten, ebenso wie für Steinbruch, 5 Heller über die Parität heimischer Waare gehandelt. Ab Stationen wurden 4 R. 80 H. bis 5 R. 5 H. Kaffe bezahlt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der diesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for Weizenbörger, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, and various grades with prices in Kronen and Heller.

Table for Backtaer with prices for different grades of flour.

Table for Roggen Ia, Mittel, Gerste, Hafer, Maïs, and other grain types with prices.

Table for Termine (Terminals) with prices for various grain types.

Table for Ungar. Weizen per April and October with prices.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain arrivals from various sources like Staatsb., Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Maïs, and Reis.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain arrivals from Budapest for different types of grain.

Donauaufwärts transmittirt mittel:

Table showing grain arrivals from the Danube region.

Table showing grain arrivals from other regions like Ung. Staatsbahn, etc.

Wohl und Kleie. Die im Mehlgeld in der vergangenen Woche eingetretene Besserung hat sich auch auf den Anfang dieser Woche übertragen.

Text discussing the market for flour and bran, mentioning prices and market conditions.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Table with columns for different flour grades and their average prices.

Roggenmehl. Table with columns for different grades of rye flour.

Sirisebrein notirt: Table with columns for different grades of rye flour.

Wittmalien. Bericht von Hermann Geheite u. Komp. Cier. Nachdem sich das Ausland beim Einkauf flott betheiligt, war das Geschäft bei lebhaftem Verkehr ziemlich fest.

Käsemarkt. In Folge des milden Wetters und großer Zufuhren waren die Preise für geschlachtete Käse bedeutend flauer. Man zahlte für geschlachtete Käse 1 R. 40 H. bis 1 R. 80 H., Prima von 1 R. 4 H. bis 1 R. 8 H., per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück. Lebende Käse von 56 H. bis 62 H., Prima von 64 H. bis 70 H. per Kilogramm. Lämmer von 7 R. bis 12 R. per Paar.

Böhsenfrüchte. Bohnen waren etwas besser gefragt, die Preise blieben unverändert. Es notiren: Zwergbohnen zu 9 R. 75 H., Rundbohnen zu 8 R. 40 H., große Bohnen zu 8 R. 25 H., braune Bohnen zu 6 R. 70 H., Buntbohnen zu 5 R. 50 H., Alles per 50 Kilogramm Parität Budapest. Linjen besser gefragt zu 12 R. bis 17 R., Mohren zu 23 R. bis 24 R., Hanfsamen zu 10 R., Sirisebrein zu 10 R. 25 H., KümmeI zu 33 R. bis 34 R., Alles per 50 Kilogramm ab Budapest.

Terminreps per August geringer Verkehr, da man erst abwarten will, bis man sieht, ob die Pflanze gut überwintert hat. Gehandelt wurde zu 12 R. 55 H. bis 12 R. 60 H., schließt 12 R. 50 H. bis 12 R. 60 H.

Leinsaat 16 R. bis 17 R. Müll fehlt.

Rebsuchen 12 R. bis 12 R. 25 H. per 100 Kilogramm.

Rüböl 83 R. bis 84 R. per 100 Kilogramm.

Flaumen. Diese Woche hatten wir kein Geschäft und notiren die nominellen Kurse: 80-85stüdtige Posnier zu 17 R., 95-100stüdtige Posnier zu 16 R. 115 bis 120stüdtige Posnier zu 15 R., 80-85stüdtige Serben zu 15 R. 75 H., 95-100stüdtige Serben zu 14 R. 75 H., 115-120stüdtige Serben zu 13 R. 75 H. Alles per 50 Kilogramm ab hier.

Flammennus. Bei kleinem Lager ist sehr wenig Geschäft und wir notiren flavonisches zu 19 R. 25 H., serbisches in Transito zu 18 R. 50 H., Alles per 50 Kilogramm ab hier.

Schweinefett. In der abgelaufenen Woche hatten wir bei geringer Kauflust und schwachem Ausgebot einen schwerfälligen Verkehr, bei welchem sich die vorwöchentlichen Preise behaupteten. Zum Wochenabschluss befestigte sich die Tendenz auf bessere Nachfrage und wurde 55 1/2 R. bis 55 3/4 R. bewilligt.

Tafelspeck tendirte bei geringen Umsätzen in anhaltend fester Stimmung und wurde 3stüdtige Waare zu 48 R., 4stüdtige Waare zu 45 1/2 R. bis 46 R. gehandelt. Zum Wochenabschluss notirt 3stüdtige Waare zu 48 R. Geld, 4stüdtige Waare zu 45 1/2 R. Geld, 46 1/2 R. Waare.

Tafelspeck, geräuchert, 4stüdtiger 51 1/2 R. Geld, 52 R. Waare.

Vorkenvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorkenvieh-Marktauktion-Gesellschaft. Budapest-Steinbruch, 15. März. Das Geschäft war ruhig. — Wochenburchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 330 Kilogramm schwere 96 H. bis 98 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 92 H. bis 94 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 88 H. bis 90 H., serbische 85 H. bis 90 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — Futterpreise: Maïs 11 R. 25 H., Gerste 13 R. 50 H. ab Steinbruch. — Siefiger Viehbestand: Am 8. März sind verblieben 36,951 Stück. — Zucht: Vom Inland 1679 Stück, Serbien 1159 Stück, zusammen 2838 Stück. Totale 38,789 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest-Bezirk (1. bis 10. Bezirk) 1199 Stück, nach dem Inland 496 Stück, nach Wien 211 Stück, nach österreichischen Ländern 336 Stück, in den Seifenereien verarbeitet: (vom Waggon ausgeladene) 3 Stück, für feinnig befunden 11 Stück; 14 Stück, zusammen 2256 Stück, verbleibt Stand 36,533 Stück. — In den Aktien-Schälmaschinen lagern 7354 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Schälmaschinen verblieben am 8. März 3070 Stück, zugeführt wurden serbische 1159 Stück, zusammen 4229 Stück. Abgeführt wurden 1694 Stück, verbleibt Stand 2535 Stück, und zwar 2535 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeziehung wurden vom 1. Januar bis heute 55 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Mauthner. Die auch weiter warme Witterung brachte eine noch bedeutendere Nachfrage nach allen Sämereien. Rothklee, Prima grobkörnige Waare behauptete die bisherigen Preise, doch für Mittelqualitäten waren die Notirungen weichend. Die Nachfrage seitens der Dekonomen war weiter eine äußerst starke und wurden große Quantitäten aus dem Markt genommen. Ein sehr flottes Konjumgeschäft entwickelte sich auch in Luzerne, und war es besonders französische Saat, welcher das stärkere Interesse entgegengebracht wurde, umso mehr, als ungarische Provenienzen, wie schon berichtet, bereits knapp ist. Italienische Saat, trotzdem dieselbe von Defouomen nicht beachtet, wurde doch auch im Laufe der letzten Tage in ziemlich großen Quantitäten importirt. Wicken, Sparjette und Mohar hatten guten Absatz. Von Futtererbsen sind sämtliche Sorten, wie Dornborer, Stendborer, olivenförmige Mammuth etc. noch vorräthig, wenn aber die Nachfrage eine so außerordentlich lebhaft bleibt, wie in den letzten Tagen, dann dürfte die eine und andere Sorte bald geräumt sein. Notirungen per 50 Kilogramm Basis Budapest: Rothklee, Prima, grobkörnig zu 64 R. bis 66 R., Rothklee, Mittelqualität zu 62 R. bis 64 R., Rothklee, mindere Waare zu 50 R. bis 60 R., Luzerne, ung., Prima zu 46 R. bis 48 R., Luzerne, ungarische Mittelqualität zu 42 R. bis 45 R., Luzerne, französische, zu 65 R. bis 70 R., Luzerne, italienische, zu 50 R. bis 55 R., Mohar zu 8 R. bis 8 R. 50 H., Sparjette zu 13 R. bis 14 R. 50 H., Wicken zu 8 R. 50 H. bis 9 R. 50 H.

Petroleum. In den Marktverhältnissen ist keine Aenderung eingetreten. Es notiren ein gros, und zwar: Hummer amerikanisches Petroleum der Mineralölfabrikere-Aktiengesellschaft 47 R., Hummer russisches 43 R., Standard White (Salon, Drjovaer) Petroleum 40 R. 50 H., Kronstädter Prima 39 R. per 100 Kilogramm netto mit zwanzig Prozent Tara mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um eine Krone höher.

Mineralfschmieröle. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, und zwar: Cylindrisch (leichtflüchtig, hochzündlich) 56 R., extrahiertes Maschinöl (Dichte 907/10) 45 R., schweres Maschinöl (Dichte 905/907) 43 R., leichtes Maschinöl (Dichte 900/02) 40 R., Spindelöl 36 R., Bugöl (Mischöl) 29 R., Vulkan (Mischen) Del (Dichte 907/10) 28 R. 50 H. per 100 Kilogramm netto inklusive Fas, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 4 bis 8 R. billiger.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs. Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 R. bis 2 R. 80 H., Mohar zu 2 R. 50 H. bis 3 R., Streustroh 1 R. 40 H., Schaubstroh 1 R. 80 H., Häcksel 2 R. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2 R. bis 2 R. 40 H., gepreßtes Stroh 1 R. 20 H. bis 1 R. 40 H. pro 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. — Futtergetreide: Hafer 6 R. 20 H. bis 6 R. 65 H., Maïs 5 R., Roggen 7 R. 20 H. bis 7 R. 45 H., Gerste 6 R. 20 H. bis 6 R. 60 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Espiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinere 42 R. G., 42 R. 50 H. W., verfeinerter Rohspiritus für Großhändler 114 R. G., 115 R. W., verfeinerter Raffinade für Großhändler 116 R., verfeinerter Raffinade en détail 117 R. Geld, 118 R. Waare. Alles ohne Steuerzuschlag.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Wolle. Bericht von Mitteln u. Komp. Im Verlaufe der beiden letzten Wochen entwickelte sich auf unserem Plage ein etwas lebhafteres Geschäft...

Trockene Rindshäute. Der vorige Woche abgehaltene Produktmarkt war ziemlich lebhaft und wurden die eingeführten einige tausend Stück flott verkauft.

Trockene Kalbfelle. Bis auf einige Schlüsse für später war der Markt ganz geschäftslos.

Zu trockenen Rindshäuten war trotz der anwesenden österreichischen und russischen Käufer ein sehr lauer Markt und gingen bessere Qualitäten zu 20-21 K. aus dem Markte.

Gearbeitetes Leder. Der Josephmarkt ist als beendet zu betrachten. Es sind ziemlich viel Leute dies- und jenseits der Leitha zum Einkauf erschienen...

Wien, 16. März. (Privat-Telegramm.) (Ausschließliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörse.) Weizen: Theiß 8 K. 25 H. bis 8 K. 65 H. Banater 8 K. 20 H. bis 8 K. 35 H. Stuhlweissenburger 7 K. 75 H. bis 8 K. 35 H. Slowakischer (neu) 8 K. 5 H. bis 8 K. 35 H. Bäckler zu 7 K. 90 H. bis 8 K. 35 H. Wieselburger 7 K. 75 H. bis 8 K. 20 H. ab Südbahn (neu) 7 K. 95 H. bis 8 K. 30 H. Marchfelder (neu) 8 K. 5 H. bis 8 K. 20 H. Ufance per Frühjahr 7 K. 91 H. bis 7 K. 92 H. Ufance per Mai-Juni 7 K. 97 H. bis 7 K. 98 H. Ufance per Herbst 7 K. 99 H. bis 8 K. 5 H. Roggen, slowakischer (neu) 8 K. 5 H. bis 8 K. 15 H. Vester Boden 8 K. 5 H. bis 8 K. 15 H. ab Südbahn 8 K. 5 H. bis 8 K. 15 H. anderer ungarischer 7 K. 95 H. bis 8 K. 10 H. österreichischer (neu) 7 K. 85 H. bis 8 K. 5 H. Ufance per Frühjahr (neu) 8 K. 5 H. bis 8 K. 20 H. Ufance per Mai-Juni 7 K. 91 H. bis 7 K. 92 H. Ufance per Herbst 7 K. 97 H. bis 7 K. 98 H. Ufance per Frühjahr 8 K. 11 H. bis 8 K. 12 H. Gerste: mährische 8 K. 20 H. bis 9 K. 40 H. ab Südbahn 7 K. 25 H. bis 8 K. 50 H. nordmährische 7 K. 20 H. bis 8 K. 25 H. österreichische 7 K. 40 H. bis 9 K. 10 H. Brennergerste (alt) 6 K. 10 H. bis 6 K. 40 H. Mais: ungarischer 5 K. 50 H. bis 6 K. 5 H. Cinquantin (neu) 5 K. 85 H. bis 5 K. 95 H. internationaler per Mai-Juni (neu) 6 K. 60 H. bis 6 K. 65 H. per Juli-August 5 K. 53 H. bis 5 K. 54 H. per August-September 5 K. 64 H. bis 5 K. 65 H. September-Oktober 5 K. 65 H. bis 5 K. 65 H. Hafser, ungarischer, Merfantil 8 K. 5 H. bis 8 K. 5 H. geerntet 8 K. 5 H. bis 8 K. 5 H. böhmischer mährischer u. j. w. 8 K. 5 H. bis 8 K. 5 H. Ufance per Frühjahr 6 K. 50 H. bis 6 K. 65 H. Ufance per Mai-Juni 7 K. 91 H. bis 7 K. 92 H. Ufance per Herbst 6 K. 8 H. bis 6 K. 8 H. Ufance per Frühjahr 6 K. 73 H. bis 6 K. 74 H. Reps: (Kohlraps, neu) prompte Lieferung 8 K. 5 H. bis 8 K. 5 H.; Rübböl, raffiniert, prompte Lieferung 40 K. 5 H. bis 41 K. 5 H.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 40 K. 5 H. bis 41 K. 5 H. Weizenmehl: Nr. 0 13 K. 25 H. bis 13 K. 75 H., Nr. 2 12 K. 20 H. bis 12 K. 60 H., Nr. 4 11 K. 10 H. bis 11 K. 90 H., Nr. 6 10 K. 40 H. bis 10 K. 75 H., Nr. 8 8 K. 5 H. bis 8 K. 5 H., Nr. 9 8 K. 5 H. bis 8 K. 5 H.; Roggenmehl: Nr. 0 13 K. 5 H. bis 13 K. 40 H., Nr. 2 11 K. 75 H. bis 12 K. 5 H., Nr. 3 9 K. 5 H. bis 9 K. 50 H., Weizenkleie fein 4 K. 80 H. bis 4 K. 90 H., ordinar 4 K. 85 H. bis 4 K. 90 H.; Roggenkleie 5 K. 10 H. bis 5 K. 20 H. Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Budapest, 15. März. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzfabrier Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkensviehmarktes. Vorrath am 15. März 710 Stück, neuer Auftrieb 955 Stück, Gesamtauftrieb 1655 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 1111 Stück, noch zurückgeblieben 554 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanferkel 64 H. bis 84 H., 120-180 Kilogramm schwere 84 H. bis 90 H., 220-280 Kilogramm schwere 86 H. bis 90 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 84 H. bis 92 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 76 H. bis 84 H.

Steinbruch, 16. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Dorstenelehändlerhalle zu Steinbruch. Das Geschäft war heute ruhig. Vorrath am 14. März 37,499 Stück. Am 15. März wurden 544 Stück zugeführt und 465 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 16. März ein Stand von 37,578 Stück.

Wien, 15. März. (Bericht von Sigmund Eiben.) Eier. Am Montag waren sehr viel Eier angeführt, worauf sich der Preis besonders für Bauernwaare stark drückte. Es herrichte aber sehr gute Kaufkraft

und die Waare wurde rasch veräußert. Die folgenden Tage der Woche hatten aber geringe Zufuhren, und da die Nachfrage lebhaft blieb, besserten sich die Preise. Der Absatz blieb ungeschwächt sehr gut, nicht nur der Plakonium zeigte eine günstige Aufnahme, sondern auch der Export nach Deutschland, England, das von Italien und Irland reichlich versorgt wird, bot für hiesige Waare keine Rechnung. Der Grund dieser Erscheinung lag in dem anhaltend schlechten Wetter, welches den Osten des Kontinents beherrschte. Am heutigen Markte erzielten: Bauernwaare 37 1/2 Stück per 2 K., Risteneier: Prima zu 76 K., Bäckler zu 76 K., Siebenbürger und ähnliche original 74-75 K., fortirt zu 76 K., mindere Sorten zu 70 K. bis 73 K. Alles per Kiste zu 1440 Stück ab Wien. Butter wurde stärker zugeführt, die Produktion ist gegenwärtig ungewöhnlich groß. Es notiren: Süßrahmbutter 110 K., österreichische Stationswaare Prima 84 K., mindere Qualität wesentlich billiger. Alles per 50 Kilogramm netto en gros ab Bahn Wien.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 16. März. Die feste Tendenz machte sich hier auch heute geltend, doch kam dieselbe zumeist österreichischen Kredit zugute, die neuerdings stark avancirten. Von lokalen Papieren stiegen Rima und Straßenbahn. Im späteren Verlaufe des Verkehrs stellten sich Realisationslust ein, wodurch eine theilweise Abschwächung bewirkt wurde. Die Nachbörse schloß in fremdlicher Stimmung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 724 bis 727.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 466.50 bis 467, Rima-Murányer Eisenwerksaktien zu 520 bis 523, Straßenbahnaktien zu 613.50 bis 619, österreichische Kreditaktien zu 712.75 bis 717.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 694.50 bis 697.25, Salgó-Tarjánier Kohlenbergbauaktien zu 618.50, Stadtbahnaktien zu 300.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgó-Tarjánier Kohlenbergbauaktien zu 619 bis 622, Stadtbahnaktien zu 301 bis 299.25. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 93.05 bis 92.27 1/2, ungarische Kreditbankaktien zu 726.75 bis 725.25, ungarische Industriebankaktien zu 151, ungarische Hypothekbankaktien zu 466 bis 464.50, ungarische Eszkomptebankaktien zu 456 bis 455.50, österreichische Kreditaktien zu 716 bis 713.75, Rima-Murányer Eisenwerksaktien zu 518.50 bis 520, Straßenbahnaktien zu 618 bis 617, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 695 bis 694. Zur Erklärungszeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 714.25. Prämiengeschäft: Kursstimmung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 7 K. bis 8 K., auf acht Tage 13 K. bis 15 K., per Ultimo März 16 K. bis 18 K.

Die freundliche Stimmung während des ganzen Tages hielt auch an der Nachbörse an. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 714 bis 716, ungarische Kreditbankaktien von 726 bis 728.75, ungarische Kronenrente zu 92.95, ungarische Eszkomptebankaktien von 455.75 bis 459, ungarische Hypothekbankaktien von 466 bis 467.50, Rima-Murányer Eisenwerksaktien von 521 bis 526, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien von 693.75 bis 695.50, Straßenbahnaktien von 618 bis 619.50. Schluss: Oesterreichische Kreditaktien zu 718.50.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen war heute gut angeboten, die Kaufkraft war ebenfalls reger, die Tendenz fest. Es wurden circa 38,000 Mtr. zu 5 Heller höheren Preisen aus dem Markte genommen. Roggen tendirte heute unverändert fest. Wir notiren 7 K. 25 H. bis 7 K. 35 H. per Kasse, Prima-waare bis 7 K. 45 H. per prompt ab und Parität hier. Futtergerste ist schwach offerirt, die Kaufkraft mäßig, Preise sind ruhig. Wir notiren ab hier bis 6 K. 40 H., für gute Waare bis 6 K. 50 H. per Kasse. Hafser tendirt ebenfalls ohne Veränderung. Je nach Qualität ist hier 6 K. 40 H. per Kasse, für Prima-waare bis 6 K. 55 H. per Kasse machbar. Mais blieb bei mäßigem Angebot unverändert fest. Wir notiren per prompt zu 5 K. 35 H. per Kasse Budapest; ab Steinbruch wird im Bedarfsfall bis 5 K. 45 H. bezahlt. Ab Gyoma wurden 5 K., ab Ujfélsz 5 K. 15 H. bezahlt.

Es wurden verkauft: Weizen, Theiß: 1100 Mtr. 78 Kq. zu R. 8.10, 100 Mtr. 79 Kq. zu R. 8.07 1/2, 100 Mtr. 79 Kq. zu R. 8.05, 200 Mtr. 79 Kq. zu R. 7.97 1/2, 1750 Mtr. 78.5 Kq. zu R. 8.07 1/2, 100 Mtr. 78.5 Kq. zu R. 8, 100 Mtr. 78.5 Kq. und 300 Mtr. 78 Kq. zu R. 7.95, 1300 Mtr. 78 Kq. zu R. 8.05, 200 Mtr. 78 Kq. zu R. 7.95, 600 Mtr. 78 Kq. zu R. 7.90, 200 Mtr. 77.3 Kq. zu R. 7.90, 100 Mtr. 77 Kq. zu R. 7.95, 100 Mtr. 77 Kq. zu R. 7.90, 300 Mtr. 76 Kq. zu R. 7.87 1/2, Alles per drei Monate. Vester Boden: 500 Mtr. 79.5 Kq. zu R. 8.15, 600 Mtr. 77.8 Kq. zu R. 7.90, 400 Mtr. 78 Kq. und 100 Mtr. 77 Kq. zu R. 7.80, 100 Mtr. 78 Kq., 200 Mtr. 78 Kq. und 100 Mtr. 77 Kq. zu R. 7.80, 800 Mtr. 77.6 Kq. zu R. 7.80, 100 Mtr. 77.5 Kq. zu R. 7.75, 150 Mtr. 77 Kq. zu R. 7.70, 100 Mtr. 77 Kq. zu R. 7.40 (brandig), 100 Mtr. 77 Kq. zu R. 7.45 (bejeft), 100 Mtr. 75.5 Kq. zu R. 7.30 (brandig), 200 Mtr. 74.5 Kq. zu R. 7.70, Alles per drei Monate. Matóer: 3000 Mtr. 79 Kq. zu R. 8.15, per drei Monate. Szarvajer: 5000 Mtr. 78 Kq. zu R. 8.05, per drei Monate. Weissenburger: 300 Mtr. 78.5 Kq. zu R. 8.05, 100 Mtr. 78 Kq. zu R. 7.95, 100 Mtr. 77 Kq. zu R. 7.65, Alles per drei Monate. Sz. Tamájer: 3500 Mtr. 75.4 Kq. zu R. 7.77 1/2, per drei Monate. Zentaer: 4000 Mtr. 74.7 Kq. zu R. 7.75, per drei Monate. Siebenbürger: 300 Mtr. 77 Kq. zu R. 7.75, 2300 Mtr. 77 Kq. zu R. 7.75, Weides per drei Monate. Banater: 2000 Mtr. 76.8 Kq. zu R. 7.75, per drei Monate. Magazinswaare: 1200 Mtr. 76 Kq. zu R. 7.60, 700 Mtr. 78 Kq., 800 Mtr. 77.8 Kq. und 450 Mtr. 77.4 Kq. zu R. 7.95, Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mtr. 100 Mtr. und 100 Mtr. zu R. 7.45, 150 Mtr. zu R. 7.45, 100 Mtr. zu R. 7.40, Alles Parität, per Kasse.

Gerste: 100 Mtr. zu R. 6.50, per Kasse.

Hafser: 150 Mtr. zu R. 6.45, per Kasse.

Auf dem Terminmarkt war die Tendenz heute entschieden fest. Endlich kam auch ausmünder Zimpuls zur Geltung. Newyork meldete 1 Cent Steigerung, dabei behielten auch die Mühlen rege Kaufkraft und die April-Weizenfrist konnte sich successive von 7 K. 68 H. bis 7 K. 69 H. erhöhen. Die Deckungsfrage war wohl nicht bedeutend, doch umso intensiver. Roggen per April wird auch stark begehrt und die Baiffiers scheinen mit diesem Artikel in pretärer Lage zu sein. Effektive Waare ist sehr wenig am Markt und das Lieferungs-material wird überhaupt nur schwer beschaffbar sein. Bedeutendere Avance weist der Hafser auf, dessen Duetive Wien geben dürfte. Dabei fehlt auch für diesen Artikel das lieferbare Material. Mais zog ebenfalls an. Gegen gestern Abends ergibt sich für Weizen eine Besserung von 8 Hellern, für Roggen von 4 Hellern, für Mais von 3 Hellern, für Hafser von 10 Hellern. Die Oktober-Weizenfristen bezeugen nur wenig Interesse und die Kurslage hat sich kaum gebessert.

Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 7.66, R. 7.65, R. 7.67, R. 7.65 und R. 7.67, Weizen per Mai zu R. 7.70 bis R. 7.71, Weizen per Oktober zu R. 7.73 bis R. 7.69, Roggen per April zu R. 7.52 bis R. 7.55, Roggen per Oktober zu R. 6.71 bis R. 6.72, Mais per Mai zu R. 5.26, R. 5.25, R. 5.27, R. 5.25 und R. 5.26, Mais per Juli zu R. 5.37, R. 5.36 und R. 5.38, Hafser per April zu R. 6.30 bis R. 6.38. Nachmittags wurden gemacht: Ungarischer Weizen per April zu R. 7.67 Geld, R. 7.68 Waare, ungarischer Weizen per Oktober zu R. 7.74 Geld, R. 7.75 Waare, Weizen per April zu R. 7.66 Geld, R. 7.67 Waare, Weizen per Mai zu R. 7.70 Geld, R. 7.71 Waare, Weizen per Oktober zu R. 7.69 Geld, R. 7.70 Waare, Roggen per April zu R. 7.55 Geld, R. 7.56 Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.70 Geld, R. 6.71 Waare, Mais per Mai zu R. 5.25 Geld, R. 5.26 Waare, Mais per Juli zu R. 5.36 Geld, R. 5.37 Waare, Hafser per April zu R. 6.36 Geld, R. 6.37 Waare, Kohlraps per August zu R. 12.50 Geld, R. 12.60 Waare. Abends schließen: Internationaler Weizen per April zu R. 7.68 Geld, R. 7.69 Waare, ungarischer Weizen per Oktober zu R. 7.74 Geld, R. 7.75 Waare, internationaler Weizen per Oktober zu R. 7.70 Geld, R. 7.71 Waare, Roggen per April zu R. 7.54 Geld, R. 7.55 Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.70 G., R. 6.71 Waare, Mais per Mai zu R. 5.25 Geld, R. 5.26 Waare, Mais per Juli zu R. 5.35 Geld, R. 5.36 Waare, Hafser per April zu R. 6.37 Geld, R. 6.38 Waare.

Produktengeschäft. Verkauf wurde: Schweinefett zu 55 K. 50 H. per 50 Kilogramm. Amtlich notiren: Schweinefett: Budapester Stadtwaare R. 55.50 Geld, R. 56.— Waare, Sped., Budapester Stadtwaare, vierflüchtige R. 45.50 Geld, R. 46.— Waare, Budapester Stadtwaare, dreiflüchtige 48.— Geld, Kronen 48.50 Waare, geräuchert, Kronen — Geld, Kronen — Waare. Pflanzen: 1900er Ufance-Qualität: böhmische R. 15.— Geld, R. 15.25 Waare, 100flüchtige R. 16.— Geld, R. 16.25 Waare, 85flüchtige R. 17.— Geld, R. 17.25 Waare, serbische 1900er Ufance-Qualität R. 14.25 Geld, R. 14.50 Waare, serbische, 100flüchtige R. 15.25 Geld, R. 15.50 Waare, 85flüchtige R. 16.— Geld, R. 16.50 Waare. Pflanzenmus (effektive Waare): slawonisches 1900er R. 19.25 Geld, R. 19.50 Waare, serbisches 1900er R. 18.— Geld, R. 18.50 Waare. Kleesaaten: Luzerne ungarische 1900er R. 43.— Geld, R. 48.— Waare, Rothflee, kleinfrügender 1900er R. 43.— Geld, R. 48.— Waare, mittelfrügender 1900er R. 52.— Geld, R. 55.— Waare, großfrügender 1900er R. 56.— Geld, R. 63.— Waare.

Budapest, 16. März. (Spiritus.) Rohspiritus R. 42 Geld, R. 42.50 Waare.

Wasserstaub.

Table with columns for location (Zinn, Schärbling, Donau, etc.), temperature (Centimeter), and other weather-related data.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; < achtegen; > gefunten um; ? unbedeutend. © Temperatur nach Celsius.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Sonnt', 'Zu v', 'A', 'Vier schü', 'Meer', 'wart', 'Ner', 'und', 'Kin', 'bad', 'wiel', 'Zus', 'Kur', 'wirl', 'dien', 'Apz', 'zige', 'aber', 'Alg', 'Fig', 'spr', 'Niv', 'in', 'spr', 'stel', 'Tar', 'ein', 'den', 'Me', 'ner', 'stir', 'am', 'ver', 'ein', 'gro', 'ber', 'Ba', 'Gob', 'Statio', 'einge', 'Juba', 'Prad', 'Lauw', 'Relief', 'und', 'Pros', 'S', 'Vol', '100.', 'feins', 'Serv', 'fl. 1', 'Prov', 'Wien

Seite 26

nd 100 Mstr.  
zu R. 740,

Kaffe.  
Kaffe.  
die Tendenz  
auswärtiger  
Gent Steige-  
ge Kaufkraft  
ve von 7 R.  
frage war  
Roggen per  
Preis Schein  
Effektive  
Lieferungs-  
schaffbar sein.  
essen Dref-  
für diejen  
ebenfalls an.  
Weizen eine  
4 Hektar,  
10 Hektar,  
nur wenig  
um gebeitert.  
Weizen  
57, R. 7.65  
R. 7.70 bis  
R. 7.73 bis  
R. 7.52 bis  
R. 6.71 bis  
R. 5.25,  
per Juli  
per April  
s wurden  
per April  
riker  
eld, R. 7.75  
7.66 Geld,  
7.70 Geld,  
zu R. 7.69  
April zu  
per Oktob  
s per Mai  
per Juli  
per April  
rep's per  
Abend's  
April zu  
Weizen  
Ware, inter-  
7.70 Geld,  
R. 7.54 Geld,  
R. 6.70 G.,  
5.25 Geld,  
5.25 Geld,  
u R. 6.37

schweine  
mm. Ant-  
der Stadt-  
Budapester  
R. 46.—  
tge 48.—  
t, Kronen  
Bila n-  
R. 15.—  
6.— Geld,  
R. 17.25  
14.25 Geld,  
5.25 Geld,  
R. 16.50  
e Waare):  
50 Waare,  
Waare.—  
er R. 43.—  
ager 1900er  
ger 1900er  
ger 1900er

Rohpivritze

G  
0 > 80 + 7  
4 > 98 + 11  
4 > 17 + 9  
4 > 28 + 7  
4 > 8 + 10  
4 > 17 + 8  
4 > 13 + 8  
4 > 21 + 15  
4 > 48 + 5  
7 > 4 + 7  
4 > 23 + 12  
4 > 84 + 8  
4 > 53 + 10  
4 > 4 + 10  
4 > 24 + 6  
4 > 14 + 5  
4 > 25 + 12  
4 > 2 + 12  
4 > 9 + 7  
4 > 11 + 12

Zu verpachten oder zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.

# Algyógy-fürdő

## HEILBAD.

Algyógyfürdő, von der Station Romos-Algyógyfürdő drei Viertelstunden entfernt, liegt in einem vor Staub und Wind geschützten, von Wald umkränzten Thale, 356 Meter über dem Meeresspiegel.

Die laue, stets unveränderte ozonreiche Luft, das 31° C warme schwefel-, eisen- und jodhaltige Badwasser, welches bei Nervenschwäche, Nervenzerrüttung, rheumatischen Leiden, Haut- und Beinkrankheiten, bei Frauenleiden und Knochenbildung, bei Kindern von sehr vortheilhafter Wirkung ist, stellt dieses Heilbad in die Reihe der ersten klimatischen Kurorte.

Dieses Heilbad geht in den letzten Jahren einer starken Entwicklung entgegen und erfreut sich eines stets wachsenden Zuspruches, so waren im Jahre 1899 550, im Jahre 1900 670 Kurgäste daselbst. Das Bad war schon im Alterthum als heilwirkend bekannt. Im römischen Zeitalter als Kurort bekannt, diente dasselbe den Siebenbürger Fürsten Bethlen, Rákóczy, Apafi zum ständigen Aufenthaltsorte. Noch zu Anfang der Vierziger-Jahre wurde das Bad von der Elite der Provinz besucht, aber in den Achtziger-Jahren konnte man das einst so berühmte Algyógy-Heilbad nicht mehr erkennen.

1886 wechselte das Bad seinen Besitzer, und der neue Eigenthümer begann langsam eine dem heutigen Zeitgeist entsprechende Umgestaltung vorzunehmen, bis dasselbe das heutige Niveau erreichte.

Ausser dem Restaurationsgebäude stehen den Badegästen in fünf Villen 50 bequeme, den modernen Anforderungen entsprechende Wohnzimmern zur Verfügung.

Auf der 20 Katastral-Joch grossen, parkirten Bade-Kolonie stehen dem grossen Publikum bequeme Promenaden, Kegelbahn, Tanzsaal zur Verfügung. (Ausserdem gibt es für den Pächter einen Speisesaal, Küche, Stall, Eisgruben und Keller.) Der in der Nähe sich befindende Wasserfall, aus einer Höhe von 25 Metern, ist ein wahres Meisterwerk der Natur.

Suche einen solchen Unternehmer, der zur Verschönerung und zur Hebung des Kurortes 20—30.000 Kronen investieren würde, welche Summe aus dem jährlichen Pachtzuschilling amortisirt würde.

Das Bad ist übrigens auch unter anderen Bedingungen zu verpachten, eventuell zu verkaufen. Das Bad würde ich auch einer Aktiengesellschaft überlassen, bei welcher ich mit einer grösseren Anzahl Aktien zuparticipiren wünsche.

Mit näheren Aufklärungen, eventuell mit Prospekten dient bereitwilligst

**Eskeles Fried,**  
Bade-Eigenthümer.

## Bad Hall, Oberösterreich.

Jodsolbad allerersten Ranges.  
(Geb. 0358; Brom 1.044 nach Hofrath Dr. Ludwig.)  
Saison 15. Mai bis 30. September.  
Station der Kremsthal- und der Steyrthalbahn. Modernst eingerichtete Bäder. Alle modernen Kurbehelfe. Massage, Inhalationen, Dampf-, Douche- u. Kaltbäder. Elektrische Heilbäder. Elektrische Lichtbäder. Reizende Lage. Prachtvoller Kurpark. Theater. Kurmusik. Konzerte, Välle, Lawn-Tennis u. Elegante Hotels und Privatwohnungen.  
Sünderpensionen. Frequenz: 3600 Kurgäste.  
Heils-Station: von Wien 6 Stunden über Linz (direkte Waggon) und Steyr; von Passau und Salzburg via Weis-Unter-rod 3 1/2 Stunden.  
Prospekte gratis durch die Verwaltung d. Landes-Kuranstalten.

## Seltener Gelegenheitskauf!

### Von der Pariser Weltausstellung

100.000 Stück gebrauchte Tischwäsche aus feinstem Leinwandamast. Tischtücher á 70 kr. Servietten á 12 kr. Leintücher ohne Naht fl. 1.50. Zu haben bei **Abelesz, Neugasse 44.** Telephon 21—13. 13659  
Provinzbestellungen werden nur gegen Einsendung einer kleinen Angabe effektuirt.

**Echtes Auerlicht** ist die beste und billigste Beleuchtung!

Auer-Glühkörper für Gas, Spiritus, Gasoline.  
25 Stück Glühkörper 25 Kronen.  
Umänderung jeder Petroleumlampe in Spiritus-Glühlicht, kompl. Brenner 8 K.—  
Petroleum-Glühlichtbrenner, Pat. Pittner, kompl. Brenner 12 K. 13523  
Preisvorzuege gratis und franko.

Wiener Glühlicht-Industrie, VII., Seideng. 23.

## Gummi

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5. Capots amer. (kurz) 6. W. fl. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme 6. W. fl. 2, 3, 4. Damen-Präservativs nach Kasse, 6. W. fl. 1.50 per Stück, Suspensorien u. Ausführliche Preisvorzuege gratis und franco in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.

**Ludwig Fischer**  
Gummi-Manufaktur,  
Teplitz-Schönau  
(Böhmen).

## ACHTUNG

Eisenhändler und Marktfranten!  
Solcher Preis noch nie dagewesen!

## Sezessions-Blechmail-Geschirr

Töpfe, Kasserolen, Kinderschüsseln, Suppenschaten, Schöpfköpfe, Lavoirs, Nachtöpfe, Toiletteimer, Lavoirfannen, Zeisendosen, Segediner Wassereimer, Wassererschäffel, Milchfannen u. s. w. 13644  
franko jeder Station . . 100 Kg. sortirt fl. 65  
ab Friedek . . . . . 100 Kg. sortirt fl. 60  
per Nachnahme oder Angabe von Referenzen.

Kleinste Mustersendung 50 Kg. ab Friedek.  
**Ludwig Fried**  
FRIEDEK (Oestr.-Schlesien), Fleischergasse 81.  
In obigen Geschäfte wird ein Schilling per sofort aufgenommen.

## JOD-BAD BAASSEN

### Felső Bajom (Bázna)

Jod- und bromhaltige Salzsoole, liegt 291 Meter über dem Meeresspiegel. Die jod- und bromhaltigen Kochsalzquellen wurden bei folgenden Krankheiten von ausgezeichneter Heilkraft befunden: Rheumatismus und Gicht, Gelenksentzündungen verschiedenen Charakters, Skrophulosis und allen Abarten derselben. Rhachitis, Syphilis, bei chronischen Quecksilbervergiftungen, Ischias, Neuralgien, sowie chronischen Hautkrankheiten (Ekzema, Psoriasis, Lupus), ferner bei chronischen Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane.

Heilfaktoren: Warme und kalte Wannenbäder, sowie Vollbad, Theilbäder, warme Schlamm-bäder, Trinkkur, Massage, Elektrisirung (Galvanisation und Faradisation).

Das Bad ist dreiviertel Stunden von Mediasch, Station der k. ung. Staatsbahn, gelegen, umgeben von Wäldern und Weingärten, in einem vor Winden geschützten romantischen Thal.

Täglich Postverkehr mit Mediasch. Wie auch Telefon im Badeorte. Mit Komfort eingerichtete Zimmer, ausgezeichnete Küche, solide Preise. Neuerbaute und komfortabel eingerichtete Wannenbäder. Prospekte auf Verlangen gratis. Eröffnung am 1. Juni. Ständiger Badearzt **Dr. ALBERT LAAM.**

Die Badedirektion.

## Abbazia,

Pension Exquisite, Villa Mascagni u. Villa Ange Gottes, I. Ranges, schönste Lage am Meeresstrand, vorz. küchl. Küche elektr. Beleuchtung, größter Komfort, ganze Pension von 5 fl. aufwärts.

## Jod-Bad CSIZ

Frühste Kammkammer zur Zeit gekanntes Jod-Brom-Quellen des Romains. Klima warm und trocken. Heilerfolge überraschend. Saison v. 1. Mai bis Ende September. 20 komfortabel eingerichtete Wohnzimmern. Sanatorium, Apotheke, Angemessene gute Küche, Klavier, Geige, Billardsalon. Lawn-Tennis. Kartentische. Offiziere und Staatsbeamte genießen vom 1. Mai bis 15. Juni; ferner vom 15. August bis Ende September puncto Kur- und Bädertaxe 50% Begünstigung. Mit ausführlichen Prospekten dient auf Wunsch die Badedirektion Csiz, Post-Rimacs. Während der Saison Post- und Telegraphenamt im Badeorte. Bequemste Bahnverbindung vier Stunden von Budapest. Direktverkehr mit:  
**DR. BELA TAUSZ.**

## Viel Geld verdienen

Reisende, Agenten u. durch leichtverfügbare Neuheit an Private; auch Fixum Rückporto unter „Lohnend 10“ Auffig, Saupostlagernd.

## Alten u. jungen Männern

wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das *gestörte Nerven- und Sexual-System* sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.  
Franco-Zusendung unter Couvert für 66 Kr. in Briefmarken.  
**Curt Röber, Braunschweig.**

## MARIENBAD (BÖHMEN) WELTKURORT

ausgezeichnet durch seine Höhenlage in Wald-Region, mit dem stärksten sämmtlicher bekannten Glaubersalzwasser, dem kräftigsten der reinen Eisensalze, dem eisenreichsten aller Mineralwässer.

Wirksam gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Stauung im Pfortadergebiet, Gallensteine, Blasenleiden, Frauenkrankheiten, alle Erkankungen, Fettleibigkeit, Gicht, Blutmuth, Juckreiz, Hautkrankheiten u. s. w. Das „Centralbad“ u. „Neubad“ neuerbaut, zweckmäßig und mit größtem Komfort ausgestattet, mit Kohlenföhrer, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heißluftbädern, Kaltwasser-Heilanstalt, Massage und schwedische Heilgymnastik in der medico-mechan. Jander-Anstalt. Gicht. Zweisellenbad.

Neuerbautes Kurhaus. — Salz-Eis-Verk. — Elektrische Stadt-Beleuchtung. — Sulfidquellen-Wasserleitung. Theater. — Tombola. — Tanz-Neumonien. — Jagd. — Fischerei. — Reit- und Radfahr-Klub. — Gebirge und offene Heidebahn, Pensionshaltung. — Jugendspiel-Plätze. — Lawn-Tennis. — Internat. Telefon.

Saison 1. Mai bis 30. Sept. Frequenz 22.000 (excl. Passanten). Prospekte gratis vom Bürgermeisteramt.

Für Trinkkuren im Hause: Kreuzbrunn, Ferdinandsbrunn, Waldquelle, Rudolfsquelle, Ambrosiusbrunn, Karolinenbrunn.

Die Flaschen haben eine Größe von dreiviertel Liter Inhalt.  
Natürliches Marienbader Brunnensalz: pulv. u. trosp. Salz entsprechen 100 gr. Mineralwasser. In Flaschen á 125 gr. und 250 gr. oder doziert zu 5 gr. in Kartons.

Marienbader Brunnen-Pastillen in Orig.-Schachteln, vollständig u. schmelzbar.

Für Baderkuren Marienbader Moorerde, Brunnen-erde, Mutterlauge und Lauge, in allen Mineralwasser-Handlungen, Drogerien und größeren Apotheken erhältlich.

Bürgermeisteramt. Brunnen-Versendung, Marienbad.

## Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:  
21. März „Rotterdam“ 130 Nachm.; 4. April „Amsterdam“ 130 Nachmittags; 11. April „Statendam“ 6 Nachm.; 18. April „Potsdam“ 1230 Nachm.

Neue Doppelschraubendampfer:  
Rotterdam 8902 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons.  
Preise der ersten Kajüte von 240 K. aufw. ab zweiten Kajüte von 216 K. aufw. (Hafen III. Klasse 197 K. 40 H. ab Wien).

Bureaux in Wien: Für Kajüten: I. Kolowratring 10; für III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.  
Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

Das erste Moorbad der Welt

## FRANZENSBAD

besitzt die stärksten Eisensalze, reine alkalische Glaubersalzwasser und Lithionfäulnisse, ferner die kohlenstoffreichsten Stahlbäder, Mineralbäder und Gasbäder.

Vier große, elegant und komfortabel eingerichtete, allen modernen Anforderungen entsprechende Baderhäuser.

Heilanzeigen: Blutmuth und Bleichsucht. Allgemeine Ernährungsstörungen, Strophulose, chronische Magen- und Darmkatarrhe, Bronchialkatarrhe, Blasenkatarrhe, habituelle Stuhlverstopfung, Anghopung der Unterleibsorgane u. Chronische Nervenkrankheiten, Nervenschwäche, Sympochondrie, Gicht, Rheumatismus, Gicht, Epibate, Frauenkrankheiten, Unfruchtbarkeit und Schwächezustände. Die kohlenstoffreichen Stahlbäder neuerdings erprobt bei Herzkrankheiten. 18405

Saison vom 1. Mai bis 30. September.

PROSPEKTE GRATIS.

Jede Auskunft ertheilt das Bürgermeisteramt als Kurverwaltung.

**DIE NEUESTEN MODELLE**  
 in Frühjahrs-Blousen, Schlafröcken und Jupons in vornehmsten Genres sind bereits eingelangt und laden zu deren Besichtigung ergebenst ein.  
**WIEN, I., TEINFATLSTRASSE 3.** **STIEGLITZ & UNGER,**  
**BUDAPEST, Váci-utca 20 (Harmonia mellett).**

# Philipp Haas & Söhne

Budapest, **nur** Gisellaplatz Nr. 1

theilen ihren geehrten Kunden und dem p. t. Publikum mit, dass  
**ausgemusterte, jedoch in gutem Zustande**  
 befindliche Waaren, sowie **Teppiche, Möbelstoffe, Spitzenvorhänge, Portièren, Tisch-, Bett-, Flanell- und Reisendecken etc.** in den Mezzaninlokali-täten des Geschäftes zu mässigen Preisen verkauft werden.  
**Die zu verkaufenden ausgemusterten Waaren können jederzeit besichtigt werden.**

## Berger's medizinische THEER-SEIFE

durch medizinische Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen  
**Haut-Ausschläge aller Art,**  
 insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Gind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Suppelnase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- u. Bart-schuppen. — **Berger's Theerseife** enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur **Verhütung von Fälschungen** begehrt man ausdrücklich **Berger's Theerseife** und achtet auf die hier abgedruckte Schutzmarke.

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

## Berger's med. Theer-Schwefelseife

angewendet. Als mildere Theerseife zur Befreiung aller Unreinheiten des Teints,

## Berger's GLYCERIN-THEERSEIFE

die 35% Glycerin enthält und sehr parfümiert ist. Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre. In Kartons à 3 Stück fl. 1, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Befreiung des Teints; **Boraxseife** gegen Blinnern; **Karbolseife** zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinifizierende Seife; **Berger's Fichtennadel-Badeseife** und **Fichtennadel-Toiletten-seife**; **Berger's Kinderseife** für das zarte Kindesalter (25 kr.);

**Berger's PETROSULFOLSEIFE** gegen Gesichtsröthe, Kupfer-nase, Ausschläge und Hautjucken (75 kr.)  
**Berger's SCHWEFELMILCHSEIFE** gegen Mitesser und Gesichtsunreinheiten. **Sommersprossenseife** sehr wirksam; **Berger's Tanninseife** gegen Schweißfüße und gegen Ausfallen der Haare.

## Berger's ZAHNPASTA in Tuben

Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher, Preis 30 kr., bestes Zahnzreinigungsmittel. Betreffs aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man begehrt stets **Berger's Seifen**, da es schädliche nachahmende Imitationen gibt. **Fabrik und Hauptversandt: G. HELL & Komp., ROPPAU.** Prämirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

In **Budapest en gros & en détail** bei Apotheker Joseph v. Löw, Königsgasse; Thallmayer u. Seitz; Friedrich Kochmeister's Nachfolger; Friedrich Detsimyi; Karl Detsimyi; Paul Waltersdorfer, Kerepeserstrasse; Ferd. Neruda; Molnár und Moser; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, W. Bauer, J. Hajtsis, Dr. Játman, Otto Petri, Dr. Egger, G. Eisendorfer und in den meisten übrigen Apotheken Budapests und der anderen Städte Ungarns.

## Bogdány & Comp.,

13653 Budapest, VI., Rózsa-utca 59.  
 Unternehmung für Gas- und Wasseranlagen.

## Staubend billig!

Effektvolle hübsche imitierte Stuck-Gyps-Plafonds für Privatwohnungen, Zimmer und Lokale.  
 Schönste Tapeten-Muster für Saison 1901.  
 Musterbücher und Original-Skizzen versende Logo und in die Provinz franko. 13684

## Horváth Mihály

Tapeten-Dekorateur, VII., Hanyadi-utca 10.  
 (Ab 1. Mai 1. J. IV., Váci-utca Nr. 60).

## Ein schönes adeliges GUT

im Souter Komitat, 1/4 Stunden von der Bahn entfernt, 1543 Joch sehr gute Wecker, Wein-gärten, Wald, wird um 150.000 Gulden verkauft. Schönes, im Park gelegenes Kastell, großer Meierhof, Alles in gutem Stand. Reiches Inventar, werthvoller Viehstand. Eigene Jagd, Hochwild, Rehe etc. Richard Paz, Wien, Margarethenstrasse 5. 13678

## Rundholz und Schnittmaterial

vermittelt reell nach Deutschland **Felix Wodawski.** Holzgeschäft, 13679 **RYBNIK o.Schles.**

## Reines Zeitungs-Mafakaturpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben.

Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

## Geheime Krankheiten.

Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird mit wärmstens empfohlen.

## Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regimentsarzt.  
 Ordinations-Anstalt: Budapest, V., Waitznerboulevard 4 (Váci-körút 4), I. Stock, Eingang bei der Treppe.

Ordnation von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sonntags sehr möglich. Befehle werden franko u. unter größter Diskretion beauftragt. Medika-mente besorgt.

18654. sz. 1901.

## Árverési hirdetmény.

A liptó-ujvári m. kir. furdohivatal kerületéhez tartozó **fenyohazai gyógy- és furdotelepen álló, a kir. kinsztár tulajdonát képező következő szálloda és egyéb épü-letnek, úgy mint:**

- az I. számú szállodának a hozzátartozó melléképü-letekkel és mellette lévő jégpinczével;
- a vendégszobákkal ellátott kávéházi épületnek a hozzá épített gyógy- illetve étteremmel, többi mellékhe-lyiségekkel és külön álló pinczehelyiséggel;
- a II. számú szállodának;
- a postaépület első emeletén és padlásán lévő helyi- ségeknek mindössze 62 vendégszobával; végre:
- az I. számú szálloda mögött az „Erzsébet“-parkban álló tekepályának 1901. évi márczius hó 1-jétől 1905. évi december hó 31-ig terjedő időre való bérbe- adása iránt a földmívelésügyi m. kir. miniszterium „Er- dészeti“ főosztályában (V., Nádor-utca 5. szám) folyó 1901. évi márczius hó 23-án, d. e. 10 órakor nyilvános szóbeli alku tárgyalás fog tartatni.

**Kikiáltási évi haszonbér 9000 korona.**

Az általános árverési és szerződési feltételek a föld- mívelésügyi m. kir. miniszterium erdészeti főosztályánál (Budapest, V., Nádor-utca 5. sz., 1. emelet) és a liptó- ujjvári m. kir. furdohivatalnál, valamint a fenyohazai m. kir. erdőgondnokságnál a hivatalos órák alatt bármikor meg- tekinthetők.

Budapest, 1901. évi márczius hó.

M. kir. földmívelésügyi miniszterium.

13661

## Spezial-Geschäft

für Wachstuch, Ledertuch und Linoleum.

# LINOLEUM

Korkteppiche

**Neumayer Lipót, \***  
 Budapest,  
 Hauptgeschäft: VI., Váci-körút 1.  
 Filiale: IV., Bécsi-utca 5.

Linoleum ist der hygienisch anerkannt beste, billigste und dauerhafteste Bodenbelag, ist staubfrei, schalldämpfend, elastisch, fugen- los u. haltbarer als jeder andere Fussboden.

**Fesche Damen-Jacken, Krägen und Kostüme**  
in den neuesten Farben 13439  
bei **KENYERES,**  
IV., Deák Ferencz-utca 13.

**Wiener Frauen danken ihre Schönheit**  
in erster Linie dem Gebrauche der angenehmen, wirkungsvollsten, berühmtesten  
**Original-Pasta Pompadour**  
erfunden von welt. Medic. Dr. H. Rip.  
Dieses Schönheitsmittel bewirkt bei Anwendung eine lebhaftere Gesichtsfarbe, blendend schönere, fatteren Teint selbst bis ins höchste Alter, verleiht unter Garantie (bei sonstiger Rückgabe des Geldes) Sommerbräunung, Leberleiden, Blattenarben, Wimpern, Röthe, jede Unreinlichkeit der Haut, angewendet schon seit 40 Jahren von allerhöchsten Herrschaften, Künstlerinnen u. v. a., wovon die besten Beweise in den Zeitungen und Dankschreiben aufstehen. Der Verkauf für alle und Unschätzliches für dieses Schönheitsmittel ist der 40jährige Bestand, wo während dieser Zeit Tausende derartige Mittel entstanden und wieder verschwanden. Preis per Dose für 6 Monate fl. 1.50. 11839

**Pompadour-Milch**  
beruht die Haut sofort mit milchiger Weisse, bleibt selbst nach dem Waschen auf dem Gesichte haften. Original-Flacon fl. 1.50. Pompadour-Flacon 20 ct., Pompadour-Beurde in rosa, crème, weiß fl. 1.25.  
Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Bix Dr. Wwe Söhne (Anton Bix & Bruder)**, alleinige Erzeuger der ersten 27. März 1874, Wien, Praterstrasse 16. Bei Ankauf nehme man nur plombirte Packete.

**Depot in Budapest:** Dankovsky István, V., Wurm-utca 5, Deák-utca 12, Marokkó-utca 2, Dr. Leo Egger & J. Egger, Apotheke, Luch-utca 7, Sándor, Perimeter, Sándor, Kossuth Lajos-utca 7, Josef v. Török, Király-utca 12, Braun Mór, Lajos-utca.

**Für nur 8 Kronen**  
also zu einem bisher noch nie dagewesenen billigen Preis haben wir uns entschlossen, unsere neu erfundene **Schwarz-Stahl-Kavalier-Schablonen-Uhr** in den Handel zu bringen, um dieselbe Arm und Reich zugänglich zu machen und dadurch einen nach Millionen zählenden Absatz zu erzielen. Diese neue u. elegante, ganz flache, hübsche Kavalier-Uhr mit verarbeiteter Hand, veredeltem Glas und Atone, fein emailliertes Zifferblatt mit heissen oder römischen Zahlen, ist die leichteste Uhr, die es gibt, wiegt nur 70 Gramm. Das Werk ist ungemein solide gearbeitet. Jedes einzelne Theilchen auswechselbar und alle Bestandtheile bei uns stets fertig vorräthig. Der größte Vortheil unserer Schablonen-Uhr besteht noch darin, daß das Gehäuse ganz hermetisch, also wasser- und staubdicht gearbeitet ist, daher viel besser geht und das komplette Werk von Jedermann leicht herausgenommen und wieder eingesetzt werden kann.

Unsere neue Kavalier-Uhr wird wegen ihres außerordentlich billigen Preises, der vorzüglichen Beschaffenheit u. des ungemein prägnanten Ganges als das grösste Wunder des Jahrhunderts angesehen und von allen Seiten auf mindestens Kr. 25.— bewertet.

**Für vorzüglichen Gang zweijährige Garantie.**  
Diese Uhr, mit beliebigem echt Gold-Double-Initiale (wie Zeichnung) Kr. 10.— (porto u. Zollfrei Kr. 11.—), Damen-Uhren Kr. 10.—, hierzu passende eleg. Gold-Double-Verrenten Kr. 3.— 6.—, Extra feine lange Damen-Goldketten Gold-Double mit sehr eleg. Schließen mit Herzsteinen oder edleren Steinen Kr. 3.— 10.—

Die gleiche Uhr aus Alpaca-Metall offen nur Kr. 6.—  
Sagt einlaute Anerkennungs schreiben wie z. B.: Die Kavalier-Uhr geht vorzüglich, trotz d. billigen Preises. Ich kann meine volle Anerkennung dafür geben. B. Herrmann, ... bewiesen am besten die Vorzüglichkeit unserer vorzüglichen Schablonen-Uhr. — Versandt geg. Nachnahme. Nicht zugesandt zurück. Preisporto 25. Karten 10 Heller.

**Kommandit-Gesellschaft Etablissement d'horlogerie Basel (Schweiz),**  
Für Engros-Bezug vortheilhafte Offerte.

**THILOPHAGPLATTEN** (gesetzlich geschützt)  
das anerkannt beste **HÜLNERAUGENMITTEL**  
Erfinder und alleiniger Erzeuger: 13123  
**ALEXANDER FREUND, Oedenburg.**  
(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Török, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-körut 17; Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der Droguerie Karl Detsinyi, Furdó-utca 10. sz., Budapest.

**HEUTE SEIDEN-MARKT.**  
Pongis-Seide per Meter in den modernsten Pastellfarben. **68 kr.**  
Armure-Seide per Meter in den modernsten glatten Farben. **75 kr.**  
Glatte Liberty-Seide per Meter in allen existierenden Farbennuancen. **85 kr.**  
**Weiner Mátyás,**  
Damenuode-Warenhaus.  
**BUDAPEST, Andrassy-ut Nr. 3.**  
Muster nach der Provinz gratis u. franko.

**Unerhört billig!**  
375 Stück um fl. 2.25.  
1 reizend verarbeitete Uhr mit prachtvoller Gehäusung, genau gehend, 3-jähr. Garantie; 1 prachtvolles Collier aus orientalischen Perlen, modernster Damenohrgehör für Arm, Hals oder Haar, mit Patentverschluss; 1 hochlegantes Nadelstichmesser (amerit. Fabrikat); 1 prächtige Lederbörse; 1 ff. Cigarettenetui (Neubild); 1 hochlegante Cigarettenbox mit Verschluss; 1 feines geb. Notizbuch; 1 Garnitur ff. Double-gold-Manicetten- und Hemdmäntel mit Mechanik; 1 sehr elegante Damen-Brosche; 1 prächtige, 1 prächtiger Zigarettenetui; 1 prächtiger Schmuck-Gürtel; 1 prächtiger Schmuck-Brilliant, sehr feinschnittig; 12 sehr nützliche und praktische enfilade Gegenstände für Korrespondenzgebrauch und diverse 150 Gegenstände, in jedem Genre unentbehrlich; 1 ff. wahlreiche Zigarettenbox. Alles zusammen mit der prachtvollen Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Nachnahme für fl. 2.25 nur kurze Zeit zu haben von dem **Central-Exporthaus H. Brenner,** Krakau Nr. 648. 13842 Für Nichtpassendes Geld retour.

**Leichen-Sie...**  
Berlin O. 27.

**Quargel (Berkäse).**  
Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von **C. HAASZ,** Olmütz, Mähren.  
officiert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Machabine) Nr. 11, 64 S. III, 98 S. IV, Nr. 120, V, Nr. 160 per Schod. Ein Bistoffel von ca. 5 Rilo frucht jeder Poststation Oester.-Ungarns R. 3.80

**Zähne**  
in Gold-Füllant, nach eigener Methode. — Hygienisch und garantiert unzerbrechlich. Der Zahn 5 fl., in Anzahlung 2 fl. per Zahn. 13112  
Auch ohne Gaumenplatte. — Schmerzloses Zahnziehen. — Wunden nach neuester Methode.  
**Zahnarzt PITZLE** Budapest, Kossuth Lajos-gasse 10, Mezzanin.  
Zweites Atelier: Temesvár, Selter: Zahnarzt Dr. Schwenk.

**Dr. Wagner & Comp.**  
Vereinigte Fabriken  
**BUDAPEST—WIEN XVIII.**  
IX., Tinódy-u. 3.  
**OXYGEN-**  
und Sodawasser-Fabrikseinrichtungen.  
**Bier-, Weinausschank- und Kühlapparate.**  
**KELLERARTIKEL.**  
Erste Budapester **Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik.**  
Preiscourante gratis und franko.  
Export nach allen Ländern.

**Mütter!**  
Ehe Sie einen Kinderwagen kaufen, beschließen Sie oder lassen Sie sich einen illustrierten Katalog gratis kommen von den neuen elegantesten, zum Liegen u. Sitzen verstellbaren Wagen. Grösste Reinlichkeit! Höchste Eleganz! Empfohlen v. ärztlichen Kapazitäten.  
**L. Baumann,**  
2. u. 1. Privilegiumsinhaber in Wien, VI., Mittergasse 6. Bei wertlosen Nachahmungen wird gewarnt, nur echt wenn nebenstehende Schugmarke am Boden des Wagens sich befindet. 13038

Frühjahr und Sommer 1901.  
**TUCH COUPONS und LODEN**  
— RESTE —  
für Herrenkleider  
von 1 fl. per Meter aufwärts versendet  
**D. Wassertrilling, Brünn.**  
Altes Renommée. Muster gratis und franko.

**Tod den Wanzen!**  
**MORT** Wanzen-Vertilgungsmittel, übertrifft in Folge seiner besonders gelungenen chemischen Zusammensetzung alle bisherigen Mittel, indem dasselbe nicht nur die Wanzen, sondern auch deren Brut vollständig ausrottet. „MORT“ läßt nicht den kleinsten Fleck zurück, ist daher bei den feinsten Möbeln und Tapeten verwendbar.  
Preis einer Flasche 40, 80, 120 und 250 Heller.  
Fabrik und Hauptlager: **BÉLA MAJTHÉNYI** Droguist und Chemikalien-Geschäft, Budapest, IV., Egeytem-utca Nr. 11.  
Erschließen in jedem Spezialgeschäft und Droguerie. Im eigenen Interesse bitte kein anderes Mittel zu acquiriren. An Wiederverkäufer liefert die chem. Fabrik 13538 Gebroder Hochfinger, Budapest.

**Kauft Schweizer Seide!**  
Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig.  
Spezialität: **Bedruckte Seiden-Foulard, Lonisinc, chiné, Roh- und Waschseide** für Kleider u. Blousen, v. Kronen 1.15 an per Meter.  
Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.  
**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz),**  
Seidenstoff-Export. 6183

**Mit 25% billiger**  
als jedes ausländische Fabrikat  
**verkaufe ich Herren- u. Knabenkleider**  
eigenes Erzeugniss von besten Stoffen und in allen Sorten.  
**KELLER B. LIPÓT,**  
Kerepeserstrasse 13.  
Auch nach Maass.

**W. Langfelder, Maschinenfabrik**  
Budapest, V., Angyalfold Fegyeló-utca 14.  
Spezialerzeugung:  
**Holzbearbeitungs-Maschinen**  
1/2 stabile u. stabile  
Dampfmaschinen,  
Transmissionen etc

**Dr. med. Alexander Szann's**  
**Rheuma-Heilwäsche**  
heilt **Rheumatismus.**  
Glänzende Erfolge, durch Attente und Dankschreiben bestätigt von Professoren der Medizin, Ärzten und Geheilten. 10918  
Prospekt sammt Attesten gratis und franko.  
**Filzfabrik-Aktien-Ges., Temesvár Nr. 12.**

**Ausgezeichnet Paris 1900.**  
**Dehmal Károly**  
Klavier-Fabrik  
Budapest,  
IV., Károly-körut 20.  
Lager nur solider ausländischer Fabrikate von Klavieren, Pianos, Harmoniums. 10896  
Reparaturen und Stimmungen gewissenhafte fachmännische Ausführung. Leihgebühr billigt.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.  
**Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper),**  
Univ. med.  
**Dr. Garai,**  
emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.  
**Spezialarzt**  
für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verursachung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Arzt seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarzt. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

in vor-  
ER,  
ne  
r. 1  
nde  
hell- und  
ny.  
tartozó  
kincs-  
épü-  
léképü-  
tnek a  
khelyi-  
helyi-  
arkban  
1905.  
berbe-  
„Er-  
rakor  
na.  
a föld-  
lyánál  
e liptó-  
m. kir.  
r meg-  
erium.  
Körut 1.  
toza 5.  
oleum  
ygienisch  
billigste  
belag, ist  
h, fugen-  
ssboden.

# Gut & Schmackhaft


schon herstellbar, praktisch, bequem und billig sind die nachstehenden, von der Firma Julius Maggi & Co., Bregenz, in den Handel gebrachten Produkte; sie sollten in keinem Haushalte fehlen.

**Maggi's zum Würzen**  
 der Suppen, Bouillon, Saucen und Gemüse, in  
 Flaschen von 50 h. an.  
 Wenige Tropfen genügen.  
 Probefläschchen 30 Heller.



**MAGGI's Consommé- & Bouillon-Kapseln.**

1 Consommé-Kapsel für 2 Port. feinsten Kraftsuppe . . . . . 20 h.  
 1 Bouillon-Kapsel für 2 Port. kräftiger Fleischsuppe . . . . . 15 h.  
 Durch Uebergießen bloß mit kochendem Wasser, ohne weitem Zusatz, sofort herstellbar.



**MAGGI's SUPPEN.**

Eine Tablette für 2 Port. 15 h. Maggi's Suppen in Tabletten ermöglichen, schnell, nur mit Zusatz von Wasser, ebenso kräftige als leicht verdauliche, gesunde Suppen herzustellen.

**19 verschiedene Sorten.**



## Landes-Kronen-Sparkasse

Budapest, Andrassy-ut 32.

### Billige Darlehen auf 6 Jahre

Beginn der X. Jahresgruppe 1. April 1901.

### Wichtig für Kaufleute, Industrielle und Sparer.

1. Nach jedem Antheile, d. i. nach je 1 Krone Einzahlung per Woche kann ein Kredit von 2-300 Kronen beansprucht werden.

2. Die Einzahlungen verzinsen sich höher als gewöhnliche Spareinlagen, erfahrungsgemäss mit 6%. Sie bilden also die beste Anlage für Sparer und sind zweckmässiger als jede Versicherung, da sie nach 6 Jahren sammt Gewinnst zur Rückzahlung gelangen.

3. Die Wochen-, respektive Monatseinzahlungen werden bei der Landes-Kronen-Sparkasse von den Inkassanten des Instituts gratis abgeholt, doch können diese Einzahlungen auch mittelst Post-Cheque oder an der Kasse der Anstalt bewerkstelligt werden.

Zeichnungen auf Geschäftsantheile und Kreditgesuche werden täglich entgegengenommen.

Landes-Kronen-Sparkasse  
Budapest, Andrassy-ut 32.

Ich stopfe seitdem ich den viel-fach prämirten, vom nicht mehr Wiener Hausfrauen- u. Berliner Lottis-Verein empfohlenen Webe-Apparat „The Magic Weaver“ kenne. Es ist eine Spielerei, mittelst dieses Apparates schadhafte Strümpfe, Wollfäden, Tischtücher, Servietten, Leintücher und alle erdenklichen Webwaren mit einer Kunstfertigkeit u. Raschheit heranzubereiten, daß man die früher schadhafte Stellen kaum mehr findet. Jedes Kind ist im Stande, mit dem Webe-Apparat sofort tadellos zu arbeiten. Preis per Apparat 4 Kronen, bei vorheriger Einzahlung von Kron. 4.40 franko, Rücknahme Kron. 4.70. Versandt durch die Firma M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.



### Znaimer Gurken

1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter, sammt Flaschen und Kiste: Kleine Gewürz-Gurken à fl. 5; mittlere Gewürz-Gurken à fl. 4.50; Paradiesäpfel à fl. 5. 100 Liter mittlere Gurken sammt Saft à fl. 10 in Käffern von 100 bis 120 Liter versendet ab Znaim gegen Rücknahme

S. M. ZEISEL in Znaim.

## Wer hat Sommerprossen?

Flecken oder sonstige Ausschläge im Gesichte? Der wende sich behufs sicherer Beseitigung derselben zur weltberühmten

### Serail-Pomade,

welche nicht nur jede Unreinlichkeit der Haut beseitigt, sondern die Gesichtshaut blendend weiß, rein und frisch macht. 1 Tiegel 1 Kron 40 S., franko Dr. Post 2 Kron. 10 S., Seife hierzu 1 Stück 60 Heller. Zu haben in Budapest bei Herrn Joseph v. Török, Apotheker in der Egger'schen Apoth. „zum Palatin“ u. in jeder Apotheke Ungarns.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Arad.

Magy. kir. államvasutak. 30527/901. számhoz.

## Pályázati hirdetmény.

A m. kir. államvasutak igazgatósága szerteráiban 1901. év első felében összegyűlő és nélkülözhetővé való különböző ócska fémanyagokat értékesíteni óhajtván, ezek eladása céljából nyilvános pályázatot hirdet. A feleslegessé váló mennyiségek határozatlanok ugyan, az ajánlat benyújtására szolgáló űrlap azonban feltüntetett azon mennyiségeket, melyek az ezen felyő év első felében hozzávetőleg összegyűlhetnek. A vevő tehát nem tarthat igényt arra, hogy valamennyi kiirt anyagot, vagy hogy egyik, vagy másiknemű anyagból határozott mennyiség adassék át, hanem köteles az időnként tényleges feleslegként rendelkezésre bocsátandó mennyiségeket átvenni, illetve azokkal beérni, kötelezi továbbá magát az 1901. évi június hó végéig összegyűlő és július hó végéig vele között készletet 14 nap alatt okvetlenül átvenni. Vevő czég köteles az általa megjelölt állomáson és felajánlott áron bármely szerterában összegyűlt anyagot elfogadni. A pályázni kívánók kéretnek, hogy egy koronás magyar bélyeggel ellátott ajánlataikat a magy. kir. államvasutak igazgatóságának anyag és leltárbeszerzési szakosztályában (VII., Andrassy-ut 73. szám, II. emelet) a következő címzéssel: „Ajánlat ócska fémanyagok megvételére 30527/901. számhoz.“ 1901. évi április hó 4-ének, déli 12 óráig benyújtani sziveskedjenek. Az ajánlatok kizárólag ezen czégra rendelt és az említett anyag- és leltárbeszerzési szakosztálynál egy példányban ingyen kapható űrlapon és ennek rovatainak pontos kitöltése mellett állítandók ki. Ajánlattevők az ócska anyag eladására vonatkozó és 122291/96. szám alatt fennálló feltételeket magukra nézve kötelezőknek elismeri, s az irtent 30 filléres magyar bélyeggel saját és két tanu aláírásával ellátva ajánlataikhoz csatolni tartoznak. Ezen feltételek nyomtatványtárunkban példányonként 30 filléret megszereshetők, vidékieknek pedig a nyomtatványtárhoz intézendő írásbeli megkeresésre és az érte járó 30 fillér és 20 filléres postabélyeg beküldése ellenében postán megküldetnek. Bánatpénzképen a megvenni szándékoltt anyag értékének 50%-a az ajánlat benyújtására kitűzött határnap előtt egy nappal déli 12 óráig készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban főpénztárunknál letéendő. A bánatpénzt az ajánlattal egy borítékban beküldeni nem szabad. Egyéb habár lebonyolított, ügyletekről még letétünkben lévő fel nem vett biztosítékok ezen ajánlathoz bánatpénzül nem fogadtatnak el. A bánatpénz letételét igazoló jegy nem csatolandó az ajánlatba, hanem az ajánlattevő birtokában marad. Bánatpénz vagy fentidézett aláirt feltét-füzet nélkül, ugy szinten elégtelen bánatpénzzel, nem az aláirt űrlapon tett vagy elkészve beérkezett ajánlatok, valamint olyanok, melyek a feltételektől eltérnek és melyekben javítások vagy vakarások fordulnak elő, figyelembe vétetni nem fognak. Pótajánlatok egyáltalában nem bocsátatnak tárgyalás alá. Az ajánlatokban határozottan megnevezendő azon magy. kir. államvasuti állomás, a melyben az ajánlattevő az anyagokat átvenni kívánja, továbbá az ajánlati ár korona értékben kifejezve számokkal és betűkkel és olvashatóan kitéendő. Az anyagoknak esetleges csomagolási költségeit a vevőczég tartozik viselni. Ingyenes csomagolásnak kikötése nem fog figyelembe vétetni. Az ajánlattevő ajánlatával a pályázat eredményének eldöntéséig kötelezettségben marad, azt tehát időközben vissza nem vonhatja. Az ajánlatok teiszés szerinti tételekre és részmennyiségekre is száthatnak, de a magy. kir. államvasutak igazgatósága is fentartja magának azt a jogot, hogy teiszés szerinti tételeket és részmennyiségeket engedhessen át, melyet ajánló — ha csak az ellenkezőt ki nem kötötte — elfogadni tartozik. A magy. kir. államvasutak igazgatósága fentartja továbbá magának azt a jogot, hogy az ajánlatok közül, tekintet nélkül az ajánlott árakra, szabadon választhasson s hogy végre a czél elérésére másféle intézkedéseket is tehessen. Budapest, 1901. február hóban.

Az igazgatóság. (Utányomás nem díjaztatik).

## SPECIALIST IN BANDAGEN

Die orthopädische Kunstergalt von J. KELETI empfiehlt allen Bruchleidenden ihre allernueste im Jahre 1900 f. u. f. patentirte Bandage modernsten Systems. Aufstcht nicht, ist leicht löstigen Druck aus u. übertrifft in Folge ihres vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.



Einseitig Doppelseitig  
Kronen 12.— Kronen 24.—  
Ferner werden in meinen Fabriken unter vollster Garantie erzeugt: Geh- u. Stützmaschinen, Kunstleder für Schiefgewachsene u. bei Scoliosis nach System Gessing, Kunstfüsse u. Kunsthände, Bauchbinden, Nabelbandagen, Krampfadestriimpfe u.

Illustrirte Preislisten versendet gratis und diskretest die Fabrik  
BUDAPEST, IV., Koronaherzeg-utca 17/a.  
Fabrik: Központi városbáz. Gegründet 1878.  
s wird ersucht, genau auf die Adresse zu achten!

Behördlich kommissionirt sub Zahl 547 1887.  
„SECURITAS“ ältestes und verlässlichstes Internationaler Informations-Bureau.  
Inhaber ARMIN NEUMANN, Gegründet 1880.  
Budapest, V., Kálmán-utca Nr. 12. 18818

## HERBABNY'S unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen derselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 31 Jahren von zahlreichen Aerzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als

## BRUST-SYRUP.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup

wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Ghsaft, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärfend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Ghsaft an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 fr. = 2 Kr. 50 S., per Post 20 fr. = 40 S. mehr für Packung.



Warnung! Sie werden vor dem unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezügl. ihrer Zusammenetzung und Wirkung von unserem Original-Präparat ganz verschieden, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unverses seit 31 Jahren best. unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, weiters darauf zu achten, daß die obenstehende, bezeichnendste Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und erüden, sich weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Alleintige Erzeugung und Hauptverandhallselle:  
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII/L, Kaiserstrasse 73 und 75.

Budapest, bei Herrn Apotheker Jos. v. Török, Király-utca 12.

Depots ferner in den meisten Apotheken Ungarns, Siebenbürgens, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens und der Herzegowina.

Patent R. & B. Nr. 15840. Patent R. & B. Nr. 15840.

# Ries & Berkovits

Maschinenfabrik BUDAPEST, Kerepeserstrasse 66.

Spezialität: Einrichtung und Versorgung von Oxygen- und Sodawasser-Fabriken, Fabrikation von patentirten Syphonköpfen und -Flaschen und Bierdruckapparaten.

Neuheiten! Verkauf von Oxygen und Kohlensäure. Neuheiten! Oxygen- und Sodawasserfabriks-Einrichtungen.

Oxygen-Syphonflaschen, Löwen- und Unicum-Syphonköpfe, „Non plus ultra“ Gazeuse-Flaschen, pat. „Ideal“-Syphon-Flaschen, ges. gesch. Oxygenwasser-Apparat „Poseidon“.



Fig. 56/59. Fig. 54.

Sensationeller Liqueur

# MONTE CRISTO

ersten Ranges

Grosse Spezialität. Käuflich in den besseren Kolonialwaren- und Delikatessenhandlungen, Apotheken und Droguerien.

Preis 1 Originalflasche 4 Kronen, Musterflaschen 70 und 30 Heller.

Prämirt mit 80 Medaillen und Ehrenkreuzen.

**Josef Archleb & Comp.,**  
Dampf-Destillation in Prag.

Der Direktor:  
**Josef Archleb, k. u. k. Hoflieferant,**  
Fabrikant der Liqueure „La Ferme“.

# Naumann's

## Fahrräder

Generaldepot für Oesterr.-Ungarn:

### HGH SCHOTT & DONNATH,

WIEN, III., Henmarkt 9.

Niederlage in Budapest bei:

### HOLLUB JÁNOS, IV., Magyar-utca 12. sz.

SCHUTZ-MARKE

Jedem ergrauten Haare die ursprüngliche natürl. schwarze, braune, chätain od. blonde Haarfarbe binnen 15 Min. wiederzugeben, empfiehlt sich der 1870 mit k. u. k. k. ausgezeichn.

### Nuss-Extract

„Schwarzer Nuss-Extract“ der „grünen Nuss“ schälschereitet, dies einfachste, beste u. garantiert voll. unschädliche Haarfarbe, welche das Haar haltbar u. echt färbt, ohne dass d. Farbe beim Waschen heruntergeht.

1 Flas. Nuss-Extract, K. 6 u. 3  
1 Etui mit 6 Probe-Fläsch. „ 7.50  
Nuss-Milch-Haar-Röcher „ 6 u. 3  
Nuss-Pomade u. Nuss-Oel „ 4 „ 2  
Nuss-Pasta, Seife u. Rasier „ 2 „ 2  
Nuss-Extr.-Double, Parfüm „ 6 u. 4  
Nuss-Milch-Seife, d. Vorzüglichste der Neuzeit, 1 St. K. 1.20, 5 St. K. 3.

Zu beziehen vom Erfinder:  
**A. MACZUSKI,**  
Wien, III/2, Erbergerstraße 2.

Depot in Budapest bei:  
**Josef v. Török,** Apotheker,  
**A. Vertessl,** k. k. Hofparfüm.,  
**Neruda Mándor,** Droguerie,  
**Dr. Leo Egger,** Apotheker.

### Nichters Anker-Bain-Expeller

Liniment. Capsici compos.

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfaltungen** angewendet wird.

**Warnung:** Minderwertiger Nachahmungen wegen sehe man beim Einkauf stets nach der Schutzmarke **Anker** und der Firma **Nichters**. — Zum Preise von 80 h., Kr. 1.40 und Kr. 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Török,** Apotheker in Budapest.

**J. Ad. Nichter & Cie., k. u. k. Hofl.**  
Andolfstadt.

Schönheit ist Reichthum!  
Schönheit ist Macht!

Es gibt kein erfolgreicheres, gesundes, ausgiebigeres Schönheitsmittel als Mohr's weltberühmte, sensation erregende **Venus-Crème**

(Crème Mohr). Es gibt aber auch kein reizenderes Gesichtchen, als ein solches, d. m. Crème Mohr gepflegt wird.

Crème Mohr vertreibt rasch und sicher Sommerprossen, Leberflecken, Mitefiter, Wimmerin, Blatternarben u. Rothe Nasen werden weiß, Knäueln und Falten verschwinden, die Haut wird blendend rein, rosig, glatt und jugendlich. 1 Tiegel fl. 1.60, 2.20, 5.—. Probetiegel 80 Kr. Unauffälliger, diskreter Versandt per Nachnahme.

alleinige Erzeugerin der echten Mohr'schen Präparate,  
**Frau Mohr,** Wien, XIV., Reindorfsgasse 8.  
In Budapest: bei **Josef v. Török, Königsgasse 12.**

### Kein GUMMI!

Unger's Ovale sind das einzige Frauen-Schutzmittel von absoluter Sicherheit. Probe-Kartons fl. 2.20 franko und diskret. Alleinig. Depot für Oesterr.-Ungarn Budapest bei

**JOSEF KLEIN,**  
Váci-körut 7.

Provinzaufträge werden gegen Nachnahme unter Discretion ausgeführt.

### CRÈME DE FANCHON

Schutzmarke: 3 Herzen.

Sofort Hautverfeinernd u. Verschönerndes Gesicht-Crème. Der beste der Welt! Ohne Fettstoff! Unschädlich!

Kleiner Tigel 1 K. Großer Tigel 2 K.  
Hauptniederlage:  
„URSITS“ Apotheke.  
Budapest, Rákóczy-ter.  
Provinzbestellungen bei Mehrereinstellung von 20 Heller, Franco

### Geheime Krankheiten,

ob fleisch oder vegetar. Harnröhrenfluss, syphilitische Krankheiten, Mannschwäche, Fluß der Frauen, Wadenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler, heilt am raschesten ohne Berufshörung auf bequeme Weise

**Dr. Czinczár**

befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten.  
Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Kerepesi-ut 14.

Ordination von 10—4 Uhr und Abends von 6—8 Uhr. Mäßiges Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medikamente besorgt.

Am 1. März wurde der Basillika-Los-Haupttreffer von Kronen 40.000 auf ein Ratenlos bei mir gewonnen.

**Lohnende Beschäftigung**

finden anständige Personen aller Stände durch den Verkauf von gesetzlich gestatteten Original-Loosen gegen monatliche Ratenzahlungen für meine Rechnung. Monatlich 200 bis 400 Kronen leicht zu verdienen. Offerte an meine seit 1866 bestehende Firma zu richten: **Welsch- u. H. Fuchs, Budapest, IV., Kecksmeßergasse 1.**

Holz-, Eisen- u. Messing-  
**MÖBEL**

eigener Erzeugung, Messingbetten, elastische Stahldraht-Bettunterlagen, Afrique- u. Rohhaar-Matratzen, Salongarnituren, Gartenmöbel u. Kinderwagen auf

**RATENZAHLUNG** ohne jede Preiserhöhung zu Fabrikpreisen, billiger als anderswo gegen Kaße. Provinzbesteller erhalten unseren Preis-Katalog gegen Einzahlung von 50 h. in Briefmarken.

**MÖBELNIEDERLAGE**  
**ANDRÁSSY-UT 2.**

**Zur rationellen Kinderernährung,** insbes. bei Säuglingen, die an Dyspepsie und Nahrungsmittel-Intoleranz leiden, hat sich nach langmonatlichen klinischen Versuchen vorzüglich bewährt:

**HELL'S**

**SOMATOSE-KINDERNAHRUNG,** die, nach Anweisung bereichert, die ausgezeichnetsten Resultate erzielt.

Preis einer Dose 3 Kronen, zu haben in den Apotheken und Droguerien.

**Engroslager G. Hell & Comp., Wien, I., Sternsgasse 8.** Ebendort zu haben der seit 30 Jahren erprobte und von vielen Ärzten sonst gefunden, aber schwächlichen und zurückgebliebenen Kindern warmstens empfohlene

**Liebig's Kindersuppen-Extrakt**  
(Hell's Extrakt zur Liebig's Kindersuppe).

Derselbe ist nach verbesserter Methode in stromendem Dampf feinfrei gedaut, enthält über 16% Pflanzenweiss, gibt in Milch oder bei Säuglingen in mit Wasser gemischter Milch gekocht ein Getränk, dessen Zusammensetzung der Muttermilch nahezu vollkommen entspricht. Eine Flasche kostet Kr. 2 und reicht ebensoviele als drei bis vier Büchsen der verschiedenen Kindermehle. Hell's Extrakt zur Bereitung von Liebig's Kindersuppe ist demnach die billigste Kost für Kinder.

Hauptdepot bei Apotheker **Josef v. Török** in Budapest. Detail in den meisten Apotheken.

**KAFFEE THEE**

## Kaffee u. Thee

Preise:

1 kg. Haushaltungs- (sehr gut)...	fl. 1.20
1 " Konkurrenz- (Portorico) ...	" 1.30
1 " Konkurrenz- ( " ) ...	" 1.50
1 " Cuba- (fein) ...	" 1.70
1 " Cuba- (feinst) ...	" 1.90
1 " Perl- (fein) ...	" 1.50
1 " Mocca- ...	" 1.40
1 " Mocca- ...	" 1.60
1 " Gold-Java- ...	" 1.40
1 " Gold-Java- (sehr fein) ...	" 1.60
1 " Gemischt-gebrannt (sehr gut) ...	" 1.40
1 " Szalady-Dungaria ...	" 1.20

Zum Kaffee beige-packt:

1/4 Kilo Kaiser-Melange, Mandarin	fl. 1.60
1/8 " Kaiser-Melange " "	" .85
1/4 " Haushaltungs- " "	" 1.25
1/8 " Haushaltungs- " "	" .65

4 1/2 Kilo Postpakete, in welchen verschiedene Sorten versendet werden können, auch an die Provinz franko und verzollt, sendet

**Balogh László,** Kaffee- u. Thee-Exporteur Budapest.

Hauptgeschäft: VII., Rottenbiller-utca 12.  
Filialen: VI., Andrássy-ut 86.  
13540 VII., Dohány-utca 61.

Grand Prix

## Zähne

von 2 fl. aufw., echt amerif. System. 10 Jahre Garantie ohne Wurzelentfernung. Zähne auch ohne Gaumenplatten. Für Provinzler binnen 24 Stunden fertig auch **KOVÁCS J., Zahnatelier,** auf Raten Budapest, Karlsring 9, II. 8 (Graf Hadik Palais) Zu treffen täglich von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Nachm.

Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemein bekannte **Ordinations-Anstalt** wird bestens empfohlen.

**Geheime Krankheiten,**

ob fleisch oder vegetar. Harnröhrenfluss, syphilitische Krankheiten, Mannschwäche, Fluß der Frauen, Wadenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler, heilt am raschesten ohne Berufshörung auf bequeme Weise

**Dr. Czinczár**

befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten.  
Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Kerepesi-ut 14.

Ordination von 10—4 Uhr und Abends von 6—8 Uhr. Mäßiges Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medikamente besorgt.

2000 Kinderkostüme von 3 fl. aufwärts.

TELEPHON 1719.

TELEPHON 1719.

# Zum Englischen Schneider

## HEILMANN KOHN & SÖHNE

### Herren- u. Knabenkleider-Etablissement ersten Ranges.

## BUDAPEST, Karlsring Nr. 12.

Mezzanin und I. Stock.

Der streng festgesetzte fixe Preis ist auf jedem Stück in Kronen ersichtlich.

**UEBERZIEHER** zwei- und einreihig, modernen Façon, in feinsten Ausfüh- rung von fl. 7-30.

**ULSTER** feinsten Ausfüh- rung mit modernen fa- gen Falten von fl. 14-24.

**RAGLAN** Heberzieher mit in den Schul- tern geschnittenen Reumeln, neueste Façon, in praktischer Ausfüh- rung von fl. 14-24.

**KAMMGARN- und CHEVIOT-ANZÜGE** von fl. 10-20.

**DRESS-ANZÜGE** von fl. 9-14.

**Herren-Hosen** in den schönsten Dessins, moderne Façon von fl. 3-8.

**ZSOLNAER LODEN-HAVELOCK** mit ganzem Pelzstreifen von fl. 7-12.

**Schönste Kinderkostüme**, neueste Façon, von fl. 3-8. Kinder- u. Knabenhosen von fl. 1-4. Kindermäntel von fl. 4-10.

Für Knaben von 13-17 Jahren sind Anzüge u. Ueberzieher in den- selben Stoffen und Façons am Lager, wie für erwachsene Herren.

Echte englische u. fran- zösische Stoffe.

Vollständig separirte Maass-Abtheilung.

Anerkannt streng gewissen- haftes Geschäftsgebahren.

Filiale Karlsring Nr. 30, vormals Karlskaserne.

Bitte auf die Adresse zu achten.

Gegründet im Jahre 1848

Wichtig! Englischer Schneider ist nur Karlsring 12, Parterre u. I. St. Provinzbestellungen wer- den sofort effektiv. Nichtkonvenientes wird umgetauscht oder das Geld retournirt.

16 Filialen.

Jagd- u. Sport-Anzüge von 4 fl. aufwärts.

**Das Wunder-Mikroskop**

monen in der Chicagoer Weltausstellung über 2 1/2 Millionen verkauft wurden, ist jetzt von mir für den geringen Preis von **nur Kr. 2.40** (gegen Vorhersehung von K. 2.60 franko, Nachnahme 40 S. mehr) erhältlich. Vorzüge dieses Wunder-Mikroskops sind, daß man jeden Gegenstand circa 1000mal vergrößert sehen kann, daher Staubatome und für das Auge unsichtbare Thiere wie Mollusken so groß sind. Unentbehrlich zum Unterricht der Botanik und Zoologie und ein längst ge- wünschter Haushaltungs-Apparat zur Untersuchung aller Nahrungsmittel auf Veräuflichung und des Fleisches auf Trichinen. Die im Wasser lebenden Infusionsthiere, welche mit bloßem Auge nicht sichtbar sind, sieht man leicht herumschwimmen. Außerdem ist das Instrument mit einer Lupe für Kurzsichtige zum Lesen der kleinsten Schrift versehen. Besseres Mikroskop mit 2500facher quadr. Vergrößerung inklusive mehrerer Objekte und Objektive in elegantem Rahmen nur Kr. 5.-. Anweisung wird beigegeben. 27220-12748

Versandt durch **J. SCHÜLLER, WIEN**, H. Kurzbaugasse 4.

**Original-Schmittker**

**G. WENDELIN TAKÁCS**

in **Aitschl** bei Schennig. Gegründet im Jahre 1820.

Empfehlenswert auf das Beste seine besten Nennungen und in Qualität einzig allein dastehenden „Echten Schmittker Seifen, Meerseifen, Seifen, Seifen, Seifen“ jeder Aus- führung zu äußerst billigen Preisen. Unsterilisierte Wasserblätter franco gegen frankierte Rück- sendung. — Einziges garantiert gutes un- terländisches Fabrikat.

**KATAPHORESE Neue Heilmethode**

heilt rasch und gründlich ohne innere Medikamente die hart- nöthigsten Nerven-, Geschlechts-, Blut- und Hautkrankheiten, die hochgradigsten Fälle von Samenergussungen, Impotenz und Sterilität in der Elektro-medizinischen Anstalt von

**Dr. Med. NITZGER TIVADAR,**  
Budapest, VI., Teréz-kört 44, I. St.  
Separate Heilstätte. (Die Apparate aus der elektro-medizinischen Anstalt Nitzger-Gebäude in Erlangen.)  
Die kataphoretischen Heilfaktoren haben bei genannten Krankheiten solche glänzende Resultate bewirkt, dass Honorar nach vollständiger Heilung zu erliegen ist.

**MÖBEL**

in guter, solider Ausfüh- rung gegen vortheilhafte **Ratenzahlungen** in **NATHAN IGNAC,** Tapezierer- und Tischler- Möbel-Hauptniederlage Bu- dapest, Erzsébet-kört 23. Preisocourant gratis u. franko.

**Für Bruchleidende!**

Geben ersuchen die neu verbesserte Broschüre über Seilung aller Arten Unter- leibsbrüche von Dr. M. Reimanns. Dieselbe wird auf Anfrage **völlig kostenfrei** zugesandt. Man adressire: **Dr. M. Reimanns, 497** Wien, VII/2 Nr. 62, Postfach.

**Sensationelle Neuheit!**

**Petroleum-Glühlicht-Brenner**

Die Vorzüge desselben sind: Auf jedes Petroleum- basin von 4 Centimeter Durchmesser aufschraubbar. Ganzabgabe und Konstruktions denkbar einfach. Zu- behörlos, russisches, geruch- und gefahrlos. Brennen glänzendes, rein weißes Licht von ca. 80 Kerzen Stärke. Verbrauch von einem Liter ganz gewöhnlichen Petroleum in 15 bis 16 Stunden, daher größte Sparsamkeit bei kolossalem Effect. — Prospekt gratis und franko.

**Alfred Lenner, Wien,** VII., Schottenfeldgasse Nr. 56.

**Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar. Weltartikel, Export nach allen Ländern.**

**CHIEF-OFFICE 48, BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.**

Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

**A. Thierry's Balsam.**

Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krank- heiten. Außerlich das erfolgreichste

**Wundheilmittel.**

Echt nur mit der in allen Kulturstaaten registrierten grünen **Nonnenschutzmarke** und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: **Allein echt.** — Jahresproduktion nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franko 12 kleine oder 6 Doppel- Flacons 4 Kronen. — Ein Probe-Flacon nebst Prospekt und Verzeichniss der Depots aller Länder der Erde 1 Krone 20 Heller. — Versendung nur gegen Vorweisung des Betrages.

**A. THIERRY'S CENTIFOLIEN-SALBE**

(genannt Wundersalbe), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist über- flüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebsartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erwei- chend und verheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franko für 1 Krone 80 Heller nur gegen Vorweisung des Betrages. Bei grösseren Auf- trägen billiger. — Nachweisbare Jahresproduktion 100.000 Tiegel.

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man meide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingebrennte Firma: **Apotheker zum Schutz- engel des A. Thierry.** Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankaufe von Fälschungen oder angeblich gleichwerthigen Zubereitungen überreden, sondern **bestelle direkt** und adressire an:

**Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.) 10730-26765  
(Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)

Zu haben in **Budapest** bei Apotheker **J. v. Török**; ferner in der Apotheke **Dr. Leo & J. Egger.**

Telephon 478.

Telephon 478.

To The  
**ENGLISH CLOTHING COMPANY**  
 ZUR  
 „ENGLISCHEN KLEIDER-GESELLSCHAFT“  
**GEBRÜDER KOCH**  
 GRÖSSTES HERREN-, KNABEN- und KINDERKLEIDER-ETABLISSEMENT

Auszug aus dem Preis-courant für Herren- u. Knabenkleider.

Moderner Ueberzieher in jeder Fagon u. Farbe von 8 fl. an.

**RAGLAN** mit modernen Aermeln u. Taschen von 12 fl. an.

**ULSTER**, neuester Ueberrock von 14 fl. an.

**Hose** aus engl. Cheviot von 4 fl. an.

Knaben - Ueberzieher in jeder Fagon von 7 fl. an.

**Knaben - Anzug**, modernster Schnitt, von 8 fl. an.

**Radfahrer - Anzüge** von 7 fl.

**Kammgarn-Anzug** von 10 fl.

Der billigst festgesetzte Preis auf jedem Stück ersichtlich.

**IV., Károly-körut 26.**

Parterre u. erster Stock. (Rostély-utca sarokház.)

# Eröffnet.

Wir bieten dem P. T. Publikum durch konkurrenzlose billige Preise und streng reelle Bedienung solch grosse Vortheile, dass schon bei dem kleinsten Einkauf baares Geld erspart wird.

Separate feine Maassabtheilung!

== Riesiges Stoff-Lager Verkauf per Meter. ==

Auszug aus dem Preis-courant für KINDERKLEIDER.

Frühjahrs - Ueberzieher, kurze Fagon von 5 fl. an

Geschmackvolle **Kinder-Kostüme** von 3 fl. an.

Einzelne Kniehosen von 1 fl. an.

**Matrosen - Kostüme** mit Doppel-Kragen in modernster Ausführung von 5 fl. an.

**SCHUL - ANZÜGE** 4 fl.

**JAGD - KOSTÜME** (Loden) 4 fl.

**Knaben - Anzüge** mit kurzer Hose von 7 fl.

**Kinder-Havelock** 5 fl.

Der billigst festgesetzte Preis auf jedem Stück ersichtlich.

A 10859. számu

## „ELJÁRÁS és KÉSZÜLÉK TÖRÉKENY FELÜLETEK“

(üveg, kristály, terracotta, zománczozott fémfelületek és más effélék) nyomtatására című magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad.

Érdeklődőknek szívesen szolgál felvilágosítással **Kelemen és Társa** szabadalmi ügyvivő iroda, **Budapest, Royal szálloda B.**

### Doppelt Elektro-Magnetisches Kreuz oder Stern.

N. 3. N. 86967 heißt u. **R. B.** Infuenza verbunden mit Lendenleiden, Ischias, Schenkelgicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Migräne, Herzklappen, Impotenz, Kopfschmerz, Epilepsie, hinfälliger Krankheit, sowie in allen Nervenleiden. Bis zu 20 Jahre alte Krankheiten wurden damit vollständig geheilt!! Der Patient, der von meinen Apparaten in längstens 45 Tagen nicht geheilt ist, erhält das Geld sofort zurück. Wo Alles vergeblich war, bitte meinen Apparat zu versuchen. 11551

Der kleine Apparat fl. 2.-. Nur für Kinder u. empfindsame Frauen zu gebrauchen. Der große Apparat fl. 3.-. Bei älteren Krankheiten bis zu 20 Jahren zu gebrauchen. Gegen Nachnahme o. Vorausz. versendet d. Centrale für In- u. Ausland. **Albert Müller, Budapest, V., Vadasz-u. 42/H (Ecke Kálmán-u.)**

### Ein Wunder aus der Schweiz.

Die unterfertigte Firma überendet jeder Person, welchen Standes immer, gegen Postnachnahme um den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen Preis von **nur 3 Kronen**

zweifrei, 1 vorzügliche, genau gehende 24stündige **Uhr mit 3jähr. Garantie**

Außerdem erhält jeder Besteller derselben eine vergoldete, fein fassonirte **Uhrfette gratis** beigelegt. Sollte die Uhr nicht konveniren, so wird dieselbe gern umgetauscht oder Betrag retournirt. Einzig u. allein zu beziehen durch das **Schweizer Uhren-Engros-Etablissement Basel-Gorbürg (Schweiz.)** Nachweislich viel Tausende zur vollsten Zufriedenheit verkauft. (Briefporto 25, Kartenz 10 Heller.)

17652/1901. számhoz.

## Hirdetmény.

A ránkfüredi kincstári gyógyfürdőben levő vendéglő, vendéglőslak, gyógyterem, tekepálya, mézsárszék, jégverem és pincze

folyó évi márczius hó 26-án délelőtt 9 órakor

a fürdőgondnokság hivatalos helyiségében tartandó nyilvános szóbeli árverésen 1903. év december 31-ig terjedő 3 évre bérbe fog adatni.

Kikiáltási ár 802 korona.

**Bánatpánz 10%.** Zárt ajánlatok is tekintetbe vétetnek és az árverés megkezdésekor fognak nyilvánosan felbontatni.

Felvilágosítással a ránkfüredi (Abauj-Torna megye) m. kir. kincstári fürdőgondnokság szolgál.

Budapest, 1901. márczius 7-én.

M. kir. földmívelésügyi miniszter.

13680

# Gehe Sie Klassenlose kaufen!

Besichtigen Sie die Schaufenster des **Bankhauses BEINFELD, Budapest, Karlsruhering Nr. 1**, dort kann jeder Käufer selbst mit  $\frac{1}{8}$  Los um fl. 10 im glücklichsten Falle  $\frac{1}{8}$  Million Kronen gewinnen! — Ziehung am 19. d. M.! — 30.000 Treffer! — Postversandt diskret!

Erzherzogin Alexandra.

- Zum hundertsten Todestage. -

Eine Wegstunde von Moskau an malerischer Hügelkette liegt das freundliche Dörfchen Ueröm; an seinem Ende erblickt man einen Wald von Zierbäumen, der einen kleinen Park, mit Rosensträucher und herrlichen Blumenbeeten gesiert, umschließt, und durch die Wipfel der Bäume leuchtet ein goldenes Kreuz auf der ungarischen Krone, welches eine zierliche Kapelle krönt; hier ist die Anbestätte einer Fürstin, die in jugendlicher Blüte ihrem liebenden Gatten vom grausamen Todesengel entrißen wurde, der Erzherzogin Alexandra.

Großfürstin Alexandra Pawlowna erblickte als älteste Tochter des Kaisers von Rußland Paul I. aus dessen zweiter Ehe mit Marie von Württemberg am 9. August 1783 in Petersburg das Licht der Welt; sorgfältig unter der Leitung ihrer Mutter erzogen, gelangte die Prinzessin zu früher Reife, so daß, als sie dreizehn Jahre zählte, der damals achtzehnjährige König von Schweden Gustav IV. Adolf, als er bei einem Besuche in Petersburg weilte, bingerissen von den körperlichen Reizen wie von der bezaundernden Liebesswürdigkeit der Prinzessin, um ihre Hand bat und sich bereit erklärte, seine Verlobung mit einer Fürstin von Mecklenburg rückgängig zu machen. Obwohl auch die Politik diese Verbindung begünstigen mußte, traten religiöse Bedenken entgegen, denn Schwedens Reichsgesetze verlangten, daß die Königin der evangelischen Lehre angehören, die Großfürstin weigerte sich aber, den Glauben ihrer Väter zu verlassen.

Glücklicher war der vierte Bruder des Kaisers Franz II. von Oesterreich, Erzherzog Joseph, der Palatin von Ungarn, welcher unter dem Pseudonym eines Grafen von Burgau, begleitet vom Feldmarschall-Lieutenant Fürsten von Auersperg und den Kammerern Grafen Grünne und Kollonitsch, im Februar 1799 nach Petersburg kam. Schnell fanden sich die jugendlichen Herzen, am 3. März ward in der sogenannten Brillantenkammer durch den Erzbischof von Kasan mit großer Pracht nach den Gebräuchen der russischen Kirche die Verlobung vollzogen, Kaiser Paul wechselte selbst die Verlobungsringe. Noch in demselben Jahre, am 30. November, fand die Vermählung statt im Lustschlosse Gatschina in Gegenwart der kaiserlichen Familie, des gesammten Hofstaates, der Minister, wie der fremden Botschafter, zuerst in der kaiserlichen Kapelle nach griechischem, dann im Ritterssaale durch den Erzbischof von Lemberg Kajetan v. Kitti nach katholischem Ritus. Offene Hofstafel, ein Ball und durch mehrere Tage fortgesetzte Volksfreudenfeste verherrlichten die Feier. Am 2. Dezember verließen die Neuvermählten Rußlands Hauptstadt; besonders rührenden Abschied nahm Kaiser Paul von seiner Tochter — es war seine Abnung, daß sie sich nicht wiedersehen würden. Das Paar verbrachte die Flitterwochen in Terespol; im Januar kam es nach Wien und nahm dann ständigen Aufenthalt in der Diner Burg.

Nach gewohnter Liebe der Erzherzogin die Liebe der Ungarn durch ihre Herzengüte, Wohlthätigkeit und Verabfassung, die sich schon in den ersten Tagen ihres Aufenthaltes offenbarte. Am 1. Februar 1800 hatte sie eine Moniredeputation der Stadt Pest empfangen, die auf Schiffen die Donau überlegte; denn damals verband die Schwesterstädte nur eine Schiffbrücke, die im Winter ausgehängt wurde. Am nächsten Tage setzte sich der Gesandte in Bewegung, die Deputation war abgeschnitten; sogleich gab die Erzherzogin Befehl, die Abgeordneten, die sich aus allen Ständen rekrutierten, auf ihre Kosten zu

bequartieren und zu verpflegen, und da die Gasthöfe Oens nicht ausreichten, mußten auch Privatwohnungen in Beschlag genommen werden, bis die eiserne Donau nach einigen Tagen die Rückkehr nach Pest gestattete. Eine feierliche Ueberrückung ihrem Gemahl zum Namens- tag (19. März) — den einzigen, den sie an seiner Seite verlebte — zu bereiten, rief sie, da der Palatin die Musik über Alles liebte und ein großer Verehrer Haydn's war, den Meister selbst mit einem Orchester nach Osen und veranstaltete ein Konzert im Redoutegebäude, das bis zur Ausführung ein Geheimniß für den Erzherzog blieb, dessen freudiges Staunen sie mit Entzücken erfüllte. Als im April 1800 gegen die drohende Franzosengefahr ein beseligtes Lager zur Dedung Ungarns bei Steinamanger errichtet wurde, welches der Palatin inspizierte, begleitete die Erzherzogin ihren Gemahl, jeder Unbill des Wetters trogend.

Im Sommer machte Erzherzogin Alexandra gern Ausflüge in die Umgebung Oens, besuchte die Dörfer und die Stätten der Armuth, in liebenswürdigster Weise Trost und Hilfe spendend, ihre Almosen erreichten oft die Höhe von hundert Gulden, wenn sie hierdurch den Armen dauernde Erleichterung verschaffen konnte. Wie sehr sie vom Volke angebetet wurde, zeigte sich am 9. August bei ihrem siebenzehnten Geburtstage: aus Osen, Pest und den umliegenden Dörfern kamen Deputationen aus den unteren Volkschichten, ihr einfache, aber ungeheuerliche Huldigungen darzubringen, und die Erzherzogin war stolz, sich schon in der Landessprache mit ihnen verständigen zu können und nach ihren Bedürfnissen, ihren häuslichen Verhältnissen zu fragen. Als sie die Deputation aus dem Flecken Pomaz eben entließ, flüsternten sich diese Leute den bei den Slowaken häufigen Ausruf: Moja dusz (liebe Seele!) zu. Die Fürstin hielt sie zurück und ließ sich mit ihnen von neuem in ein russisch-slowakisches Gespräch ein, da sie freudig Anklänge an ihre Muttersprache erkannte. Der Beiname „Moja dusz“ blieb aber der Erzherzogin, so lange sie lebte. Den Winter auf 1801 verlebte die Fürstin an der Seite ihres Gemahls. Im Frühling erwartete sie ein freudiges Ereigniß; Osen und Pest trafen bereits Vorbereitungen zu Festschmücken und Illuminationen. Am 8. März schenkte sie einem Kinde, Paulina, das Leben, das aber nach wenigen Tagen starb, und am 16. raffte ein Fieber plötzlich um 6 Uhr Morgens die Erzherzogin hinweg.

Unglücklos war die Bestürzung aller über diesen Trauerfall; der Palatin ebrte den Wunsch der Verstorbene, die im Lustschlosse Ueröm zum Sommeraufenthalt bauen wollte und dort auch ihre letzte Anbestätte bestimmte, und ließ durch den Obersthofmeister Grafen Szapary daselbst einen Park und eine Kapelle anlegen, wohin die Ueberreste der Fürstin, die bisher in der Palatinalkapelle ruhte, am 20. August 1803 gebracht wurden. Im Jahre 1809, zur Zeit der französischen Invasion, brachte man den Sarg, um ihn vor einer Zerstörung durch die Franzosen zu retten, in die Burg nach Osen bis nach beendigter Kriegsgefahr. Seither ruht die junge Fürstin, eine Blume unter Blumen, von Allen betrauert, in der lichten Kapelle von Ueröm, und noch heute, nach hundert Jahren, lebt in der Landbevölkerung ihr Andenken fort als „Moja dusz“.

Allerlei.

(Eine große Anzahl wunderbarer Toiletten) ist für die englische Kronprinzessin, die Herzogin von Cornwall und York, zu ihrer großen Reise durch die englischen Kolonien angefertigt worden. Ob-

gleich natürlich alle wegen der Trauer schwarz sind, zeigen die gebrauchten Stoffe doch eine reiche Mannigfaltigkeit und die Muster sind äußerst elegant; die verschiedenen Kostüme haben keine Ähnlichkeit unter einander. Zu den schönsten gehört eine Toilette, die für die feierliche Eröffnung des ersten Parlaments der australischen Kolonie bestimmt ist. Das Kleid ist aus schwarzer Brokatgaze in Prinzessform mit einer sehr langen Schleppe und einem breiten Saum in einem Blumen- und Blättermuster. Die Taille zeigt vorn weiche Falten und schließt an der linken Seite unter einem Jetbezug; der hohe Kragen ist durchsichtig und der negartige Sattel schön in Jet gestickt. Die bis zum Ellbogen engen Ärmel fallen lose über enganliegende Unterärmel aus schöner Stiderei. Der bei dieser Gelegenheit getragene Mantel ist aus schwarzem Sammt mit Chantillyspitze in einem sehr schönen Blumenmuster; dieses ist in den Sammt eingelassen, der unter der Spitze fortgeschritten ist. Der kreisrunde Mantel sitzt gut über den Schultern und ist rund herum mit einem in tiefe Falten gelegten Appliqué mit Spitze eingefast. Der Sattel und der hohe Kragen, der mehrmals gefaltet ist, sind mit Spitze besetzt. Lange Chiffonenden mit weißen Chiffonplissés fallen vom Halse, und weißer Atlas dient als Futter. Das ist das einzige Kleidungsstück, an dem man etwas Weiß sieht. Sehr schön sind auch die Gesellschafts- toiletten. Eine aus Moiré-Muffelin ist mit blumenförmigen Applikationen aus Chantillyspitze gestickt und mit Jet- und Schmelzperlen besetzt. In den Schultern endet die Taille in Falten von mit Jet besticktem, durchsichtigem Gewebe, das in der Mitte von einem Jet-Schmuckstück gehalten wird, während auf der linken Schulter eine große schwarze Rose besetzt ist. Der schwarze Sammtgürtel endet wie alle von der Prinzessin getragenen Gürtel vorn in einer leichten Spitze. Ein schmiegsames schwarzes Atlaskleid hat den Rock mit einem Spitzenplissé garnirt, das in Zwischenräumen von Büscheln schwarzer Kirichen gehalten wird und oben eine schmale Kirichenquirlande trägt. Die Taille, deren Falten nach der linken Seite gehen, ist oben mit Spitze und Jet, und einer der kurzen Ärmel mit einem Büschel Kirichen besetzt. Bei einer dritten Gesellschaftstoilette aus reichem Brokat öffnet sich vorn der auf beiden Seiten mit Jet eingefaste Rock, und darunter wird ein Unterkleid aus schwarzem Gewebe, das ganz gekraust und gefaltet ist, sichtbar; an beiden Seiten öffnet sich der Rock etwa bis zur Höhe des Knies gleichfalls. Die aus gesticktem Jet gearbeitete Taille ist mit einem sehr schmalen Bolero aus Brokat mit Stiderei- einfassung besetzt und ist oben mit feingefaltetem Tüll ausgefüllt. Der Gürtel ist aus Jet mit Franzenenden und die Ärmel aus gefaltetem Tüll enden in einer kleinen Schleife mit ein wenig Jet, der auf die Arme fällt. Ein Prinzesskleid aus gestreiftem Moiré zeigt am Schluß, der sich links vom Hals bis zum Saum erstreckt, eine Einfassung von Jet, die sich auch um den Rocksaum fortsetzt. Die Taille ist aus Falten schöner Argentainspize, mit denen sich Falten aus Moiré kreuzen, angefertigt, und drei schwarze Sammtbänder halten die Spitze scheinbar an den Kreuzungspunkten nieder. Oben ist der Rand der Spitze ausgezack und bildet so einen zierlichen Abschluß. Schwarze Gaze, mit großen Nelkenzweigen besetzt, ist das Material einer anderen Gesellschaftstoilette, die unten in einer Falbel aus Gazeband endigt. In Gazerischen gearbeitete Medaillons bilden das Köpfchen der Falbel, die mit Bouquets schwarzer Nelken besetzt ist. Das schmale Tablier ist mit Jet besetzt. Ein kleiner, spitzer Bolero aus Brokatgaze fällt über die Taille und ist rundherum mit Rüschen besetzt. Ein Gaze-

34.]

Der Mitgiftjäger.

Roman von Léon de Tinsau.

- Autorisirte Uebersetzung von Ludwig Wechsler. -

- Wir scheiden also entzweit von einander? fragte er, als seine Base sich zum Gehen wandte. Und ich kann Dich nicht zum Diner nächste Woche einladen?

Sie lächelte bereits, als sie erwiderte: - Nein, und weißt Du weshalb? Weil ich Dich einlade. Ich werde doch Deinen Geburtstag nicht vergessen.

- Du ladest mich ein? Im Hause Deines Vaters? Das wäre doch drollig!

- Erinnere mich nicht an meinen größten Kummer... Ja, früher war Dein Geburtstag stets ein Fest für das ganze Haus... Erinnert Du Dich noch?... Dies Jahr aber sollst Du wenigstens nicht allein sein. Ich lade Dich bei Dir ein; ich wollte schon „bei uns“ sagen. Du wirst mir Deine Küche und Deine Köchin zur Verfügung stellen; alles Weitere ist meine Sache. Ich werde in eleganter Toilette anlangen, damit die Sache einen recht feierlichen Ansprich habe.

- Und dann söhnen wir uns aus? - Wir haben uns schon ausgesöhnt. Auf Wiedersehen in einer Woche.

Sie blieb auf dem Wege zur Thür vor dem Käfig des Papageis stehen und meinte halb im Scherze: - Gute Nacht, Jaso! Leiste Deinem Gebieter angenehme Gesellschaft!

Jaso ließ den Kopf mit tiefstimmiger Miene sinken und ein leises, ausdrucksvolles Lachen vernahmen, das

er von Pascaline gelernt. Das war seine ganze Antwort, und wer weiß, ob sie nicht am Platze war. Ich kenne sogar Menschen, die an seiner Stelle genau dasselbe gethan hätten. Was jedoch Emil anbetraf, so hatte er niemals weniger Lust zum Lachen verspürt als jetzt, da er in seine Wohnung zurückkehrte, nachdem er seine Base zu einem Wagen begleitet hatte, der sie nachhause bringen sollte.

Fünf oder sechs Tage später sah Karl von Bucilly, der in einer eleganten Konditorei auf dem Boulevard Cimes eingekauft, Fräulein Maugrabin vor der Ladenthür aus einem Wagen steigen. Der sie hierhergebracht. Seit jenem Ausfluge nach Bourg-der-Cernay hatte er sie noch nicht gesehen und daher noch keine Gelegenheit gehabt, sich eine neue Haltung ihr gegenüber zurechtzulegen. Ließ er seinen Verdruss in der Weise merken, daß er jeglichen Verkehr abbrach, so hatte er die Lacher gewiß nicht auf seiner Seite. Hielt er den Verkehr aber weiter aufrecht — vorausgesetzt, daß man es ihm überhaupt gestattete — so war das nur durch eine Komödie möglich, die die Kräfte dieses Mannes überstiegen hätte, den das Verlangen nach Rache verzehrte. Da der Laden aus zwei Abtheilungen bestand, so zog er sich mit einer geschickten Bewegung in den rückwärtigen Theil desselben zurück und ließ sich dort nieder, indem er sagte, daß er Jemanden erwarte. Ein einfacher Vorhang, der eine Wölbung verdeckte, trennte ihn bloß von der Kasse, und so konnte er ganz deutlich hören, als Fräulein Maugrabin ihre Bestellung aufgab: Kleine Väderlein, ein Eis für zwei Personen und eine Flasche in Eis gekühlten Champagners.

Auf die herkömmliche Frage, wohin man das Bestellte schicken solle, erwiderte sie mit einigem Zögern:

- Zu Herrn Emil Candiac, noch heute Abends. Sie fügte eine Hausnummer der Trudaine-

Avenue hinzu, die sich der junge Bucilly fest einprägte, sowie den Namen des Empfängers. Hätte er ein besseres Gedächtniß gehabt, so würde er sich erinnert haben, daß Graf von Mugton vor einigen Monaten den Namen Candiac in seiner Gegenwart erwähnt hatte. Pascaline verließ die Konditorei, ohne zu ahnen, daß einer ihrer Verehrer drei Schritte weit von ihr entfernt gewesen. Karl überzeugte sich, daß ihr Wagen in einer Richtung davonfuhr, die dem Buidling gerade entgegengesetzt war. Nun sprang er in einen Fiaker, fuhr nach Rassy und ließ sich in der Wohnung Maugrabin's hinaufbefördern, wo man ihm natürlich sagte, daß das Fräulein nicht zuhause sei. Er gab seine Karte ab, denn im Hinblick auf gewisse interessante und voraussichtliche Möglichkeiten war es nothwendig, die diplomatischen Beziehungen aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig versicherte er sich — und das war sein eigentlicher Zweck gewesen —, daß Pascaline nicht zuhause speiste, sondern sicherlich in der Trudaine-Avenue, woran er jetzt keinen Augenblick zweifelte. Es blieb ihm nichts Anderes übrig, als die Fahrt nach jenem weltvergessenen Stadtviertel anzutreten und den Portier des Hauses, in dem der glückliche Candiac wohnte, zum Sprechen zu bringen. Man sagte ihm, daß der Genannte nur zum Speifen und Schlafen nachhause komme. Tagsüber sei er nur in seinem Amt anzutreffen, dessen Adresse sich der frischgebakene Detektio geben ließ. Candiac war somit kein Pseudonym, dessen sich Mugton bediente, um sich in einem vor aller Welt verborgenen Absteigequartier eine geheimnißvolle Existenz zu gründen, wie er anfänglich gemeint.

Mit strahlender Miene stieg Karl wieder in seinen Wagen. Nun hatte er das Geheimniß der jungen Amerikanerin erforscht und sich damit seine Rache gesichert. Außerdem konnte er sich an der Niederlage eines Nebenbuhlers ergötzen, den er in seinem er-

band, das unter dem Arm durchgeht, ist an der äußeren Seite mit einer kleinen Schleife gebunden, und an der anderen Seite bildet ein schwarzes Sammtband den Kermel.

(Ein sensationeller Prozeß) beschäftigte vom 8. März bis Sonntag, den 10. März, die Geschworenen des Jura-Departements in Vons-le-Saunier. Der Angeklagte war ein Vatermörder, Duparchy, Sohn einer wohlhabenden Familie in Diesle, welcher von den Rechtsstudien zur Malerei übergegangen war und deshalb von seinem Vater so knapp gehalten wurde, daß er oft hungern mußte und allerlei Nebenverdienste betrieb, um etwas zu erwerben. Unglücklicherweise hatte der junge Mann ein Verhältnis mit einer verheirateten Frau angeknüpft, die ebenso überspannt war wie er selbst, ihren Mann und ihre Kinder verließ und, nachdem sie ihren Schmuck verkauft hatte, in peinigender Hinsicht von dem fast Mittellosen abhing. Ohne Zweifel trug dieser Umstand noch dazu bei, sein Nervensystem zu erschüttern und ihn auf verbrecherische Gedanken zu bringen. Der Vater Duparchy, darüber ist Jedermann einig, war nicht nur ein Geizhals, sondern ein roher Hausvater, der seine Frau unglücklich gemacht und es nie verstanden hatte, seinen Kindern Liebe einzusprechen. Er führte unter dem ehelichen Dache selbst eine solche Matriesschwärzerei, daß er eines Tages seine Gattin zwang, ein Dienstmädchen, das sie aus triftigen Gründen wegeschickt hatte, wieder kommen zu lassen und um Entschädigung zu bitten. Der Sohn konnte daher in seiner Verzweiflung und dem Groll gegen den hartbärtigen Vater glauben, dessen Tod würde nicht nur ihn selbst, sondern auch seinen im Elternhause lebenden Bruder von einem schweren Joch befreien. Soviel ist sicher, daß er im Oktober 1899 von Paris, wo er im Atelier des Malers Jean-Paul Laurens arbeitete, nach der fernem Heimath raddelte und sich in der Nähe des Elternhauses verbarg, um seinem Vater aufzupassen. Ein Zufall machte ihn jedesmal von seinem Vorhaben abwendig, aber am 27. Oktober war er wieder auf der Lauer mit leerem Magen und in fieberhafter Verfassung. Ein Schuß, mit dem er aus seinem Winchestergewehr ein auf der Tante über ihm herumhüpfendes Eichhörnchen tödtete, löste seinen Vater herbei, der einen Wilddieb witterte. Zwei Schüsse streckten ihn nieder. Von plötzlichem Schreden erfaßt, ergriß der Mörder die Flucht. Er vergaß, wo er sein Fahrrad verborgen hatte, und benützte den nächsten Eisenbahnzug nach Paris. Bald lenkte sich der Verdacht, der zuerst auf Wilderer der Gegend gefallen war, auf ihn und der junge Maler wurde gefänglich eingezogen. In der Untersuchung benahm er sich so, daß eine Prüfung seines Geisteszustandes geboten schien. Verschiedene Irrenärzte, darunter zwei Pariser, beobachteten ihn und gaben Gutachten ab, wonach er nur in beschränktem Maße für zurechnungsfähig gehalten werden darf. Dieser Ansicht waren in den Jahren 1897 und 1898, als noch kein Verbrechen vorlag, zwei bekannte Pariser Spezialisten, welche Duparchy als Nervenkranken behandelten. Vor Gericht währten die Auseinandersetzungen der Experten über diesen Punkt mehrere Stunden. Professor Gilbert Ballet führte mit besonderem Nachdruck aus, die Erblichkeit spiele bei Duparchy, der auf väterlicher und mütterlicher Seite Verirrungen hat, eine nicht zu unterschätzende Rolle, und ferner dürste nicht übersehen werden, daß die geistige Ueberanstrengung und der materielle Mangel, an dem er seit Jahren litt, seine Widerstandskraft gelähmt hatten. Der Angeklagte schien den Verhandlungen theilnahmslos beizuwohnen. Er gestand ohne Rückhalt seine That, blieb aber dabei, er habe nicht nur sich selbst, sondern auch seine kranke Mutter frei machen wollen. Der Staatsanwalt ließ keine Milderungsgründe gelten und beantragte die Todesstrafe. Trotz einer glänzenden und herzbewegenden Verteidigung durch Maître Paul Morel wurde Duparchy des Vatermordes, jedoch unter Zulassung mildernder Umstände, schuldig erkannt und zu einer zehnjährigen Zwangsarbeit verurteilt. Die Geschworenen sollen die Absicht haben,

ein Gnadengesuch an den Präsidenten der Republik zu richten.

(Die Boris Briefmarken.) Prinz Boris von Bulgarien liegt bekanntlich schwer am Typhus danieder. Man freuet bei dieser Gelegenheit eine kleine Geschichte auf, die sich an die Umtausche des Prinzen knüpft. Die Umtausche war vorüber und schon stellte sich der Ministerpräsident Dr. Stoiloff mit dem Gedanken ein, er halte es jetzt für angezeigt, daß das Land dem Fürsten für das „Opfer“, das er gebracht, sich durch ein Nationalgeschenk dankbar zeige. Er schlug vor, Briefmarken mit dem Bildnisse des ungetauften Prinzen drucken zu lassen und den Erlös davon dem Prinzen zu überweisen. Stoiloff ließ berechnen, daß man durch den Handel mit Boris-Marken etwa 500,000 Francs hereinbringen könnte. Nur wußte er, daß der Prinz auf den Erlös aus dem Briefmarkenhandel lange würde warten können. Er bat daher die Sobranjepräsidenten zu sich und sagte ihnen etwa: Ich bin ganz damit einverstanden, daß Boris-Marken gedruckt werden. Allein es geht nicht an, daß wir den Prinzen erst auf den Erlös aus dem Handel mit den Marken verweisen. Die Sobranje soll, was viel würdiger ist, dem Prinzen ein Nationalgeschenk von 500,000 Francs votiren, wogegen die Regierung zur Erinnerung an den feierlichen Tag der Umtausche besondere Postmarken mit dem Bildnisse des Prinzen Boris ausgeben werde, aus deren Erlös die votirten 500,000 Francs auf anderer Seite wieder hereingebracht werden würden. Prinz Boris erhielt eine halbe Million ins Lauffisshen eingekauft, und zu gleicher Zeit wurden die Erinnerungs-Postmarken mit dem Kopfe des Prinzen Boris ausgegeben. Es ist unglücklich, welcher Schwindel mit diesen Marken getrieben wurde. Die Markenkommissionäre trieben sich vom frühen Morgen bis zum späten Abend auf den Postkorridoren umher, um bei jeder Ausgabe einer neuen Serie sofort zur Hand sein zu können. Ebenso kauften die Postbeamten selbst die ihnen zur Ausgabe an das Publikum überwiesenen Marken an und verkauften sie alsdann privatim mit hohem Aufschlag. Die von der Sobranje aus Landesmitteln dem Prinzen Boris votirten 500,000 Francs kamen durch den Boris-Markenschwindel reichlich herein, denn so lange Nachfrage nach den Marken war, wurde flott darauf losgedruckt. Natürlich wanderten diese Boris-Marken ausnahmslos in das Ausland, dessen Sammelwuth die Bulgaren trefflich auszunutzen wußten. In welche Taschen die eingekommenen Gelder flossen, ist freilich schwer zu sagen.

(Die Pariser Theater im Weltausstellungsjahre.) Man schreibt aus Paris: Ueber die Geldbeträge, die der Strom der Ausstellungsbesucher in Paris zurückgelassen hat, laufen Schätzungen um, die so chimärisch sind wie die Hoffnungen, welche die Pariser auf die Ausstellung gesetzt haben. Genaueres wird auch der gewiegteste Statistiker nicht ermitteln können. Die einzig zuverlässigen Angaben werden wohl die Ziffern der Theatererinnahmen bleiben. Gegenüber dem Vorjahre hatten sie eine Mehreinnahme von 12,600,000 Francs, was etwa 33 Prozent der normalen Jahreseinnahme darstellt. Es handelt sich hier um die von der Armenbehörde für Erhebung der Vermögenssteuer konstatirten Bruttoerinnahmen. Im Jahre 1900 betragen diese für die sämtlichen Pariser Vergnügungsetablissemments, also Theater, Konzerte, Tingeltangels, öffentliche Bälle u. s. w. nicht weniger als 45,765,234 Francs. Dazu kommen noch 12,158,405 Francs für die innerhalb der Ausstellung gelegenen Etablissements, die demnach doch nicht gar so schlecht abgeschnitten haben, wie sie behaupteten. Die Ausstellungsjahre von 1889 und 1878 lieferten nur 32,138,998, beziehungsweise 30,657,400 Francs. Das Jahr 1899 endlich ergab 33,159,566 Francs. Von den einzelnen Theatern hat das Haus Sarah Bernhardt's die höchste Ziffer der Mehreinnahmen erzielt, nicht weniger als zwei Millionen Francs. Nach Sarah Bernhardt kommt sofort das Varietétheater „Olympia“ mit 1,200,000 Francs Mehreinnahmen, dann erst die Große Oper mit

einer Million; sie steht übrigens mit ihrer Totalerinnahme von 4,030,667 Francs an der Spitze. Die Comédie Française kann nur auf die bescheidene Steigerung von 22,000 Francs verweisen. Ein Räthsel bleibt das Sinken der Ziffern beim Theatre des Nouveautés, das trotz der „Damo de chez Maxim“, die es ohne Unterlaß spielte, 357,000 Francs weniger einnahm als im Vorjahr. Die Gewinne resultirten übrigens nur aus stärkerem Besuch, da keine der hiesigen Bühnen, abgesehen von den Musichalls, die Preise erhöht hatte.

(Szene in einem Newyorker Spielhause.) Aus Newyork schreibt man: Der kleine weiße Ball schwirrt furr, furr, furr um die Roulette, verlangsamt seinen Lauf, schlägt an, prallt ab, häpft einige Nummern weiter und fällt. „Zwei, Schwarz, unter und Paar!“ singt der Croupier aus. Entrüstung! Das Duzend Spieler, die um den grünen Tisch des elegantesten Newyorker Spielhauses, wenige Schritte von der fünften Avenue, veriammelt, hatte fast durchgängig auf Roth gesetzt. Achtzehnmal hatte Schwarz geschlagen, einmal mußte doch auch die andere Farbe kommen. Heran schlendert lächelnd ein Herr, der bisher abseits zugehört. Das alatrastete Gesicht, das Riesenvermögen auf Menschenfüßen wird erkannt, und Alles, was Yankee, macht in sbeuer Ehrerbietung ihm Platz. Der Croupier, der eben den Ball wieder in Bewegung setzen will, zögert, ein Anderer nimmt dienernd die Banknoten und Weisungen des Angekommenen entgegen. „50 Dollars auf Roth, sehr wohl Mr. X.“ — „Surr, furr, furr!“ — „28, Schwarz, über und Paar!“ Der Spieler verdoppelt und fährt fort zu verdoppeln. Das Maximum ist erreicht. „Höher?“ fragt er den Bankhalter. „Um jeden Betrag!“ lautet die Antwort. Der Glatrastete nimmt Checkbuch und Füllfeder aus der Tasche, die Zahlen, die er nun schreibt, zeigen drei Nullen. „Schwarz“ singt der Croupier weiter, achtundzwanzigmal. Der Spieler erhebt sich, sein Lächeln ist etwas forciert geworden. Nochmals! und vier Nullen wirft er auf das Papier. Unmöglich, Roth gewinnt wieder. Und nun die Erklärung dieser gelegentlich beobachteten Szenen. Fünfzehn Newyorker Spielhäuser wurden dieser Tage polizeilich geschlossen und ihr Material konfisziert! Dabei fand man in zwei Drittel derselben Rouletteische, an denen der Croupier durch mechanische Vorrichtung beliebige Nummern schlagen lassen kann!

(Weinake Kardinal.) Einem frechen Gaunerstückchen ist, nach einer römischen Meldung, ein guter Monsignore zum Opfer gefallen. Der alte Herr hatte, wie das begreiflich ist, keinen höheren Wunsch als den, den Purpur zu erlangen, und machte aus dieser seiner Sehnsucht auch gegen Niemanden ein Hehl. Wie freudig war Hochwürden nun überrascht, als dieser Tage mit feierlicher Miene ein sogenannter vatikanischer Courier bei ihm erschien, um ihm seine bevorstehende Ernennung zum Kardinal mitzutheilen und das sogenannte „Zuchetto“ (das rothe Käppchen, dem der rothe Hut folgt) zu übergeben. Das kostete indeffen 2000 Lire baar auf den Tisch des Hauses, die unser Prälat feuchtend und doch freudstrahlend entrichtete. Weniger angenehm war er berührt, als er im Vatikan, wo er alsbald zur Dankagung erschien, hören mußte, daß der ebenfalls Courier ein Hochstapler und das rothe Käppchen eine Narren- und keine Kardinalskappe war.

(Der größte Opal der Welt.) Um in der reichen Galerie der britischen Kronjuwelen vertreten zu sein, hat der australische Staatenbund dem König Eduard VII. einen Opal geschenkt, der die Bewunderung aller Kenner erregt. Er ist zwei Zoll lang und anderthalb Zoll breit und wiegt 250 Karat. Es ist der größte Opal, der jemals gesehen wurde. Sein „Feuer“ kann mit dem der schönsten Diamanten wetteifern; er vereinigt in sich die Schönheit des Rubins, des Smaragdes und des Amethystes. Der Opal kommt aus Opalton in Queensland, wo die schönsten Opale gefunden werden; bis jetzt war er im Besitze eines hervorragenden australischen Advokaten.

schreckenden Skeptizismus bereits für vollkommen glücklich gehalten. Vor allen Dingen aber hatte er wieder ein weibliches Wesen gefunden, das er verachten konnte. Paskaline Maugrabin, die dem Anscheine nach so streng und unnahbar war, bildete denn doch keine Ausnahme von der allgemeinen Regel der weiblichen Unwürdigkeit, die er gleich so vielen Vorgängern entdeckt und zu seinem Glaubensbekenntnis erhoben hatte. Das war auch ein neuerlicher Beweis für die Heuchelei und Verstellung, die der angelsächsischen Erziehung anhaftet, die man im Klub nicht genug brandmarken konnte. Welch ein Erfolg hatte seiner, wenn er die Geschichte den Klubmitgliedern zum Besten geben wird.

— Mutter, sagte er, als er zum Diner nachhause kam, möchtest Du wohl eine junge Dame zur Schwiegertochter haben, die in der Wohnung kleiner Handlungskommiss am Fuße des Montmartre-Hügels wirtkeine Diners einnimmt?

— Was willst Du damit sagen? fragte Frau von Bucilly, die ihn nicht zu verstehen wagte.

— Ich will damit sagen, daß die Idee, ich solle Paskaline Maugrabin heirathen, eine sehr unglückliche war. Deine junge Freundin macht sich über die ganze Welt lustig, dreht einem Jeden eine Nase.

— Gib mir Beweise an die Hand und morgen breche ich unseren Verkehr mit diesen Leuten in einer Weise ab, daß man Augen machen soll!

— Die Sache ist nicht so eilig, Mutter, und ich will etwas Besseres, Empfindlicheres, als ein bloßer Abbruch der Beziehungen wäre. Ich habe mich für eine niederrüchtige Niederlage zu rächen. Wiederholt hat mein Vater mir zu verstehen gegeben, daß ich ganz und gar unwürdig sei, meinen Blick zu einer solchen Heiligen zu erheben. Nun ist es aber selbst in seinem Alter von Vortheil, wenn man von schweren Irrthümern geheilt wird. Diesen Dienst werde ich

ihm erweisen, noch dazu gründlich. Nur ein wenig Geduld noch! Ihr Alle sollt Augen machen! Maugrabin selbst über die hohen Vorzüge des allgemeinen Amerikanerthums erbaut sein. Wahrhaftig, ich muß selbst lachen, wenn ich mir vorstelle, welche Wirkung meine Mittheilungen hervorrufen werden.

— Ich lache dagegen nicht, sagte Vertrane. Was werden wir nun anfangen? Nun ist unser letzter Rettungsanker auch geschwunden.

— Die Rettung wird von anderwärts kommen, sei ganz unbesorgt. Doch da kommt mein Vater; wir wollen schweigen.

17. Während dieses Gesprächs stattfand, verließ Paskaline in großer Toilette das Haus. Ihr Vater war schon ausgegangen. Seitdem seine Tochter großjährig geworden, namentlich aber, seitdem sie in der Person der Frau von Bucilly eine treue Begleiterin hatte, gab sich der würdige Mann rückhaltlos gewissen unschuldigen Vergnügungen hin, die er sich bei seiner Unabhängigkeit wohl erlauben durfte. Eine dieser Vergnügungen bestand darin, in einer kleinen Gartiche einer recht finsternen Nebengasse Fischsuppe zu verzehren, die dort von einem alter Fische der normännischen Küste zubereitet und verabreicht wurde. Um zu wissen, was eine richtige Fischsuppe ist, muß man dieselbe auf dem Verdeck eines zum Fischfang bestimmten Luggerschiffes eingenommen haben, wie Pascal Maugrabin das vor fünfzig Jahren gethan. Seine Tochter bekundete dagegen eine unüberwindliche Abneigung gegen dieses Gericht, und darum kam es fast niemals auf seinen Tisch. Ja, die Menschen sind eben nicht vollkommen!

Außer den Freuden der Gastronomie genoß der Millionär im „Café de Saint-Tropez“ ein anderes, vielleicht auch geistigeres Vergnügen. Dort bewegte er sich zwei oder drei Stunden hindurch in Gesellschaft

kleiner Spiehbürger aus seinem Heimathlande, die ihm auf den Bauch oder auf die Schulter schlugen, indem sie sich dabei gepfeffter Bezeichnungen bedienten, da sie ihn für einen Kolonialwaarenhändler hielten, der durch einen nach Amerika betriebenen Export sein Schäfchen ins Trockene gebracht hatte. Sie ahnten nicht, daß das „Schäfchen“ dieses Gastes, der mit schwerfälliger Geberde dem Kellner ein Zwanzig-Centimes-Stück in die Hand drückte, zehnmal größer sei, als ihr gesamntes Vermögen. Er konnte die Ellbogen auf den Tisch stemmen, konnte im Sommer die Weste aufknöpfen und im Winter den Hut auf dem Kopfe behalten, lauter Genüsse, deren sich der Vater eines jungen Fräuleins, das es noch zur Herzogin bringen kann, bei sich zuhause nicht erfreuen kann. Speiste befagtes Fräulein außer Hause, so schlüpfte Maugrabin schleunigst in seinen ältesten Rock und bestieg den Omnibus. Ein im „Saint-Tropez“ verbrachter Abend tröstete ihn für so manchen anderen, den er in einem Salon zubringen mußte, in dem es „entsetzlich nach Pomade roch“, inmitten einer Anzahl endlos langer Schleppen, die man sicherlich zerriß, wohin man den Fuß auch setzen mochte. Wenn dagegen die „Damen“ der kleinen Spiehbürger das bescheidene Kaffeehaus mit ihrer Gegenwart besetzten, so zogen sie keine Schleppe hinter sich her, verbreiteten auch keinen Wohlgeruch um sich, es sei denn den Duft des Knoblauchs, der sich nach einer Schüssel Fischsuppe nur sehr schwer beseitigen läßt.

In dieser ganz untergeordneten Gesellschaft, die er im Stillen für die seiner Geschnacktsrichtung am meisten entsprechende betrachtete, besaß Maugrabin einen Freund, der ihm werther war als die übrigen, da er ihn noch von Newyork her kannte.

(Fortsetzung folgt.)

Schwarz sind, die Mannung, die unter einander die für die die auftra, aus schwar, sehr langen, nem Blumen, weiche Falten, in Jettebas; hartige Sattel, en fast engen Unterarmel, genheit getra, Chantilly, r: dieses ist Spitze fort, gut über den, tiefe Falten, Sattel und, sind mit, Bisponplüsch, als Futter, man etwas, Gesellschafts-, Blumenformit, und mit, gultern endet, durchsichti, get-Schmüd-, ten Schulter, der schwarze, ein getrage-, ein Schmieg-, mit einem, en von Bi-, oben eine, deren Falten, lge und Fet, Büchel Ar-, toisette aus, an beiden, unter wird, das ganz, iden Seiten, des Anies, te Taille ist, mit Stieder-, telstem Tüll, ranfemenden, in einer klei-, Arme fällt, an Schluß, ftried, eine, hnam fort-, entanzspige, angefertigte, wige schenit, der Hand, utschen Ab-, weigen be-, weilschafts-, and endigt, das Köpf-, Reiken be-, egest. Ein, über di, Ein Gaze-

fest ein-, Hätte er, sich erin-, einigen, Begegnung, drei, ohne, gritte weit, sich, daß, die dem, sprang er, sich in die, man ihm, hause sei, uf gewisse, n war es, aufrecht-, und das, Paskaline, Trubaine-, zweifelte, die Fahrt, nguireten, glückliche, n. Man, ifen und, nur in, der frisch-, er somit, um sich, equartier, te er an-

eder in, der jun-, der Nähe, Federlage, em er-

# FERNOLENDT

Schuhwischse, beste Wischse der Welt, gibt schnelltiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. 12448

Gegründet 1832. Fabrikniederlage: Wien, I., Schulerstrasse Nr. 21. Überall erhältlich. Niederlage: Budapest, V., Leopoldring Nr. 24.



## Bitte!

Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen

„HELM“-CACAO

und

„HELM“-CHOCOLADE.

Garantirt reinstes und dabei doch billigstes holländisches Fabrikat.

Erhältlich in allen besseren Kolonial- und Delikatessen-Handlungen.

## HELL's Tamarinden-Pastillen

Sind seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehmes schmeckendes und mild wirkendes Abführmittel allgemein eingeführt; sie werden von hervorragenden Ärzten insbesondere für Frauen und Kinder und Männer mit starker Lebensweise für Hämorrhoidal-Leiden, gegen Konstitutionen, Leberleiden, Magenbeschwerden etc. empfohlen und dem neueren französischen Produkte, sowie allen ähnlichen Pastillen und bitter schmeckenden Erfrischungen vorgezogen. — Preis einer Schachtel 75 kr. Die gleiche, mild abführende Wirkung und die Pastillen unterstützend, wird erzielt mit

## HELL's Tamarinden-Extrakt,

das, in Wasser gelöst, ein Getränk von angenehmem, erfrischendem Geschmack liefert und, neben den Pastillen verwendet, deren Wirksamkeit unterstützt. — Preis einer Flasche 75 kr. Detailverkauf in allen Apotheken. — Hauptdepot für Budapest Apotheker Jos. v. Török.

## Für Magenleidende!!

Man denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**

ausgesetzt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

## Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon in ihrem Entstehen abgebrochen, man sollte also nicht warten, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Hebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (beständigen) Magenleiden umso häufiger auftreten, verschwinden oft nach einmaliger Einnahme.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Verstopfung, Kopfschmerzen, Verstopfen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutungen** in Leber, Milz und Fortaderstamm (Hämorrhoidal-Leiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit** und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gebärmern.

**Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **Appetitlosigkeit** unter **nerbiger Nahrung** und **Gemüthsstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen**, **schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Personen langsam dahin. Der Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Der Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und fl. 2.— in den Apotheken von Budapest, Csepel, Promontor, Budacser, Kőbánya, Békéskeresztúr, Török-Bálint, Tétény, Soroksár, Vecsés, Maglód, Pécel, Sziget-Szt. Miklós, Erd, Söskút, Etyek, Neupest, Békásmegyér, Békás-Palota, Főth, Gödöllő, Vörösvár, Pomáz, Szt. Endre, Aszód, Tura, Hatvan, Jász-Fényvár, Arokszállás, Jász-Jákohalma, Ecséd, Csány, Gyöngyös-Pata, Gyöngyös, Pásztó, Püspök-Hatvan, Ecséd, Tótfalu, Waitzen, Neu-Maros, Gran-Szt. Tamás, Szt. György, Párkány, Bajna, Tóváros, Tóts, Neu-Ignád, Komorn, Acs, Szt. Péter, Ó-Gyalla, Neuhäusel, Udvard, Gutta, Vadkert, Balassa-Gyarmat, Üllő, Kőka, Ócsa, Pils, Tápó-Beske, Nagy-Káta, Alberti, Czegléd-Berezel, Czegléd, Örkény, Alsó-Babas, Laczháza, Ercsi, Ráczhegy, Duna-Adony, Dömsöd, Martonvásár, Vár, Ácsa, Beske, Csákvár, Moor, Bodajk, Stuhlweisensburg, Sorogány, Sárosp, Ába, Kaloz, Polgárdi, Enying, Sárospatak, Neuperkát, Herceghalom, Duna-Penttelek, Rácz-Álmás, Tass, Kun-Szt. Miklós, Duna-Vecse, Szabadkő, Jász-Kerekegyháza, Lajos-Mizse, Nagy-Körös, Keckemet, Kőcsér, Új-Kereske, Czigaháza, Tisza-Földvár, Tisza-Kürt, Jász-Karajén, Tisza-Várkony, Szolnok, Albony, Rókás, Ujszász, Tápó-Szele, Tápó-Györgye, Jász-Al-Szt. György, Isaszeg, Szirák, Gutta, Jászberény, Mező-Kövesd, Miskolc, Jász-Apáti, Verpelét, Bessenyő, Tisza-Nána, Kunszerény, Agárd, Szécsény, Komját, Verebely, Sellye, Galanta, N.-Meyyer, Bős, Duna-Szerdahely, Raab, Tét, Csorna, Leiden, Wieselburg, Ung-Altenburg, Rasendorf, Sommerin, Pressburg, Duna-Földvár, Fischamend, Schwechat, Enzersdorf, Wien u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Orten des Königreichs Ungarn und ganz Oesterreich-Ungarn in den Apotheken. Auch versenden die Apotheken in Budapest 8 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Eichenrinden 150,0, Rindfleisch 320,0, Fenchel, Anis, Selenwurzel, amerikanische Kaffeebohne, Enzianwurzel, Kalmuswurzel à 10,0. Diese Bestandtheile mische man.



## KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. **PUDER**  
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. Anerkennungsdiplome aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**GOTTLIEB TAUSSIG**, k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- u. Parfümerienfabrik, Wien

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körut 17; Löffel Sándor, Váci-utca 9; Michael Lux, Museum-körut 7; Detsinyi Fr., Marokkó-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 8; Fodor M., Droguist, Király-utca 41 u. Váci-körut 10; Karl Detsinyi, Badgasse 10; Lányi & Draut, Bpest, Koronaherzog-u. 10; Kalmár Miksa in Szolnok. — Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

## Dr. Lahmann's vegetabile Milch (Pflanzenmilch)



löst vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Ruh- oder Ziegenmilch) zu einem wirksamen Ersatz für Muttermilch zu machen; denn Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch macht, der Thiermilch zugesetzt, die beste für den jüngsten Säugling leicht verdaulich, indem sie das Säugen jeder Säuglinge im Magen verhindert, und ersetzt soeben durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen und besten Pflanzenfett den Nährwerth der Thiermilch, das die beste der Muttermilch vollkommen gleichwerthig wird.

Preis per Büchse fl. 1.— Man verlange Gratz-Großhändler von den alleinigen Fabrikanten

HEWEL & VEITHEN, k. u. k. Hoflieferanten, Wien, I., Schreyvogelg. 3. Käuflich in Apotheken, besseren Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Droguen-Handlungen. Depot in Budapest bei Josef v. Török, Apoth., Király-utca Nr. 1. Brunner & Flor, VIII., Joseph-Platz 27.

## Gasglühlichtkörper

anerkannt, einfach und auf jeden Brenner für Gas, Naphta u. Spiritus 100 Noz. fl. 18.— 50 „ „ fl. 10.— 25 „ „ fl. 6.— 12 „ „ fl. 3.— 100 St. Setunda fl. 16.— Komplett Gaslampe fl. 1.10 Komp. Spiritusleuchte, überkalt passend, fl. 3.50 Unzerbrechliche Glühlichtkörper der Ueten

Victoria-Glühlicht-Werke Wien, IX., Müllnergasse 6. Telefon 6139. 74

## Partie- u. Alt-Papiere

Akten, beschriebene oder bedruckt, Stripuren, Geschäftsbücher, zerissen oder ganz, kaufe ich zu bestmöglichen Preisen und kann die Vernichtung bei mir unter Kontrolle stattfinden. Dasselbe sind die feinsten Leder-Deckel stets reich fortirt am Lager und werden zu mäßigen Tagespreisen berechnet.

**MORIZ SÁR**, VII., Király-utca 19. 13608

## Buchhalter-Stelle.

Bei der Sparkasse in Bjelina (Bosnien) gelangt die Stelle eines Buchhalters zur Besetzung, mit welcher ein Jahresgehalt von 2400 Kronen nebst Bilanz-Remuneration verbunden ist. Erfordert wird: sachmännisches Wissen und Kenntniß der deutschen und serbischen, respektive kroatischen Sprache. Bewerber haben unter Angabe der Personalien, Referenzen und der Zeit, wann der Posten frühestens angetreten werden könnte, ihre bisherige Verwendung durch Älteste nachzuweisen.

Die Direktion der Sparkasse in Bjelina (Aktien-Gesellschaft). 13618

## „DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- u. Rentenversicherungen. General-Repräsentanz für Ungarn: BUDAPEST, VI., Deákplatz Nr. 6 (Anker-udvar), im eigenen Hause der Gesellschaft. (Gegründet 1858.)

Gesamt-Vermögen 134 Millionen Kronen Versicherungsstand 500 Millionen Kronen Bisherige Auszahlungen 221 Millionen Kronen Die mit Gewinn-Antheil Versicherten nach Div.-Plan A erhielten bei Todesfall- und gemischten Versicherungen, so wie seit mehr als 25 Jahren, auch im Jahre 1899 25% der Jahresprämie in Baarem ausbezahlt. Die auf Gemischte- und Sparkasse-Versicherungen mit Gewinnantheil nach Div.-Plan B Versicherten erhielten im Jahre 1897 9%, 1898 12%, 1899 15%, 1900 18% der Jahresprämie, resp. 3% der gesamten, während der ganzen Versicherungsdauer eingezahlten Jahresprämien baar ausbezahlt. Vortheilhafte Ausstattungs- und Gemischte-Versicherungen. Billige Prämien. Günstige Bedingungen. Die denkbar grösste Sicherheit. Mit Prospekten und Aufklärungen dienen die obige General-Repräsentanz für Ungarn, wohin Offerte wegen Vertretung zu richten sind, so wie auch die Vertreter der Gesellschaft.